

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

12./13. Oktober 2019 / Nr. 41

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,60 Euro, 6070

Burger zu Gast auf dem Heiligen Berg



Erzbischof Stephan Burger aus Freising war zu Gast beim Dreihostienfest in Andechs. Die Wallfahrt auf dem Heiligen Berg gilt als die älteste in Bayern (Foto: Grempp).

Seite 16

Müller: Jeder Deutsche hält 60 „Sklaven“

Beim Jahresempfang der Diözese zitierte Entwicklungsminister Gerd Müller aus einer Studie: Demnach sorgen 60 „Sklaven“ für den Wohlstand eines jeden Deutschen (Foto: Zoepf).

Seite 14



Newman: Vom Gegner zum Heiligen

Kardinal John Henry Newman (Foto: imago/United Archives) war erst Anglikaner. Zum Katholizismus konvertiert, wurde er das bekannteste Gesicht der Kirche in England.

Seite 7 und 8



Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Bestimmt erinnern auch Sie sich an den Abend des 13. März 2013. Vom Kamin der Sixtinischen Kapelle stieg weißer Rauch auf: Ein neuer Papst war gewählt. Als der Nachfolger Benedikts XVI. auf den Balkon des Petersdoms trat, habe ich einen Augenblick lang den Atem angehalten: Ganz in Weiß, demütig und zurückhaltend präsentierte sich „der Neue“. Die Gläubigen grüßte er mit einem bescheidenen „Guten Abend“.

Mit diesem neuen Stil, mit der Aufbruchsstimmung, die er ausstrahlte, hat Papst Franziskus viele Menschen berührt – auch solche, die der Kirche distanziert gegenüberstehen. Mit der Kuriereform will Franziskus seinen Verwaltungsapparat „fit“ für das 21. Jahrhunderts machen – allen Widerständen zum Trotz. Und auf der Amazonas-Synode beschreitet die Kirche womöglich ganz neue Wege (Seite 8).

Auch im Kardinalskollegium ist die „Wende“ spürbar: Jene Kardinäle, die der amtierende Pontifex ernannte, hätten in einem künftigen Konklave nun erstmals eine Mehrheit (Seite 2/3). Franziskus, der einst als „Übergangspapst“ galt, weist der Kirche den Weg. Nun muss sie ihn nur noch beschreiten.



Ihr
Thorsten Fels,
Chef vom
Dienst

Anton Losinger weiht sechs Diakone

Weihbischof Anton Losinger weihte am vorigen Samstag sechs verheiratete Männer im Augsburger Dom zu Ständigen Diakonen. So wie Bernhard Beigel (rechts) versprochen auch die anderen fünf Kandidaten, Christus im Dienst am Menschen treu zu dienen.

Seite 13



Foto: John



▲ Die 13 neuernannten Kardinäle, die sich im Petersdom um Papst Franziskus versammelt haben, setzen sich vor allem in Fragen der Migration, für den Dialog mit dem Islam und für Menschenrechte ein. Fotos: KNA

FRANZISKUS ERNENNT 13 KARDINÄLE

Neue Berater für Papst

Im Porträt: Dem Luxemburger Jean-Claude Hollerich liegt Europa am Herzen

ROM – 13 Geistliche mit herausragenden sozialen und humanitären Profilen hat Papst Franziskus am vergangenen Samstag ins Kardinalskollegium und damit in seinen engsten Beraterkreis aufgenommen. Einer davon ist der Luxemburger Erzbischof und Präsident der EU-Bischöfskommission Comece, Jean-Claude Hollerich (61).

Nach zwei Stunden Warten in der Schlange auf dem Petersplatz strömen die Menschen zum Kardinalskonsistorium in den Dom. Bunte Flaggen zeigen, wo sich Mitglieder einer Delegation versammeln. Vor allem zwei Länder zeigen mit Fahnen Präsenz: Luxemburg in Rot-Weiß-Hellblau und der Kongo mit roter Diagonale auf hellblauem Grund und gelbem Stern.

Zwischen der dunklen Kleidung der Besucher leuchten das Magenta und Rot der Bischöfe und

Kardinäle hervor. Einzig die bunten Kostüme der Delegation aus dem Kongo lassen sie blass erscheinen. Zu Ehren des Erzbischofs der Hauptstadt Kinshasa, Fridolin Ambongo Besungo, der von Papst Franziskus mit zwölf weiteren Bischöfen die Kardinalswürde erhielt, tragen die Delegationsmitglieder Gewänder aus buntem Stoff, mit Bibelziten, dem Wappen und dem Bild des künftigen Kardinals auf der Brust.

Weniger auffällig, aber nicht weniger herzlich feiert die Luxemburger Delegation ihren neuen Kardinal, Jean-Claude Hollerich. Am Mittag vor dem Konsistorium zeigt sich der 61-Jährige erstmals in der neuen Kleidung auf dem Petersplatz. Von Franziskus erhält er im Petersdom das rote Birett, den Ring und das Ernennungsdekret.

Ein Kardinal für Luxemburg, das bringt dem kleinen Land national und international Aufmerksamkeit. In den Augen des neuen Luxemburger Weihbischofs Leo Wagener ist das „vergleichbar, als würde Luxemburg eine Goldmedaille gewinnen“.

Hollerich ist nach Wageners Einschätzung durch persönliche Eigenschaften aufgefallen: Er habe ein Talent für Sprachen und als Präsident der EU-Bischöfskommission

Comece gezeigt, dass er vermitteln und moderieren könne. Auch verfolge Hollerich gleiche Ansätze wie der Papst und sei so „aus der Anonymität der vielen Bischöfe herausgetreten“, vermutet Wagener.

Demokratie stärken

Die Aufnahme ins Kardinalskollegium ist aber auch eine Bestätigung für Hollerichs Europa-Engagement. Europa und die europäische Integration liegen dem Luxemburger Jesuiten am Herzen. „Der Demokratisierungsprozess der EU muss noch wachsen“, erklärt er. Die Menschen in Europa müssten verstehen, wie Politik gemacht wird, und sich bewusst sein, wie sie mit ihrer Stimme Einfluss ausüben können.

Im Zentrum steht für den neuen Kardinal der Gedanke des Dienens. Er spiegelt sowohl sein Selbstverständnis als auch seine Auffassung von Kirche und Politik. „Eliten müssen radikal im Dienst stehen“, fordert Hollerich. Politik und Kirche seien nicht da, um Macht auszuüben, sondern um „zu arbeiten, damit es den Menschen besser geht“.

Der Kardinal wird künftig zwischen Luxemburg, Brüssel und Rom pendeln, zwischen verschiedenen



◀ *Diplomatie, Dialog und Demokratie: Diese Begriffe sind dem neuernannten Kardinal Jean-Claude Hollerich aus Luxemburg wichtig.*

Kirchenwelten, Aufgabenbereichen und Ansprüchen. Seine Titularkirche in Rom ist „San Giovanni Crisostomo“, ein moderner, betonlastiger Bau von 1969 im Norden Roms, dafür mit lebendiger Gemeinschaft.

Diese Kirche passt zu Hollerichs Selbstverständnis: „Ich ziehe es vor, einen Kirchenbau zu haben, der nicht in barockem Glanz erstrahlt und wo Menschen sind, als eine schöne Kirche im Zentrum von Rom ohne Gläubige.“ Kardinal einer leeren Kirche wolle er nicht sein.

Politischer Kirchenmann

Hollerich ist ein vergleichsweise politischer Kirchenmann, der sich in puncto Europa, Migration oder Klimaschutz deutlich positioniert – ohne seine Vermittlerrolle aus dem Blick zu lassen. Zur Flüchtlingsfrage äußerte er sich 2017 in einem Interview folgendermaßen: „Es ist ganz klar, dass das politische Problem der

Flüchtlinge nicht national, sondern europäisch gelöst werden muss.“ Die Kirche dürfe nicht zwischen christlichen und muslimischen Flüchtlingen unterscheiden: „Ich kann mich nicht erinnern, irgendwo in der Heiligen Schrift gelesen zu haben, man solle nur den Menschen helfen, die so sind wie wir“, sagte er.

Hollerich hat festgestellt, dass sich Kirchengemeinden, die sich in der Flüchtlingsarbeit engagierten, positiv entwickelten. „Sie werden wieder lebendiger. Es gibt dort Kontaktpersonen für Flüchtlinge, Sprachkurse, alles Mögliche. Wir leben Christentum!“ Die Kirche dürfe sich auf EU-Ebene nicht zu stark in die Politik einmischen, mahnte er. „Aber sie muss ihre Stimme erheben, damit ein friedliches, gerechtes Zusammenleben aller Menschen in Europa möglich wird.“

Neue Aufgaben will er auf sich zukommen lassen, sagt er. Immer wieder bekennt er sich deutlich zu Papst Franziskus. „Ich bin ja jetzt sozusagen dem Papst zugeordnet –

und die Themen, die für ihn wichtig sind, sind auch für mich in Zukunft wichtig“, betont er. Auch dabei stehen die Luxemburger hinter ihrem

Kardinal – und mancher in der Delegation träumt sogar schon von einem luxemburgischen Papst.

Anna Fries



▲ Segen von zwei Päpsten: Nach dem Konsistorium besuchten die neuen Kardinäle mit Franziskus den emeritierten Papst Benedikt XVI. (links) an seinem Wohnsitz in den Vatikanischen Gärten.

Info

Kirchenmänner aus den „Rändern der Welt“ – Das Kardinalskollegium wird noch internationaler

Mit den neuernannten Kardinälen zählt das Kollegium nun 225 Mitglieder. Zum Zeitpunkt des Konsistoriums hätten davon 128 an einer Papstwahl teilnehmen dürfen. Allerdings scheiden schon dieser Tage vier Kardinäle altersbedingt aus dem Kreis der Stimmberechtigten aus.

Dialog mit dem Islam

Mit den Ernennungen vom vergangenen Wochenende setzte Papst Franziskus den Kurs fort, Kirchenmänner mit markantem sozialen und humanitären Profil in den engsten Beraterkreis zu rufen. Einige der neuen Kardinäle stehen besonders für den Dialog mit dem Islam. Franziskus hat 66 Kardinäle ernannt und damit erstmals mehr als die Hälfte der im Konklave Wahlberechtigten. 42 wurden von Benedikt XVI. ins Kardinalskollegium aufgenommen, 16 noch von Johannes Paul II.

Neben Hollerich erhielten zwölf weitere Kirchenmänner das Purpurband: Der kanadische Jesuit **Michael Czerny** (73) ist Leiter der Sektion für Flüchtlings- und Migrationsfragen in der vatikanischen Entwicklungsbehörde sowie Sondersekretär der Amazonas-Synode. Mit der Wahl des spanischen Theologen **Miguel Ayuso Guixot** (67) würdigt Franziskus

einen Islamwissenschaftler und Leiter des Päpstlichen Rates für interreligiösen Dialog. **José Tolentino Calaça de Mendonça** (53), portugiesischer Kurienerzbischof, ist Archivar und Bibliothekar der Heiligen Römischen Kirche. **Ignatius Suharyo Hardjoatmodjo** (69), leistet als Erzbischof von Jakarta schwierige Arbeit, denn Indonesien ist das weltweit einwohnerreichste muslimisch geprägte Land.

Zum Kardinal ernannt wurde auch **Juan García Rodríguez** (71). Als Erzbischof von Havanna auf Kuba und Nachfolger von Kardinal Jaime Ortega kämpft er für mehr Freiheit der Kirche im kommunistischen System. **Fridolin Ambongo Besungu** (59) ist Erzbischof von Kinshasa. Der Kongolese gilt als Seelsorger mit einer hohen Sensibilität für Menschenrechte.

Álvaro Ramazzini (72), Bischof von Huehuetenango in Guatemala, setzt sich ebenso für Menschenrechte ein. **Matteo Maria Zuppi** (63), Erzbischof von Bologna, engagiert sich für eine humanere Migrationspolitik. Große Erwartungen in Bezug auf den Dialog mit dem Islam liegen auf **Cristóbal López Romero** (67), dem aus Spanien stammenden Erzbischof von Rabat in Marokko.

Für ihre Verdienste um die Kirche erhob der Papst auch drei bereits emeritierte Bischöfe in den Kardinalsstand: Einer da-

von ist Erzbischof **Michael Fitzgerald** (82). Der britische Vatikandiplomat zählte zu den wichtigen Kontaktmännern zur islamischen Welt. 2002 wurde er Leiter der zentralen Dialogeinrichtung der katholischen Kirche. Der Jesuit **Sigitas Tamkevičius** (80), emeritierter Erzbischof von Kaunas in Litauen, gilt als wichtiger Widerstandskämpfer in der Sowjetunion. Ehrenhalber zum Kardinal ernannt wurde auch **Eugenio Dal Corso** (80), italienischer Missionar und ehemaliger Bischof von Benguela in Angola.

Predigt und Segen

In seiner Predigt ging der Papst auf das Treueversprechen der Kardinäle ein. Viele „illoyale Verhaltensweisen von Kirchenmännern“ beruhten darauf, dass sie kein Gespür für selbst empfangenes Mitleid hätten, sagte Franziskus. Außerdem legte er den Kardinälen ein Gespür für Barmherzigkeit nahe. „Wenn ich mich nicht als Objekt des Mitleids Gottes fühle, begreife ich auch nicht seine Liebe“, sagte der Heilige Vater. Zerstörerisch sei eine „Haltung des Verurteilens, der Gleichgültigkeit, des Wegschauens“, um sich die Hände in Unschuld zu waschen.

Nach der Zeremonie der Kardinalserhebung im Petersdom statteten die

neuen Kardinäle und Papst Franziskus dem früheren Kirchenoberhaupt Benedikt XVI. (2005 bis 2013) einen Besuch ab. An seinem Wohnsitz in den Vatikanischen Gärten mahnte der 92-Jährige die Kardinäle zu Treue gegenüber dem Papst und erteilte ihnen gemeinsam mit Franziskus den Segen.

Aus 68 Ländern

Den im 20. Jahrhundert begonnenen Trend zur Internationalisierung des Kardinalskollegiums hat Papst Franziskus massiv vorangetrieben. Mit den Neuernennungen vom vergangenen Samstag stellen nun 68 Länder einen oder mehrere Kardinäle unter 80 Jahren – mehr als je zuvor. Bei der letzten Papstwahl im Jahr 2013, nach dem Amtsverzicht von Benedikt XVI., wählten Kardinäle aus 48 Ländern.

Ende 2019 stammen nun viele Kirchenmänner „von den Rändern“ der Welt, aus Ländern, die erstmals in der Geschichte überhaupt einen Kardinal stellen: Tonga etwa, Papua-Neuguinea, Burkina Faso, die Kapverden oder die Zentralafrikanische Republik. Der früher absolute Überhang der Wahlberechtigten aus Europa schmilzt damit weiter ab.

KNA/red

Kurz und wichtig



Oster verteidigt Demo

Der Passauer Bischof Stefan Oster (54; Foto: KNA) verteidigt seine Teilnahme an den Demonstrationen „Fridays for Future“ und „Marsch für das Leben“. „Als Christ bin ich der Überzeugung, dass beides zusammengehört: Der Einsatz für die Bewahrung unserer Schöpfung und der Schutz des Lebens, vom Zeitpunkt der Empfängnis bis zum letzten Atemzug“, schreibt der Jugendbischof der Deutschen Bischofskonferenz in seinem Blog. Nach beiden Demos sei ihm vorgeworfen worden, „sowohl Teil einer ökofaschistischen radikalen Linken zu sein (wegen Umweltschutz), wie eben auch Teil einer angeblich braunen Rechten (wegen Lebensschutz)“. Oster erklärt weiter: „Beide Extreme machen freilich deutlich, dass wir uns als Christen, die für beide Anliegen eintreten, in einer gesunden Mitte befinden.“ (Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.)

Gebärdensprache

Das Gebärdensprachlabor der Universität Göttingen hat den ersten Sprachkalender zur Deutschen Gebärdensprache entwickelt. Der Abreißkalender für 2020 bietet eine abwechslungsreiche Mischung aus Wortschatz, Grammatik, Kultur, Geschichte und Besonderheiten der Gebärdensprache.

Neue Kaserne

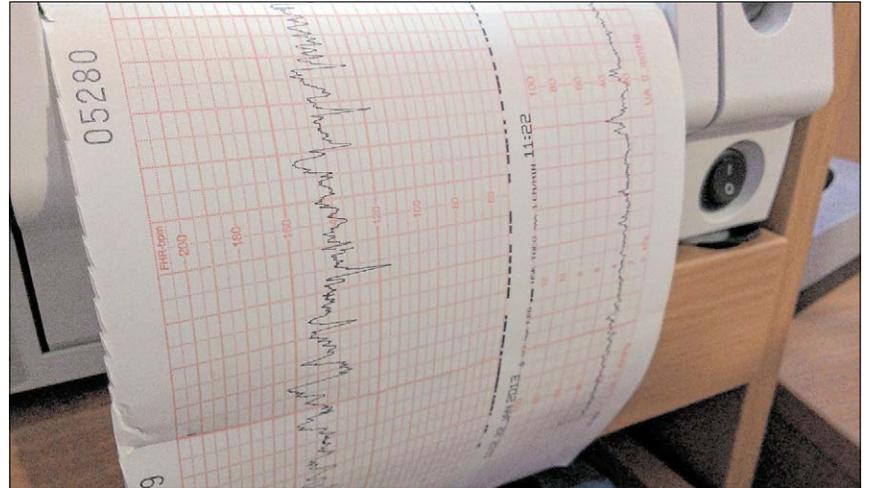
Die Päpstliche Schweizergarde soll bis spätestens 2027 eine neue Unterkunft im Vatikan erhalten. Über entsprechende Pläne hat die „Stiftung für die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde“ informiert. Allein wegen der vom Papst verfügten Personalaufstockung von 120 auf 135 Mann sowie größerer Familienfreundlichkeit benötige die Truppe mehr Platz. Die alten Gebäude aus dem 19. Jahrhundert sind laut Gardekommandant Oberst Christoph Graf zu eng.

Totenmesse für Gott

Einen Tag nach seinem Begräbnis wird an diesem Samstag für den tschechischen Sänger Karel Gott eine Totenmesse im Prager Veitsdom gehalten. Dies teilt laut Radio Prag die Witwe Ivana Gottova mit. Zuvor hatte Ministerpräsident Andrej Babiš von der ursprünglichen Idee Abstand genommen, ein klassisches Staatsbegräbnis zu veranstalten. Von mehreren Seiten hatte es Kritik an dem Vorhaben gegeben, so auch von dem Religionsphilosophen Tomáš Halík.

Reform-Kritik

Das Forum Deutscher Katholiken kritisiert die Reformdebatten beim „synodalen Weg“ in der katholischen Kirche. Die Initiative ruft alle Bischöfe auf, die der Satzung zugestimmt haben, ihre Entscheidung zu überdenken. Die Bischöfe, die „nicht zustimmen konnten, haben ihre Verantwortung gegenüber den Gläubigen ihrer Diözese wahrgenommen“, heißt es in der Erklärung des Forums. Es schließt sich der persönlichen Erklärung des Regensburger Bischofs Rudolf Voderholzer an. Dieser hatte betont, er habe gegen die Satzung gestimmt, weil die inhaltliche Ausrichtung des Prozesses „an der Realität der Glaubenskrisen in unserem Land“ vorbeigehe.



▲ Herzschlagaufzeichnung eines Ungeborenen mithilfe der Kardiotokografie (CTG), wie sie in der Schwangerschaftsvorsorge üblich ist. Der Herzschlag eines Fötus ist bereits ab der sechsten Woche messbar. Darauf gründet das „Herzschlag“-Gesetz von Georgia, wonach Abtreibungen ab der sechsten Woche verboten sind. Foto: gem

LEBENSCHUTZ UNTERGRABEN

Rückschlag für Georgia

US-Gericht stoppt vorerst „Herzschlag“-Gesetz

WASHINGTON (KNA/red) – Das im Mai unterzeichnete sogenannte „Herzschlag“-Gesetz von Georgia kann vorerst nicht in Kraft treten. Ein Bundesgericht hat vorige Woche eines der schärfsten Anti-Abtreibungsgesetze der USA per einstweiliger Verfügung gestoppt.

Das Gesetz verbietet Schwangerschaftsabbrüche ab dem Moment, von dem an Herztöne des Fötus messbar sind. In der Regel ist das ab der sechsten Woche möglich. Ausnahmen gelten nur, wenn das Leben der Mutter in Gefahr ist, sowie bei Vergewaltigung und Inzest.

„Unter keinen Umständen darf ein Staat Abtreibungen zu irgendeinem Zeitpunkt vor der Lebensfähigkeit verbieten“, schrieb Richter Steve Jones in seiner Begründung der einstweiligen Verfügung unter Hinweis auf das Grundsatzurteil „Roe versus Wade“ des Verfassungsgerichts (siehe Kasten).

„Wir kämpfen weiter“

Eine Sprecherin des republikanischen Gouverneurs Brian Kemp sagte dazu, man sehe der weiteren juristischen Auseinandersetzung zuversichtlich entgegen. „Wir werden weiterhin für das ungeborene Leben kämpfen und uns dafür einsetzen, dass alle in Georgia die Möglichkeit haben, zu leben, zu wachsen und zu gedeihen.“

Talcott Camp von der Bürgerrechtsorganisation Aclu nannte das Urteil „einen Sieg für die Menschen in Georgia und eine Erinnerung daran, dass diese Angriffe auf Schwangerschaftsabbrüche illegal“

seien. Geklagt hatten unter anderen die Pro-Abtreibungs-Organisation Planned Parenthood, mehrere Frauen- und Bürgerrechtsgruppen sowie Patientinnen und Ärzte.

Im August hatte sich die US-Filmbranche gegen das „Herzschlag“-Gesetz gewandt. Hollywood drohte, den für Filmproduktionen bislang sehr beliebten Bundesstaat zu boykottieren, wenn das Anti-Abtreibungsgesetz nicht zurückgenommen werde (wir berichteten). Als Begründung gab Netflix-Manager Ted Sarandos an, sein Unternehmen beschäftige in Georgia viele Frauen, deren Rechte durch die neuen Vorschriften „stark beschnitten“ würden.

Info

Das Grundsatzurteil „Roe versus Wade“

„Roe versus Wade“ ist eine kontroverse Grundsatzentscheidung, die der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten am 22. Januar 1973 mit einer Mehrheit von sieben zu zwei Richtern fällte. Ihr zufolge verletzten die meisten damals bestehenden Gesetze, welche die Bundesstaaten und die Bundesregierung der Vereinigten Staaten bezüglich des Schwangerschaftsabbruchs erlassen hatten, das Recht auf Privatsphäre und das Postulat der Rechtssicherheit des 14. Verfassungszusatzes. Damit wurde der Schwangerschaftsabbruch automatisch unter das Recht auf Privatsphäre gestellt. red

Sterbehilfe teils nicht strafbar

Katholiken kritisieren italienisches Urteil zum assistierten Suizid

ROM (KNA) – Das jüngste Urteil des italienischen Verfassungsgerichts zur Suizid-Beihilfe hat die katholische Organisation „Scienza & Vita“ (Wissenschaft und Leben) kritisiert.

Mit seiner „Entscheidung, bestimmte Formen der Suizid-Beihilfe nicht zu bestrafen“, gebe das Gericht „einer utilitaristischen (zweckorientierten) Sichtweise des

menschlichen Lebens nach“, erklärte Vorsitzender Alberto Gambino.

Italiens Oberstes Gericht hatte geurteilt, Beihilfe zum Suizid sei nicht strafbar, wenn der Vorsatz zur Selbsttötung sich „autonom und frei gebildet hat“. Dies gelte für Patienten mit lebenserhaltenden Maßnahmen, die von irreversiblen Krankheiten mit körperlichen und seelischen Leiden betroffen seien, die der Kranke für „untragbar“ halte.

Engagiert in Politik und Kirche

Hamburgs Sozialsenatorin Melanie Leonhard: Glaubwürdigkeit ist überall wichtig

Melanie Leonhard ist Hamburgerin, katholisch und tief gläubig. Als Sozialsenatorin obliegt der 42-Jährigen nicht nur ein riesiger Aufgabenbereich. Mit 3,47 Milliarden Euro hat ihre Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration auch den mit Abstand größten Etat aller elf Fachministerien in Hamburg. Integrität und Glaubwürdigkeit sind dabei die Herausforderungen, denen sich die engagierte Politikerin, emanzipierte Katholikin und Mutter eines Sohnes tagtäglich stellt.

Teebeutel-Philosophie

„Auf dem Siegetreppchen ist die oberste Stufe für dich“, heißt es auf einem Teebeutel. Diese Teebeutel-Philosophie teilt die 42-Jährige gerne im Internet. Unterlegt werden die Weisheiten des jeweiligen Teebeutels mit dem Hashtag #nurmum. „Nur Mut“ ist sowohl Aufforderung als auch Programm. Schließlich hat Leonhard eine steile Karriere gemacht, deren Ende noch nicht abzusehen ist. Sie wurde der promovierten Historikerin jedoch nicht in die Wiege gelegt.

Aufgewachsen ist Leonhard in den als „typische“ Arbeiterviertel geltenden Hamburger Stadtteilen Wilhelmsburg und Harburg. Die Mutter war Angestellte, der Vater Arbeiter in einem Mineralölkonzern. Das Geld wurde hart erarbeitet und Ferien mit der ganzen Familie waren – im Gegensatz zum katholischen Glauben – keine Selbstverständlichkeit.

Leonhard hat eine Kindheit in der norddeutschen Diaspora erlebt, die vom Besuch einer katholischen Grundschule und Weihnachten in der Kirchengemeinde ebenso geprägt ist wie vom Messdienereinsatz in der Harburger Gemeinde St. Maria. Einer ihrer frühen Berufswünsche war Krankenschwester. Als Erste in der Familie mit Abitur ging sie jedoch an die Universität Hamburg, wo sie sich ihr Geschichtsstudium mit zwei Jobs finanzierte. 1999 trat die junge Frau in die SPD ein.

Bald taten sich politische Chancen auf, obwohl Leonhard etwas ganz anderes geplant hatte. 2011 wurde sie in die Hamburgische Bürgerschaft gewählt, 2015 vom damaligen Hamburger Bürgermeister und jetzigen Vize-Kanzler Olaf Scholz als Sozialsenatorin berufen. Scholz begründete seinen Vorschlag damit, dass die junge Melanie Leon-



◀ Melanie Leonhard bei einem Besuch in Hamburgs Partnerstadt Chicago.

Foto: Freie und Hansestadt Hamburg/ Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

hard, die gerade Mutter geworden war, die „nötige Härte und Klarheit für dieses Amt“ mitbringe.

2018 beerbte sie Olaf Scholz, als sie zur neuen Landesvorsitzenden der SPD Hamburg gewählt wurde. Mit Themen wie „Frauen in Führungspositionen“ oder auch der Frage nach der Vereinbarkeit von Familie, ehrenamtlichen Engagement und Beruf setzt die Landeschefin Akzente.

Den Markenkern stärken

Sowohl Kirche wie auch Politik hätten Probleme mit dem „Markenkern“, schrieb eine überregionale Tageszeitung. Darauf angesprochen, antwortet die Sozialsenatorin: „Politik und Kirche haben ähnliche Herausforderungen. Das gemeinsame Thema lautet Glaubwürdigkeit und Integrität.“ Leonhard macht deutlich, dass Glaubwürdigkeit nicht allein die katholische Kirche betrifft, sondern konfessionsübergreifend zu verstehen ist. Gleiches gelte auch für den politischen Betrieb.

„Politik verlangt danach, dass große Themen auch in einer globalisierten Welt erklärt werden können. Wir müssen erklären können, wofür es noch politische Entwicklungsprozesse vor Ort braucht. Ebenso, warum es wichtig ist, dass wir eine repräsentative Demokratie haben, auch wenn direkte Bürgerbeteili-

gung eine immer größere Bedeutung gewinnt“, erklärt Leonhard.

Drei wichtige Ebenen

Für die Politik gebe es dabei drei Ebenen: Erstens „braucht es klare Verhandlungszusammenhänge und Regeln“. Zweitens müsse man etwas aushalten können, „und zwar auch dann, wenn die Mehrheit einem nicht folgt“. Drittens sei Kompromissfähigkeit gefragt. „Für diese wichtigen Ebenen geht uns leider immer mehr das Gefühl verloren, und wir sind mit Extrempositionen konfrontiert. Es ist gut, immer wieder daran zu erinnern, dass Demokratie auf Konsens und Kompromiss ausgerichtet ist. Dazu gehört eine lebendige Debattenkultur und die Erkenntnis, dass uns der politische Kompromiss in Deutschland viel Stabilität und Wohlstand gebracht hat“, betont die Hamburgerin.

Auch die Kirche hat ihren Auftrag. Doch „die Kirche“, sagt Melanie Leonhard mit ruhiger Überzeugung, „lebt eine große Abgrenzung von anderen gesellschaftlichen Bewegungen.“ Die Botschaft der Kirche sollte eigentlich ganz einfach sein: „Du gehörst zu uns und wir gehören zu dir. Wie wir miteinander umgehen sollen, dass wir alle gleich sind, ist die christliche DNA.“

Die eigentliche Aufgabe von Kirche und Politik sei, „bei den Men-

schen“ zu sein. Beide benötigten hierzu eine Gabe, die man schlecht studieren kann, schon gar nicht kaufen: Hinwendung. Die Kirche würde sich viel zu sehr von gegenwärtigen Entwicklungen entkoppeln „und vermeidet es, sich mit anderen, neuen Familien- und Lebenslagen auseinanderzusetzen“, findet Leonhard. Auch deswegen lässt sich die Katholikin von einem Wort Adolph Kolpings leiten: „Wer die Menschen erreichen will, muss sein Herz verpfänden.“ Genau das hat Melanie Leonhard getan. *Sandra Goetz*

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: ein Prospekt mit Spendenauftrag des Bischöflichen Ordinariats Bischöflicher Hilfsfonds Eine Welt, Augsburg, und eine Buch-Beilage von Kirche in Not Ostpriesterhilfe Deutschland e.V., München. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD

Super8, Normal8, Doppel8

Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV

www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75



Die Gebetsmeinung

*... des Papstes
im Monat
Oktober*

*...dass der
Heilige Geist
einen mutigen
missionarischen
Aufbruch in der
Kirche entfacht.*



TRADITIONSREICHE MARKE

„Radio Vatikan“ kehrt zurück

ROM (KNA) – Nach gut zweijähriger Pause ist im Vatikan die traditionsreiche Marke „Radio Vatikan“ zurückgekehrt. Der Radiosender des Papstes informiert seit 1931 in mehreren Sprachen über den Vatikan und die Weltkirche.

Während der Medienreform im Vatikan wurde die Marke beim Start des multimedialen Internetportals „Vatican News“ 2017 größtenteils abgeschafft. Nur die italienische Variante „Radio Vaticana“ blieb. Nun firmieren sämtliche Audioprogramme des unter Papst Franziskus eingerichteten Portals „Vatican News“ wieder unter dem Namen „Radio Vatikan“.

„Man hat wohl gemerkt, dass es schade wäre, eine so eingeführte Marke wie ‚Radio Vatikan‘ sterben zu lassen“, sagte der neue Leiter der deutschsprachigen Redaktion von „Vatican News“, Stefan von Kempis. Die Audioprogramme von Radio Vatikan informieren inzwischen in mehr als 40 Sprachen.

„Radio Vatikan“ ist Teil von „Vatican News“, das sich als Internetportal inzwischen etabliert habe, sagte von Kempis. Seiner Aussage nach wird beim Audioangebot auch die ursprüngliche Grußformel der Programme, „Laudetur Jesus Christus“ (Gelobt sei Jesus Christus), wieder verwandt. Die Titelmelodie des Senders („Christus vincit“) ist in einer modernisierten Fassung zurück.

ÖFFENTLICHES SYMPOSIUM

Priester: Stimme für das Wort

Der Ratzinger-Schülerkreis debattiert in Rom über das Weiheamt

ROM – Erstmals hat der sogenannte Ratzinger-Schülerkreis – der Verband ehemaliger Studenten von Joseph Ratzinger, dem späteren Papst Benedikt XVI. – eine öffentliche Tagung veranstaltet. Bei ihrem diesjährigen Treffen debattierten sie über das Weiheamt. Laut dem Schweizer Kurienkardinal und Ökumene-Verantwortlichen des Papstes, Kurt Koch, steht dieses aktuell vor zwei großen Herausforderungen: dem Priestermangel und der Missbrauchskrise.

Im Mittelpunkt des Symposiums stand ein Hauptvortrag des Bonner Dogmatikers Karl-Heinz Menke. Er sprach über das sakramentale Amt in der Kirche und erläuterte die Unterschiede im Amtsverständnis zwischen katholischer und protestantischer Theologie. Für die katholische Kirche sei der sakramentale Charakter des Weiheamts eines Bischofs, Priesters und Diakons sowie die Beziehung zur Eucharistie grundlegend und unumkehrbar, betonte Menke.

Kurienkardinal Kurt Koch eröffnete die Konferenz und sprach über die Herausforderungen des Weiheamts in der heutigen Zeit. „Zunächst sehen wir, dass wir in vielen Regionen der Welt einen großen Priestermangel haben. Da das Priestertum zur katholischen Identität der Kirche gehört, ist das natürlich eine schmerzliche Erfahrung“, sagte er.

Identität nicht bezweifeln

Zweitens komme „die schreckliche Erfahrung der Missbräuche“ durch Priester hinzu. „Diese haben die Identität des priesterlichen Amts in Frage gestellt. Als Reaktion wurde dann gefordert, dass wir die Amtstheologie ändern“, berichtete Koch ein. Man müsse alles tun, um diese Krise zu überwinden. „Aber das geht nicht, indem wir die Identität des Amts in Frage stellen“, betonte der Kurienkardinal nachdrücklich.

Deshalb sei es dem Ratzinger-Schüler-

kreis ein Anliegen gewesen, anhand der biblischen Grundlagen die kirchlichen Entscheidungen mit Blick auf das Weiheamt neu in Erinnerung zu rufen. „Auf diese Weise regen wir zu einer geistlich-theologischen Erneuerung des Weiheamtes an“, erklärte Koch.

Die Lehre Joseph Ratzingers beziehungsweise Benedikts XVI. könne auch heute noch dem theologischen Verständnis des Weiheamts viel geben, sagte der Kurienkardinal. „Die Theologie von Joseph Ratzinger, später Papst Benedikt XVI., ist ja eine Theologie, die sich ganz an der Bibel und damit am Wort Gottes orientiert. Deshalb geht er bei der Identitätsbestimmung des priesterlichen Dienstes in erster Linie davon aus, dass der Priester Verkünder des Wortes Gottes ist“, fügte Koch an.

Der emeritierte Papst habe sich als Theologe „gern auf das Bild des Heiligen Augustinus“ bezogen. Dieser sagte, dass in der Heiligen Schrift Johannes der Täufer „die Stimme“ genannt wird, wohingegen Christus „das Wort“ sei. „In diesem Verhältnis zwischen Stimme und Wort sieht Benedikt XVI. die Identität des Priesters, der die Stimme für das Wort Gottes sein muss“, betonte Koch.

Nichts Abstraktes

Beim Begriff „Wort“ gehe es nicht um etwas Abstraktes, sondern um „das Wort, das Fleisch geworden ist und dementsprechend in den Sakramenten auch erfahren werden kann“, erläuterte der Kurienkardinal. „Deshalb ist das priesterliche Amt, das Weiheamt, überhaupt mit der Spendung der Sakramente untrennbar verbunden.“

Mario Galgano



Kurienkardinal Kurt Koch will beim Weiheamt eine geistlich-theologische Erneuerung anregen.

Foto: KNA

DIE WELT



Ein moderner Kirchenlehrer

An diesem Sonntag spricht Papst Franziskus den Engländer John Henry Newman heilig

Seine Seligsprechung hatte Papst Benedikt XVI. in England noch persönlich vorgenommen. Neun Jahre später wird Kardinal John Henry Newman von Papst Franziskus in Rom heiliggesprochen. Wer war der britische Gottes- und Kirchenmann?

Der Bankierssohn John Henry Newman wurde am 21. Februar 1801 in London geboren und wuchs in der calvinistischen Tradition („Low Church“) der Kirche von England auf. Er hatte bereits als Kind die Bibel gründlich gelesen und fand mit 15 Jahren durch einen evangelikalen Lehrer zu einer festen Glaubensgewissheit sowie zur Liebe zur klassischen Antike. Nach dem Abschluss an der Eliteuniversität Oxford wurde er 1825 zum Priester der anglikanischen Kirche ordiniert und bald darauf Pfarrer der Oxforder Universitätskirche.

Newman hatte inzwischen seine liberal-evangelikalen Überzeugungen aufgegeben. In seinen Augen verkannte und missachtete ein undogmatischer religiöser Individualismus die Rolle der Kirche bei der Weitergabe des Glaubens. In der Konsequenz, urteilte er, führe Unkirchlichkeit gepaart mit Moralität und Gefühl häufig zu Subjektivismus und sogar zu Skeptizismus.

Mittelweg: Sackgasse

Newman wurde zu einem Hauptvertreter der „Oxford-Bewegung“ mit dem Ziel, der anglikanischen Kirche wieder die frühchristliche Spiritualität und sakramentale Praxis einzupflanzen („High Church“). Seine Predigt-reihen zu diesem Thema sowie zur anglikanischen Kirche als Mittelweg („Via media“) zwischen Protestantismus und Katholizismus machten ihn landesweit berühmt – und bei der Kirche von England verdächtig.

1842 zog sich Newman aus dem öffentlichen Leben zurück. Nach



▲ Kardinal John Henry Newman 1881 auf einem Porträt des britischen Malers John Everett Millais. Foto: gem

drei Jahren ausgiebiger Studien, besonders der spätantiken Kirchenväter, konvertierte er zur katholischen Kirche – ein dramatischer Einschnitt in seinem Leben: Katholischsein im damaligen England ging mit gesellschaftlicher Ächtung einher.

Newman reiste nach Rom, wo er 1847 zum Priester geweiht wurde und sich der Kongregation der Oratorianer anschloss. Zurück in England, siedelte er Ordensniederlassungen an. Nachdem dort 1850 die katholische Hierarchie mit Diözesen und Bischöfen wieder offiziell zugelassen war, wurde Newman eines der bekanntesten Gesichter der Kirche in England.

Father Newmans Erfolg verdross einige hohe katholische Würdenträger, die seine geistige Unabhängigkeit fürchteten und ihn in Rom anschwärzten. Protestantische Polemiker verleumdeten ihn als Verräter, Irrlicht und Fanatiker.

Unermüdet arbeitete Newman an der Hebung des Glaubenswissens und des Selbstbewusstseins katholischer Laien – häufig irische Arbeiter, die im Viktorianischen Zeitalter nicht viel galten. Entlang der weiteren Stationen, etwa als Gründungsrektor der katholischen Universität Dublin, und als Reaktion auf persönliche Angriffe oder theologische Probleme entstanden Werke, die ihm unter Katholiken wie Protestanten Anerkennung brachten und seinen Ruf als Klassiker begründeten.

Bezeichnend für Newmans geistige Freiheit sind besonders die Gedanken über Erziehung, die er im Anschluss an die gescheiterte Mission in Dublin formulierte. Als Ziel der Pädagogik einer katholischen Hochschule nennt er tatsächlich die Heranbildung des Gentlemans, nicht die einer unwiderleglichen Argumentationskanone im Dienst der Kirche. Zu dieser Unabhängig-

keit von Denkmoden und Hierarchien passt auch sein berühmter Toast, den er zuerst auf das Gewissen, dann erst auf den Papst darbrachte – in einer Zeit, als Pro oder Contra Papst als unfehlbares Kriterium der Rechtgläubigkeit galt.

1878 kehrte er als Ehrenmitglied nach Oxford zurück. Ein Jahr später erhob ihn Papst Leo XIII. zum Kardinal. Gesundheitlich geschwächt, starb Newman am 11. August 1890 über Nacht an einer Lungenentzündung im Oratorium von Edgbaston, Birmingham, das er gegründet hatte.

Gewissen und Weiße Rose

Das 1958 eingeleitete Seligsprechungsverfahren für John Henry Newman kam 2010 durch Papst Benedikt XVI. persönlich anlässlich seiner Englandreise zum feierlichen Abschluss. Für Joseph Ratzinger war Newman ein alter Bekannter: Alfred Läßle, sein Freund und Vorgänger als Studienpräfekt am Freisinger Priesterseminar, hatte Ratzinger gebeten, seine Doktorarbeit über den Theologen korrekturlesen.

Ferner ist Newman sozusagen der Hausheilige des Personalordinariats Unserer Lieben Frau von Walsingham, das Papst Benedikt 2011 für katholisch gewordene Anglikaner eingerichtet hat, die ihre liturgischen und kirchenmusikalischen Traditionen behalten wollen.

Newmans erste deutschsprachige Rezeption erfolgte durch den Schriftsteller und Übersetzer Theodor Haecker. Er konvertierte 1921 unter dem Eindruck von Newmans Werken zur katholischen Kirche. Haecker hatte großen Einfluss auf die Geschwister Scholl und die „Weiße Rose“. 1943 gab Sophie Scholl ihrem Verlobten Fritz Hartnagel Newmans Schriften über das Gewissen als Stimme Gottes mit an die Front. Auch in den Flugblättern der Gruppe lassen sich Spuren von Newman nachweisen.

Peter Paul Bornhausen

Aus meiner Sicht ...



Pavel Jerabek ist Vorsitzender des Familienbunds der Katholiken im Bistum Augsburg.

Pavel Jerabek

Zwischen Hoffen und Bangen

Die Hoffnungen sind groß, ebenso die Befürchtungen – je nachdem, welchen Standpunkt man mit Blick auf die Amazonas-Synode einnimmt. Seit vergangener Montag beraten die rund 280 Teilnehmer über „neue Wege für die Kirche und eine ganzheitliche Ökologie“ in Amazonien. Dass gegenläufige Erwartungen fast unversöhnlich aufeinanderprallen – gerade auch in Deutschland –, kommt freilich nicht von ungefähr. Mit markigen Worten wie „Zäsur“ und „Nichts wird mehr sein wie zuvor“ wurde hierzulande ein Erwartungshorizont geschaffen, der mindestens fahrlässig ist.

Das es die Synode gibt, ist gut. Sie dient ja zuvorderst der Frage, wie die Kirche das

Evangelium unter den besonderen Bedingungen der Amazonas-Region noch besser verkünden und leben kann. Unter den vier Dimensionen der Synode – der pastoralen, kulturellen, sozialen und ökologischen – ist die pastorale die wesentliche, betont der Papst.

Immer wieder hat die katholische Kirche gezeigt, dass sie es versteht, die besondere Lage der Menschen in bestimmten Regionen wahrzunehmen und zu würdigen. Die beiden Afrika-Synoden vor 25 und vor zehn Jahren gelten als Erfolg. Dass dabei auch die Weltkirche lernt, steht außer Zweifel. Die Afrika-Synode 2009 hat zum Beispiel vorgeführt, dass die Kirche nicht nur „Volk Gottes“, sondern „Familie Gottes“ ist. Die Amazonas-Synode

wird sicher aufzeigen, wie stark sich eine verantwortungslose (westliche) Lebensweise auf die Lebensgrundlage der Menschen in dieser gefährdeten Region auswirkt.

Klar ist aber auch: Die Amazonas-Synode ist ganz sicher nicht dazu da, deutsche oder sonstwelche Reformträume zu verwirklichen. Deshalb sollten die speziellen Anliegen der Kirche in Amazonien nicht für Kontroversen andernorts – etwa Fragen zur Sexualmoral, zu Macht und Autorität – instrumentalisiert werden. Auch wir Beobachter nehmen uns besser den Aufruf des Papstes an die Synodenteilnehmer zu Herzen: in den nächsten Wochen „vor allem zu beten, nachzudenken und zuzuhören“.



Veit Neumann, früherer Nachrichtenredakteur unserer Zeitung, wirkt heute als Professor für Pastoraltheologie in St. Pölten.

Veit Neumann

Friedliebende Störenfriede

Papst Franziskus spricht an diesem Sonntag Kardinal John Henry Newman heilig. Es ist einer der Heiligen, die ihren Weg in die katholische Kirche suchen mussten und gefunden haben. Newman war ein tief sinniger Theologe, und das bereits vor seiner Konversion. Seine theologischen Schriften und seine Friedfertigkeit haben der katholischen Kirche in vielen Punkten weitergeholfen.

Ohne die Konvertiten des 19. und 20. Jahrhunderts ist unsere Kirche nicht zu verstehen. Sie haben ihr wertvolle Impulse gegeben. Dafür mussten sie immer wieder einen hohen Preis zahlen. Anlässlich der Heiligsprechung Newmans ist es angebracht, einmal der Konvertiten zu gedenken, auch ihrer Er-

fahrungen, die oft problematisch sind. Dabei geht es auch um uns.

Wenn jemand seine angestammte Glaubensheimat verlässt, stellen sich ihm viele Fragen. Wozu soll ein solcher Umweg gut sein? War vorher alles falsch? Was kommt auf mich zu? Menschen können große Vorbilder sein, für eine Konversion aber letztlich doch nur die Geburtshelfer. Ist der Übertritt erst vollzogen, muss sich der oder die Betreffende auf geistliches Feststehen, theologische Einsichten und auf die Hoffnung verlassen.

Enttäuschungen bleiben nicht aus: von den Zurückgelassenen unverständlich, von den neuen Glaubensgeschwistern – wenn überhaupt – zwar begrüßt, aber häufig bald

ignoriert. Manche finden sich in einem Niemandsland, das sie bald verlassen. Traurig, aber wahr: Nicht wenige wenden sich ab. Wir benötigen hier ein viel größeres Augenmerk, auch wenn oder gerade weil Konvertiten unsere Schwächen besonders gut sehen und unbequeme Störer sind.

Newman hatte vieles durchzustehen. Sein friedliebender Hang ist wie der positive Abdruck dieser Bewährungsproben. Seien wir aufmerksamer für die Schätze der Übergetretenen. Ihr (Über-)Eifer macht sie uns fälschlicherweise verdächtig. Vielmehr sollten wir sie in ihrer Not als Geschenk Gottes begreifen: als Geschenk Gottes in unserer Not. So wie es auch John Henry Newman war.



Ulrich Schwab ist Redakteur unserer Zeitung.

Ulrich Schwab

Demo für Christen?

Meine Kollegin ist mitmarschiert. Zur großen Demo in Augsburg am Tag des weltweiten Klimastreiks nahm sie sich in der Redaktion frei und ging mit 6000 Gleichgesinnten in der Stadt auf die Straße, um die Politik zu wirksamen Maßnahmen für mehr Klimaschutz aufzufordern. Als Christen sollten wir uns für die Bewahrung der Schöpfung auch dadurch einsetzen, dass wir Klimademos unterstützen, sagt sie mir damit. Warum bin ich eigentlich nicht mitgegangen?

Auch in Passau wurde an jenem Klimastreiktag demonstriert: Dort hob sich einer der Demonstranten im schwarzen Anzug deutlich von den ihm umgebenden Jugendlichen ab: Bischof Stefan Oster. Weil er sich

als Jugendbischof den jungen Menschen und ihren Anliegen verbunden fühle, habe er sich an der Demonstration beteiligt, erklärte er später. Die Passauer Jugendlichen waren von so viel Solidarität von Seiten ihres Bischofs jedenfalls begeistert.

Wenig Verständnis dagegen hatte ein Vertreter der Jungen Union (JU) im Kreis Passau für den prominenten Demonstrationsteilnehmer. Aus der Politik solle sich der Bischof doch heraushalten, kritisierte der JU-Funktionär. Nicht umsonst hätten wir ja eine Trennung von Kirche und Staat.

Das ist so weder richtig noch angebracht. Natürlich hat auch ein Bischof das Recht, an einer – auch politisch motivierten – Demons-

tration teilzunehmen. Konkret erklärten 1971 die deutschen Bischöfe: „Die Heilbotschaft Christi (ist) auf den ganzen Menschen und die ganze Gesellschaft bezogen.“ Den Bereich des Politischen könnten Kleriker also nicht schlechthin aussparen. Auch wenn natürlich solchem priesterlichen oder bischöflichen Engagement von theologischer Seite Grenzen gesetzt sind, etwa in der Diskussion konkreter politischer Maßnahmen.

Grundsätzlich aber brauchen wir nicht weniger, sondern mehr solche rechtverstandene Demonstrationsbereitschaft im Geist des Evangeliums – von Bischöfen und Laien! Ich jedenfalls werde beim nächsten Klimastreiktag dabei sein. Und Sie?

Leserbriefe



◀ Der Autor des Leserbriefs nimmt Bezug auf das Evangelium vom 25. Sonntag im Jahreskreis (Lk 16,1-13) über den „ungerechten Mammon“.

Foto: gem

Vorgetäuschter Wohlstand

Zu „Frohe Botschaft – 25. Sonntag im Jahreskreis“ in Nr. 38:

Geld ist unser zweitwichtigstes Lebensmittel. Die Luft zum Atmen schenkt uns der Herrgott, zu allem anderen im Leben benötigen wir Geld. Wir sind dem Kapitalismus mit seinem Zinssystem unterworfen. Dieses kann niemals zu Gerechtigkeit führen, denn der Zins bereichert immer nur die Geldbesitzer.

Zudem erhöht er stetig das Geldvolumen. Das täuscht den heutigen „Wohlstand“ vor: Die Reichen werden reicher und die Armen zahlreicher. Der Zins ist legalisierte Ungerechtig-

keit. Er erzeugt immer nur eine Besitzstruktur, die jeder sozialen Gerechtigkeit Hohn spricht. „Geld aus Geld ist gegen die Natur“, sagte schon Aristoteles. Wir benötigen ein Geldsystem in dienender Funktion!

Was ist das für eine Demokratie, die sich dem Kapitalismus unterwirft? Die Volksvertreter stehen in der Verantwortung, ein Geld- und Steuersystem einzurichten, das allen Menschen dient. Da Geld alle Menschen angeht, sollten sich auch alle Menschen mit dem Geldproblem befassen.

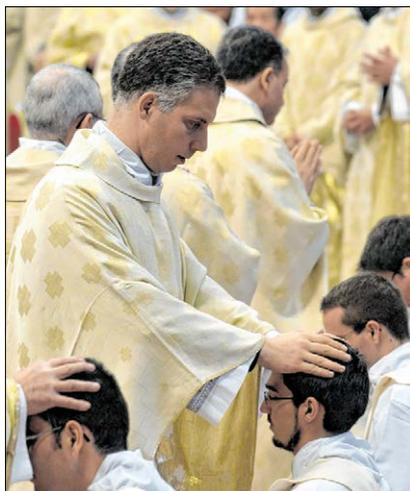
Richard Steinhauser,
88138 Sigmarszell

Kein gleiches Recht für alle

Zu „Bequem in männlichen Schuhen“ (Leserbriefe) in Nr. 39:

Allein Jesus Christus kann Frauen zum Priestertum berufen. Kein Bischof, kein Papst und keine Synode kann dies „ändern“. Das Argument, dies stelle eine Diskriminierung dar, hinkt gewaltig! Diskriminierung würde da bedeuten, dass man jemandem sein gutes Recht vorenthält. Die Priesterweihe ist kein allgemeines Recht. Es werden ja auch nicht alle Männer zu Priestern geweiht. Das Priestertum setzt nämlich die Berufung voraus. Bei den protestierenden Frauen erkenne ich dies nicht.

Karl Ehrle, 88441 Mittlbiberach



▲ Die Priesterweihe ist Männern vorbehalten. Der Autor des Leserbriefs sieht darin keine Diskriminierung. Foto: KNA

Immer mehr zahlen?

Zu „Entschädigung“ in Nr. 38:

Man hat wirklich den Eindruck, bei der Kirche spielt das Geld keine Rolle. Es wäre gescheiter, den Armen, von denen es in unserem Lande viele gibt, Geld zur Verfügung zu stellen. Wie viele hundert Jahre soll denn die Institution Kirche in Sachen Missbrauch astronomische Summen bezahlen? Mit Geld kann man das Geschehene doch nicht gutmachen! Ohnehin wurde schon viel gezahlt.

Der Trierer Bischof Stephan Ackermann will immer noch mehr zahlen. Ich denke: Irgendwann sollte Schluss sein. Direkte Schuld hat nicht die Kirche, sondern die Personen. Wenn ein angestellter Fahrer einer Firma einen Unfall baut, ist ja auch nicht die Firma schuld, sondern der Fahrer. Nun sollte endlich mal Schluss sein mit den Forderungen! Die Kirche wird hier nur gemolken und manche Bischöfe haben Angst vor der Öffentlichkeit.

Helmuth Hüttl,
87439 Kempten

Ein großer Star und Mitläufer

Zu „Kleiner Mann, ganz groß“ in Nr. 39:

Die Geschichte über Heinz Rühmann finde ich doch recht unkritisch. Es ist sicherlich wohlfeil, über jemanden den Stab zu brechen, ohne selbst in der Situation gewesen zu sein, in der er steckte, aber man muss doch festhalten, dass Rühmann im „Dritten Reich“ zumindest ein Mitläufer war und lieber seine Karriere verfolgt hat, als es sich mit den Machthabern zu verschmerzen.

Neben Künstlern, die Deutschland frühzeitig verlassen haben, gab es auch solche, die Kollegen halfen, die wegen ihrer jüdischen Abstammung oder einer Mitgliedschaft in der falschen Partei in Schwierigkeiten waren. Von Rühmann ist so etwas nicht bekannt. Er ist dennoch ein großer Schauspieler gewesen, aber ich würde auf eine solche Anmerkung nicht verzichten.

Mich befremdet auch immer, dass so häufig auf „Die Feuerzangenbowle“ Bezug genommen wird. Das war 1944 ein Durchhaltefilm, der die Kinoszuschauer in Sicherheit wiegen sollte. Rühmann hat damals eigens seinen Einfluss bei Hermann Göring geltend gemacht, damit der Film nicht verboten wurde. Es gab nämlich zuerst die Meinung, der Film untergrabe die

Ehe und Scheidung

Zu „Kein deutscher Sonderweg“ in Nr. 37:

Der Zölibat sollte unbedingt und dringend aufgehoben werden – auch, um Missbrauchsfälle abzuwenden.

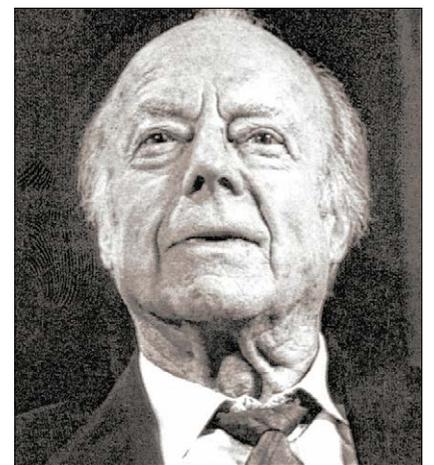
Christine Schäfer,
67067 Ludwigshafen

Wer den sogenannten Zölibat abschaffen will und damit eine Eheschließung für katholische Priester ermöglichen möchte, muss auch erklären, ob bei einer möglichen Scheidung die Unauflöslichkeit der Ehe noch gilt, und wie sich die Kirche dazu positionieren soll. Vielleicht gar mit Exkommunikation?

Klaus Hager, 86356 Neusäß

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81
E-Mail: redaktion@suv.de oder
leser@bildpost.de



▲ Heinz Rühmann im fortgeschrittenen Alter. Foto: KNA

Autorität der Schule. Rühmann wusste, dass der Streifen für ihn ein Riesenerfolg werden würde.

Seltsam fand ich auch den Schluss. Rühmann dachte also, dass mit dem Tod nicht alles aus ist. Und dann folgt die Aussage (nicht von Rühmann, Anm. d. Red.): „In seinen Filmen lebt er weiter.“ Über Rühmanns christlichen Glauben weiß ich sonst nichts, aber eine solche Aussage impliziert doch, ein anderes Weiterleben sei nicht denkbar.

Andreas Alt, 86153 Augsburg

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

28. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

Erste Lesung

2 Kön 5,14–17

In jenen Tagen ging Náaman, der Syrer, zum Jordan hinab und tauchte siebenmal unter, wie ihm der Gottesmann Elíscha befohlen hatte. Da wurde sein Leib gesund wie der Leib eines Kindes und er war rein von seinem Aussatz.

Nun kehrte er mit seinem ganzen Gefolge zum Gottesmann zurück, trat vor ihn hin und sagte: Jetzt weiß ich, dass es nirgends auf der Erde einen Gott gibt außer in Israel. So nimm jetzt von deinem Knecht ein Dankesgeschenk an! Elíscha antwortete: So wahr der HERR lebt, in dessen Dienst ich stehe: Ich nehme nichts an. Auch als Náaman ihn dringend bat, es zu nehmen, lehnte er ab.

Darauf sagte Náaman: Wenn es also nicht sein kann, dann gebe man deinem Knecht so viel Erde, wie zwei Maultiere tragen können; denn dein Knecht wird keinem andern Gott mehr Brand- und Schlachtopfer darbringen als dem HERRN allein.

Zweite Lesung

2 Tim 2,8–13

Denke an Jesus Christus, auferweckt von den Toten, aus Davids Geschlecht, gemäß meinem Evangelium, um dessentwillen ich leide bis hin zu den Fesseln wie ein Verbrecher; aber das Wort Gottes ist nicht gefesselt.

Deshalb erdulde ich alles um der Auserwählten willen, damit auch sie das Heil in Christus Jesus erlangen mit ewiger Herrlichkeit.

Das Wort ist glaubwürdig: Wenn wir nämlich mit Christus gestorben sind, werden wir auch mit ihm leben; wenn wir standhaft bleiben, werden wir auch mit ihm herrschen; wenn wir ihn verleugnen, wird auch er uns verleugnen. Wenn wir untreu sind, bleibt er doch treu, denn er kann sich selbst nicht verleugnen.

Evangelium

Lk 17,11–19

Es geschah auf dem Weg nach Jerusalem: Jesus zog durch das Grenzgebiet von Samárien und Galiláa. Als er in ein Dorf hineingehen wollte, kamen ihm zehn Aussätzige entgegen. Sie blieben in der Ferne stehen und riefen: Jesus, Meister, hab Erbarmen mit uns!

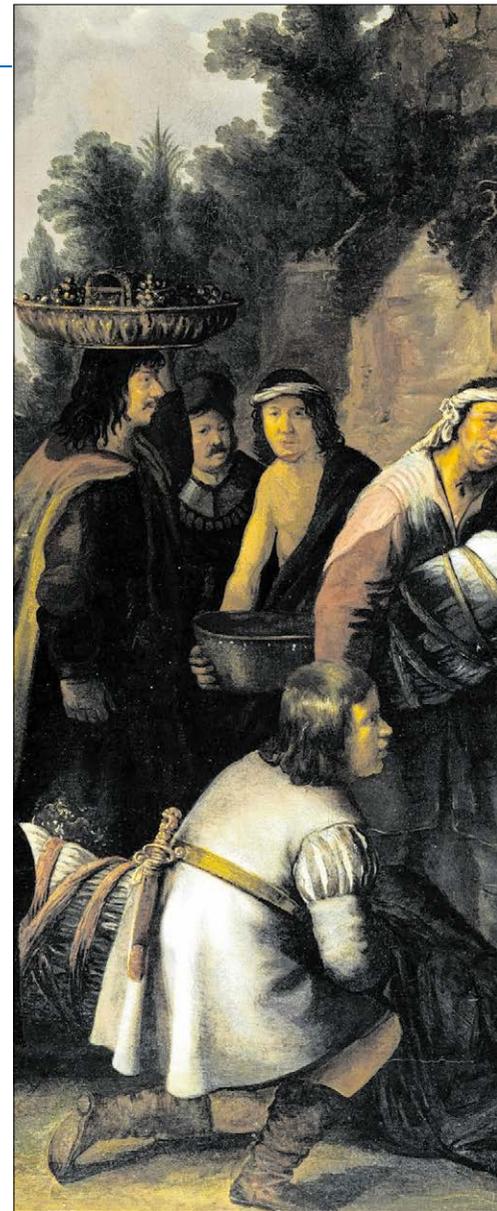
Als er sie sah, sagte er zu ihnen: Geht, zeigt euch den Priestern! Und es geschah: Während sie hingingen, wurden sie rein.

Einer von ihnen aber kehrte um, als er sah, dass er geheilt war; und er lobte Gott mit lauter Stimme. Er warf sich vor den Füßen Jesu auf das Angesicht und dankte ihm. Dieser Mann war ein Samariter.

Da sagte Jesus: Sind nicht zehn rein geworden? Wo sind die neun? Ist denn keiner umgekehrt, um Gott zu ehren, außer diesem Fremden? Und er sagte zu ihm: Steh auf und geh! Dein Glaube hat dich gerettet.

Der Prophet Elíscha weist Náamans Gaben zurück. Das Gemälde des Rembrandtschülers Abraham van Dijck entstand um 1655.

Foto: gem



Gedanken zum Sonntag

Undank, nichts als Undank

Zum Evangelium – von Prälat Ludwig Gschwind



Lautete die *D i a g n o s e* „Aussatz“, war das fast noch schlimmer als ein Todesurteil. Der Aussätzige musste seine Familie und sein Haus verlassen. Er durfte nicht mehr im Dorf wohnen und musste jeden Kontakt vermeiden. Seine Kleidung hing in Fetzen an ihm herunter. Die fortschreitende Krankheit verunstaltete den Körper mehr und mehr. Ein bemitleidenswerter Anblick und Zustand.

Der Aussätzige, dem man auch die Haare nicht schneiden durfte, musste schon von weitem rufen: „Unrein, Unrein“ und mit einer Klappe oder einem Glöckchen auf

sich aufmerksam machen, damit sich die Gesunden in Sicherheit bringen konnten. Die Aussätzigen waren auf die Mildtätigkeit ihrer Mitmenschen angewiesen, damit sie nicht verhungerten. Wir müssen uns die Not der Menschen vor Augen halten, denen Jesus begegnet.

Da haben sich zehn Aussätzige zusammengefunden. Das gleiche Schicksal verbindet sie. Als sie Jesus, gefolgt von seinen Jüngern, kommen sehen, bedienen sie weder ihre Klappern noch rufen sie „Unrein“, sondern „Jesus, Meister, hab Erbarmen mit uns!“ Sie waren, das konnte man auch aus der Ferne erkennen, ein Bild des Jammers mit ihren abgefaulten Gliedern, den Fetzen ihrer Kleidung und den wirren Haaren.

Jesus geht nicht auf sie zu. Er bleibt in der Ferne stehen. Dann sagt

er: „Geht! Zeigt euch den Priestern!“ Das war eine klare Aufforderung. Keiner stellt eine Frage. Sie machen sich ganz einfach im Vertrauen auf Jesu Wort auf den Weg nach Jerusalem, denn dort erfolgte die amtliche Bestätigung, dass sie vom Aussatz geheilt waren und wieder zu ihren Familien zurückkehren konnten.

Während sie auf dem Weg waren, stellten sie fest, dass sie vom Aussatz befreit waren. Die Bestätigung in Jerusalem war nur noch eine Formsache. Ganz sicher haben sie jedem erzählt, wem sie ihre Heilung verdankten, aber auf die Idee, zu Jesus zu gehen, um sich ihm als Geheilte zu präsentieren, kamen sie nicht.

Das hat nur einer getan. Als er seine Heilung feststellte, kehrte er um. Was sollte er auch in Jerusalem tun? Die Priester würden ihm sagen,

dass sie für ihn, den Samariter, nicht zuständig seien. Er konnte nur eines tun: Gott danken, dass er wieder gesund geworden ist. Er fällt vor Jesus nieder, um seinen Dank auszudrücken. Der Evangelist Lukas betont: „Dieser Mann war aus Samarien.“

Von ihm kann man Dankbarkeit lernen. Das meint auch enttäuscht Jesus: „Nur einer ist gekommen, um Gott zu ehren.“ Diese Erfahrung muss Jesus immer wieder machen, dass er mit Dank nicht rechnen kann. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

In jeder heiligen Messe beschenkt uns Jesus mit seiner Gegenwart. Ihm dürfen wir begegnen, aber wir haben keine Zeit. Wir haben Wichtigeres zu tun. Die große Danksagung, die Eucharistie, findet ohne uns statt. Das ist der große Undank.



Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 4. Woche, 28. Woche im Jahreskreis

Sonntag – 13. Oktober

28. Sonntag im Jahreskreis

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierl. Schlusssegnen (grün); 1. Les: 2 Kön 5,14-17, APs: Ps 98,1.2-3b.3c-4, 2. Les: 2 Tim 2,8-13, Ev: Lk 17,11-19

Montag – 14. Oktober

Hl. Kallistus I., Papst, Märtyrer

Messe vom Tag (grün); Les: Röm 1,1-7, Ev: Lk 11,29-32; **Messe vom hl. Kallistus** (rot); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Dienstag – 15. Oktober

Hl. Theresa von Ávila, Ordensfrau, Kirchenlehrerin

Messe von der hl. Theresa (weiß); Les: Röm 1,16-25, Ev: Lk 11,37-41 oder aus den AuswL

Mittwoch – 16. Oktober

Hl. Hedwig von Andechs, Herzogin von Schlesien – Hl. Gallus, Mönch, Einsiedler, Glaubensbote am Bodensee – Hl. Margareta Maria Ala-coque, Ordensfrau

M. vom Tag (grün); Les: Röm 2,1-11, Ev: Lk 11,42-46; **M. v. d. hl. Hedwig,**

eig. Prf/v. hl. Gallus/v. d. hl. Margareta Maria (jew. weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Donnerstag – 17. Oktober

Hl. Ignatius von Antiochien, Bischof, Märtyrer

Messe vom hl. Ignatius (rot); Les: Röm 3,21-30a, Ev: Lk 11,47-54 oder aus den AuswL

Freitag – 18. Oktober

Hl. Lukas, Evangelist

Messe vom Fest, Gl, Prf Ap II, feierlicher Schlusssegnen (rot); Les: 2 Tim 4,10-17b, APs: Ps 145,10-11.12-13b.17-18, Ev: Lk 10,1-9

Samstag – 19. Oktober

Hl. Johannes de Brébeuf, hl. Isaak Jogues, Priester, und Gefährten, Märtyrer in Nordamerika – Hl. Paul vom Kreuz, Priester, Ordensgründer – Marien-Samstag

M. v. Tag (grün); Les: Röm 4,13.16-18, Ev: Lk 12,8-12; **M. v. d. hll. Johannes, Isaak u. Gef.** (rot)/**v. hl. Paul/v. Marien-Sa, Prf Maria** (jew. weiß); jew. Les u. Ev vom Tag oder aus den AuswL

Gebet der Woche

Nichts soll dich verstören,
nichts dich erschrecken,
alles vergeht,

Gott ändert sich nicht.
Geduld
erlangt alles;

wer Gott hat,
dem fehlt nichts:
Gott nur genügt.

Theresa von Ávila (1515 bis 1582)

Glaube im Alltag

von Pfarrer Stephan Fischbacher

Vergangene Woche ist mir ein Missgeschick passiert. Ich wollte mit dem Zug von der Dekanatskonferenz ins heimische Schaftlach fahren, um dort den Abendgottesdienst zu halten. In Holzkirchen musste ich umsteigen. Als ich in den Zug gestiegen bin, war ich so in Gedanken vertieft, dass ich im falschen Zugteil gelandet und in die falsche Richtung gefahren bin. So musste ich also an der nächsten Station, Darching, aussteigen, um mit dem Gegenzug wieder zurückzufahren.

Um die Dreiviertelstunde Wartezeit zu überbrücken, bin ich etwas im Ort spazieren gegangen. Ich kam in Mitterdarching an der katholischen Kirche vorbei. Dort ist an der Außenfassade auf der Südseite gleich bei der Eingangstür eine Sonnenuhr und darunter steht ein Spruch aufgemalt. Ich hätte etwas Schwermütiges und Ernsthaftes an der Stelle erwartet, ein Memento mori, also etwas, was an den Tod gemahnt, einen Aufruf zur Wachsamkeit oder eine Mahnung aus der Bibel.

„Sei lieber heiter – es ist gescheiter“

Doch der Spruch hat mich überrascht: „Sei lieber heiter – es ist gescheiter“. Ich habe mich richtig über diesen leichten, fast sogar lockeren Spruch gefreut und hab bei mir gedacht: Ich brauche mich gar nicht über meinen Fehler ärgern, sondern ich kann über mein Missgeschick

schmunzeln und auch mal über mich selbst lachen. Ich habe mich gleich viel leichter gefühlt.

Der Vers an der Kirchenfassade ist der Anfang eines kurzen Gedichts von Theodor Fontane:

„Sei heiter!
Es ist gescheiter
als alles Gegrübel.
Gott hilft weiter,
zur Himmelsleiter
werden die Übel.“

Der Spruch ist in Wahrheit sehr tiefgründig. Es geht nicht nur um die kleinen Missgeschicke des Alltags. Die sind mit einem Lächeln im Gesicht sicher leichter auszuhalten. Es geht um das „Übel“, und damit um alles, was einem Menschen widerfahren kann: Wir wünschen niemandem etwas Schlechtes. Fontane geht dennoch davon aus: Es gibt auch üble Ereignisse im Leben.

Fontane kann nur deshalb zur Heiterkeit raten, weil er auf Gott vertraut: Gott hilft weiter. Die heitere Gelassenheit und das Grundvertrauen in Gottes Hilfe geben Fontane Grund zur Hoffnung. Sogar das Übel wird zur Himmelsleiter, bringt mich einen Schritt vorwärts: Ich bekomme eine neue Perspektive und sehe die Welt aus einem anderen Blickwinkel.

Sicher: Wir können kein Übel einfach weglächeln. Was wir können: Uns in allem Gott anvertrauen, um mit ihm durchs Leben zu gehen.



WORTE DER HEILIGEN:
IGNATIUS VON ANTIOCHIEN

Speise der wilden Tiere

Im Brief an die Römer drückt Ignatius seine Sehnsucht nach dem Martyrium aus.

Der Bischof wünscht keine Intervention der Gläubigen: „Ich schreibe an alle Kirchen und teile allen mit, dass ich gerne für Gott sterbe, wenn ihr es nicht verhindert. Ich flehe zu euch, dass euer Wohlwollen mir keine Schwierigkeit bereite. Lasst mich eine Speise der wilden Tiere werden; durch sie ist es mir möglich, zu Gott zu kommen. Brotkorn Gottes bin ich, und durch die Zähne der Tiere werde ich gemahlen, damit ich als reines Brot Christi erfunden werde.“

Lieber schmeichelt den Tieren, damit sie mir zum Grabe werden und nichts von meinem Körper übriglassen, auf dass ich niemand zur Last falle, wenn ich entschlafen bin. Dann werde ich wahrhaft Jesu Christi Jünger sein, wenn die Welt auch meinen Leib nicht mehr sieht. Betet für mich zu Christus, auf dass ich durch diese Werkzeuge als Opfer für Gott erfunden



werde. Nicht wie Petrus und Paulus befehle ich euch. Jene waren Apostel, ich bin ein Verurteilter; jene waren frei, ich bin bis zur Stunde ein Sklave. Aber wenn ich gelitten habe, werde ich Freigelassener Jesu Christi sein und werde in ihm auferstehen, als ein Freier. Jetzt lerne ich, in den Fesseln wunschlos zu sein.

Freuen will ich mich auf die Tiere, die für mich bereitgehalten werden, und ich bete, dass sie sich scharf gegen mich zeigen. Ich will sie noch locken, dass sie mich sogleich aufzehren, nicht dass sie, wie es bei einigen geschah, aus Furcht nicht anpacken. Und wenn sie widerspenstig sind und nicht wollen, werde ich sie mit Gewalt dazu zwingen. Verzeiht mir! Was mir zum Vorteil ist, weiß ich. Jetzt fange ich an, ein Jünger zu sein. Nichts möge sich um mich bemühen, weder von dem Sichtbaren noch von dem Unsichtbaren, damit ich zu Jesus Christus gelange. Feuer, Kreuz, Kämpfe mit wilden Tieren, Zerschneidungen, Zerteilungen, Zerschlagen der Gebeine, Verzerrung der

Heiliger der Woche

Ignatius von Antiochien

geboren: um 35 in Syrien
Martyrium: 107 in Rom
Gedenktag 17. Oktober

Ignatius, der Überlieferung nach ein Schüler des Apostels Johannes, war Bischof von Antiochien. In der Zeit von Kaiser Trajan schrieb er während seiner Deportation nach Rom sieben Briefe. In ihnen kommt zum ersten Mal die Bezeichnung „katholische Kirche“ vor. Er verband mit der Mahnung, sich vor den aufkommenden Häresien zu hüten, die dringende Empfehlung, nicht von der Überlieferung der Apostel und der Einheit mit den Bischöfen, vor allem mit dem römischen, abzurücken. Bei Ignatius findet sich das Bekenntnis zum einen Gott sowie zur Trinität von Vater, Sohn und Geist. Er hielt gegen Irrlehrer die wahre Menschlichkeit Jesu Christi fest, ohne Abstriche von dessen wahrer Göttlichkeit zu machen. Außerdem hinterließ er eine sehr präzise Lehre zur Eucharistie, die unter anderem einschärft, dass sie nur unter Vorsitz des Bischofs oder eines seiner Delegierten gefeiert werden darf. *red*

Glieder, Zermalmung des ganzen Körpers, des Teufels böse Plagen sollen über mich kommen, nur damit ich zu Jesus Christus gelange.

Mir werden nichts nützen die Enden der Erde noch die Königreiche dieser Welt. Für mich ist es besser, durch den Tod zu Christus Jesus zu kommen, als König zu sein über die Grenzen der Erde. Ihn suche ich, der für uns gestorben ist; ihn will ich, der unseretwegen auferstanden ist. Mir steht die Geburt bevor. Verzeiht mir, Brüder; hindert mich nicht, das Leben zu gewinnen, wollt nicht meinen Tod. Gönn mir, da ich Gottes eigen sein will, nicht der Welt und täuscht mich nicht mit Irdischem. Lasst mich reines Licht empfangen. Wenn ich dort angelangt bin, werde ich ein Mensch sein. Gönn mir, ein Nachahmer des Leidens meines Gottes zu sein.“

Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, KNA

Ignatius von Antiochien finde ich gut ...



„Das Beispiel und die Lehre des heiligen Ignatius von Antiochien seien uns Ansporn auf unserem Weg der Nachfolge Christi in der Gemeinschaft der Kirche! Wenn wir mit Christus vereint sind, wird unser Dienst an unseren Brüdern und Schwestern und unser Dienst für die Welt reiche Frucht bringen.“

Papst Benedikt XVI. bei der Ignatius von Antiochien gewidmeten Generalaudienz am Mittwoch, 14. März 2007

Zitate

von Ignatius

„Befleißigt euch, dass ihr häufiger zusammenkommt zur Feier der Eucharistie Gottes und zum Lob. Denn wenn ihr euch oft versammelt, wird die Macht Satans gebrochen, und sein verderblicher Einfluss wird in der Eintracht eures Glaubens aufgehoben. Nichts ist besser als Friede, an dem aller Krieg himmlischer und irdischer Mächte abprallt.“

„Seid vollkommen in Glaube und Liebe zu Jesus Christus; denn das ist Anfang und Ende des Lebens. Anfang ist der Glaube, Ende die Liebe. Diese beiden, zur Einheit verbunden, sind Gott! Alles übrige, was zum rechten Leben gehört, folgt aus diesen. Keiner, der den Glauben bekennt, sündigt, und keiner, der die Liebe besitzt, hasst. Den Baum erkennt man an seinen Früchten; so werden die, welche sich zu Christus bekennen, an ihren Werken erkannt werden. Denn jetzt kommt es nicht auf das Bekenntnis, sondern darauf an, dass einer in der Kraft des Glaubens befunden wird bis ans Ende.“



DAS ULRICHSBISTUM

„Zu gut für die Tonne“ – Bewerbungsfrist endet

AUGSBURG – Der Bundestagsabgeordnete Volker Ullrich ruft Unternehmen, Initiativen und Einzelpersonen auf, sich am Wettbewerb „Zu gut für die Tonne“ zu beteiligen. Mitmachen kann man allerdings nur bis Sonntag, 13. Oktober. **Information:** www.zugutfuertonne.de/bundespreis

Bücherflohmarkt in der Alten Schule

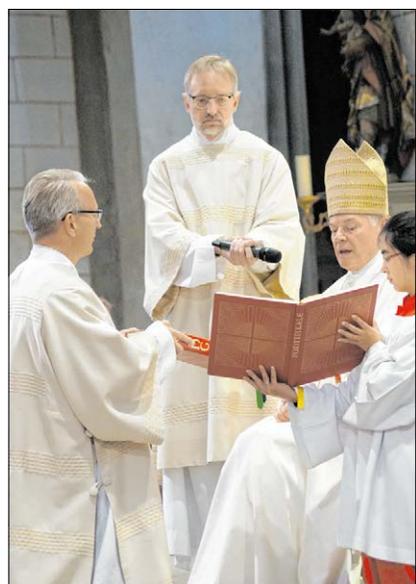
OBERSCHÖNEBERG – Die Katholische Öffentliche Bücherei veranstaltet am 13. Oktober einen großen Bücherflohmarkt von 14 bis 17 Uhr. Dort gibt es Bücher zum Spottpreis. In der Alten Schule bei der Kirche kann man sich außerdem bei Kaffee und Kuchen stärken.

Mit dem Aufzug auf den Kirchturm

ZIEMETSHAUSEN – Die Fahrten mit dem Bauaufzug auf den Turm von Maria Vesperbild erbrachten 570 Euro an Spenden für die Sanierung der Wallfahrtskirche. Bei günstiger Witterung werden an den kommenden Sonntagen die Fahrten gegen eine Spende von 20 Euro fortgesetzt.

AUGSBURG – Mit lauter Stimme und einem überzeugenden „Hier bin ich“ traten sechs Weihkandidaten im Dom einzeln vor Weihbischof Anton Losinger und ließen sich durch Gebet und Handauflegung zu Ständigen Diakonen weihen. Die verheirateten Männer wurden von ihren Familien und Angehörigen zur feierlichen Zeremonie begleitet und diese versprochen, ihnen bei ihren Aufgaben in der Diakonie, dem Dienst am Wort und in der Liturgie zur Seite zu stehen.

Die sechs neuen Ständigen Diakone sind Bernhard Beigel aus der Pfarrei St. Maria – Hilfe der Christen in Starnberg, Adolf Michael Gastl aus St. Magnus in Kühbach, Martin Linder aus St. Ulrich in Bad Wörishofen, Frank Schnarrenberger aus St. Peter und Paul in Wattenweiler, Bernd Skuras aus St. Johannes Baptist in Peißenberg sowie Marc André Selig aus einem Dorf in den Westlichen Wäldern. Sie haben nicht nur Ehefrauen und Kinder, sondern gehen Berufen wie Wirtschaftsprüfer,



▲ Jeder neu Geweihte erhielt von Weihbischof Anton Losinger das Evangeliar. Rechts im Bild: Frank Schnarrenberger.

IM AUGSBURGER DOM

Ein starkes Signal des Dienens

Weihbischof Losinger weihte sechs Männer zu Ständigen Diakonen

Rechtsanwalt, Arzt oder Kriminalkommissar nach, die sie voll beanspruchten. Und doch spürten sie den Drang, den Glauben noch mehr in ihr Leben mit hineinzunehmen.

Nicht immer war ihr Glaubensweg von Kindheit an vorgezeichnet, im Laufe ihres Lebens ging mancher von ihnen auch mal auf Distanz zum Glauben, verrät die Vita der Kandidaten. Bei der festlichen Weihehandlung im Dom war von Zweifeln jedoch nichts mehr zu spüren. Voller Überzeugung traten sie vor und signalisierten ohne Wenn und Aber ihre Bereitschaft, Jesus Christus im Dienst an den Menschen zu dienen. Dies wertete Weihbischof Anton Losinger als sehr starkes Zeichen in einer Zeit, in der die Kirche viel Gegenwind spüre und einen erheblichen Vertrauensverlust in der Gesellschaft hinnehmen müsse. Angesichts einer Debatte um Herrschaft und Macht in der Kirche sei der Dienst des Diakons wertvoller denn je, betonte Losinger. „Wege aus der Krise unserer Kirche liegen im starken Signal des Dienens, wie es unsere Diakone setzen.“

Er wünschte den neu Geweihten Kraft, Mut und Ausdauer bei ihrem Dienst an den Menschen. Diese Eigenschaften bewiesen die Kandidaten bereits in den vergangenen vier Jahren während ihres Theologiestudiums in Fernkursen, den wöchentlichen Begleitkursen und der diözesanen Ausbildung in Augsburg sowie zahlreichen Praktika in ihren Pfarreien. Von dort waren Gläubige in Bussen nach Augsburg gekommen, um der festlichen Weihe ihrer künftigen Diakone teilzunehmen. Mit der Kollpingfahne begleiteten Pfarrangehörige von Bernhard Beigel aus Starnberg den Einzug in die Kirche. Aus den



▲ Zum Ständigen Diakon geweiht wurden (von links nach rechts) Bernhard Beigel, Martin Linder, Bernd Skuras, Marc-André Selig, Frank Schnarrenberger und Adolf Michael Gastl. Fotos: John (2)

dicht besetzten Bankreihen leuchtete eine ganze Schar Männer mit den signalfarbenen Westen der Notfallseelsorger, zu denen auch Martin Linder seit vier Jahren als Systemleiter gehört.

Neben dem Weihbischof, den Vertretern des Domkapitels, Gerhard Rummel als Leiter der Arbeitsstelle ständiger Diakone sowie befreundeten Priestern nahm eine Vielzahl von Diakonen aus der Diözese an der Weihe teil. „Mittlerweile hat unsere Diözese über 160 Diakone“, gibt Tino Zanini Auskunft. Der Meringer ist zweiter Sprecher der Diakone in Augsburg neben Christian Wild und zeigte sich erfreut, dass in diesem Jahr gleich sechs Diakone in den Kreis aufgenommen werden konnten. „Im nächsten Jahr werden es aller Voraussicht nach nur drei sein.“ Als Zeichen, sich Gott ganz übereignen zu

wollen, legten sich die Weihkandidaten vor dem Altar zu Boden.

Im Laufe der Weihehandlung traten sie dann einzeln vor den Bischof und knieten zur Handauflegung, dem apostolaren Zeichen der Beauftragung zum Dienst, vor ihm nieder. Dann folgten die Riten des Anlegens der Stola und der Dalmatik als Amtskleidung des Diakons sowie das Überreichen des Evangeliiars. Zur Gabenbereitung standen die frisch Geweihten bereits mit ihren Priesterkollegen am Altar.

Die Feierlichkeit der Zeremonie wurde in der musikalischen Gestaltung durch einen Gemeinschaftschor aus den Pfarreien der Weihkandidaten unter der Chorleitung von Diakon Stefan Wolitz zusammen mit den Organisten Michael Lachenmayr und Johannes Steber an der Trompete hervorgehoben. Heike John

JAHRESEMPFANG DER DIÖZESE

Kirche weltweit ein Vorbild

Entwicklungsminister Müller fordert mehr Gerechtigkeit und Engagement

AUGSBURG (jm) – Wenn der Referent 60 Minuten zu spät kommt, weil er im Stau steht, trübt das normalerweise die Stimmung. Nicht so am Montagabend im Haus Sankt Ulrich: Mit viel Witz überbrückte Diözesanadministrator Bertram Meier die Zeit. Als der Bundesentwicklungsminister dann kam, erwies sich Gerd Müller (CSU) als begeisterter Redner. Und so wurde der 20. Jahresempfang der Diözese zu einer Sternstunde für die rund 400 geladenen Gäste.

Müller, gebürtiger Krumbacher und im Allgäu beheimatet, legte ein kämpferisches Plädoyer für eine zukunftsweisende Ethik in Wirtschaft und Umweltschutz ab – weltweit, über alle Grenzen, Religionen und Kulturen hinweg. Die Kirche lobte er als Vorbild. Sie müsse ihr Gewicht noch stärker zur Geltung bringen.

Christliche Botschaft und christliche Werte seien eine hervorragende Grundlage im Bestreben für mehr Gerechtigkeit, globale Menschenwürde, den Kampf gegen die Klima-Erwärmung und die Bewahrung der Schöpfung. Ausdrücklich lobte Müller das Engagement vieler Christen im Bistum Augsburg, beispielsweise in der Flüchtlingsfrage.

Die Kirchen in Deutschland rief er zu noch mehr Engagement auf. Allein durch jährliche Anschaffungen in Höhe von 60 Milliarden Euro hätten sie eine „gewaltige Marktmacht“. Das könnten sie nutzen, um etwa in Krankenhäusern fair produzierte Bettwäsche und in allen



▲ Diözesanadministrator Bertram Meier (links) überraschte Bundesentwicklungsminister Gerd Müller mit dem Ulrichskreuz.

Pfarr- und Bildungshäusern fair gehandelten Kaffee einzuführen.

Müller verteidigte sein vor Kurzem eingeführtes Siegel „Der grüne Knopf“ für soziale Mindeststandards im Textilhandel. Es könne zum Vorbild für alle Lieferketten werden. Nach einer Untersuchung der Universität Bayreuth beanspruche derzeit jeder Deutsche 60 „Sklaven“: Billigstarbeiter, die vom Nähen der Kleider bis zur Ernte der Nahrungsmittel den Wohlstand überhaupt erst ermöglichten.

Diözesanadministrator Meier dankte für einen „anregenden, ins Gewissen gehenden Vortrag“. Er überreichte Müller ein Ulrichskreuz. Der Minister hatte auf sein Honorar verzichtet, das nun einem Stra-

ßenkinder-Projekt der Salesianer Don Boscos im Südsudan zufließt. Meier kündigte die Anstellung eines Umweltingenieurs durch die Diözese und die Prüfung einer Art „Fair-Trade-TÜV“ bei den Bildungshäusern an. Alle alle Besucher appellierte der Diözesanadministrator: „Fangen wir bei uns selber an!“

Großen Beifall gab es für den aus Kamerun stammenden Sänger und Instrumentalisten Njamy Sitson sowie den Augsburger Kirchenmusiker Peter Bader. Sie trugen mitreißend dazu bei, dass die Zeit bis zum Eintreffen Müllers überbrückt wurde. Beim Büffet konnten sich die Besucher von den erlesenen Kochkünsten im diözesanen Haus Sankt Ulrich überzeugen.



▲ Im Gespräch mit Weihbischof Anton Losinger, der den Kontakt hergestellt hatte: Entwicklungsminister Gerd Müller begeisterte beim Jahresempfang der Diözese die rund 400 geladenen Gäste. Das taten auch die Musiker Njamy Sitson aus Kamerun, der seit 20 Jahren in Deutschland lebt, und der Augsburger Kirchenmusiker Peter Bader (hinten). Fotos: Zoepf

Leserbriefe

Segensreiche Worte

Zu „Keineswegs bloße Handlanger“ vom 21./22. September in Nr. 38:

Unserem Diözesanadministrator Bertram Meier kann man in dieser Zeit der Verirrung und Verwirrung gar nicht genug für seine segensreichen Worte danken. Endlich spricht hier jemand Klartext bezüglich der Amazonas-Synode und den falschen Erwartungen, die in sie gesetzt werden. Wer meint, dass mit ihr der Zölibat fallen oder das Frauenpriestertum durch die Hintertür kommen könnte, wird mit dem Hinweis auf „Lumen gentium 10“ wieder auf die richtige Bahn gebracht.

Sophie Christoph
86447 Aindling

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81
E-Mail: redaktion@suv.de

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe, deren Veröffentlichung nicht möglich ist, nicht zurückgeschickt werden.

Bruderschaft zum Geißelten Heiland

STEINGADEN – Am 12. Oktober werden um 17 Uhr neue Mitglieder während einer feierlichen Vesper in die Bruderschaft zum Geißelten Heiland aufgenommen. Wer sich für die Bruderschaft interessiert, kann sich im Pfarrbüro der Wies (Telefon 088 62/9 32 93-0) informieren. Den Festgottesdienst am Sonntag, 13. Oktober, um 10 Uhr zelebriert Abt Filip Lobkowicz aus dem Prämonstratenser-Stift Tepl. Die Heilige Messe wird musikalisch von der Würzburger Kantorei gestaltet. An den Festgottesdienst schließt sich die Sakramentsprozession an. Am Nachmittag des Hochfestes der Wies treffen sich die Mitglieder der Bruderschaft zur Generalversammlung um 14.30 Uhr im Pilgersaal. Das Fest wird abgeschlossen mit einer feierlichen Vesper mit Anberührung am Geißelheiland gegen 16 Uhr.



Kaufgesuche

ACHTUNG Herr Gerste kauft: Pelze und Orientteppiche, Trachtenbekleidung und Geweihe, Antikes aller Art, Tel. 0157/84187273.

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Immobilien

Sie wollen Ihre Wohnung oder Haus verkaufen?

Wir suchen für vorgemerzte Kunden mit geprüfter Bonität

- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Wohnungen und Rendite-Objekte

B Im Großraum Augsburg

Bolsinger Immobilien
www.ib-web.de • ☎ 08 21/4 54 46 43

Reise / Erholung / Urlaub

Wellnessreisen

Abano Terme 21.10. 8 Tage ab 529,- 28.10. 02.11. 6 Tage ab 399,- 07.11. 5 Tage ab 339,-	Wellnesstag: Schwangau 17.10. 14.11. 1 Tag ab 59,90	Weihnachten und Silvester: Abano Terme 22.12. 6 Tage ab 469,- 27.12. 7 Tage ab 629,- 02.01. 5 Tage ab 325,-	Bad Kissingen 23.12. 28.12. 6 Tage ab 548,-
Karlsbad / Marienbad 03.11. 10.11. 8 Tage ab 519,-	Bad Wörishofen 22.10. 19.11. 1 Tag ab 46,90	Bad Griesbach 23.12. 5 Tage ab 559,-	Hévíz / Ungarn 23.12. 6 Tage ab 535,- 28.12. 7 Tage ab 785,-

Hörmann Reisen
☎ 0821-345 000
am besten im ★★★★★ Bus!

Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel

Ob Sie eine hochwertige Kirchenorgel, eine Übungsorgel oder eine Friedhofsorgel suchen - in unserer großen Ausstellung werden Sie Ihr Wunschinstrument entdecken.

Wir beraten Sie gerne.

-G. Kisselbach
Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

Stammhaus Kassel: Lindentallee 9-11 34225 Baunatal Telefon 0561 94885-0	Filiale West: Aachener Straße 524 - 528 50933 Köln Telefon 0221 29077991	Filiale Süd: Aindlinger Straße 9 2 86167 Augsburg Telefon 0821 7472161
---	--	--

Fordern Sie unseren Katalog an! info@kisselbach.de • www.kisselbach.de

100% Natur pur!
getrockneter Geflügeldorf in Pelletform
frühzeitig ausbringen
- jetzt wieder da! -
rein organisch - keimfrei - humusbildend
als Volldünger für Blumen, Gemüse und Rasen unentbehrlich
10-kg-Sack und 4,5-kg-Sack
GEFLÜGELHOF SEEMILLER
86420 Diedorf/Hausen
Telefon 08238/2681
E-Mail: claudia.seemiller@gmail.com

KATHOLISCHE SonntagsZeitung
BISTUM AUGSBURG
www.katholische-Sonntagszeitung.de

Stellenangebote

Pfarrverband Sauerlach
St. Andreas Sauerlach St. Michael Arget St. Margaret Altkirchen

Die katholische Kirchenstiftung St. Andreas Sauerlach sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Mesner / Hausmeister (m/w/d)
Beschäftigungsumfang: 39 Wochenstunden (Vollzeit)

Ihre Aufgaben:
Liturgischer Dienst bei Gottesdiensten in der Pfarrkirche und im Seniorenheim von Sauerlach (Hl. Messen, Taufen, Trauungen und Beerdigungen).
Hausmeisterdienste:
• Betreuung des Pfarrheimes und der technischen Anlagen
• Pflege der Außenanlagen und die Durchführung des Winterdienstes
• Unterstützung bei Veranstaltungen im Pfarrheim

Bewerbung per Post
Katholische Kirchenstiftung
St. Andreas Sauerlach
Wolfratshausener Str. 9
82054 Sauerlach

Bewerbung per E-Mail
st-andreas.sauerlach@ebmuc.de

Auskünfte
Pfarrer Josef Steinberger
Tel. 08104/9720

Ihr Profil:
• Identifikation mit den Grundsätzen der Katholischen Kirche
• Handwerkliche Kenntnisse, idealerweise eine handwerkliche Ausbildung
• Freude an der Zusammenarbeit mit unseren Haupt- und Ehrenamtlichen
• Liebe zur Liturgie

Wir bieten:
• Vergütung nach ABD/TVöD und alle Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes
• Dienstwohnung
• Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

DAS GOTTESLOB
Katholisches Gebet- und Gesangsbuch für die Diözese Augsburg

Hier ohne Versandkosten bestellen:
Tel. 0821/50242-12
www.sankt-ulrich-verlag.de

Veranstaltungen

Schwäbisches Handwerkermuseum

Über 40 verschiedene Handwerksberufe in originalgetreu nachgebildeten Werkstätten. Vom Bäcker bis zum Zimmerer, vom Posamentierer bis zum Sattler lernt der Besucher viele Handwerksberufe kennen. Außerdem viel Wissenswertes über die handwerklichen Zünfte, deren Wappen und Brauchtum.

Freier Eintritt!

Öffnungszeiten:
Montag + Dienstag: 9.00 - 12.00 Uhr
Montag - Freitag: 13.00 - 17.00 Uhr
Sonn- und Feiertage: 10.00 - 17.00 Uhr
Samstags geschlossen!

Führungen:
Schulklassen (pauschal): 10,- €
Gruppen bis 15 Personen: 15,- €
jede weitere Person: 1,- €
Führungen bitte telefonisch vereinbaren!

Beim Rabenbad 6 • 86150 Augsburg
Tel. 0821 3259-1270 • www.hwk-schwaben.de
E-Mail: michael.messer@hwk-schwaben.de

hwk
Handwerkskammer für Schwaben
für ein starkes Handwerk

Den Glauben leben – die Welt gestalten!

Kostenloses Probeabo unter Tel. 0821/50242-53



▲ Zelebrierten die Messe zum Dreihostienfest im Kloster Andechs (von links): Pater Valentin Ziegler, Freiburgs Erzbischof Stephan Burger und Abt Johannes Eckert. Foto: Gremp

KLOSTER ANDECHS

Älteste Wallfahrt in Bayern

Gläubige feierten Dreihostienfest auf dem Heiligen Berg

ANDECHS – Ein strahlend blauer Himmel wölbte sich über dem Heiligen Berg und begrüßte die zahlreichen Menschen, die am Sonntagmorgen zum Dreihostienfest, zur ältesten Wallfahrt in Bayern, nach Andechs gekommen waren.

Andechs mögen heute viele eher mit Bier als mit Beten verbinden. Doch die Wallfahrt folgt einer deutlich älteren Tradition als das Bier. Sie ist seit dem zwölften Jahrhundert bezeugt. Grund dafür waren „Herrenreliquien“, also Gegenstände, die mit Jesus und seiner Passion in Zusammenhang stehen. Ergänzt wurden diese „Heiltümer“ durch drei Hostien, die durch ihre äußere Veränderung während der Wandlung die wirkliche Gegenwart Christi bezeugen sollen. Zurückgeführt auf die Päpste Gregor der Große († 604) und Leo IX. († 1054) kamen sie im zwölften Jahrhundert von Rom über Bamberg nach Andechs, gingen verloren und wurden 1388 wieder gefunden, was der Wallfahrt gehörigen Auftrieb verschaffte.

Die drei Hostien sind Zeichen einer Jahrhunderte alten Christusverehrung auf dem Heiligen Berg. Dementsprechend stellten Abt Johannes Eckert in seiner Begrüßung und Freiburgs Erzbischof Stephan Burger in seiner Predigt Christus und die Eucharistie in den Mittelpunkt. Erzbischof Burger beschrieb



▲ Die drei Hostien kamen im zwölften Jahrhundert nach Andechs.

die Zerrissenheit in der Gesellschaft, aber auch in der Kirche. Am Beispiel des Synodalen Wegs, den Bischöfe und Laien gehen wollen, würden die Fliehkräfte sichtbar: die einen beklagten den fehlenden Mut der Bischöfe, die anderen sorgten sich um einen Verrat am Glauben. Tat-

sächlich erlebe man in der Kirche Versagen und Heiligkeit gleichermaßen. Die Heiligkeit allerdings komme allein von Christus, „von ihm geht die Kirche aus, ihre Herzmitte ist Christus selbst“.

Um diese Mitte präsent zu halten, schenke Jesus das Sakrament der Eucharistie, „das ihn greifbar werden lässt, wo wir ihn uns einverleiben dürfen“, führte Burger aus. Christen könnten zur Monstranz werden, die ihn in die Welt hineinträgt, sagte Burger. Theoretisch glaubten die Christen das, doch in der Praxis wirkten Fliehkräfte, Machtstreben und der Wunsch nach Selbstverwirklichung.

Vielfalt in der Einheit

Die Menschen vor Augen, die die Klosterkirche füllten, betonte der Erzbischof, dass den Willen Christi erkennen Vielfalt in der Einheit nicht ausschliesse. Unzählige Menschen hätten an diesem Ort in schweren Stunden erfahren, dass Christus sie auf ihrem Lebensweg begleite. Diese Erfahrung schliesse den Nächsten nicht aus, sondern der Christ werde zum Werkzeug des Heilsdienstes.

Im Anschluss an die vom Vocalensemble St. Bonifaz musikalisch gestaltete Eucharistiefeier zog eine große Prozession mit der Dreihostienmonstranz um den Heiligen Berg.

Günther Gremp

JUBILÄUMSKONZERT

Buchdorfer Zweigesang

BUCHDORF – Am Sonntag, 20. Oktober, um 18 Uhr findet in der Pfarrkirche St. Ulrich in Buchdorf (Bistum Eichstätt) ein Konzert mit dem Buchdorfer Zweigesang statt. Vor 50 Jahren hatten Maria Eisenwinter und Tochter Erna Dirschinger die ersten musikalischen Auftritte in der heimatlichen Pfarrkirche.

Barocke Musik

BENEDIKTBEUERN – Festliche Barockmusik für zwei Trompeten und Orgel ist am Sonntag, 20. Oktober, um 12.05 Uhr in der Basilika Benediktbeuern zu hören.

FIKTIVER WESTERN

Film „Das größte Geschenk“

NEU-ULM – Der Kinofilm „Das größte Geschenk“ von Regisseur Juan Manuel Coteló ist am 11. Oktober um 19.45 Uhr im Dietrich-Theater in Neu-Ulm in einer Vorabpremiere zu sehen. In dem Film geht es um Vergebung. Regisseur Coteló macht sich selbst als Akteur in einer fiktiven Westerngeschichte auf die Suche nach einem glücklichen Spielfilmende. Er besucht reale Opfer und Täter von Attentaten, Völkermord und Bürgerkrieg. Zu den Opfern zählt Irene Villa. Mit zwölf Jahren wurde sie mit ihrer Mutter beim ETA-Angriff 1991 in Madrid getroffen und hat dabei beide Beine verloren. Heute steht sie als glückliche und lebensfrohe Frau in der Öffentlichkeit. Bei der Vorpremiere in Neu-Ulm ist sie zu Gast und erzählt von ihrem Lebensweg und ihrer „besten Entscheidung“ – der Vergebung. Ab 20. Oktober läuft „Das größte Geschenk“ in deutschen Kinos. Er ist ab 24. Oktober im Colosseum-Center Kempten und im Alpenfilmtheater Füssen zu sehen, ab 25. Oktober im Krone-Kino in Lindenberg/Allgäu, ab 31. Oktober im Kino im Griesbräu in Murnau, ab 7. November im Filmopalast Kaufering, ab 8. November in den Kino-Lichtspielen in Wemding. Foto: oh



Mit Malerei Gutes tun

Klaus Ehrlenspiel unterstützt soziale Projekte

TUTZING – Noch bis zum 18. Oktober können Freunde naturnaher und farbenfroher Gemälde Arbeiten des am Ort beheimateten Malers Klaus Ehrlenspiel bewundern. Bereits bei der gut besuchten Vernissage im Roncallihaus fanden zahlreiche Bilder einen spontanen Käufer. Die Einnahmen des Malers aus dieser Ausstellung gehen an ein Kinder-Missionswerk in Ecuador.

Dort hatte vor 20 Jahren ein Vetter des Künstlers als Pfarrer eine Schule und ein Hospital für die Bergbewohner gegründet. Inzwischen hat sich die Einrichtung zu einem anerkannten Technischen Gymnasium auf 2800 Metern Höhe entwickelt, das junge Menschen für Metall- sowie Holzberufe ertüchtigt. Erfahrungen können sie aber auch in der Gastronomie sammeln.

Bis heute besteht das Lerninstitut auf Spendenbasis, was Ehrlenspiel zur tätigen Mithilfe bewegte. Dementsprechend können sich Besucher nun seine Bilder „schenken“ lassen, um danach eine Spende zu tätigen (mit Bescheinigung). Sonntags ist der Künstler selbst anwesend, und zwar zwischen 13 und 16 Uhr.

Gern führt der 90-Jährige interessierte Besucher durch die Ausstellung, um sie mit seiner Sichtweise vertraut zu machen. Sein persönliches Motto „einfach loslassen“ zieht sich durch fast alle seine Arbeiten, wobei man spürt, dass ihm die Natur, egal in welcher Technik er sich ihr nähert, besonders am Herzen liegt.

Geboren wurde Ehrlenspiel 1930 in Friedrichshafen. Nach dem Abi-

tur widmete sich der humorvolle Mann in München dem Studium des Maschinenbaus an der Technischen Hochschule. Nach verschiedenen Wirkungsbereichen in der Industrie hatte er eine Professur für Konstruktion im Maschinenbau an der TU Hannover inne.

Dieser sehr technische Brotberuf und die Erziehung von vier Söhnen ließ ihn dennoch die Malerei nie vergessen, der er bereits als Volksschüler geübt hatte. Wegen seines Zeichentalents war er dort bereits aufgefallen. Die Teilnahme an diversen Kursen ließ ihn reifen, so dass er ein schier unbeschreibliches Repertoire an Techniken sein eigen nennt. Und immer wieder ist es die Gestalt des Baumes, die Natur im Besonderen, die ihn gefangen nimmt. Er versteht es den Betrachter mitzureißen, egal ob es nun Bleistift, Öl, Kohle, Aquarell, Acryl oder Tusche ist.

Beim Rundgang fällt auf, dass es dem Künstler darum geht, mit minimalem optischen Aufwand eine intensive Wirkung herbeizuführen, wobei er einen naturalistischen Stil bevorzugt. Beim Anblick des knorrigten Olivenbaums in all seiner Urigkeit glaubt man fast, leibhaftig vor ihm zu stehen. Aufgrund seiner Beobachtungsgabe gelingt es Ehrlenspiel scheinbar ohne Anstrengung, das Charakteristische am Wuchs eines Baums festzuhalten und den Betrachter mitzunehmen.

Renate Reitzig

Information

Geöffnet im Roncallihaus, Kirchenstraße 10, Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr, Sonntags von 13 bis 16 Uhr.



▲ Der Maler Klaus Ehrlenspiel vor seinem Bild „Das goldene Kalb“, das er dem Hausherrn der Ausstellungsräume, Pfarrer Peter Brummer, am Abend der Vernissage schenkte. Foto: Reitzig

Wellness, Bäder, Kuren



Für das eigene Wohlbefinden kann man einiges tun: zum Beispiel auch in reiferem Alter Sport treiben oder in einem schönen Hotel kuren.

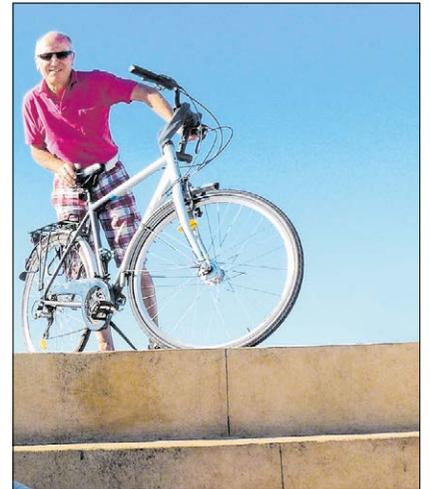
Foto: Petra Bork/pixelio.de

Wie Sport im Alter gelingt

KÖLN (dpa/tmn) – Für einen Anfang ist es nie zu spät. Das gilt besonders für den Sport. Denn gerade im Alter ist regelmäßige Bewegung wichtig für Wohlbefinden und Gesundheit. Doch wie finde ich den Sport, der zu mir passt? „Um herauszufinden, welcher Sport Spaß macht, muss ich es ausprobieren – anders geht das nicht“, sagt Lutz Hertel, Vorsitzender des Deutschen Wellness-Verbands.

Und Spaß ist für Hertel das wichtigste am Sport, nicht die Leistung. „Bewegung ist für Wellness genauso relevant wie Entspannung“, sagt er. Wichtig sei, „dass man sich währenddessen wohlfühlt, und nicht erst hinterher.“ Eine Typfrage ist die Wahl der Sportart. Alles sei grundsätzlich möglich, wenn die Gesundheit mitspielt, sagt Hertel. Deshalb rät er immer zu einer sportmedizinischen Untersuchung. „Zumindest ab einem Alter von 50 Jahren immer, und bei Jüngeren auch, wenn sie vorher 20 Jahre lang nichts gemacht haben.“

Wichtig ist auch eine vernünftige Anleitung, gerade für Neulinge oder Rückkehrer. Und auch bei scheinbar simplen Sportarten wie Joggen. „Man denkt ja immer: Laufen kann jeder. Aber es gibt eben Laufen und es gibt richtiges Laufen.“ Eine professionelle Anleitung sorgt im Idealfall auch dafür, dass Freizeitsportler ihre Grenzen kennenlernen. Die sollte man auch im Blick behalten, wenn es in den Wettkampf geht. Denn spiele-



▲ Radeln ist ein beliebter Seniorensport. Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

rische Elemente sind zwar grundsätzlich nicht schlecht, sagt Hertel, Spiel sorgt schließlich für Spaß. Aber: „Wettkampf veranlasst zum Eifer und zum Übereifer. Viele verlieren dann das Bewusstsein für ihren Körper und für das Verletzungsrisiko.“

Wettkampf könne aber auch Wellness sein, und zwar im Sinn von „Mach das Beste aus dir“. Denn das ist einer der Kerngedanken der Wellness. „Da muss es dann nicht um Distanz oder Zeit gehen, vielleicht auch einfach um Aspekte wie die Atmung oder eine schöne, flüssige Bewegung“, sagt Hertel.

Wo Pfarrer Kneipp wirkte

BAD WÖRISHOFEN – Die „KurOase im Kloster“ ist das Kneipp-Hotel in Bad Wörishofen, in dem der Priester Sebastian Kneipp vor fast 150 Jahren selbst gewirkt hat. Denn die „KurOase im Kloster“ befindet sich in dem Gebäude des Dominikanerinnenklosters, in dem Kneipp seine bekannte Wassertherapie entwickelte und seine ersten Patienten behandelte. Seine fünf Säulen der Gesundheit – Wasser, Ernährung, Kräuter, Bewegung und Balance – vereinen sich in der original Kneipp-Therapie, die die Gäste der „KurOase im Kloster“ erleben können. Die Mischung aus gezielter Bewegung, Meditation, wohltuenden Anwendungen, den Kneippschen Wassergüssen und einer ausgewogenen Ernährung helfen dem Körper, seine innere Balance wiederherzustellen.

KurOase im Kloster
Ihr Original Kneipp-Hotel



p. P. 799,- €
zzgl. Kurtaxe

Winter-Kneipp-Schnupperkur
Nutzen Sie die schonenden Heilkräfte der Natur

- 7 Übernachtungen im DZ inkl. Feinschmecker-Halbpension
- 11 Kneippanwendungen
- 2 wohltuende Teilmassagen
- Kneipp-Badeessenz „Pflanzenkraft“ für zu Haus
- Tautreten, Qi Gong, Bewegungsgymnastik, Wanderungen, Kräutervorträge, Impulse und Meditative Abendstille
- Gäste-Informationsabend

Termin ab 01.11.2019

KurOase im Kloster GmbH | Klosterhof 1
86825 Bad Wörishofen | Tel. 08247 96230
www.kuroase-im-kloster.de

Mobiles Leben



Wer sich heutzutage ein Auto anschaffen will, muss vieles bedenken. Außer der Frage, für welche Marke man sich entscheidet, kommt auch noch hinzu, ob man sein Auto mit Autogas, Benzin, Diesel oder mit Strom antreiben will.

Foto: Andreas Hermsdorf/pixelio.de

Alternative Autoantriebsarten

AUGSBURG – VW, Audi, Fiat, Seat und Skoda liefern CNG-Modelle verschiedener Klassen. Das sind Fahrzeuge, die mit Compressed Natural Gas angetrieben werden. Alle bieten genau das Fahrgefühl, das wir kennen, stehen herkömmlichen Antriebsarten bei Komfort, Leistung, Reichweite und Sicherheit in nichts nach. Dafür gibt es klare Vorteile: Die Spritkosten und die Umweltbilanz fallen enorm günstig aus, Sie sparen bis zu 50 Prozent und erzeugen deutlich weniger Emissionen. Ein Kilo Erdgas hat den Energiegehalt von eineinhalb Litern Benzin, das heißt mit CNG reicht eine Tankfüllung anderthalbmal so weit.

Mit einem CNG-Auto erzielt man relativ gesehen größere Reichweiten: Bei ADAC-Tests mit vier unterschiedlich angetriebenen Ford-Focus-Varianten, die jeweils für zehn Euro betankt wurden, fuhr das CNG-Fahrzeug 178 Kilometer. Die Räder der Konkurrenten standen nach 132 Kilometern (Autogas), 121 Kilometern (Diesel) und 91 Kilometern (Benzin) still.

Der saubere und in Form von Bio-Erdgas erneuerbare Kraftstoff bleibt bis 2026 steuerermäßigt. CNG aus 100 Prozent Bio-Erdgas ist kohlendioxidneutral und garantiert ohne Emission. „erdgas schwaben“ bietet das an sechs eigenen Zapfsäulen in der Region.

Elektroautos schneiden in der Klimabilanz desto besser ab, je größer beim Strom der Anteil aus regenerativen Energien ist. Alle „erdgas-schwaben“-Stromtankstellen bieten Null Emission, dank des Stroms aus 100 Prozent heimi-



▲ Beim Ausbau des Netzes für Ladepunkte in der Region engagiert sich „erdgas schwaben“ besonders im ländlichen Raum. Alle „erdgas-schwaben“-Stromtankstellen bieten Null Emission, dank Strom aus 100 Prozent Wasserkraft. Foto: es

scher Wasserkraft. Der regionale Energieversorger betreibt in Bayerisch-Schwaben aktuell 21 Ladesäulen, weitere sind geplant. Alle mit je zwei Ladepunkten vom Typ zwei. Das Laden funktioniert unkompliziert und datensicher per Ladekarte oder Handy. „erdgas schwaben“ setzt auf den Ausbau des Ladenetzes und ist Gesellschafter der „smartlab“-Innovationsgesellschaft. „smartlab“ entwickelt innovative Dienstleistungen, Produkte und Konzepte für E-Mobilität und informiert darüber auf der Internetseite ladenetz.de. Die Partner dieses Netzwerks ermöglichen die Nutzung eines dichten, europaweiten Netzes von Ladepunkten.

Elektroautos sind ab Anschaffungsdatum für zehn Jahre von der Kraftfahrzeugsteuer befreit. Diese Regelung gilt bis einschließlich 31.12.2020 und für jedes vor diesem Zeitpunkt gekaufte Elektrofahrzeug. Nach Ablauf der steuerfreien Zeit wird die KFZ-Steuer für Elektroautos in Deutschland nach Gewicht berechnet. Interessant hierbei: Der Gesetzgeber hat bestimmt, dass für Elektrofahrzeuge lediglich 50 Prozent des für andere Fahrzeuge geltenden Steuersatzes erhoben werden. Das gilt für alle elektromobilen Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht bis 3500 Kilogramm.

Infos unter www.erdgas-schwaben.de oder www.gibgas.de.

Freie Fahrt voraus!

Fahren mit 100 % grüner Energie.



Auf Dauer spart nur Schwaben-Power!

erdgas-schwaben.de

 **erdgas schwaben**
sicher, günstig, nah

Wildunfallgefahr im Herbst

BERLIN (dpa/tmn) - Im Herbst steigt die Gefahr von Wildunfällen. Autofahrer sollten also besonders auf Landstraßen aufmerksam unterwegs sein. Vor allem, wenn diese durch Wälder und entlang von Wiesen führen. Die Tiere sind häufig während der Dämmerung unterwegs - gefährlich seien etwa die Morgenstunden zwischen 6 und 8 Uhr, erklärt der Deutsche Jagdverband.

Von Oktober bis Dezember und April bis Mai ist das Risiko am höchsten. Das zeigen Zahlen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Zum Jahresende hin komme es etwa zu vielen Unfällen mit Hirschen. 2018 haben die Autoversicherer um die 268 000 Wildunfälle registriert, immerhin 7 000 weniger als im Vorjahr. Der Jagdverband spricht von mehr als 230 000 Kollisionen pro Jahr. Auswertungen des Tierfund-Katasters des Jagd-

verbandes durch Wissenschaftler der Uni Kiel zeigen: Der Oktober ist der Monat, in dem im Vergleich die meisten Rehe, Hirsche und Wildschweine sterben. Das ist ein Ergebnis der Analyse von 19 800 zwischen September 2017 und August 2019 gemeldeten Wildtierunfällen. Im Tierfund-Kataster, auf den man via App oder Internetseite zugreifen kann, können Nutzer Wildunfälle nach einheitlichem Standard ortsgenau melden. Nicht für die Tiere kann ein Zusammenstoß schlimme Folgen haben. Rammt das Auto mit 60 Stundenkilometern einen Rothirsch, wirkt eine Kraft von fünf Tonnen auf die Karosserie, erklären der Automobil-Club Verkehr und der Jagdverband. Sie haben eine Kampagne gestartet, um Wildunfälle zu vermeiden.

Der wichtigste Tipp lautet dennoch: Nicht waghalsig ausweichen, wenn plötzlich ein Tier auf der Straße auftaucht. Ein

Zusammenstoß sei meist nicht so gefährlich wie eine Kollision mit dem Gegenverkehr oder einem Straßenbaum, erklärt der TÜV Rheinland. Stark bremsen und das Lenkrad festhalten ist also die korrekte Reaktion.

Generell gilt: Lieber etwas langsamer fahren, ausreichend Abstand halten und den Straßenrand im Blick haben. Steht in der Ferne ein Reh oder ein Wildschwein in Fahrbahnnahe, bremsen Autofahrer idealerweise ab und hupen. Fernlicht dagegen verschreckt die Tiere.

Kommt es zu einem Zusammenstoß, ruft man nach dem Sichern der Unfallstelle die Polizei. Die Beamten geben dem Forstamt Bescheid und dokumentieren das Geschehen, erläutert der TÜV Rheinland. Der Förster oder Jagdpächter kümmert sich um das Tier. Selbst sollte man es nicht anfassen. Der GDV rät, Fotos vom Unfallort, dem Tier und den



▲ Fernlicht hilft nicht weiter. Es verschreckt das Wild.

Foto: Bernd Kasper/pixelio.de

Schäden am Fahrzeug zu machen. Man sollte sich vom Förster oder der Polizei eine Wildunfallbescheinigung ausstellen lassen. Kasko-Versicherungen regulieren grundsätzlich durch Haarwild verursachte Schäden. Dazu zählen etwa Rehe, Wildschweine und Hasen. Auf die Schadenfreiheitsklasse wirkt sich ein regulierter Wildunfall nach GDV-Angaben nicht aus.

Ventilkappen am Reifen sind wichtig

ERFURT (dpa/tmn) - Den Reifenluftdruck regelmäßig zu kontrollieren, ist für manche Autofahrer eine unliebsame Pflicht. Das Auf- und Zuschrauben der Ventilkappen wird von Autofahrern als lästig oder gar überflüssig empfunden. Doch Achmed Leser vom TÜV Thüringen warnt davor, die kleinen Kappen unachtsam wegzulassen. „Das Reifenventil dichtet den Reifen gegen Druckverlust ab und dient zum Befüllen des Pneus. Die filigranen Bauteile öffnen und schließen über einen integrierten Stößel. Dieser wird beim Aufsetzen des Pumpkopfes des Kompressors betätigt“, erklärt Leser das Prinzip.

Zwar haben Ventilkappen keine so große Abdichtwirkung gegen einen Druckverlust wie das Ventil selbst. „Aber sie leisten einen wichtigen Beitrag, um das sensible Druckventil vor Schmutz und Staub zu schützen“, sagt Leser. Gerade im Grenzbereich sind Ventile höchsten Belastungen ausgesetzt. Kommt Schmutz in den Ventilschaft, kann es beim erneuten Befüllen des Reifens zu Undichtigkeiten kommen.

Gibt es einen Unterschied zwischen einer Metallkappe und einer aus Kunststoff? Metallventile seien nicht mehr nur eine Frage des Geschmacks, sondern bei High-Performance-Reifen schon aufgrund ihrer höheren Stabilität von den Reifenherstellern vorgeschrieben, sagt der Reifenexperte. Die Metallkappe verfüge zudem über eine kleine Gummidichtung, die das Ventil zusätzlich vor einer Verschmutzung oder einem Wassereintritt schützt. Der Reifenexperte warnt Autofahrer vor allzu großem Technikvertrauen. Reifendruckkontrollsysteme würden die regelmäßige Druckluftkontrolle am Reifen keineswegs ersetzen.

HÖCHSTWERTUNG

Von Kodo Design bis Skyactiv Motorentechnologie: Der Mazda CX-5 überzeugt auf ganzer Linie und belegt souverän den ersten Platz in den Vergleichstests der beliebtesten Automobil-Fachzeitschriften.*




MAZDA CX-5

Mtl. leasen ab € **219¹⁾**
ohne Leasing-Sonderzahlung





Kraftstoffverbrauch im Testzyklus: innerorts 7,7 l/100 km, außerorts 5,6 l/100 km, kombiniert 6,4 l/100 km. CO₂-Emission kombiniert: 146 g/km. CO₂-Effizienzklasse: C

1) Mazda CX-5 Prime-Line Skyactiv-G 165 (2.0 l Benziner) FWD

Nettodarlehensbetrag €	2.194,00	Laufleistung p.a. km	10.000
Leasing-Sonderzahlung €	0,00	Gesamtbetrag €	10.512,00
Monatliche Leasingrate €	219	Effektiver Jahreszins %	3,44
Vertragslaufzeit gesamt	48	Fester Sollzinssatz p.a. %	3,39

Repräsentatives Beispiel: Vorstehende Angaben stellen zugleich das 2/3-Beispiel gem. § 6a Abs. 4 PAngV dar. Ein Privat-Leasing-Angebot der Mazda Finance – einem Service-Center der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Bonität vorausgesetzt. Angebot ist gültig für Privatkunden und nicht mit anderen Nachlässen/Aktionen kombinierbar. Preise zzgl. Zulassungs- und € 880 Überführungskosten.
* AUTO BILD, Ausgabe 12/2019 vom 21.03.2019, auto motor sport, Ausgabe 5/2019 vom 14.02.2019, Auto Zeitung, Ausgabe 24/2018 vom 31.10.2018.
Beispielfoto eines Mazda CX-5, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

AUTO FREY

Augsburg:
Bgm.-Wegele-Straße 18
Telefon 0821/747774-0

Gersthofen:
Flotowstraße 1
Tel. 0821/49011-0

Untermeitingen:
Lagerlechfelder Straße 50
Tel. 08232/903109

www.auto-frey.com

Wir gratulieren von
Herzen



© sasel77 - Fotolia.com

Zum Geburtstag

Anneliese Dotzauer (Meßhofen) nachträglich am 9.10. zum 78.; es gratuliert herzlich der Frauenbund Roggenburg. **Alfred Ahle** (Berg im Gau) am 15.10. zum 81., **Walburga Bertele** (Illertissen) am 14.10. zum 93., alles Liebe und Gute wünscht die ganze Familie, besondere Glückwünsche schicken die beiden Urenkel Lena und Noah. **Centa Schmid** (Roggenburg) am 16.10. zum 82., **Robert Steinhardt** (Ried) am 17.10. zum 91.

85.

Leonhard Ludwig (Ried) am 14.10.

70.

Georg Menhard (Ried) am 12.10.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren:
Telefon 0821/5024261,
E-Mail redaktion@suv.de.

Eine Nacht der Kirchen

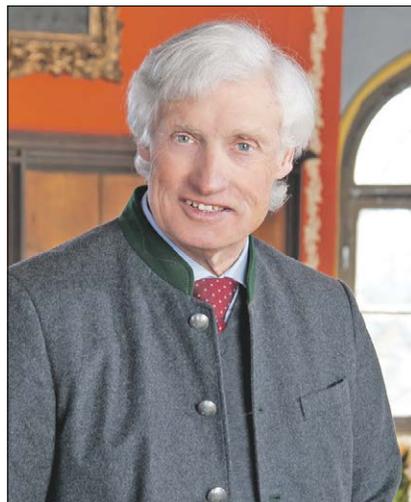
Sieben Gotteshäuser mit verschiedenen Veranstaltungen

GÜNZBURG (mg) – Zum ersten Mal gibt es in Günzburg eine Nacht der Kirchen, bei der man die Kirchen der Stadt kennenlernen und Orte erleben kann, die sonst kaum zugänglich sind.

Die katholischen und evangelischen Kirchengemeinden sowie das Christliche Zentrum in Günzburg bereiten mit zahlreichen Helfern die ökumenische Veranstaltung vor. Am Freitag, 18. Oktober, zwischen 19 und 23 Uhr finden in Heilig Geist, in der Auferstehungskirche, im Christlichen Zentrum, in der Frau-

en-, der Hof-, der Spitalkirche und in St. Martin ganz unterschiedliche Veranstaltungen statt. Neben Konzerten, Andachten und Lobpreis in den Kirchen gibt es auch Dichterlesungen, ein Theaterstück und einen Poetry Slam.

Sportlich interessierte Teilnehmer können unter Anleitung den Turm der St.-Martinskirche emporklettern. Die Veranstaltungen dauern eine halbe Stunde, so dass es genügend Zeit gibt, um von einem Ort zum nächsten zu kommen. Ein ausführliches Programm steht im Internet unter www.nachtderkirchen.org.



KULTUR-FORUM

Im Dialog mit Prinz Luitpold

ST. OTTILIEN – „St. Ottilien im Dialog mit Luitpold Prinz von Bayern (im Bild) – Familiengeschichte in Kontinuität und Verantwortung für die Zukunft“ lautet das Thema eines Kultur-Forums am Sonntag, 20. Oktober, um 15.30 Uhr im großen Saal des Exerzitienhauses im Kloster St. Ottilien. Die musikalische Gestaltung übernimmt die Fraunhofer Saitenmusik. Foto: oh



▲ Domkapellmeister Reinhard Kammler gründete vor über 40 Jahren die Augsburger Domsingknaben. Er verabschiedete sich nun mit einem Konzert in den Ruhestand. Foto: Zoepf

FULMINANT

Zum Abschied ein Konzert

Domkapellmeister Kammler dirigierte Händels „Messiah“

AUGSBURG – Letzmal vor dem Ruhestand führte Domkapellmeister Reinhard Kammler in der evangelischen Heilig-Kreuz-Kirche in Augsburg mit dem Residenz-Kammerorchester München und den Augsburger Domsingknaben Georg Friedrich Händels (1685 bis 1759) Oratorium „Messiah“ auf.

Mit dem Konzert endete zugleich das renommierte Festival „Bach in Rokoko“. Kammler legt zum Jahresende die Aufgabe des Domkapellmeisters und des Leiters der Augsburger Domsingknaben in die Hände seines Nachfolgers Stefan Steinemann. Mit Händels Oratorium setzte er nach mehr als 40 Jahren erfolgreicher Oratorien- und Passionsaufführungen vor der Übergabe seines Lebenswerks einen Schlusspunkt.

Kammlers designierter Nachfolger Steinemann, der die Altuspartien sang, stand mit dem an der Frankfurter Oper engagierten Amerikaner Matthew Swensen auf der Bühne. Auch der Sohn des Domkapellmeis-

ters, der gefragte Bariton Johannes Kammler, der als Ensemblemitglied an der Staatsoper in Stuttgart zu hören ist, hatte für dieses besondere Konzert zugesagt.

„Fulminant und einfach großartig“, fand Kirchenmusiker und Organist Peter Bader das Domsingknaben-Konzert. „Alle Musiker haben ganz wunderbar und strahlend schön zum Anlass des letzten Oratorienkonzertes ihres langjährigen Domkapellmeisters und Gründers Reinhard Kammler musiziert.“

Nicht erst beim dankbaren und überschwänglichen Applaus sei bewusst geworden, dass an diesem Abend eine Ära zu Ende gegangen sei, sagte Bader. Vor Kammlers Lebensleistung könne man nur „den Hut ziehen“, wenn man bedenke, wie viele Menschen er musikalisch gefördert und geprägt habe, und wie viel er für das kulturelle Leben in Augsburg und weit darüber hinaus geleistet habe. 1976 hatte Kammler die Augsburger Domsingknaben gegründet und sie über die Jahre zu einem der besten deutschen Knabenchöre geformt. Annette Zoepf

VOLKSMUSIK

Kurs für singende Säge

KRUMBACH – Ein Anfängerkurs zum Spielen einer singenden Säge wird am Samstag, 16. November, ab 9.30 Uhr im Hürbener Wasserschloss in Krumbach veranstaltet. **Anmeldung:** Telefon 08282/62242, www.volksmusik.bezirk-schwaben.de.

„MUSIK UND WORT“

Klangreise mit Robert Haas

WIES – In der Reihe „Musik und Wort – Geistliche Impulse mit festlicher Kirchenmusik“ findet am Sonntag, 20. Oktober, um 16 Uhr in der Wieskirche eine Klangreise mit dem Musiker und Liedermacher Robert Haas statt.



▲ Kniend legt Frater Franziskus seine Hände in die des Abts Hermann Josef Kugler.
Foto: Sandra Kraus

In Gottes Hand sein

Andreas Schuler legt seine ewige Profess ab

ROGGENBURG – In der Klosterkirche legte Frater Franziskus Andreas Schuler in einem Festgottesdienst sein Ordensgelübde auf Lebenszeit ab. Vor Abt Hermann Josef Kugler und den Mitbrüdern sprach er die Professformel. Frater Franziskus ist damit für immer Mitglied des Konvents der Prämonstratenser-Chorherren in Roggenburg.

„Der Tag heute ist schon ein Entscheidungspunkt. Mir wurde sehr bewusst und klar, was es bedeutet“, sagte Frater Franziskus im Gespräch. Der 28 Jahre alte Ordensmann ist im Landkreis Günzburg in Burtenbach geboren und aufgewachsen und hat sich mit seinem Ordensnamen Franziskus nicht nur einen großen Heiligen, sondern zugleich den Schutzpatron seiner Heimatpfarre ausgewählt. Der ewigen Profess, der Kandidat und Konvent zustimmen müssen, gingen ein zweijähriges Noviziat und eine dreijährige zeitliche Profess voraus.

Aufmerksam verfolgten Eltern, Geschwister, Großvater, Freunde und geistliche Wegbegleiter, Neu-Ulms Vize-Landrat Franz Clemens Brechtel und Roggenburgs Bürgermeister Mathias Stölzle diese besondere Liturgie. Abt Hermann Josef Kugler schilderte in seiner Predigt, wie jeder Mensch in einem Spannungsfeld zwischen dem Wunsch nach Freiheit und dem Wunsch sich der Hand eines anderen anvertrauen zu können gefangen sei. „In der Hand Jesu zu sein, ist das befreiend, bedrohend oder fühlt man sich gar gegängelt? Oder findet man freiwillig Halt an seiner Hand?“ Abt Hermann Josef Kugler wünschte Frater Franziskus

beglückende Erfahrungen und das Schöne, in Gottes Hand zu sein.

In der Profess-Urkunde, die auf dem Altar unterschrieben wurde, versprach Frater Franziskus ein Leben in Gemeinschaft, in Armut, gottgeweihter Ehelosigkeit und Gehorsam. Das war für viele sehr ergreifend. Und ja, „das eine oder andere Tränchen ist geflossen“, schilderte Mutter Claudia Kaindl ihre Gefühle. „Ich bin stolz auf Andreas. Er war von allen vier Kindern immer schon anders. Er hat sich alles selbst erarbeitet, zugeflogen ist ihm nichts.“

Frater Franziskus ist momentan am Bischöflichen Studium Rudolphinum in Regensburg auf dem Weg zum Priester. An den Wochenenden und in der vorlesungsfreien Zeit ist er im Kloster Roggenburg, wo seine Mithilfe in der Pfarrseelsorge der Prämonstratenser schon jetzt gefragt ist. „Im August 2020 werde ich mit dem Studium fertig. Im Anschluss möchte ich die Frater-Zeit genießen, vielleicht eine Ausbildung im sozialen Bereich machen und die Priesterweihe noch etwas hinauszögern“, blickt Frater Franziskus in die Zukunft.

Die Roggenburger Chorherren freuen sich über den Nachwuchs. Für sie ist das Ablegen der ewigen Profess nicht nur die Tatsache, dass ein Mensch seinen Weg auf Gottes Ruf hin beschreitet, sondern auch ein Zeichen der Hoffnung in einer Zeit, wo es Klöstern und Orden nicht gut geht. Nach dem Festgottesdienst, der auch musikalisch beeindruckte, traf man sich zum Empfang mit Roggenburger Klosterbier und leckeren Würstchen im sonnedurchfluteten Sommerrefektorium des Klosters.
Sonja Kraus

Wenn das Knie schmerzt

Wann braucht man bei Knieproblemen ein künstliches Gelenk? Dr. Sven Hertel, niedergelassener Orthopäde und Unfallchirurg in Neusäß, hat immer wieder mit Patienten zu tun, denen das Treppensteigen wegen Schmerzen im Knie schwerfällt oder die nachts aufwachen, weil das Knie schmerzt, obwohl es gerade nicht belastet wird.

Die Frage, wann ein künstliches Kniegelenk sinnvoll ist, kann nur individuell beantwortet werden. Es hängt beispielsweise davon ab, wie stark das Bein beansprucht wird, also ob der Patient beruflich viel laufen muss oder einen entsprechenden Sport ausübt. Und auch davon, ob die Knieschmerzen nur noch schwer erträglich sind.

Hertel ist auf eine schonende Variante der Knieprothetik spezialisiert, die Ein-

zelschlitten-Prothese. Dabei wird nicht das gesamte Gelenk ersetzt, sondern nur ein Teil davon. Das bedeutet: Die Operation ist weniger schwerwiegend, und man ist nach dem Eingriff schneller wieder mobil. Laut Hertel sorgt die Teilprothese sogar für eine bessere Beweglichkeit des Knies. „Eine Vollprothese verändert die Biomechanik des Gelenks“, sagt der erfahrene Orthopäde. Und die Einzelschlittenprothese sei mindestens ebenso haltbar wie eine Vollprothese. Studien haben ergeben, dass sie bei 94 Prozent der Operierten auch nach zehn Jahren noch voll funktionstüchtig ist.

Knieprobleme gehen in der Regel auf eine Abnutzung des Gelenks zurück. Ober- und Unterschenkelknochen stoßen bei einem gesunden Menschen nicht direkt aufeinander, sondern sind jeweils durch eine Knorpelschicht und Gelenkflüssigkeit abgepuffert. Durch jahrelangen Gebrauch kann der Knorpel nach und nach zerstört werden. Wenn dann die Knochen direkt aufeinander reiben, ist das schmerzhaft.

Man kann gegen die Knieprobleme zunächst mit Krankengymnastik, Schmerztherapie oder einer Verminderung der Belastung durch Gewichtsabnahme vorgehen. Auf die Dauer führt an einem Gelenkersatz aber oft kein Weg vorbei.
ana



▲ Ein abgenutztes Kniegelenk kann starke Schmerzen verursachen. Foto: Alt

ORTHOPÄDIE NEUSÄSS
Dr. med. Sven Hertel



RHEUMATOLOGIE
SPEZIELLE ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE
SPORTMEDIZIN

Siemensstraße 2a
86356 Neusäß
Telefon: 0821 44973458
www.doc-hertel.com

VINCENTINUM
Partner





Minis bauten Insektenhotel

THAINING (eb) – Im Rahmen der Aktion „Thaining summt – Minis for future“ haben die Ministranten ein Insektenhotel für den Pfarrgarten in Thaining (Kreis Landsberg/Lech) gebaut. Zum Thema Schöpfung gestalteten sie zudem einen Gottesdienst mit Impulsen für die Schöpfung nach einem Zitat vom Mahatma Gandhi: „Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.“

Foto: Blaha

Zum Mitsingen

KARLSHULD – Ein Konzert zum Mitsingen Neuer Geistlicher Lieder findet am Sonntag, 20. Oktober, von 16 bis 18 Uhr im Pfarrheim Karlsruhd (Kreis Neuburg-Schrobenhausen) statt.

300. Kirchenjubiläum

MAIHINGEN – Zum 300. Jahrestag der Weihe der Klosterkirche in Maihingen feiert Weihbischof Florian Würner dort am Freitag, 25. Oktober, um 19 Uhr eine Heilige Messe.

Nach dem Vorbild Elisabeths

Anna L. (28) war verzweifelt. Sie war allein mit zwei kleinen Kindern. Ihre Ehe war gescheitert, weil ihr Mann sie betrogen hatte. Eine Freundin vermittelte der kleinen Familie zwar eine Wohnung mit bezahlbarer Miete, aber die Kautions war für die junge Mutter unerschwinglich. Außerdem war die Wohnung nicht möbliert, und das Geld für Möbel fehlte.

Eine Mitarbeiterin im Pfarrbüro spürte, dass die junge Mutter Sorgen hatte und sprach sie darauf an. Die Antwort war kurz: „Uns geht's nicht so gut. Ich weiß nicht, wie ich das alles schaffen soll. Sie wissen ja: mein Ex!“

„Gehen's ruhig einmal zur Caritas und lassen Sie sich dort beraten. Die kennen sich aus und können Ihnen sicherlich weiterhelfen“, riet ihr die Bekannte. Anna L. nahm den Rat an. Bei einer Mitarbeiterin der Caritas konnte sie ihr Herz ausschütten und offen über ihre finanzielle Situation reden. „Ich habe mich verstanden und ernst genommen gefühlt“, erzählt sie heute. Auch das Angebot der Tafel nahm sie dankbar an. „Das hat uns in den ersten Wochen so viel geholfen.“ Im Sozialkaufhaus konnte sie günstig

Möbel kaufen. „Meine Kinder und ich haben jetzt ein richtiges Zuhause“, freut sich die junge Mutter. „Die beiden haben immer gesagt: ‚Mama, du schaffst das!‘“, erzählt sie stolz.

Anna L. und ihre Kinder haben es geschafft. Zwar fehlt den Kindern der Papa, aber sie sind glücklich in ihrem neuen Zuhause. Und auf ihre Mama lassen sie nichts kommen. Die kleine Familie hält fest zusammen.

Am 21. November gedenkt die Caritas ihrer Schutzpatronin, der heiligen Elisabeth von Thüringen. Aus gutem Grund: Sie war achtsam, behutsam, sorgsam, hellwach für alle Nöte in ihrem Umfeld. So wie die heilige Elisabeth handelten auch Annas Kinder, die Pfarrbüro-Angestellte und die Mitarbeiter der Caritas, die der Familie zur Seite standen. Das „Wir“ der gelebten Caritas gab dem Lebensweg der jungen Mutter damit ein neues Gesicht. *Bernhard Gattner*



◀ Die heilige Elisabeth bei der Versorgung von Bedürftigen. Ausschnitt aus einem Bild von Hans Holbein dem Älteren.

„I ka's net lau“

German Schwehr ist Mesner und Mundartdichter

ETTLISHOFEN – „Schwäbisch ist schwer.“ Dem würden die Leser unserer Zeitung aus Oberbayern und Mittelfranken vielleicht zustimmen. Aber seit 2003 gilt auch „Schwäbisch isch Schwehr“. Denn das ist das Motto des Mundartdichters German Schwehr, der jedes zweite Jahr ein Buch veröffentlicht.

Die schriftstellerische Betätigung ist nur sein Hobby. Hauptberuflich ist er Mesner in Vollzeit bei der Stadtpfarrei Weißenhorn. Nebenberuflich bewirtschaftet er einen Hof in seinem Heimatdorf Ettlshofen im Bibertal (Kreis Günzburg). Den Hof hat er von seinem Vater übernommen. Der Vater züchtete Rinder. Der Sohn fing an, auch Hühner zu züchten. Als Zuverdienst zur Landwirtschaft schreinerte Schwehr zudem Särge.

Doch 2007 wurde die Schreinerei aufgelöst. Gleichzeitig wurde in Weißenhorn ein Mesner in Vollzeit gesucht. Schwehr interessierte die Stelle, denn er war schon ehrenamtlicher Mesner in Ettlshofen. Durch die Doppelbelastung als ehrenamtlicher und hauptamtlicher Sakristan wurde sein Leben stressig: Denn „Weihnachten ist in Ettlshofen zum selben Termin wie in Weißenhorn“, sagt er. Nicht nur auf die Feiertage, auch auf die Sonntage wirkt sich das aus. Bei solchen Terminüberschneidungen kann er Aufgaben in Ettlshofen jedoch an seine Familie – seine Frau und die zwei Söhne – delegieren.

Schwehrs Leidenschaft für das Dichten wurde schon während sei-

ner Schulzeit geweckt, und zwar durch ein besonderes Literaturstudium. Von der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft flatterten Hefte ins Haus mit dem Titel „Sicher schaffen – länger leben!“ Da waren lustige Verse und Zeichnungen über Unfälle zu finden. Schwehr dachte sich: „Sowas will ich auch machen“. So schrieb er schon als Schulkind Reime über die Missgeschicke seiner Mitschüler, später als Erwachsener Gedichte für Vereinsfeste.

2003 fragte ihn der Buchdruckermeister Martin Beil, der ebenfalls aus dem Bibertal stammt, für ein Buch des dortigen Obst- und Gartenbauvereins an. Schwehrs Gedichte über Äpfel und Birnen gefielen Beil so gut, dass er ihn ermutigte, einen ersten eigenen Gedichtband zu veröffentlichen.

Im Gegensatz zu manch anderem schwäbisch schreibenden Kollegen sind die Texte von Schwehr ans Hochdeutsche angelehnt, damit sie gut lesbar bleiben. Zu seinen Themen gehören die Advents- und Weihnachtszeit, der er ein eigenes Buch gewidmet hat. Seine weiteren literarischen Konstanten beschreibt er in seinem neuen Buch „I ka's net lau“ („Ich kann's nicht lassen“) wie folgt: „I schreib vom Friahling, Sommer, Herbst und Winter, auch dass man manchmal denkt, jetzt spinnt'r, vom Leben, was d' Leut interessiert, oder was mir sell passiert.“

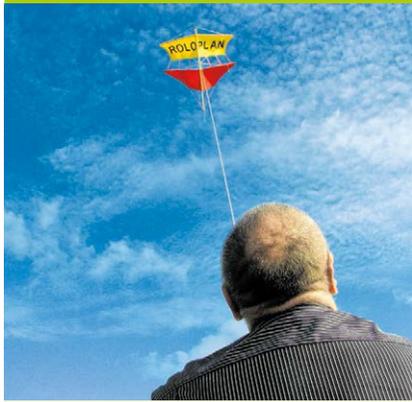
Martin Gah

Info: Schwehrs Bücher und CDs sind ausschließlich bei ihm selbst zu beziehen, Telefon: 082 26/2 65, www.schwabengildematzenhofen.de.



▲ Seit 2003 hat German Schwehr neun Bücher mit Gedichten im schwäbischen Dialekt geschrieben. Foto: Gah

Senioren



Aktivität und soziale Teilhabe sind wichtig für Senioren, denn sie fördern die körperliche und geistige Fitness. Auch die Naturbeobachtung trägt zum Wohlbefinden bei – das zeigt der Landesbund für Vogelschutz mit seinem Projekt „Alle Vögel sind schon da“.

Foto: Karin Jung/pixelio.de

Die Natur vor dem Fenster

Die Präventionsmaßnahme „Alle Vögel sind schon da – Vogelbeobachtung in vollstationären Pflegeeinrichtungen“ des Landesbunds für Vogelschutz (LBV) ist als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt im Rahmen des Sonderwettbewerbs „Soziale Natur – Natur für alle“ prämiert worden. Die Auszeichnung wird vorbildlichen Projekten verliehen, die mit ihren Aktivitäten auf die Chancen aufmerksam machen, die die Natur mit ihrer biologischen Vielfalt für den sozialen Zusammenhalt bietet.

Naturbeobachtung macht Freude und fördert das Wohlbefinden. Doch viele Bewohner von vollstationären Pflegeeinrichtungen haben oft einen eingeschränkten Aktionsradius.

„Mit der LBV-Präventionsmaßnahme ‚Alle Vögel sind schon da‘ kommt die Natur vor das Fenster. Besonders bei Demenzerkrankungen hilft die Beschäftigung mit Erinnerungen, motorische, sprachliche und alltagspraktische Fähigkeiten zu erhalten“, sagt die LBV-Projekt Koordinatorin Kathrin Lichtenauer. So können die Senioren mehr Anteil am Leben nehmen. „Der Erfolg der Maßnahme liegt darin, dass bei fast allen Bewohnern Erinnerungen an Naturbeobachtungen vorhanden sind“, erklärt Lichtenauer.

Jury beeindruckt

Die Aktivitäten haben die Fachjury der UN-Dekade beeindruckt. Neben der offiziellen Urkunde und einem Auszeichnungsschild erhielt der LBV einen „Vielfalt-Baum“, der symbolisch für die Naturvielfalt steht. Das Projekt ist eine von den Pflegekassen und der LBV-Stif-



▲ Das Beobachten von Vögeln fördert die Wahrnehmung bei Senioren. Fotos: LBV

tung Bayerisches Naturerbe finanzierte und für die Senioren- und Pflegeheime kostenfreie Präventionsmaßnahme. Das LBV-Projekt unterstützt den Erhalt der psychosozialen Gesundheit, stärkt die kognitiven Ressourcen und steigert die körperliche Aktivität und Mobilität.

Im Projektzeitraum von drei Jahren können 76 bayerische Pflegeeinrichtungen an der Präventionsmaßnahme teilnehmen. In den Senioren- und Pflegeheimen findet zunächst eine Auftaktveranstaltung für Bewohner, Angehörige und Pflegekräfte zum Thema Vogelbeobachtung und -fütterung statt. Im Anschluss wird an einer geeigneten Stelle, am besten vor einem Aufenthaltsraum mit einem großen Fenster, eine Vogelfütterstation aufgestellt. So entsteht für die Senioren ein Platz zur Vogel- und Natur-

beobachtung, der sich zum regelmäßigen Treffpunkt entwickeln kann.

Um das Interesse zu fördern, stellt der LBV im Rahmen des Projekts entwickeltes Info- und Anschauungsmaterial bereit. Das Projekt wird außerdem als wichtiger Baustein in die Beschäftigungsangebote der Pflegeeinrichtungen integriert.

Die Wirksamkeit dieses Ansatzes und die Akzeptanz der Maßnahme bei den Bewohnern wird in einer wissenschaftlichen Begleitstudie durch die Sozial- und Organisationspsychologie der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt untersucht. Schirmherrin für das Projekt ist die bayerische Gesundheits- und Pflegeministerin Melanie Huml (CSU). lbv

Infos: www.lbv.de/allevogel

- Kostenlose, unverbindliche Beratung
- Keine Vermittlungsgebühr

PROMEDICA PLUS



24h Betreuung und Pflege zu Hause

durch geschultes, osteuropäisches Personal



PROMEDICA PLUS Westliche Wälder
Martin Kitzinger | Tel. 08291 – 162 05
 Langenmantelstr. 5 | 86441 Zusmarshausen
 info@westliche-waelder.promedicaplus.de
 www.westliche-waelder.promedicaplus.de

Lange gut leben.

Mit dem
 Bayerischen
 Roten Kreuz.



Bezirksverband Schwaben

- Menü-Service
- Hausnotruf
- Mobilruf

Infos kostenfrei und rund um die Uhr: 0821 - 90 60 777

Neusässer Seniorenwohnanlagen

selbständig, barrierefrei und sicher leben bis ins hohe Alter durch

- **Ansprechpartner vor Ort**
- **Notruf in den Wohnungen**
- **Sicherheit und Pflege durch ambulante Pflegedienstleistungen**
- **zentrumnah gelegen**

Tag der offenen Tür

am Freitag, 25. Oktober 2019 von 13–17 Uhr

Besichtigung aller 3 Anlagen möglich

Bus-Shuttle nach Steppach und zurück!

Franzensbader Str. 1, Neusäß

Marienbader Str. 1, Neusäß

Alte Reichstr. 12, Steppach



Seniorenheim kehrt zurück

AUGSBURG – Im November kehrt das Seniorenheim St. Afra des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) nach dreijähriger Umbauphase wieder in das Kleine Karmelitengäßchen 6 in Augsburg zurück. In dieser Zeit wurde das denkmalgeschützte Haus komplett saniert und an die neuen gesetzlichen Vorgaben angepasst.

Wie im Domviertel nicht anders zu erwarten, wurden die Sanierungsarbeiten von archäologischen Arbeiten unterbrochen, da ein antiker Marktplatz aus römischer Zeit gefunden wurde.

Das Seniorenheim St. Afra verfügt über 57 Einzel- und 16 Doppelzimmer, verteilt auf drei Stockwerke. Alle Zimmer verfügen über WLAN und einen eigenen Fernseher. Die Zimmer sind grundsätzlich mit Pflegebett, Nachttisch, Schrank, Tisch und Stühlen sowie sanitären Anlagen ausgestattet. Die Doppelzimmer haben zusätzlich eine eigene Dusche.

Es gibt täglich wechselnde Gruppenangebote der sozialen Betreuung. In der neu gestalteten Kapelle finden regelmäßig Gottesdienste statt, zu denen auch die Nachbarschaft eingeladen ist.

In der ebenfalls komplett sanierten und vergrößerten Küche des Seniorenheims wird jeden Tag frisch gekocht. Die Be-

wohner des Seniorenheims können täglich aus zwei Gerichten wählen. Der Mittagstisch ist ebenfalls offen. Nachbarn können gegen eine kleine Gebühr und nach Anmeldung zum Mittagessen ins Seniorenheim St. Afra kommen.

Mit dem Start im Domviertel macht der SkF ein neues Angebot: Zwei der Pflegeplätze sind reserviert für Kurzzeitpflege. Sie ist gedacht für pflegende Angehörige, die selbst eine Zeit der Ruhe und Erholung brauchen.

Tag der offenen Tür

Der Wiederbezug ist für Ende Oktober geplant. Um die neuen Räume öffentlich zu zeigen, lädt der SkF am Freitag, 22. November, von 11 bis 17 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ein. Neben Hausführungen werden Lagerungs- und Transferhilfen in der Pflege gezeigt. Die Soziale Betreuung stellt ihre Angebote vor. Neben den Vorführungen besteht die Möglichkeit mit den Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen. Für das leibliche Wohl sorgt die hauseigene Küche.

Kontakt: SkF-Seniorenheim St. Afra, Telefon 08 21/3 29 09 10, www.afraheim.de.



Mehr Schlaganfälle im Winter

Mit dem Herbst steigt die Schlaganfallgefahr wieder an. Schnelle Veränderungen in Temperatur, Luftdruck und Luftfeuchtigkeit sind laut einer Studie daran Schuld. Besonders Kälteeinbrüche seien gefährlich. Allerdings weisen Betroffene in der Regel verschiedene Risikofaktoren auf, von denen man einige selbst beeinflussen kann. Laut Kompetenznetz Schlaganfall gilt Bluthochdruck als Hauptauslöser. Mit der Senkung überhöhter Werte kann deshalb vorgebeugt werden. Neben Medikamenten helfen Bewegung, gesunde Ernährung und Rauchverzicht. Wichtig: Bei einem Verdacht auf Schlaganfall immer sofort die Notruf-Nummer 112 wählen.

Text/Foto: djd/Telcor-Forschung/Adobe Stock/Monkey Business

SkF

Da sein, leben helfen!

Seniorenheim St. Afra Lang- und Kurzzeitpflege
Palliative Versorgung

Kleines Karmelitengässchen 6
86152 Augsburg
0821/32909-10
www.skf-augsburg.de
altenheim@skf-augsburg.de

100 Jahre SKF
SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN (E.V.) AUGSBURG *MitMenschen!*

Mobiler Brillenservice

Nicht gut zu Fuß oder bettlägerig?
Wir führen Reparaturen aus und bestimmen Ihre individuelle Sehstärke. Sämtliche Messungen führen wir bei Ihnen zu Hause durch. Auch bei Maculadegeneration oder anderen Sehproblemen sind wir für Sie der richtige Ansprechpartner. Rufen Sie uns an. Wir kommen gerne.

www.optik-petrak.de **ooptik petrak KG**
Augsburg • Ecke Herman-/Halderstr. • Tel 0821/512340

Kanzlei am Rathaus

**Erika Lochner
Rechtsanwältin
und
Mediatorin**

**Fachanwältin für
Familienrecht
Erbrecht**

**QUALITÄT DURCH
FORTBILDUNG**
Fortbildungszertifikat der
Bundesrechtsanwaltskammer

86399 Bobingen, Rathausstr. 5
Tel. 08234/42850 • Fax 08234/6420
Email: bueror@ra-kanzlei-lochner.de
www.ra-kanzlei-lochner.de

Wir wollen 100 % zufriedene Kunden! Nur dann wird man weiterempfohlen.

Ankauf von Altgold, Bruchgold, Gold- und Silbermünzen, Silberbestecke, Zahngold, Uhren und Schmuck, NEU: versilberte Bestecke und Zinn. Ihr Goldhaus Augsburg Team freut sich auf Sie!

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 10 – 18 Uhr, Samstag 10 – 12 Uhr

**GOLDHAUS
AUGSBURG GmbH**

Seriös – Diskret – Fair

Fuggerstraße 4 – 6, 86150 Augsburg
(zwischen Hotel Ost und MC Donalds)
Telefon: 0821/54376826

Sturzrisiko steigt mit dem Alter

Während die Risiken des Straßenverkehrs allgemein bekannt sind, werden Gefahren im eigenen Heim häufig unterschätzt. Dabei geht es nicht nur um kleine Kratzer: Nicht selten enden Unfälle im Haushalt sogar tödlich. So sind laut Statistischem Bundesamt 2017 in Deutschland etwa 11 000 Menschen durch Haushaltsunfälle gestorben – im Vergleich zu rund 3300 Verkehrstoten.

Und eine weitere Zahl springt ins Auge: „Jährlich haben vier Millionen Menschen in Deutschland Arztkontakt nach einem Haushaltsunfall“, sagt Tobias Helfen. Er ist Facharzt für Orthopädie, Unfallchirurgie und Notfallmedizin am Klinikum der Universität München. Die Fälle reichten von Stürzen von der Leiter beim Fensterputzen bis hin zu dem Kind, das unbemerkt Reinigungsmittel trinkt.

„Insgesamt sind besonders Kinder und Ältere gefährdet“, sagt Professor Peter Sefrin. Kinder, weil sie die Gefahren noch nicht kennen, und Ältere, weil sie nicht mehr so sicher und widerstandsfähig seien, erläutert der Bundesarzt des Deutschen Roten Kreuzes. „Bei Kindern kommt es häufig zu Verbrennungen und Vergiftungen. In beiden Fällen kann es lebensgefährlich werden.“

Aber auch die Gefahr durch Stürze ist nicht zu unterschätzen. Unter den Haushaltsunfällen kommen sie mit großem Abstand am häufigsten vor, sagt Susanne Woelk, Geschäftsführerin der Aktion „Das Sichere Haus“. „Die Verletzungen reichen von harmlosen Prellungen über Knochenbrüche an Armen und Beinen bis zum Schädelbasisbruch.“ Am stärksten seien Ältere ab 65 Jahren gefährdet.



▲ Vorsicht, Rutschgefahr – im Haushalt lauern manche Fallen, die besonders Kindern und Senioren gefährlich werden können. Fotos: Rainer Sturm, Gabi Eder/pixelio.de



„Das Sturzrisiko steigt mit dem Alter.“ Auf den Arzt zu warten, ist oft keine Option. Im Gegenteil: Erste Hilfe kann lebenswichtig sein, auch in den eigenen vier Wänden.

Was also ist zu tun? „Die Nummer 112 kennt jeder. „Sinnvoll ist es aber auch, die Telefonnummer des nächstgelegenen Gift-Informationszentrums gut sichtbar in der Nähe des Telefons zu haben“, rät Woelk. Beim Giftnotfall spielen nicht nur Chemikalien eine Rolle: Es könnten auch Pflanzen im Garten sein, etwa Tollkirsche oder Stechapfel, und dabei reichten schon geringe Mengen, so Sefrin.

Wichtig ist direkt nach dem Unfall auch Eigenschutz, vor allem bei Strom- und Gasunfällen. „Sonst will ich helfen und liege dann auch daneben“, sagt To-

as Helfen. Ist der Notarzt auf dem Weg und die eigene Sicherheit gewährleistet, kann man anderen helfen. Zu den Maßnahmen gehören die stabile Seitenlage, die Herz-Lungen-Wiederbelebung und die Blutstillung. Diese können zwischen Leben und Tod entscheiden.

In den etwa zehn Minuten, die zwischen Notruf und Eintreffen der Rettungskräfte durchschnittlich vergehen, können auch andere Hilfsaktionen notwendig sein. So kommt es daheim regelmäßig zu Verbrennungen, etwa wenn ein Kind eine Tasse mit heißem Kaffee vom Tisch zieht.

Bei Brandverletzungen gilt: Kühlen, aber nicht zu viel. Betroffene Patienten kämen oft unterkühlt in der Klinik an, sagt Helfen. Weil durch die verletzte Hautbarriere ohnehin mehr Wärme verloren geht, rät

er zu gemäßigt Kühlen. „Normal temperiertes Wasser reicht, es muss nicht der Eisbeutel sein“, so Helfen. Und nach zehn Minuten sei der Nachbrenneffekt vorbei, dann reiche es auch.

Genauso gilt es bei Knochenbrüchen, alte Annahmen zu überdenken: „Früher dachte man, man müsse schienen. Heute ist das aber nicht mehr erforderlich“, sagt Sefrin. Der Rettungsdienst habe da bessere Möglichkeiten. Für die Erste Hilfe durch den Laien reicht es aus, anderweitig zu stabilisieren. So rät Sefrin bei einem Beinbruch: „Man kann eine Decke oder einen Gegenstand ans Bein legen, um Bewegung zu verhindern“. Damit vermeide man Schmerz und weitere Verletzungen.

Wissen auffrischen

Wer sich nicht ganz sicher ist, in welchem Rhythmus man Herzmassage und Mund-zu-Mund-Beatmung ausführt, kann sein Wissen bei einem Erste-Hilfe-Kurs auffrischen. Auch für spezielle Zielgruppen werden Kurse angeboten, etwa für Eltern oder Leute, die sich um Senioren kümmern. Aber eigentlich sollte laut Experten jeder einen machen.

Noch besser ist es aber, wenn es gar nicht erst zu einem Unfall kommt. „Nicht erst handeln, wenn's passiert ist, sondern schon vorher präventiv aktiv werden“, mahnt Helfen. So kann eine umsichtig platzierte Anti-Rutsch-Matte, die angemessene Schutzkleidung beim Heimwerken oder der sicher verriegelte Reinigungsschrank das eine oder andere Unglück abwenden. dpa

Keine Schmerzen
bei eingewachsenen
Nägeln

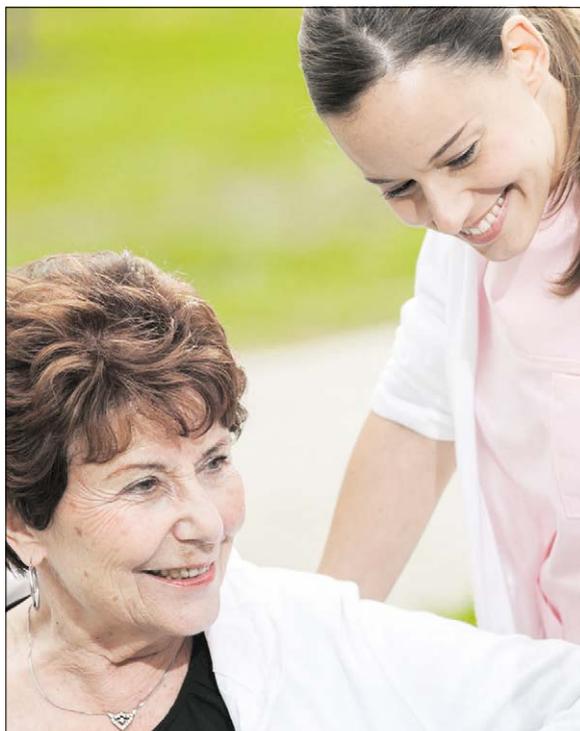
drescher
Fuß in Form

Praxis f. Podologie und
Med. Fußpflege

Andrea Halemba
staatl. gepr. Podologin

- Med. Fußpflege/
Podologische Behandlungen
Fachgerechte Nagel und Hautpflege
Behandlung von Nagelveränderungen
Schonende Entfernung von Hornhaut,
Druckstellen, Schrunden und Hühneraugen
- Behandlung von Risikopatienten
z.B. Diabetiker
- Nagelkorrekturspangen bei
eingewachsenen Nägeln
Die sanfte Alternative zur Operation
- Orthosen als Druck- und
Entlastungsschutz
- Nagelprothetik
- Fachliche Beratung zur Gesund-
erhaltung der Füße

Termine nach Vereinbarung
Augsburger Str. 9 1/2 · 86157 Augsburg
Telefon 0821/2 28 16 15



BESTENS VERSORGT IN IHRER NÄHE!

Wir bieten Ihnen in unseren Vitalis Senioren-Zentren unsere qualifizierte **Dauer-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege** sowie einen **demenziellen Fachbereich**.

Vertrauen Sie Ihr Familienmitglied unseren hervorragend ausgebildeten und fürsorglichen Mitarbeitern an.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne persönlich.

Vitalis Senioren-Zentrum Abraham
Leitenbergstraße 22 | 86199 Augsburg
Tel.: 0821/90652-204
heimleitung@augsborg.vitalis-senioren.de
www.vitalis-senioren.com

Vitalis Senioren-Zentrum St. Thekla
Burckhartstr. 2 | 86465 Welden
Tel.: 08293/9652-0
heimleitung@welden.vitalis-senioren.de
www.vitalis-senioren.com

*Wo das Herz wohnt,
sind wir zuhause.*

Vitalis
Senioren-Zentren



Verrentung: Eine gute Option

Für Haus- oder Wohnungseigentümer, die keine Erben haben, Restschulden tilgen wollen oder Vorsorge für Liquidität, Pflege und Gesundheit treffen wollen, ist die Verrentung der eigenen Immobilie – auch einer vermieteten – eine gute Option. Auch lange gehegte Reisewünsche lassen sich damit erfüllen.

Immer mehr ältere Menschen leben in selbst erworbenem Wohneigentum, für das sie im Laufe ihres Lebens möglicherweise auf vieles verzichten mussten. Da ihr Vermögen nahezu ausschließlich in der Immobilie gebunden ist, machen sich viele Senioren darüber Gedanken, wie sie dauerhaft dort wohnen bleiben und dennoch den gewohnten Lebensstandard aufrechterhalten können.

Hier weiß Otto Kiebler, Geschäftsführer von „HausplusRente“, Rat: „Viele Ruheständler wollen im Alter nicht mehr aus ihrer Immobilie ausziehen. Das müssen sie auch gar nicht. Bereits vor mehr als zehn Jahren haben wir bei ‚HausplusRente‘ ein Verrentungsmodell auf Basis des Nießbrauchsrechts entwickelt. Wir haben schon Hunderte Immobilienverrentungen erfolgreich durchgeführt, und es gibt niemanden, der diese Form der Verrentung

auf Nießbrauchbasis in Deutschland länger anbietet als wir.“

„HausplusRente“ bietet der Zielgruppe im Alter von über 65 Jahren die Möglichkeit, ihre Immobilie unter dem Vorbehalt der weiteren Nutzung – juristisch Nießbrauch genannt – zu verkaufen und trotzdem wirtschaftlicher Eigentümer zu bleiben. Ein großer Teil des in der Immobilie gebundenen Vermögens wird als Barliquidität in einer Summe ausgezahlt und kann nach Wunsch in eine Zusatzrente umgewandelt werden. Gleichzeitig wohnt man lebenslang mietfrei. Grundsätzlich sind sowohl Häuser als auch Wohnungen verrentungsfähig.

„HausplusRente“ ist der Verrentungsspezialist, der mit den Immobilienbesitzern gemeinsam eine auf ihre Lebenssituation angepasste, maßgeschneiderte Lösung entwickelt. Es muss einfach passen“, sagt Verrentungsexperte Harald Graeff aus Augsburg. Der Diplom-Kaufmann ist seit über 30 Jahren im Finanz- und Immobiliensektor tätig.

Kontakt:

Telefon 08 21/5 08 98 45,
www.hausplusrente.de.



◀ *Brillenfrei: Mit der Implantation moderner Kunstlinsen können ein Grauer Star und eine Hornhautverkrümmung gleichzeitig behandelt werden.*
Foto: djd/Alcon Pharma/Getty

Hilfe bei Grauem Star

Schätzungsweise zehn Millionen Menschen leiden in Deutschland an einem Grauen Star. Die Trübung der Augenlinse tritt mit zunehmendem Alter auf und äußert sich etwa durch nachlassende Sehstärke sowie Sehschärfe und einer verringerten Wahrnehmung von Farben und Kontrasten.

Auch Marianne von H. aus Steinalben litt unter den Symptomen des Grauen Stars. Bereits vor mehr als 30 Jahren war bei der pensionierten Rektorin die Augenerkrankung festgestellt worden. Hinzu kamen eine starke Kurzsichtigkeit sowie eine Hornhautverkrümmung auf dem linken Auge, was das ständige Tragen einer Brille oder von Kontaktlinsen nötig machte.

Der Graue Star erschwerte mit der Zeit zunehmend den Alltag der heute 69-jährigen. Vor allem beim Autofahren spürte sie die Beeinträchtigung. „Ich war viel in fremden Städten unterwegs und hatte große Probleme, die Schilder zu lesen. Alles erschien verschwommen und wenig kontrastreich. Ich merkte, dass die Welt nicht mehr so bunt war“, erzählt sie. Auch ihr Augenarzt diagnostizierte Ende 2017 eine Verschlechterung des Grauen Stars.

Im März 2019 ließ sich Frau von H. beim Augenarzt untersuchen und über Operationsmöglichkeiten beraten. Denn Medikamente gegen die Eintrübung der Augenlinse gibt es nicht. Frau von H. entschied sich für einen Linsenaustausch. Bereits eine Woche später hatte sie einen OP-Termin. Bei der Kataraktoperation können die Patienten unter verschiedenen Linsentypen wählen. „Wegen meiner starken Hornhautverkrümmung auf dem linken Auge entschied ich mich für eine torische Intraokularlinse, auf dem rechten Auge für eine Premium-Linse des gleichen Anbieters“, so die 69-Jährige. Die torische Linse hat den Vorteil, dass sie neben dem Grauen Star gleichzeitig auch den Brechungsfehler des Auges dauerhaft korrigieren kann. Die Operation verlief für die pensionierte Rektorin problemlos und schmerzfrei. Zwar litt sie zunächst unter trockenen Augen, doch mit Augentropfen bekam sie dies schnell in den Griff. Frau von H.: „Heute bin ich beschwerdefrei und habe auf beiden Augen 100 Prozent Sehkraft. Meine Zusatzbrille wegen der Kurzsichtigkeit und Hornhautverkrümmung entfällt. Das hat meine Lebensqualität immens verbessert.“
djd



◀ *Unter dem Vorbehalt der weiteren Nutzung können Eigentümer ihre Immobilie verkaufen und sich mit dem Erlös manchen Wunsch erfüllen.*

Foto: Thorben Wengert /pixelio.de

»Die Früchte unserer Arbeit ernten wir am liebsten selbst.«
Genießen Sie Ihre finanzielle Freiheit, wandeln Sie jetzt Ihre Immobilie in Barvermögen – ohne auszuziehen.

Besuchen Sie unsere kostenfreien Vorträge am 29.10.2019 um 15:30 Uhr in der Stadtbücherei Augsburg am Ernst-Reuter-Platz (keine Anm. erforderlich) oder am 13.11.2019 im Hotel Steigenberger Drei Mohren (tel. Anmeldung: 0821 / 508 98 45).



»Informieren Sie sich über unser Konzept und Ihre Möglichkeiten. Besuchen Sie jetzt unsere kostenfreien Vorträge.«
Harald Graeff, Verrentungsexperte



Rente im Ausland

Grundsätzlich wird die Rente auch dann in voller Höhe ausgezahlt, wenn der Wohnsitz ins Ausland verlegt wird, erklärt die Deutsche Rentenversicherung Bund. Wer eine Erwerbsminderungsrente bekommt oder Rentenansprüche nach dem Fremdrentengesetz hat, muss allerdings je nach neuem Wohnort mit Kürzungen rechnen. Kein Problem ist dagegen, wenn es kein deutsches Konto mehr gibt: Die Rentenversicherung überweist auch auf Konten im Ausland. Rentner, die im Ausland leben, müssen einmal im Jahr nachweisen, dass sie weiter am Leben sind. Die Rentenversicherung sendet dafür per Post ein Formular zu, das ausgefüllt zurückgesendet werden muss. Kommt diese Lebensbescheinigung nicht zeitnah in Deutschland an, wird die Rentenzahlung unterbrochen. Die Rentenversicherung muss stets die aktuelle Anschrift kennen.
dpa



▲ Weihbischof Florian Wörner bedankte sich mit einem Strauß Rosen beim langjährigen Leiter des Theresienwerkes, Monsignore Anton Schmid. Foto: Peter Paulus

Nach 30 Jahren ist Schluss

Monsignore Schmid gibt Leitung des Theresienwerkes ab

AUGSBURG (ip) – Vor 30 Jahren wurde Monsignore Anton Schmid zum Vorsitzenden des Theresienwerkes gewählt. Am 28. September legte er dieses Amt aus Altersgründen nieder.

Drei Jahrzehnte war der 81-jährige Anton Schmid stets bemüht, Leben und Spiritualität der heiligen Thérèse von Lisieux in den deutschsprachigen Ländern bekannt zu machen. „Man kann niemals auf den gütigen und mächtigen Gott zu viel vertrauen. Man erhält von ihm alles nach dem Maße des Vertrauens“, hatte die Heilige einmal gesagt.

In diesem Glauben ist Schmid viel gereist: für über 300 Exerzitienkurse, Gespräche und Vorträge, für Wall-

fahrten nach Lisieux und die Teilnahme an Katholikentagen. Aber auch, um mit Menschen über Gott und die heilige Thérèse ins Gespräch zu kommen. Außerdem organisierte er Reisen der Reliquien der Mysterikerin und ihrer Eltern, 2018 auch nach St. Franziskus Augsburg, wo Schmid für fast 50 Jahre als Pfarrer wirkte.

Sein Nachfolger ist Pater Georg Gantioler aus der Gemeinschaft „Geistliche Familie Das Werk“. Weihbischof Florian Wörner sprach im Kreis der Mitglieder des Theresienwerkes dem Monsignore einen von Herzen kommenden Dank im Namen der Diözese für sein unermüdliches Wirken nicht nur in seiner Pfarrei, sondern auch für die Kirchenlehrerin Thérèse von Lisieux aus.



Alte Bekannte besuchen Prälat Meier

AUGSBURG – Einen freundschaftlichen Besuch statteten Bischof Thomas Thuruthimattam (Gorakhpur/Indien, Mitte) und der Augsburger Sozialbürgermeister Stefan Kiefer (Zweiter v. l.) Diözesanadministrator Bertram Meier ab. Bischof Thomas war von 1979 bis 1983 Kaplan in Neugablonz, wo Meier als Pastoralpraktikant und später als Diakon wirkte. Stefan Kiefer war zur selben Zeit in der Jugendarbeit aktiv. Bischof Thomas schilderte die Situation der Christen in Indien. Die Vertreter der Abteilung Weltkirche (links Abteilungsleiter Anton Stegmair und rechts Projektreferentin Andrea Decke) waren beeindruckt vom Wirken des Bischofs und tauschten sich über Projekte aus, die von den Diözesen Gorakhpur und Augsburg gemeinsam geschultert werden.

Foto: Julian Schmidt/pba

Betreutes Wohnen im Wandel

Bei der stetig ansteigenden Zahl von pflegebedürftigen alten Menschen in der Bundesrepublik sind es nicht unbedingt die Angebote stationärer Pflege, die am häufigsten nachgefragt werden, sondern Angebote wie Betreutes Wohnen, Kurzzeit- und Tagespflege.

Auch wenn Pflege nötig ist, wünschen sich die meisten Senioren, so lange wie möglich selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu leben. Eine Studie vom „Kuratorium Deutsche Altershilfe“ und der „Bank für Sozialwirtschaft“ zeigt: die klassische Seniorenwohnung ist nicht mehr gefragt. Die Zukunft sind Verbundmodelle, die vielfältige Unterstützung bei der Versorgung und der Bewältigung des Alltags bieten. Unterstützung bei Demenz, Tagespflege, ambulante Wohngemeinschaften und Intensivpflegestationen, geschickt kombiniert mit barrierefreiem Wohnraum, werden gewünscht und sind sinnvoll.

Ein großer Bedarf

Etwa 70 Prozent der Neukunden von betreuten Wohneinrichtungen sind über 80 Jahre alt. Etwa 50 Prozent sind stärker pflegebedürftig, rund 30 Prozent ziehen in betreute Wohnformen, weil sie nicht von Angehörigen betreut werden können. Von 3,6 Millionen Pflegebedürftigen wurden 2018 lediglich 800.000 Menschen stationär gepflegt. Der Rest wurde ambulant, häuslich sowie im betreuten Wohnen versorgt. Aktuell ist allerdings nur ein Drittel des stark ansteigenden Bedarfs gedeckt.

Die Form der Angebote ändert sich. Denn die großen Wohnanlagen mit über 50 oder 100 Bewohnern sind bei den heutigen Senioren eher unbeliebt. Familiäre Wohnverhältnisse mit zehn bis 30 Mitbewohnern und heimischer Atmosphäre werden hingegen stark nachgefragt.

Auch werden immer häufiger kleine Senioren- und Pflege-Wohngemeinschaften gegründet.

Gute Konzepte im Allgäu

Im Allgäu gibt es großartige Beispiele für eine zeitgemäße Umsetzung, wie etwa die Seniorenresidenz am Kurpark in Bad Wörishofen: 30 Wohnungen für Senioren, zum Teil rollstuhlgerecht, nur wenige Schritte vom Kurpark entfernt und mit einem umfangreichen Pflege- und Betreuungsangebot bis hin zur Intensivpflege.

Ehepartner können im selben Haus untergebracht werden, auch wenn nur einer von beiden pflegebedürftig ist. Die kurzen Wege in die Innenstadt sind für die noch rüstigen Bewohner von unschätzbarem Vorteil. Eine Tagespflege, die auch an Demenz erkrankte Menschen aufnehmen kann, rundet das Konzept ab.

Mutige Vorreiter

Es wäre wünschenswert, dass es in Zukunft mehr solcher Modelle und Einrichtungen gibt – denn der Bedarf steigt rasant. In Bad Wörishofen und Bad Füssing, den Vorzeigestädten für Senioren, entstehen bereits solche Konzepte. Es bleibt abzuwarten, ob weitere junge, mutige und engagierte Unternehmen wie die Sympathia in Bad Wörishofen diese Herausforderung annehmen.

In Bayern gibt es schon einige solcher Vorreiter der „Neuen Pflege“. Aber auch in anderen Bundesländern hat man den Trend erkannt und setzt zunehmend auf Wohnkonzepte, die den Senioren ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen und die gleichzeitig die Vorteile einer umfassenden Pflege und Betreuung bieten.

Sympathia

Sympathia Seniorenresidenz Bad Wörishofen

Service wie im Hotel!

Betreutes Wohnen im schönen Kneippkurort

Exzellente Lage | ab 740,- € mtl. | erstklassige Betreuung

Rufen Sie uns gerne an: **089 – 53 90 63 96 33**

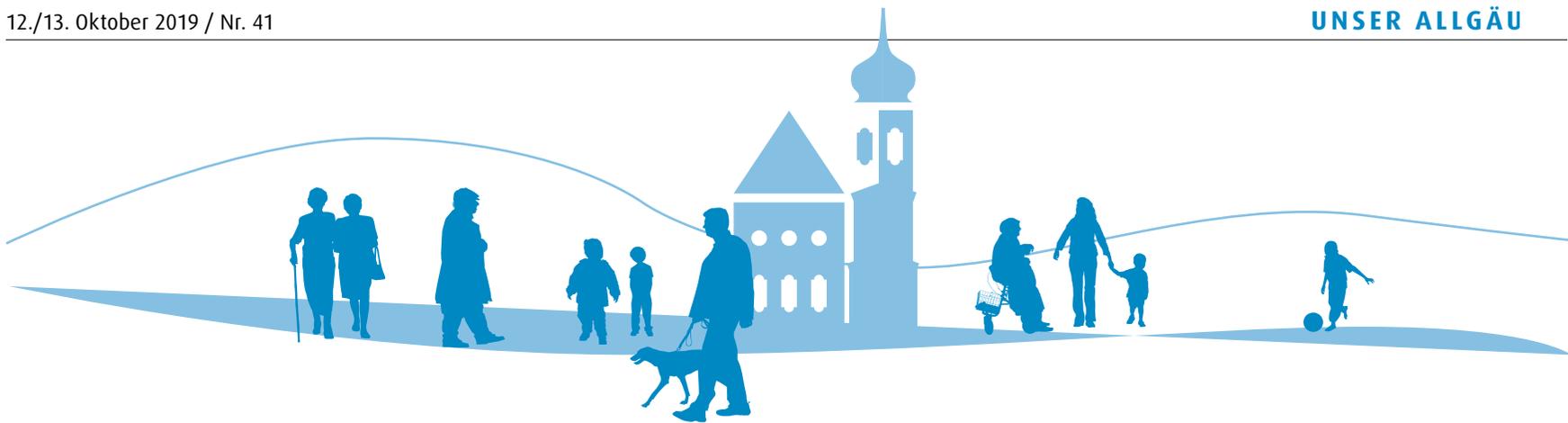


FÜR UNS

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...
im Gottesdienst und zu Hause.

Weiter Informationen und eine Bestellmöglichkeit
finden Sie unter: **www.sankt-ulrich-verlag.de**



▲ Den Wendelinsritt in Scheidegg gibt es seit 1931. Foto: Scheidegg-Tourismus

REITERPROZESSION

Wendelinsritt auf den Kienberg

SCHEIDEGG – Einige der Kapellen rund um Scheidegg sind viele Jahrhunderte alt und liegen auf einstigen Pilgerwegen. Die kleine Wendelinskapelle etwa ist dem Patron der Hirten, Bauern und Landarbeiter gewidmet. Mit Blick auf den Bodensee liegt das barocke Gotteshaus von 1670 am Jakobusweg. Schöne Wandmalereien und ein hübscher Hochaltar zieren das Innere. Die dem heiligen Wendelin gewidmete Reiterprozession, die es seit 1931 in Scheidegg gibt, findet heuer am Sonntag, 13. Oktober, statt. Morgens machen sich begleitet von Musikkapellen bunt geschmückte Reitergruppen auf den einstündigen Weg zur Kapelle auf dem Kienberg. Nach der Feldmesse und dem Festgottesdienst erhalten Ross und Reiter den Segen. Start des Ritts ist um 9.15 Uhr in Scheidegg am Haus zur Sonne, oberhalb des Zentrums. Um 10.30 Uhr findet die Pferdesegnung statt.

GEBETE UND LIEDER

Segensfeier für werdende Eltern

MEMHÖLZ – „Leben braucht Segen“: Unter diesem Leitgedanken bieten die Frauen und Mütter in der Schönstattbewegung mit dem Schönstatt-Zentrum Memhölz am Sonntag, 13. Oktober, um 14.30 Uhr in der Gnadenkapelle eine Segensfeier für werdende Eltern an. Bibeltex-te, Lieder, Gebete und der Zuspruch des Priesters vermitteln den Segen Gottes. Anmeldung nicht erforderlich.

PFARREIENGEMEINSCHAFT TÜRKHEIM

„Vieles hat sich bewegt“

Missionarische Woche sorgt für gute Impulse und Aufbruchstimmung

TÜRKHEIM (sl) – „Besuchen – beten – begeistern“: So umschreibt Domvikar Florian Markter in einem Programmflyer die Missionarische Woche, die jetzt in der Pfarreiengemeinschaft Türkheim veranstaltet wurde. Ein festlicher Gottesdienst mit dem Domvikar in Türkheim bildete den Abschluss. Tags zuvor war auch beim Abend der Versöhnung spürbar, dass die Missionarische Woche viele Menschen berührt und den Glauben neu ins Gespräch gebracht hat.

Organisiert wurde die Woche vom Institut für Neuevangelisierung und dem Bischöflichen Jugendamt (*wir berichteten*). Das Motto: „Wach auf! Mach auf!“ Montags bis samstags waren die Missionare im Alter von 18 bis etwa 35 Jahren von Haus zu Haus unterwegs, um unverbindlich ein Gespräch über den Glauben anzubieten, von ihrer persönlichen Gottesbeziehung zu erzählen und zu den Abendveranstaltungen der Woche einzuladen. Dazu gehörte unter anderem ein Abend zum Thema „Frausein – ein Geschenk Gottes“ mit Katharina Weiß und Schwester Mechthild Steiner vom Institut für Neuevangelisierung. Mehr als 90 Frauen – doppelt so viele wie erwartet – nahmen teil. Auch für Ehepaare sowie für Senioren und für Männer gab es spezielle Veranstaltungen.

Mit „Eat – watch – talk“ war ein Jugendabend im Pfarrheim Türkheim überschrieben – und viele Jugendliche aus der PG nutzten die Gelegenheit, mit den Missionaren und anderen jungen Leuten über den Glauben ins Gespräch zu kommen. Auch Geistliche gesellten sich zu den Kleingruppen, die sich nach einer gemütlichen Pizzarunde über einen Kurzfilm zum Jugend-Alpha-Kurs austauschten.

Mehrere Jugendliche, aber auch Erwachsene ergriffen während der Woche auch die Chance, sich für einige Stunden oder einen Tag den



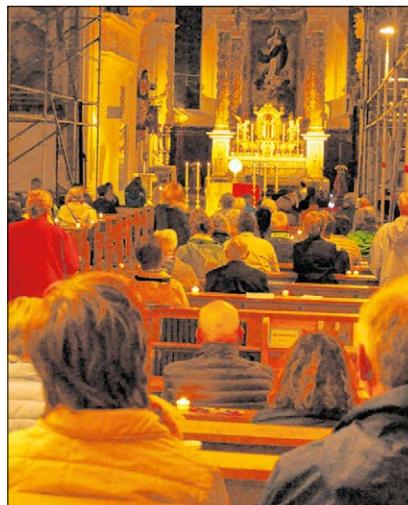
▲ Strahlende Gesichter gab es nach dem abschließenden Festgottesdienst in Türkheim beim Gruppenbild mit den jungen Missionaren. Fotos: oh

Hausbesuchen der Missionare anzuschließen. Wie innig und begeistert diese ihren Glauben bezeugten, hat auch Pfarrgemeinderatsvorsitzende Susanne Kindlmann aus Amberg beeindruckt: „Es ist faszinierend zu sehen, wie tief ihr Glaube ist und wie locker sie ihn weitertragen.“

Als Höhepunkt empfanden viele den Abend der Versöhnung in der Pfarrkirche Türkheim. Sie entzün-

deten jetzt die Kerzen, die sie bei den Hausbesuchen bekommen hatten, und verweilten oft lange in der besonderen Atmosphäre. Die eucharistische Anbetung – gestaltet mit Liedern, Bibeltex-ten und Gebeten – machte den Abend ebenso aus wie die Möglichkeit zum Empfang des Sakraments der Versöhnung oder des Einzelsegens sowie zum persönlichem Gebet. Parallel waren die Kleinen zu einer Anbetungs-nacht für Kinder ins Pfarrheim eingeladen. Ganz stolz waren sie, als das Allerheiligste zu ihnen gebracht wurde.

Das Team um Pfarrer Martin Skalitzky mit Engagierten aus allen Teilen der PG, das die Missionarische Woche vorbereitet hatte, freut sich im Rückblick, dass die Pfarreiengemeinschaft enger zusammengewachsen ist. „Wir haben uns einfach besser kennengelernt“, sagt Kindlmann. „Vieles hat sich bewegt.“ Jetzt gehe es darum, die Aufbruchstimmung für die Zukunft fruchtbar zu machen. In diesem Zusammenhang startet in der PG in wenigen Tagen ein Alphakurs, um weitere Gelegenheit zu bieten, den Glauben zu vertiefen.



▲ Der Abend der Versöhnung war für viele ein Höhepunkt der Missionarischen Woche.



▲ Am Taufbecken von St. Nikolaus nahm Pfarrer Karl-Bert Matthias (rechts) vom neuen Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Immenstadt, Helmut Epp, (links) die Erneuerung der Bereitschaftserklärung zum priesterlichen Dienst entgegen. Foto: pdk

VON DER DONAU INS ALLGÄU

„Es ist gut, dass du da bist“

Neuer Immenstädter Stadtpfarrer ins Amt eingeführt

IMMENSTADT (pdsf) – „Wenn Sie mir bei meinen Aufgaben helfen wollen, dann müssen Sie kommen“, richtete sich der neue Immenstädter Stadtpfarrer Helmut Epp an die vielen Gottesdienstbesucher, die sich zu seiner Installation versammelt hatten. Dekan Karl-Bert Matthias hatte zuvor den neuen Leiter der Pfarreiengemeinschaft Immenstadt mit den Worten begrüßt: „Es ist gut, dass du da bist!“ und ihn in sein Amt eingeführt. Auch der Leiter des Pastoralrats, Wolfgang Lache, hieß Helmut Epp willkommen.

Ein Festzug geleitete den neuen Pfarrer unter den Klängen der Stadtkapelle vom Pfarrhaus zur Pfarrkirche St. Nikolaus. Über 40 Ministranten aus Immenstadt, Bühl und Rauhenzell sowie 17 Geistliche waren dort versammelt.

Darunter waren neben vielen Kollegen aus dem Dekanat Sonthofen der ehemalige Jugendseelsorger Wolfgang Schnabel, der Leiter der Pfarreiengemeinschaft Pöttmes, Thomas Rein, sowie seine drei Kollegen aus dem Priesterseminar,

Gabriel Bucher, Thomas Ruf und Simon Stegmüller. Abordnungen aus Pöttmes und aus Memmingen – dort hatte Helmut Epp als Kaplan gewirkt – waren angereist, seine Angehörigen, Fahnenabordnungen der Vereine und Verbände aus den Pfarreien sowie Vertreter aus Politik und Gemeindeleben nahmen am Festgottesdienst teil. Die musikalische Gestaltung lag in den Händen von Kirchenmusiker Michael Hanel (Orgel) und Christoph Treutwein (Klarinette). Sie wurden vom Kirchenchor unterstützt.

„Warum sind wir hier – in dieser Welt?“, fragte der neue Pfarrer in seiner sehr persönlich gestalteten Predigt. Als Gläubige müssten die Menschen Beispiel geben und das Evangelium verkünden. Sie dürften sich von Gott leiten und sich von ihm umgestalten lassen.

Mit einem Dank an alle, die zum Gelingen des Einführungsgottesdienstes beigetragen hatten, lud der neue Pfarrer zum Stehempfang ins Pfarrheim ein. Dort wurde er auch von Bürgermeister Armin Schaupp und dem evangelischen Pfarrer Ulrich Gampert herzlich begrüßt.

AUSSTELLUNG

Kunst an 45 Orten in der Stadt

MEMMINGEN – Werke von 39 Künstlern sind noch bis 14. Oktober im Rahmen der Aktion „Kunst im Geschäft“ an 45 Orten in der Memminger Innenstadt ausgestellt. Darunter sind Geschäfte, Behörden und Dienstleistungsunternehmen. Dabei sind die Kunstwerke gemalt, geklebt, getöpft, behauen und vieles mehr. Die Aktion findet zum neunten Mal statt.

ORGEL UND SOPRAN

Herbstkonzert in St. Dominikus

KAUFBEUREN – Werke für Sopran und konzertierende Orgel von Händel, Schütz, Crudeli und anderen erklingen am Samstag, 12. Oktober, um 20 Uhr beim traditionellen Herbstkonzert in der St. Dominikus-Kirche in Kaufbeuren, Augsburgs Straße. Es musizieren Hermine Eicke (Sopran) und Albin Wirbel (Orgel). Der Eintritt ist frei. Info: www.st-dominikus-kf.de.

BITTEN ZUR GOTTESMUTTER TRAGEN

Tradition seit 1969

Fußwallfahrer feiern 50 Jahre Wallfahrt zum Marienberg

SCHWARZENBACH – 33 Wallfahrer aus der Pfarreiengemeinschaft Heimenkirch pilgerten betend mit Domkapitular Armin Zürn und Pfarrer Martin Weber von Adelgunz bei Hergatz zur Marienkapelle der schmerzhaften Muttergottes bei Schwarzenbach. Der verstorbene Pfarrer Georg Bauer, ein geborener Hergatter, hatte die Fußwallfahrt 1969 ins Leben gerufen, weil 1968 die Kapelle auf dem Marienberg neu gebaut und geweiht wurde.



▲ Die Marienkapelle bei Schwarzenbach war das Ziel der Pilger.

Seit dieser Zeit pilgern jedes Jahr im Herbst die Wohmbrechtser zum Marienberg, um in verschiedenen Anliegen zu beten, wie es im Wallfahrtsbuch festgehalten ist.

In seiner Predigt betonte Domkapitular Zürn, dass Lobpreis, Dank und Bitten zum Leben als Pilger und Christ gehören. Der Lobpreis sei das allgemeine Glaubensbekenntnis des Christen. Der Dank sei die persönliche Lebensschule, dass die Menschen ihr Leben annehmen und es wertschätzen, auch vor Gott. Mit ihren Sorgen und Bitten dürften sie

zu Maria kommen und mit ihr im „Vater unser“ das „Dein Wille geschehe“ beten.

Über 100 Gläubige feierten den Gottesdienst mit, den die Musikkapelle Wohmbrechts mit der Schubert-Messe gestaltete. Pfarrer Weber bedankte sich bei Domkapitular Zürn – gebürtig aus Wohmbrechts – und gratulierte nachträglich zum silbernen Priesterjubiläum. Der Pfarrgemeinderat Wohmbrechts lud zu einem Stehempfang vor der Kapelle ein. Gebhard Straub



▲ Beim festlichen Gottesdienst in der Kapelle (von links): Pater Manoj Kuriakose, Gemeindefereferent Günther Heilos, Domkapitular Armin Zürn und Pfarrer Martin Weber. Fotos: Straub

SPIEGEL DER ZEIT

Vortrag im Heimathaus

NESSELWANG – Das Heimathaus „Beim Glaser“ lädt am Sonntag, 13. Oktober, von 14 bis 17 Uhr zum Besuch ein. In der über 200 Jahre alten Handwerksstätte wird viel zur Lebens- und Arbeitsweise seit 1807 gezeigt. Auch die Ausstellung „Nesselwang im Spiegel der Zeit“ ist zu sehen. Um 15 Uhr spricht Hans Geyer zum Thema „Wie die Gletscher der Eiszeit unsere Landschaft formten“. Eintritt frei, Spenden erbeten.

MIT HUBERTUSMESSE

Allgäuer Jäger- und Naturtage

FISCHEN – Am Freitag, 18., und Samstag, 19. Oktober, finden die traditionellen Allgäuer Jäger- und Naturtage mit Herbsttheschau im Kurhaus Fiskina in Fischen statt. Höhepunkt ist am Freitag, 18. Oktober, um 19 Uhr die Hubertusmesse im Pavillon der Fiskina mit den Jagdhornbläsern des Kreisjagdverbands Oberallgäu. Alle Informationen und Zeiten finden sich unter www.fischen.de.

ST. ANDREAS

Nacht der Anbetung in Attenhausen

ATTENHAUSEN (jd) – In der Kirche St. Andreas in Attenhausen findet am Samstag, 12. Oktober, eine Nacht der Anbetung statt. Das Gotteshaus wird von buntem Licht erhellt. Um 20 Uhr beginnt zunächst eine Taizé-Anbetung, bevor Dekan Bernhard Hesse aus Kempten um 20.45 Uhr die Predigt hält und das Allerheiligste aussetzt. Anschließend sind Jugend- und Erwachsenenbeichte möglich. Es gibt Segnungs- und Einzelgebete sowie Lobpreis und Anbetung. Ende ist gegen 24 Uhr. Die Besucher können kommen und gehen, wie sie möchten. Veranstalter: Pfarreiengemeinschaft Erkheim-Günztal.

VIER TERMINE

Vortrag zum Thema Organspende

LINDAU – Zum Thema „Organspende – ein letzter Liebesdienst:“ spricht der Journalist und Publizist Michael Ragg im Landkreis Lindau. Zu hören ist der Vortrag am 15. Oktober um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Josef in Lindau-Reutin, Münchhofstraße 4; am 23. Oktober um 19.30 Uhr im Pfarrsaal St. Ludwig, Friedrichshafener Straße 49, in Lindau-Aeschach; am 24. Oktober um 20 Uhr im Pfarrheim Ellhofen sowie am 16. November, 15 Uhr, in der Gebetsstätte Wigratzbad. Der Referent setzt sich damit auseinander, ob der „Hirntod“ als Todeszeitpunkt gelten kann und inwieweit christliche Nächstenliebe zur Organspende verpflichtet. www.raggs-domspatz.de.

VORTRAG

„Die Würde der Frau im Islam“

KEMPTEN – Der Imam von Penzberg, Benjamin Idriz, spricht auf Einladung der Katholischen Erwachsenenbildung Kempten-Oberallgäu und in Zusammenarbeit mit dem Haus International sowie dem Integrationsbeirat am Montag, 14. Oktober, in Kempten. Idriz will das verständnisvolle Miteinander von Christentum und Islam fördern. In Penzberg und in München hat er enge Kooperationen mit christlichen Kirchen und Gruppen organisiert. In Kempten spricht er unter dem Titel „Vergessene Seiten des Koran“ über die Würde der Frau im Islam. Beginn ist um 19 Uhr im Pfarrzentrum St. Lorenz, Herrenstraße 1. Der Eintritt ist frei.

170. MICHAELI-WALLFAHRT

Starkes Zeugnis des Glaubens

Jubiläum mit Diözesanadministrator Bertram Meier und großer Pilgerschar

MARIA STEINBACH – Sie ist ein ergreifendes Zeugnis für den Frieden: Die Michaeli-Wallfahrt in Maria Steinbach. Heuer jährte sich die Gedenkfeier zum 170. Mal. Den Festgottesdienst hielt Diözesanadministrator Bertram Meier.

Angeführt von Würdenträgern aus Gesellschaft, Politik und Kirche ziehen rund 1000 Teilnehmer aus 85 Vereinen mit ihren Fahnenabordnungen und begleitet von vier Musikkapellen zur Wallfahrtskirche hinauf, unter ihnen der 95-jährige Matthäus Spieß aus Waltershofen bei Kifllegg. Mit flottem Schritt marschiert der rüstige Veteran als Erster hinter seiner Vereinsfahne. Später versichert er: „Michaeli in Steinbach, das ist für mich eine Pflicht.“ Seine Kriegszeit in Russland sei von Schrecken und extremem Hunger geprägt gewesen, aber heute gehe es ihm gut. Dafür sei er dankbar, betont er und ergänzt: „I möcht’ scho no a paar Mol uf Stobibach komme.“

Im Kaukasus verwundet

Auch Anton Vogt aus Ferthofen, ebenfalls Soldat im Zweiten Weltkrieg, kommt jedes Jahr aus Dankbarkeit nach Maria Steinbach. Seine Kraft schöpfe er aus „Glaube, Liebe und Hoffnung“, erzählt der knapp 96-Jährige, der als junger Bursche in den Kaukasus eingezogen und als 19-Jähriger schwer verwundet wurde. Später wirkte er über 50 Jahre lang als Mesner. Beim Kirchzug mitzugehen ist Vogt nicht mehr möglich, aber dabei zu sein ist für



▲ Die feierliche Totenehrung am Kriegerdenkmal gehört zu jeder Michaeli-Wallfahrt.

ihn selbstverständlich. Und so sitzt er bereits in der Wallfahrtskirche, als der Gedenkgottesdienst beginnt, den Diözesanadministrator Bertram Meier aus Augsburg hält. Der Prälat zeigt sich beeindruckt von der Dimension der Wallfahrt. Er nennt sie „ein Glaubenszeugnis auch nach außen“.

In seiner Ansprache thematisiert er das Christsein im 21. Jahrhundert und fragt: „Hat das Christentum eine Chance oder sind wir ein Auslaufmodell?“ Prälat Meier nennt drei Elemente, die das Christsein auszeichnen: Stehen zum Herrn, Gehen mit dem Herrn und Knien vor dem Herrn. „In einer Zeit, in der dumpfe und dunkle Töne der Ausgrenzung formuliert werden“ gelte es, als Christen für die Unantastbarkeit der Würde eines jeden Menschen einzustehen und den Frieden zu wahren und ihm zu dienen.

Zu oft seien Kriege fälschlicherweise auch im Namen des Herrn geführt worden. Es habe dabei nur Verlierer und Leid gegeben. „Mit dem Herrn gehen und Dienst am Frieden“: Dazu gehört für Meier auch die Diskussion über die Erneuerung der Kirche.

Für Oberst i. R. August Schuler, der die Ansprache beim Totengedenken am Ehrenmal hält, ist die Michaeli-Feier „eine Mahnung gegen das Vergessen“. Er appelliert, sich stets für die Bewahrung des Friedens einzusetzen. Die Bundeswehr sei seit 65 Jahren ein starkes Symbol für Sicherheit, Frieden, Freiheit und Demokratie.

Ganzer Ort wirkt mit

Welch große Bedeutung „Michaeli“ für den Ort hat, zeigt sich vielerorts: Feuerwehr und Rotes Kreuz sind zur Stelle, Kanonier Hans Treu sorgt für Salutschüsse und Mesner, Pfarrer, Lektoren, Kommunionhelfer, Organistin, Musikkapelle und Kirchenchor gestalten einen ergreifenden Gottesdienst mit Totenehrung.

Die Ministrantenschar wird von drei kräftigen jungen Männern unterstützt, die Kreuz und Fahnen sicher den Kirchberg hinauftragen. Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins und der Krieger- und Soldatenkameradschaft sowie die Bauhofleute haben für die Beflagung und schöne Grünflächen und Blumenbeete gesorgt. Die Marktgemeinde Legau war für administrative Aufgaben verantwortlich. Das ehrenamtliche Pfarrsaal-Team um Franz Huber ermöglicht eine Einkehrmöglichkeit mit Mittagstisch samt Blasmusik.

Isolde Göppel



▲ Unter den wenigen Veteranen, die noch den steilen Weg zur Wallfahrtskirche mitgehen können, ist der 95-jährige Matthäus Spieß (vorne links hinter der Fahnenabordnung).
Fotos: Göppel



▲ „Seit 13 Jahren brenn' ich für Jesus!“, sagte Josef Müller bei seinem begeisterten Glaubenszeugnis im vollbesetzten Pfarrsaal von Türkheim. Foto: D. Hölzle

VORTRAG UND GLAUBENSZEUGNIS

Jesus ist die Antwort

Josef Müller sprach über den radikalen Wandel seines Lebens

TÜRKHEIM – Die besten Geschichten schreibt das Leben – noch besser werden sie, wenn Gott die Hand im Spiel hat. Den Beweis liefert Josef Müller, durch sein gleichnamiges Buch auch bekannt als „ziemlich bester Schurke“. Mit der Schilderung seines abenteuerlichen Lebens, seinen Höhenflügen und Abstürzen, unterhielt der ehemalige Steuerberater und Millionär aus Fürstfeldbruck sein Publikum während der Missionarischen Woche im vollbesetzten Pfarrsaal von Türkheim aufs Beste. Müller beeindruckte mit der feurigen Schilderung seines Glaubens, den er im Gefängnis neu entdeckt hatte.

Freimütig erzählt er aus seinem alten Leben, von seiner Querschnittslähmung als 17-Jähriger durch einen selbstverschuldeten Autounfall, von seinem beruflichen und finanziellen Aufstieg. Es nimmt in seiner Geschichte breiten Raum ein – und das will das Publikum von ihm hören, wie er als erfolgreicher Steuerberater im Luxus lebte und wie er sich mit der amerikanischen Drogenmafia einließ. Ein schillerndes Leben in Schwabing, enorme Geldverluste an der Börse, Immobiliengeschäfte, Gier und Gesetzeskonflikte säumten seinen Weg, bis er schließlich sogar vom FBI verfolgt wurde.

Müllers Botschaft ist jedoch keineswegs die haarsträubende Gangster-Story, sondern sein Glaube an Jesus Christus. „Ich war kein Christ. Katholisch halt, aber kein Christ“, sagt er. Im Gefängnis, als er alles verloren hatte, ist er dann Jesus begegnet, zunächst in einer Bibel. Das Gleichnis vom verlorenen Sohn hat

Müller schwer erschüttert: „Ich habe nachgedacht über mein verkorkstes Leben, und ich habe vor Enttäuschung drei Tage lang geweint.“ Später verspürte er unbändige Freude und innere Freiheit.

Die nüchterne Erkenntnis aus seinem alten Leben lautet: „Mein Herz war unglücklich, obwohl ich alles hatte. Und anderen Reichen ging es genauso, wie sie mir erzählten. In Wirklichkeit waren wir einsam.“ Ein viereinhalbjähriges Bibelstudium bei der Evangelischen Allianz festigte seinen Glauben. Heute ist er für die überkonfessionelle Stiftung „Jesus saved my life Ministry“ unterwegs, deren Emblem und Motto auch auf den Rädern seines Rollstuhls angebracht sind. Seine Energie, sich auch nach einer langen Fahrt noch zwei Stunden lang begeistert auf der Bühne zu präsentieren, führt Müller auf das Wirken Gottes zurück.

Den Glauben erfahren

Mit dabei ist an diesem Abend Sara Langhirt, eine zierliche junge Frau mit einer großen „Jesus“-Tätowierung im Dekolleté. Die alleinerziehende Mutter von drei Töchtern berichtet von ihrem jahrelangen Gefühl der Unzulänglichkeit, von Drogen, Depressionen und Schönheitsoperationen. Als sie plante, ihrem Leben ein Ende zu setzen, erkannte auch sie: „Jesus ist die Antwort auf die ungestillte Sehnsucht.“

Allen, die – wie früher Langhirt und Müller – auf Sinnsuche sind, bot die Pfarreiengemeinschaft Türkheim mit der Missionarischen Woche viele weitere Möglichkeiten, den Glauben zu erfahren und zu vertiefen (siehe auch Seite 1). Daniela Hölzle

SCHLECHTES MAUERWERK

Zusätzliche Schäden entdeckt

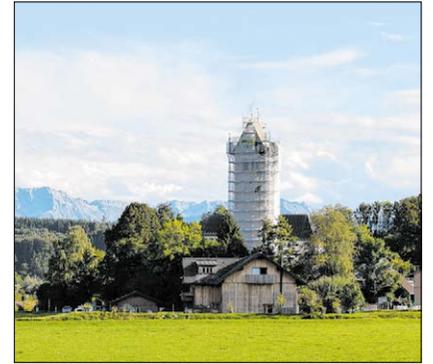
Turmsanierung gestaltet sich umfangreicher als gedacht

STEIN (pdsf) – Die Bauarbeiten an der Pfarrkirche St. Mauritius in Stein sind bereits von weitem sichtbar: Der Turm ist eingerüstet und die Bauarbeiter hatten in den vergangenen Monaten das Sagen. Bei den Arbeiten wurden unerwartete, zusätzliche Schäden am Mauerwerk entdeckt, erklärt Pfarrer Michael Heinrich, der die Pfarreiengemeinschaft Stein leitet.

Aus diesem Grund müsse ein Nachtragshaushalt über 40 000 Euro aufgestellt werden, der die zunächst mit 190 000 Euro im Haushalt eingestellte Maßnahme auf ein Bauvolumen von 230 000 Euro erhöhe. Im Rahmen der Turmsanierung wird auch das Zifferblatt der Turmuhr erneuert.

„Je höher die Bauarbeiter kamen, umso schlechter wurde das Mauerwerk des Kirchturms“, berichtet Pfarrer Heinrich von der Maßnahme an der Kirche, deren älteste Teile aus der Spätgotik um 1200 stammen. Fäulnisschäden im Turmaufgang und in der Dachkonstruktion wurden zudem beseitigt. Außerdem wird das Dach neu eingedeckt. Damit sei die Sanierung jedoch noch nicht beendet.

Bei einer Standsicherheitsüberprüfung wurden 2016/17 zahlreiche Mängel festgestellt. So haben sich eine Verschiebung der Dachkonstruktion und Fäulnisschäden am Langhaus gezeigt. Die Behebung der Schäden muss durch das geöffnete Dach erfolgen, das dann gleichzeitig angehoben wird. Die Hölzer in der



▲ Der eingerüstete Kirchturm der Pfarrkirche St. Mauritius in Stein ist von weitem sichtbar. Foto: Verspohl-Nitsche

Fachwerkwand der Seitenkapelle sind ebenfalls verfault und müssen erneuert werden, eine horizontale Verspannung der Südwand sei empfohlen worden, berichtete der damalige Kirchenpfleger Alexander Haberstock im Weihnachtspfarrbrief von 2018.

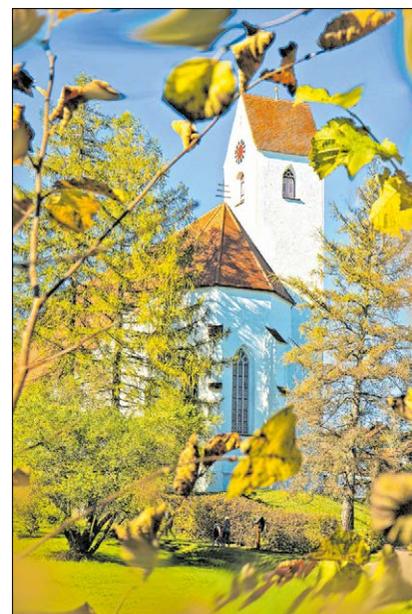
Weiteres steht an

Weitere dringende Maßnahmen, die in Zukunft in Angriff genommen werden sollen, sind die Sanierung der Dachkonstruktion und des Mauerwerks. „Das Innere ist stark verschmutzt. Die Putzdecke hat stellenweise Risse. Die Außensanierung ist notwendig, die Innensanierung sinnvoll, um Baukosten zu sparen“, schildert Pfarrer Heinrich. Zusammen mache dies nochmals grob geschätzt 800 000 Euro aus. Die Kirchenverwaltung habe sich allerdings noch nicht auf eine Innenrenovierung geeinigt.

„BETEN VERBINDET“

Fatimatag in Maria Rain

MARIA RAIN (jh) – Im Oktober verehren Christen Maria in besonderer Weise als die Königin des Rosenkranzes. Dies prägt auch den Fatimatag in Maria Rain am Samstag, 12. Oktober. Um 8.30 Uhr beginnen die Wallfahrer, in den persönlichen Anliegen, denen der Kirche und für den Frieden in der Welt zu beten. Um 9 Uhr schließt sich eine feierliche Marienandacht mit Erteilung des sakramentalen Segens an. Um 9.30 Uhr feiert Dekan Klaus Bucher (PG Breienthal) das Pilgeramt. Er predigt zum Thema „Beten verbindet. Maria – Königin des Rosenkranzes“. Die Feier endet mit dem Wallfahrersegen und der Segnung mitgebrachter Andachtsgegenstände.



▲ Die Wallfahrtskirche in Maria Rain im „Herbstkleid“. Sie gilt als eine der schönsten Dorfkirchen im Allgäu.

Foto: L. Herz

MIT JAGDHUNDESCHAU

Hubertuswoche mit buntem Programm

BAD WÖRISHOFEN – Vom 12. bis 20. Oktober stehen in Bad Wörishofen die heimische Tier- und Pflanzenwelt im Mittelpunkt. Dafür sorgen der Bayerische Jagdverband BJV (Kreisgruppe Unterallgäu/Mindelheim) und der Kur- und Tourismusbetrieb, die in der Hubertuswoche ein buntes Programm zusammengestellt haben. Mit einem Jäger oder Förster geht es am 15. und 17. Oktober ab 14 Uhr in den Wald. Am Parkplatz Restaurant Jagdhäusle startet der etwa drei Kilometer lange Spaziergang. Ab 14. Oktober, 14 Uhr, ist die Ausstellung „Unsere Wildtiere“ im Kurhaus-Foyer zu sehen. Wer sich für die Heilkräuter Pfarrer Kneipps interessiert, erfährt am 17. Oktober, 10.30 Uhr, im Kurhaus (Seminarraum) von Karin Bendlin mehr. Am 18. Oktober geht es nachmittags bei einer Radtour zur Fischzucht Schmidunser/Untergammernried. Am 19. Oktober ist ab 15 Uhr Jagdhundeschau im Musikpavillon am Kurhaus. Traditionell sind die Jagdhornbläser am 12. Oktober bei der Hubertusmesse in St. Justina und danach beim Konzert im Klosterhof zu hören. Alle Infos unter www.bad-woerishofen.de.

INMITTEN DER GLÄUBIGEN

Zeichen der Verbundenheit

Crescentia-Reliquie nach Gablonz an der Neißة gebracht

KAUFBEUREN – Es ist den unermüdbaren Bemühungen und engagierten Glaubensüberzeugungen von Borek Tichy in Kaufbeuren Partnerstadt Gablonz an der Neißة zu verdanken, dass eine Reliquie der heiligen Crescentia dorthin gebracht werden und in der dortigen Herz-Jesu Kirche ihren Platz inmitten der Gläubigen finden sollte.

Tichy selbst würde das nicht so sehen: Er würde von Gnade spre-



▲ László Kasztner aus Kaufbeuren überbrachte feierlich die Crescentia-Reliquie. Foto: privat

FÜR MÄNNER

„Laufen und Reden“: Lebensweg im Blick

KAUFBEUREN – „Trotz allem: Du bist gesegnet. Stärke – Hindernisse – Auftrag: Wie sehe ich meinen Lebensweg?“. Alle Männer, die sich darüber austauschen möchten, sind willkommen, am diesjährigen „Reden und Laufen“ der Pfarreiengemeinschaft Kaufbeuren teilzunehmen. Mit Pfarrer Franz Walden und geführt von einigen Impulsen machen sich die Teilnehmer am Samstag, 12. Oktober, um 13 Uhr bei St. Peter und Paul, Barbarossastraße 27, zu Fuß auf den Weg Richtung Fazenda in Bickenried. Nach einer Brotzeit (wird organisiert) auf dem Weg ist um 17 Uhr ein Gottesdienst in St. Peter und Paul vorgesehen. Dabei wird des ersten Todestags von Pfarrer Michael Schrode gedacht. Es wird für die Projekte des Vereins „Hilfe zur Selbsthilfe Munyu/Kenia“ gesammelt, der Schrode sehr am Herzen lag. Gehzeit: etwa 2,5 Stunden. Für die Rückfahrt ist gesorgt. Ein Unkostenbeitrag ist nicht vorgesehen, Spenden sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, aber aus Planungsgründen willkommen: Reinhold Gradl, E-Mail: gradltweedy@web.de, Telefon 01 77/3 52 29 38.

chen, von der Präsenz des von Gott erfüllten Lebens, vom Wirken Gottes in seinen Heiligen, das verbinde und die Menschen in ihrem Leben begleite.

Im Rahmen einer festlichen Eucharistie, musikalisch mitgestaltet von der Musikvereinigung Neugablonz, übergab László Kasztner vom Städtepartnerschaftsverein aus Kaufbeuren mit den Worten des Psalms 27 die Reliquie an die Pfarrgemeinde Herz-Jesu in Gablonz. Er nannte es ein starkes Zeichen spiritueller Verbundenheit – ein Band zwischen den Pfarrgemeinden Herz-Jesu in Neugablonz und Gablonz/Neisse, das nicht mehr gelöst werden könne.

Die festliche Liturgie, abwechselnd in deutscher und tschechischer Sprache, endete mit dem Te Deum. Zahlreiche Gablonzer Christen waren gekommen, um ein Zeichen der Verbundenheit im Glauben zu setzen. Für die Städtepartnerschaft Kaufbeuren mit Gablonz/Neisse war es zugleich der Höhepunkt der Feierlichkeiten zu ihrem zehnjährigen Bestehen. László Kasztner



Die Sieben Sakramente

STÖTTWANG – Ein kunstvolles Körnerbild zu Erntedank haben auch heuer die fleißigen Frauen in Stöttwang gefertigt. Thema sind die Sieben Sakramente. Sechs davon sind als Symbole dargestellt, die „Kommunion“ durch das berühmte „Abendmahl“ von Leonardo da Vinci, dessen 500. Todestag in diesem Jahr begangen wird. Das Körnerbild ist noch bis Ende Oktober in der Pfarrkirche St. Gordian und Epimach zu sehen. Foto: Zink

ZUM ERSTEN MAL

Lobpreiskoncert in der Festhalle

DIETMANNSRIED – In der Festhalle Dietmannsried findet am Samstag, 19. Oktober, um 19 Uhr das erste Dietmannsrieder Lobpreiskoncert statt. Gestaltet wird es von der Immanuel Lobpreiswerkstatt. Der Eintritt ist frei (Kollekte). Veranstalter ist Franz Dambacher. Weitere Informationen zum Lobpreiskoncert gibt es unter www.lobpreiswerkstatt.de.

IMMER DONNERSTAGS

„Alpha Style“ neu für Jugendliche ab 16

KEMPTEN – Ab sofort findet jeden Donnerstag von 19 bis 21 Uhr im MVZ Kempten (vierter Stock), Robert-Weixler-Straße 19, der Kurs „Alpha Style“ für Jugendliche ab 16 Jahren statt. Dabei geht es um verschiedenste Themen wie Gott, Glaube, Berufung, Freundschaft, Sexualität, Persönlichkeit oder Schöpfung. Weitere Informationen gibt es unter www.alphakurs.de.



Mit Feldfrüchten reich geschmückt

DURACH – Überall im Allgäu waren die Altäre zu Erntedank zum Abschluss der Ernte aus Dankbarkeit für Gottes reiche Schöpfung mit Feldfrüchten wunderbar geschmückt. Unsere Aufnahme entstand in der Kirche Heilig Geist in Durach. Foto: Nothelfer



▲ Wendelin holt sich den Segen von Pfarrer Martin Weber. Dargestellt wurde der Heilige von Armin Sohler. Foto: Feßler

VIELE HELFER UND EIN APPELL

Augen des Herzens öffnen

Wendelinsritt in Heimenkirch bei strahlendem Wetter

HEIMENKIRCH (fee) – Traditionell findet in Heimenkirch Ende September der Wendelinsritt der Reitergruppe statt. Zu deren Umritt hatte der heilige Wendelin – Schutzpatron der Hirten, Bauern und Tagelöhner – der Gruppe einen strahlenden Spätsommertag beschert. Von der Argenstraße aus ging es rund drei Kilometer über Berg nach Menzen, wo am blumengeschmückten Feldaltar das festlich bekränzte Kreuz der Reitergruppe stand.

Die vielen Helfer des Vereins würden sich wie bei einer Perlenkette wunderbar ergänzen und so zum Gelingen des Fests beitragen, sagte Andrea Sohler, Vorsitzende der Reitergruppe Heimenkirch.

Pfarrer Martin Weber ging in seiner Predigt auf das Gleichnis vom reichen Mann und dem armen Lazarus ein, der hoffte, vor dem Haus

des Prassers ein paar Brotstücke abzubekommen. In vielen Ländern seien Menschen so arm, dass sie ihr Essen in Mülltonnen suchen. „Das Evangelium mahnt uns, die Armen zu sehen und vom Überfluss abzugeben.“ Wendelin sei ein Königsson gewesen, der seinen Reichtum zurückgelassen habe. „Bitten wir ihn darum, dass er unsere Augen öffnet und wir uns einsetzen für die Gerechtigkeit in der Welt“, sagte Pfarrer Weber.

Die Musikkapelle Oberzell gestaltete den Gottesdienst und sorgte beim gemütlichen Beisammensein für Unterhaltung. Ebenso perfekt war die Bewirtung der vielen Gäste durch die fleißigen Helfer der Reitergruppe.

Insgesamt nahmen am Umritt 49 Pferde mit drei Kutschen teil. Die Reiter kamen aus Hopfen/Stiefenhofen, Oberreute, Opfenbach, Röthenbach, Scheidegg, Steibis, Unterreitnau, Weiler und Heimenkirch.

FORTBILDUNG

„Türöffner“ für den Advent

MEMMINGEN – Eine Fortbildung für pädagogische Mitarbeiter in Kindertageseinrichtungen und ehrenamtlich Aktive in Kindertagesdienstteams wird am Montag 21. Oktober, von 14 bis 17 Uhr im Pfarrheim Mariä Himmelfahrt in Memmingen, Augsburgstraße 14, von Gemeindefereferentin Claudia Aigner angeboten. Im Mittelpunkt steht das im Advent beliebte Symbol der Türen und Tore. Anmeldung: Bischöfliches Seelsorgeamt Außenstelle Memmingen, Telefon 083 31/98 43 40.

VIELFALT DER CHÖRE

Kreissingen im Ostallgäu

MARKTOBERDORF – Der Sängerkreis Ostallgäu lädt am Sonntag, 13. Oktober, um 17 Uhr zum Kreissingen in den Richard-Wengenmeier-Saal der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf ein. Wechselnde Chöre aus der Region stellen sich vor. Mit dabei sind unter anderem der Colloquiumchor Füssen, der Männerchor und der Jugendchor aus Schwabsoien sowie der Chor Zwischentöne aus Steingaden. Der Eintritt ist frei. Information: www.modakademie.de.

MIT MATINEE UND MUSEUMSPROGRAMM

Jubiläumspredigt im Dialekt

15 Jahre „MundArt Allgäu“: Festgottesdienst am 13. Oktober

DURACH – Der Förderverein „MundArt Allgäu“ setzt sich seit 15 Jahren für den Erhalt von Tradition, Brauchtum und Dialekt in der Region ein. Ein weiteres Ziel ist es, das Bewusstsein für die Heimat zu stärken sowie die Herausgabe von Publikationen zu fördern. Am Sonntag, 13. Oktober, feiert der Verein sein Jubiläum in Durach. Den Auftakt bildet um 9.30 Uhr ein Festgottesdienst in der Pfarrkirche Heilig Geist.

Er soll ein Zeichen des Danks und der Verbundenheit mit der Region sowie des Gedenkens an die verstorbenen Mitglieder sein. Zelebrianten sind Pfarrer Josef Gomm und der in Betzigau geborene Pfarrer Karl Mair. Er hält die Predigt im Allgäuer Dialekt. Mehrere Allgäuer Mundartautoren lesen die Fürbitten im Dialekt.

Umrahmt wird der Gottesdienst von der Jodlergruppe Freundschaft und der Familienmusik Althaus aus Fischen.

Im Anschluss findet um 11 Uhr eine festliche Mundart-Matinee in der „Guten Stube“ des Duracher Seniorenzentrums (Am Leitenacker) statt. Die Familienmusik Althaus begleitet die Vorträge der Allgäuer Mundartautoren. Zudem werden verdiente Mitglieder geehrt.

Ab 13 Uhr öffnet das Dorfmuseum samt dem zugehörigen Backhäusle seine Pforten. Mehrere Allgäuer Autoren bieten Mundartvorträge im Museum an. Das Backteam des Vereins für Heimat, Museum und Geschichte Durach zeigt, wie frisches Brot gebacken wird. Führungen durchs Dorfmuseum und den Museumsstadel werden angeboten.



▲ Die Familienmusik Althaus aus Fischen ist in Durach beim Jubiläum mit dabei. Foto: MundArt/BR/Markus Konvalin

Menschen im Gespräch



Langjährige verdiente Chorsängerinnen wurden beim Kirchenchor Dirlwang am Patrozinium St. Michael geehrt. Das Bild zeigt von links **Franziska Laube**, die für 50 Jahre Singen im Kirchenchor ausgezeichnet wurde, **Herta Hilebrand**, die für außergewöhnliche 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde sowie **Rosi Mischke** (50 Jahre Chorgesang).

Pater Eleuterio Fernandez ehrte die drei Sängerinnen und überreichte

die Urkunden vom Bischöflichen Ordinariat. Der Pfarrer lobte sie für ihren großen Einsatz und ihre treuen Dienste in der Musica Sacra. An den kirchlichen Hochfesten zu Ostern und Pfingsten, am Patrozinium und am ersten Weihnachtsfeiertag singen die Sängerinnen regelmäßig anspruchsvolle Messen für Chor und Orchester unter der Leitung von Dirigent Gerhard Laxgang. Herta Hilebrand überzeugt als Alt-Solistin. Text/Foto: Josef Kößler



Landvolk feiert seinen Patron

OTTOBEUREN (jd) – Das Katholische Landvolk Ottobeuren/Babenhausen/Memmingen hat in der Friedenskrypta das Patrozinium seines Patrons Bruder Klaus gefeiert. Pfarrer Albert Leinauer erzählte in seiner Festpredigt von seiner jüngsten Pilgerfahrt zu den Wirkungsstätten von Bruder Klaus in der Schweiz. Mit Einverständnis seiner Frau und nachdem er lange mit sich gerungen hatte, hatte Bruder Klaus seine Familie verlassen, um als Einsiedler in der Askese und im Gebet Gott nahe zu sein. Gleichwohl habe er Kontakt zur Familie gehalten. Viele Menschen suchten den Rat von Bruder Klaus. Der Mystiker wird bis heute als Friedensapostel verehrt. *Foto: Diebold*

WAS PROMIS GLAUBEN

Zeit für Entdeckungen

Glaubensstage in der Pfarreiengemeinschaft Erkheim-Günztal

ERKHEIM – Unter dem Leitwort „Was glaubst du denn? Zeit für Entdeckungen!“ lädt die Pfarreiengemeinschaft Erkheim-Günztal (Unterallgäu) von 18. bis 20. Oktober zu intensiven Glaubensstagen ein. Gemäß dem Leitwort gibt es an diesem Wochenende vieles zu entdecken, was das eigene Glauben und Nachdenken anregen, den Horizont erweitern und die Lebens- und Glaubensfreude stärken kann.

Bereits am 15. Oktober wird die Ausstellung „Promis glauben“ im Erkheimer Gemeinschaftshaus eröffnet. Der Münchner Lehrer Markus Kosian, der bei der Eröffnung persönlich über Idee und Konzept der Ausstellung berichten wird, hat über Jahre Statements zum Glauben von Prominenten wie Jürgen Klopp, Günther Jauch und vielen anderen gesammelt und medial aufbereitet. In Erkheim ist die Ausstellung samt Begleitprogramm bis zum 20. Oktober zugänglich.

Am 18. und 19. Oktober ist „Kirche am Weg“ zu erleben, wenn Jutta Maier mit ihrem Schäferwagen in Erkheim präsent ist. An beiden Abenden gibt es besondere Akzente durch einen Vortrag des als „ziemlich bester Schurke“ bekannten

Josef Müller (18. Oktober in Westerheim) sowie einen „Abend der offenen Türen“ (19. Oktober in Egg an der Günz), wo in verschiedenen Örtlichkeiten unter anderem musikalische Leckerbissen, Gesprächsangebote über Film, Bücher, Glauben, Installationen sowie eine „Besprechbar“ auf die Besucher warten, bevor der Abend mit einer Segensfeier abschließt.

Mit „Kirchturmhopping“

Auch untertags gibt es verschiedene Angebote wie eine Schöpfungswanderung am Morgen, die Möglichkeit zum „Kirchturmhopping“ in der PG sowie ein Spiel, das die Generationen verbindet.

Am Sonntag wird nachmittags zu einem ökumenischen Bibelpaziergang mit dem Propheten Elija eingeladen. Zuvor wird der Glaube, um den es bei allen Veranstaltungen geht, in musikalisch unterschiedlich gestalteten Gottesdiensten gefeiert – einmal mit klassischer Chormusik, ein andermal mit einer Band.

Information:

www.bistum-augsburg.de/pfarreiengemeinschaften/erkheim-guenztal/veranstaltungen oder unter Telefon 08336/8051854.

BELIEBTE TRADITION

Zuckerapfel und Teufelsrad

Der Memminger Jahrmarkt weckt Kindheitserinnerungen

MEMMINGEN (sl) – Vom Opa gab es Geld zum „Driller“ fahren – gemeint war das gute alte Karussell mit den Pferdchen und den Kutschen. Für viele Memminger gehört das zu ihren Kindheitserinnerungen. „Der Jahrmarkt ist seit jeher ein wichtiges Ereignis in der Stadt und ein ‚Merker‘ im Jahreslauf“, sagt Stadtführerin und stellvertretende Heimatpflegerin Sabine Streck.

Seit 1730 wird der Jahrmarkt, dessen Ursprünge bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts zurückreichen, in der Woche vor dem Gedenktag des heiligen Gallus (16. Oktober) abgehalten. Er zieht jedes Jahr über 150 000 Besucher an. Gleichzeitig ist er während der Zeit des Krämermarkts von Dienstag bis Donnerstag mit rund 500 gewerblichen Ständen der größte Innenstadtyahrmarkt Süddeutschlands.

Bis vor ein paar Jahrzehnten waren die drei Krämertage des Jahrmarkts klar eingeteilt: „Der Dienstag war der Tag für die älteren und alten Bauern vom Umland, am Mittwoch kamen die Ledigen und jungen Bauern und am Donnerstag ‚d’Stadtleut‘“, weiß Sabine Streck von ihrer Mutter. Bis heute legt diese Wert darauf, ihren kleinen Gang über den Jahrmarkt auf den Donnerstag zu legen.

Auch sie kann sich an die schöne Tradition des Jahrmarktsgelds erinnern, das viele Kinder von den Großeltern erhielten. Wo es investiert wurde, musste gut überlegt werden. In den 1950er und 60er Jahren standen zum Beispiel die Autoscooter hoch im Kurs – damals mit Fahrzeugen, wie sie heute jeden Oldtimerfan entzücken würden. Auch das Kettenkarussell, die Schiffschaukel oder das rasante „Teufelsrad“ waren beliebt: Wer überstand wie viel Runden, ohne aus der Kurve zu fliegen?

Ebenfalls verlockend: die roten Zuckeräpfel, die Kokosnussschnitze oder der „Bärenreck“, wie die Lakritze früher genannt wurde. Eine Fischsammel kostete in den 1950er und 60er Jahren 50 Pfennig und war damit für viele eher „drin“ als die eine Mark teure Bratwurst. Manche erinnern sich auch an die großen gelben Schaumgummibären mit den bunten Halsbändern, eine kleine Sensation in einer Zeit, in der es sonst kaum Süßes gab. Mitunter war in der bunten Papiertüte sogar noch ein funkelnder Plastikring verborgen.

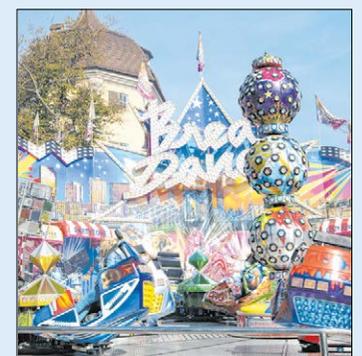
Die Kinder der 1970er und 80er Jahre denken gerne an die schaurig-schöne Geisterbahn zwischen all den



▲ Ein kleiner Jahrmarktbesucher in den 1950er Jahren. *Fotos: Loreck/Archiv*

anderen bunten Fahrgeschäften oder das Ponyreiten beim Karstadt unterhalb des Westertorplatzes. Für ganze Generationen wird der Jahrmarkt so zur Zeitreise – während die kleinsten Memminger ihn gerade zum ersten Mal für sich entdecken.

Info



Oberbürgermeister Manfred Schiller eröffnet den Memminger Jahrmarkt am Samstag, 12. Oktober, um 11 Uhr auf dem Westertorplatz. Er dauert bis 18. Oktober. Der Vergnügungspark hat zu folgenden Zeiten geöffnet: Samstag und Sonntag 11 bis 22 Uhr; Montag und Freitag 12 Uhr bis 22 Uhr; Dienstag bis Donnerstag 9 bis 22 Uhr (Krämermarkt 9 bis 20 Uhr). Am 12. Oktober ist Jahrmarktssonntag, am 18. Oktober Familientag mit ermäßigten Preisen. In der St. Josefskirche am Jahrmarktsgelände wird am 20. Oktober von 19 bis 22 Uhr zum besinnlichen „Stay and Praise“ eingeladen. *red*

Der Fluch der Altbäuerin



Die ersten Feriengäste wirbeln das Leben der Familie ganz schön durcheinander. Die Buben müssen ihr Schlafzimmer räumen und auf dem Dachboden nächtigen; Nannerl muss sich morgens auf dem längst stillgelegten Plumpsklo im Garten erleichtern, weil das Bad im Haus besetzt ist.

7 Da es allmählich auf sechs zugeht, verlangte die Frau nach einer Pfanne, einem Topf, einer Salatschüssel und entsprechendem Besteck, als sie und meine Mutter aus dem Keller kamen. Mit fragendem Blick schaute sie sich um. „Wo steht Ihr Elektroherd?“

„Elektroherd? Damit können wir nicht dienen.“ „Haben Sie wenigstens einen Gasherd?“ „Nein, auch nicht.“ „Ja, worauf, um Gottes willen, kochen Sie denn?“ Die Mutter deutete auf den soliden alten Herd, der mit Holz und Kohlen befeuert wurde. „Auf diesem Ungetüm soll ich kochen? Ja, geht denn das überhaupt?“ „Seit ich zurückdenken kann, wurde bei uns nie anders gekocht“, erklärte Mama. Dann heizte sie den Ofen an, den sie nach dem Mittagessen hatte ausgehen lassen, weil es um diese Jahreszeit warm genug in der Küche war. Wenige Minuten, nachdem die Dame ihren ersten Topf aufgesetzt hatte, schrie sie schon wieder: „Ja, wie lässt sich denn die Wärme regulieren? Die Kartoffeln kochen ja über!“ Die Mama zog den Topf etwas zur Seite. „So macht man das.“

Trotz aller Tücken konnte die Frau endlich ihrer Familie an unserem Küchentisch die Mahlzeit servieren. Danach erst durfte meine Mutter an den Herd, um unser Nachtessen zuzubereiten. Wir hatten erwartet, die Urlaubsgäste würden sich gesättigt auf ihre Zimmer zurückziehen, doch weit gefehlt. Wie angenagelt blieben sie auf den Plätzen sitzen und schauten uns beim Essen zu. Sie fanden es so gemütlich in der Küche, dass sie auch noch blieben, als wir fertig waren.

Zunächst schilderten sie uns ihre Tageserlebnisse. Sie berichteten auch von ihrem Zuhause in Norddeutschland und von allen möglichen anderen Dingen, was uns Kinder zu Tode langweilte. Schließlich schleppte eine der Töchter eine Schachtel heran, aus dem sie eine Papp-Platte, einen Würfel und kleine bunte Holzfiguren zutage förderte. „Mensch-ärgere-dich-nicht“ nannte sie das Spiel, zu dem sie Martin und mich einlud. Während wir munter spielten, unterhielten sich die Erwachsenen lebhaft. Das Spiel machte wirklich Spaß, es kam mir wie das einzig Positive an dieser Vermietung vor.

Zu unserem Bedauern scheuchte man alle Kinder ins Bett, nachdem die erste Runde zu Ende war. Vor dem Bad mussten mein Bruder und ich anstehen und den beiden Urlaubsmädchen den Vortritt lassen. Sollte das nun zwei Wochen so weitergehen, dass wir im eigenen Haus nicht mehr tun durften, was wir wollten? Es sollte jedoch noch schlimmer kommen.

Als ich drei Tage später von der Schule heimkam, war die Mama gerade damit beschäftigt, auch die Mädchenkammer in ein Gästezimmer umzufunktionieren. Dann kam das Elternschlafzimmer dran. Mutter hatte eine weitere vierköpfige Familie als Feriengäste aufgenommen. „Und wo sollen wir schlafen?“, fragte ich besorgt. „Kein Problem, Nannerl, auf dem Dachboden ist Platz für uns alle.“ Weil aber die vorhandenen Matratzen nicht ausreichten, hatte der Vater einige Getreidesäcke mit Stroh gefüllt. „Darauf schläft es sich sehr gut“, erklärte die Mutter. „Als Kinder haben wir immer auf Strohsäcken geschlafen.“

Die neuen Gäste machten sich am Abend ebenfalls rund um unseren Herd breit, nachdem die erste Familie ihn freigegeben hatte. Ihre kühlungsbedürftigen Lebensmittel durfte die neue Familie in den Einkochkessel packen, ehe Mama ihn in den Keller trug. Da die Kinder unserer ersten Urlaubsgäste es vorzogen, mit denen der neuen Gäste zu spielen – einem Buben von neun und einem Mädchen von elf –, nutzten Martin und ich abends die Gelegenheit, ins Bad zu schlüpfen, ehe es uns jemand streitig machte. Auf unseren Strohsäcken unterhielten wir uns später noch ein bisschen, bis uns die Augen zufielen.

Nach zwei Tagen fragten schon wieder Leute nach einem Ferienquartier, mit größtem Bedauern musste meine Mutter ihnen absagen. Da nun fast täglich solche Anfragen auf uns herniederprasselten, veran-

lasste sie ihren Stiefsohn, ein Schild zu schreiben. Von seinem Zeichenblock nahm er den hinteren Pappdeckel und schrieb darauf mit schönen großen Druckbuchstaben: Zimmer belegt. Die Rückseite wurde mit den Worten Zimmer frei versehen, um ja keinen Leerlauf eintreten zu lassen, wenn unsere erste Familie abgereist war. Mama zeigte sich mit diesem Werk sehr zufrieden.

Bevor die ersten Gäste ihren Aufenthalt beendeten, bat die Frau darum, ihre Familie für den kommenden Juni vorzumerken. Sie hatten es offenbar so gemütlich bei uns gefunden, dass sie gern wiederkommen wollten. Mit strahlendem Gesicht antwortete die Mama, während sie mit den soeben verdienten Geldscheinen wedelte: „Aber gern! Und dann werden wir sogar einen Kühlschrank haben.“

Während sie mit der einen Hand den Gästen nachwinkte, drehte sie mit der anderen das Schild auf Zimmer frei. Noch am selben Tag konnte sie es erneut umdrehen. So ging das den ganzen Sommer, Schild hin, Schild her. Daher war ich heilfroh, dass ich zwei Wochen bei meiner Großmutter verbringen durfte, die ich sehr liebte. Bei diesem Aufenthalt nahm ich es gern in Kauf, dass meine kleine Schwester mich begleitete und ich mich viel mit ihr beschäftigen musste. Hauptsache, ich war weg von daheim! Das schien allemal besser zu sein, als mit der ganzen Familie unterm heißen Dach wie Sardinen in einer Büchse zu liegen.

Bei der Großmutter konnten wir beiden Mädchen wenigstens ein anständiges Zimmer gemeinsam nutzen. Als Mitte September die Schulferien in Deutschland und in den Niederlanden zu Ende gingen, dachte ich, jetzt würden wieder normale Verhältnisse bei uns einkehren. Aber weit gefehlt! Nun reisten mittelalte und ältere Herrschaften paarweise an, Leute also, deren Kinder bereits aus dem Haus waren und die bei uns wandernd den goldenen Herbst genießen wollten. Nun hieß es, im Haus besonders leise zu sein, denn die Gäste wollten sich ja erholen.

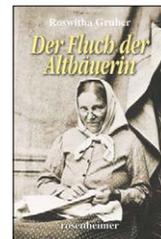
Dieser Zustand hielt bis Ende Oktober an. Dann endlich konnten wir wieder in unsere Zimmer ziehen und im eigenen Bett schlafen. Selbst mein Vater war erleichtert, erkennbar an dem Seufzer, der sich seiner Brust entrang: „Gut, dass die ganze Gaudi vorbei ist! Allerdings kann ich verstehen, dass uns die Leute die Bude einrennen, wir wohnen ja wirklich auf einem wunderschönen Fleckchen Erde.“ Erstaunt fragte ich: „Ja, sieht denn die Erde nicht überall so aus wie bei uns?“ „Aber, Kind, was meinst du, wie langweilig flach es in Norddeutschland und in Holland ist! Deshalb sehnen sich die Leute nach den Bergen.“

Dort, wo unser Anwesen stand, war es auch ziemlich eben, aber von unserem Hofgrundstück aus sahen wir jede Menge Bergriesen in nicht allzu weiter Entfernung. Wenn es auf den Herbst zugeht, zeigten sie schon weiße Hauben, während bei uns noch alles grün blieb. Von diesem Zeitpunkt an begann ich, meine Heimat mit ganz anderen Augen zu sehen.

Rückblickend bin ich dem Schicksal dankbar, dass man in jener Zeit noch nicht entdeckt hatte, dass sich von unserem Anwesen aus auch Wintersport betreiben ließ. Dass es noch keine Wintersportler bei uns gab, lag vermutlich daran, dass man seinerzeit noch nicht so viel Geld hatte, um zweimal im Jahr in den Urlaub fahren zu können. Wir selbst betrieben Wintersport nur in Maßen. Wenn man für vier Kinder nur ein Paar einfache Brettln hat und einen einzigen Schlitten, kommt man nicht allzu oft an die Reihe.

► Fortsetzung folgt

Der Fluch der Altbäuerin
Roswitha Gruber
© Rosenheimer
Verlagshaus
GmbH & Co. KG
ISBN:
978-3-475-54804-8



100 Schätze aus 1000 Jahren

Bayerische Landesausstellung präsentiert spektakuläre Objekte aus der Vergangenheit

Zu einem historischen Spaziergang durch über 1000 Jahre Geschichte vom Frühmittelalter bis zur Epochenwende um 1800 lädt die Bayerische Landesausstellung in Regensburg ein. Unter dem Titel „Hundert Schätze aus tausend Jahren“ werden Objekte präsentiert, die viel über die Lebenswelten vergangener Zeiten verraten – mal prachtvoll, mal unscheinbar, doch stets spannend und unterhaltsam.

Geheimnisvoll ist der Beginn. Gleichsam aus der Vogelperspektive schaut der Besucher auf ein frühmittelalterliches Gräberfeld. Der Raum ist dunkel, doch aus den Vitrinen glänzen die Kostbarkeiten. Etwa die Runenschnalle von Pforzen mit der längsten Runeninschrift südlich von Skandinavien und die prächtige und einzigartige Fibel von Wittislingen – ein spektakuläres Stück, kommen die Granaten der Gewandschließe doch aus Portugal und gar aus Sri Lanka. Schon im Frühmittelalter gab es demnach Handelsbeziehungen aus der weiten Welt ins heutige Bayern und umgekehrt.

Erste Christin Bayerns

Die Regensburger Ausstellungsmacher haben einen neuen interessanten Zugriff gewählt: In jeder der zehn Abteilungen führt ein „Gesicht der Zeit“ den Besucher in die Epoche hinein. Es sind dies Figuren des Alltags, also kein Herzog, kein Kurfürst, kein Bischof, sondern ein Nachtwächter, ein Dorfgeistlicher, der von der Kanzel predigt, eine jüdische Ärztin oder gleich zu Anfang eine Bajuwarin mit dem Namen Regintrada. Es wurde also ein weiblicher Beginn der Geschichte gewählt, zudem ein christlicher: Denn in einer kleinen Nische ist ein winziges Goldblattkreuz zu sehen, das Regin-



▲ Eine Ausstellung für alle Sinne: Besucher können eine Riechprobe der Pestabwehrkräuter nehmen.



▲ Eine Rosenkranztafel, 1536 für Herzog Wilhelm IV. von Bayern und seine Familie gemalt. Fotos: Paulus

trada mit ins Grab gelegt wurde – das älteste Goldblattkreuz der damit ältesten archäologisch nachweisbaren Christin Bayerns.

Wertvoll und unscheinbar

In jeder Abteilung schlendert der Besucher an den „Notizen der Zeit“ vorbei, durch die in magazinartiger Anordnung Ereignisse und Entwicklungen unterhaltsam flimmern. Und dann natürlich die Schätze, wobei der Begriff weit gefasst wurde. Natürlich gibt es goldschimmernde, wertvolle Exponate – den Lukasaltar, bei dem Engel um die byzantinische Ikone der Gottesmutter schweben; den Orden vom Goldenen Vlies, den Kurfürst Max III. Joseph zur Jagd trug; den kostbar glänzenden Edelsteineinband des Niederaltaicher Evangeliers und den eleganten Schutzengel von Ignaz Günther, der einen Knaben mit Fallhäubchen an einer züngelnden Schlange vorbeiführt.

Daneben werden aber auch unscheinbarere Schätze gezeigt wie die Stiefel der einzigen Moorleiche Bayerns, ein Dietrich, mit dem ein Langfinger des 16. Jahrhunderts einen Augsburger Domherrn um sein Vermögen bringen wollte; außerge-



▲ Das Planetarium des wissenschaftsbegeisterten Kurfürsten Karl Theodor, etwa aus dem Jahr 1750.

wöhnliche Tonköpfe, die Gläubige als Votivgabe bei Kopfleiden in der Wallfahrtskirche des heiligen Theobald in Geisenhausen niederlegten, sowie ein rührender Findelkindzettel, den um 1800 eine tieftraurige Mutter ihrem Sohn in die Windel steckte: „Er heißt Joseph, ist getauft.“ Die Mutter setzte aufgrund ihrer wirtschaftlichen Notlage ihren kleinen Jungen in einem Hausgang aus, bayerisch Fletz. Joseph trug seitdem den Nachnamen seines Fundorts: Joseph Fletz.

Unterhaltsam wird der Besucher durch die Geschichte geführt. Edel sind die Exponate präsentiert, mal vor einer Küstenlandschaft, die auf die Handelsreisen der Frühen Neuzeit verweist, mal dramatisch als verbrannte Erde des Dreißigjährigen Kriegs. Zu sehen ist auch ein Pestkarren, mit dem die Toten in ihr Grab gerollt wurden – ein stummer Zeuge des Grauens. Daneben können Besucher in zwei Holzkistchen schnuppern, wie die Arzneien zur Abwendung der Pest gerochen haben.

„Wir sind König!“

Die Präsentation ist stets spielerisch und nicht selten augenzwinkernd, kommen doch auch die bayerischen Spitzbuben ausreichend zu Wort, wenn sie – die Obrigkeit war empört – einen unsittlichen „Zwiefachen“ auf den Tanzboden legten. Man kann auch einen Schandmantel sehen, außerdem eine Jahrmarktvitrine mit dem Wams des „Bayerischen Hiasls“. Der war eigentlich ein Wilddieb und Verbrecher, seine guten Taten ließen ihn aber im Andenken zu einem bayerischen Robin Hood werden. Den Abschluss der Schau bildet das mit rund drei auf vier Metern größte Objekt – ein Wappen aus Bamberg, mit dem am 1. Januar 1806 die Erhebung Bayerns gefeiert wurde: „Wir sind König!“

Die Ausstellung mit Objekten aus dem Louvre, den Königlichen Sammlungen Stockholm, der Nationalgalerie Prag und dem Kunsthistorischen Museum Wien ist noch bis 8. März 2020 täglich außer montags im neuen Museum des Hauses der Bayerischen Geschichte in Regensburg zu sehen. Empfehlenswert ist der Katalog, ein reich bebildertes und interessantes Lesebuch zur Entwicklung Bayerns, seinen Geheimnissen, seinem Glanz, aber vor allem seinen Geschichten. Ingrid Paulus

Mit den Enkeln „on Tour“



Senioren, die sich regelmäßig um ihre Enkel kümmern, leben länger. Das ist das Ergebnis einer Studie. Und auch die Kinder profitieren von schönen Erlebnissen mit Oma und Opa. Ein besonderes Abenteuer ist es für beide Seiten, einen gemeinsamen Ausflug oder eine Reise zu unternehmen.

Zeit mit den Enkeln genießen

Vor acht Jahren hat Detlef Untermann Platz geschaffen. In seinem Büro, seinem Haus, seinem Alltag. Der 66-jährige Berliner wurde Großvater – und stand mit seiner Frau vom ersten Tag an parat, wenn er gebraucht wurde.

So viel Harmonie zwischen Großeltern, Kindern und Enkelkindern ist nicht selbstverständlich, weiß Andrea Hagen-Herpay vom Deutschen Hebammenverband. „Es kommt vor, dass junge Eltern sich von den Erwartungen der Großeltern überrollt fühlen und ungefragte Ratschläge und Erziehungstipps regelrecht ablehnen.“ Zu Recht, sagt die beratende Hebamme. „Großeltern sollten keine Lehrmeister sein. Die Erziehung ist Elternsache, und das müssen Großeltern auch dann aushalten, wenn sie anderer Meinung sind.“ Der Wunsch, aktiv am Leben der Enkel teilzunehmen, entspricht einer neueren Entwicklung. „Menschen werden heute im Durchschnitt schon mit 55 Jahren Großeltern. Sie haben dadurch ungefähr

20 gute Jahre mit ihren Enkeln. Die wollen sie von Anfang an auskosten“, erläutert Eckart Hammer, Professor für Soziale Gerontologie an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg. Aber wie können sie das tun, ohne die jungen Eltern mit ihrer Fürsorge zu überfordern?

Um in die neue Rolle zu finden, bietet der Deutsche Kinderschutzbund spezielle Großelternkurse an. „Diese Vorbereitungskurse werden stark nachgefragt“, sagt Präsident Heinz Hilgers. „Aufgrund der schlechten Betreuungssituation werden Großeltern heute oft viel stärker ins alltägliche Familienleben eingebunden. Darauf wollen sie sich vorbereiten.“

Einfach da sein

In den Kursen haben werdende und frischgebackene Großeltern die Gelegenheit, sich auszutauschen und zu verstehen, was heute anders ist als früher. Hilgers' Tipp für ein schönes Miteinander nach der Geburt des Enkelkindes: Direkt nachfragen, was die Kinder brauchen. „Großeltern machen schon dann alles richtig, wenn sie ihren Kindern das Gefühl vermitteln, dass sie immer für sie da sind.“

Dieses Gefühl hat auch Detlef Untermann seinen beiden Töchtern gegeben. Bis heute haben er und seine Frau feste Betreuungszeiten für die Enkel. Untermann genießt seine große Familie und schreibt sogar einen Blog über sein Leben

als Opa. Sein Erfolgsgeheimnis? „Wir unterstützen, mischen uns aber nicht in die Erziehung ein“, erklärt er. „Natürlich sehen wir manche Dinge anders als unsere Kinder, aber wir würden nie dagegen arbeiten.“

„Eine gute Einstellung“, findet Professor Eckart Hammer. „Großeltern sollten es genießen, dass sie ihre Elternpflichten erledigt haben. Sie sollten auf keinen Fall Ersatzeltern für die Enkel spielen.“ Für sie gelte ein klares Nicht-Einmischungsgebot. Wichtigste Regel: Im Zweifel haben die Eltern Recht. Vor allem Großmütter hätten allerdings manchmal Probleme, sich in diese neue Rolle einzufinden. „Als Oma setzen sie häufig ihre Mutterrolle fort“, sagt Hammer. „Großväter hingegen entdecken sich oft ganz neu und versuchen, mit den Enkelkindern das nachzuholen, was sie vielleicht bei ihren eigenen Kindern verpasst haben.“

„Ich verbringe mit meinen Enkelkindern mehr Zeit, als ich es mit meinen eigenen Kindern gemacht habe“, erzählt auch Untermann. Damals war er der Hauptverdiener der Familie. Seine Rolle war eine andere. „Nun genieße ich, dass ich sehr viel vom Alltag meiner Enkel miterlebe.“ Genau so sollten Großeltern ihre Rolle verstehen, sagt Hammer. „Sie sind Zeitmillionäre und dürfen gern auch mal andere Regeln aufstellen als die Eltern.“ Und wenn es bei Oma und Opa mal ein Stück Schokolade mehr als zu Hause gibt? Kein Problem, sagt der Experte. „Kinder können das wunderbar trennen, solange es nicht um essenzielle Erziehungsfragen geht.“

Sein Tipp für neue Großeltern: Die Enkel nicht zum zentralen Altersprojekt machen. Wer mit Haut und Haaren Oma und Opa sei, werde es schwerhaben, wenn die Enkel sie irgendwann nicht mehr so stark brauchen. „Großeltern sind dann im Schnitt 75 Jahre alt“, sagt Eckart Hammer. „Dann sollten Hobbys, Freunde und Vereine auf sie warten.“

Sandra Arens



Oma-Opa-Enkel Zeit im



ALLGÄUHAUS

29.11. - 01.12.19

Adventswochenende

08.05. - 10.05.20

Frühlingswochenende

Buchen Sie die Angebote für „Oma, Opa und Enkel“ in unserem Haus oder kommen Sie mit Ihren Enkeln in eine unserer Familienfreizeiten. Mehr Informationen unter:

Kolping-Allgäuhaus, Kolpingstraße, 87497 Wertach
T. 08365 790-0, www.allgaeuhaus.de

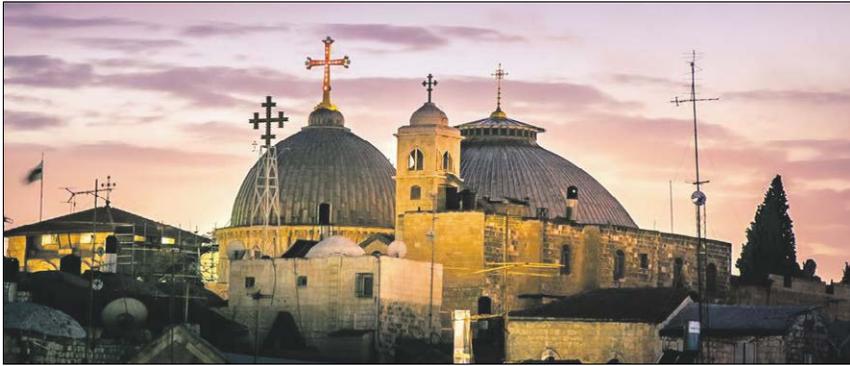
Mit Oma und Opa ins Allgäu

Zeit mit Oma und Opa zu verbringen, ist für jedes Kind etwas Besonderes. Wenn es dann noch gemeinsam in den Urlaub geht, sind leuchtende Augen vorprogrammiert.

Mit Oma und Opa basteln, bauen und werkeln, die Natur entdecken und erleben und gemeinsam Gottesdienst feiern – das können kleine und größere Kinder beim Oma-Opa-Enkel-Wochenende, einer Kooperationsveranstaltung des Kolping-Allgäuhauses und des Kolpingwerkes Diözesanverband Augsburg.

Inmitten grüner Wiesen mit Blick auf den Grüntensee bietet das größtenteils eh-

renamtliche Team ein buntes Programm aus religiösen, kreativen und aktiven Angeboten. Nebenbei bleibt natürlich noch ausreichend Zeit das Allgäuhaus mit In- und Outdoorspielplätzen, Schwimmbad und Sauna in vollen Zügen zu genießen. Auch über diese Veranstaltung hinaus können Großeltern mit ihren Enkeln im Allgäuhaus Urlaub machen. Die aktuellen Angebote für Familienfreizeiten, ob mit Eltern oder Großeltern, sind im Internet unter www.allgaeuhaus-wertach.de zu finden. Die Termine der anstehenden Oma-Opa-Enkel-Wochenenden unter www.kolpingwerk-augsburg.de.



▲ Es gibt kaum einen anderen Ort, der so viele unterschiedliche Völker, Sprachen, Religionen und Kulturen auf so engem Raum versammelt, wie Jerusalem. Foto: oh

Jung und Alt im Heiligen Land

Dagmar Resky machte sich Gedanken, was sie ihrem Enkel Dominik zur Konfirmation schenken sollte. Es entstand die Idee, während der Osterferien zusammen eine Reise ins Heilige Land zu unternehmen. Ein Volltreffer! Begeistert erzählt Resky: „Wir waren acht Tage gemeinsam unterwegs, haben die Zeit intensiv miteinander verbracht und würden beide sofort wieder reisen!“

Dominik schloss sich schnell den anderen Jugendlichen aus der Reisegruppe an. Sie erkundeten alle Facetten des Landes: Beim Wandern in der Wüste stürmten sie voraus, probierten auf dem Markt köstliche Falafel und sogen die fremden Gerüche förmlich in sich auf. Die jungen Reisetilnehmer waren interessiert und

neugierig. „Kann man im Toten Meer wirklich Zeitung lesen?“ Geduldig beantwortete der Reiseleiter alle Fragen. Klar, dass jeder seinen Zettel in die Klage-mauer steckte!

Faszinierend war die Vielfalt der Menschen unterschiedlicher Kulturen, denen man hier begegnen konnte. Der Umgang innerhalb der Reisegruppe und mit den Gläubigen vor Ort war von gegenseitigem Respekt und Hilfsbereitschaft geprägt. Eine ganz besondere Erfahrung für Jung und Alt!

Weitere Infos beim Veranstalter:
www.biblische-reisen.de,
 Telefon: 0711/61925-55,
 E-Mail: katalog@biblische-reisen.de.

Sieben Städte in sieben Tagen

Mit dem „Mühdorfer Radlsterne“ können Radfahrer von der Kreisstadt Mühdorf am Inn aus die Region erkunden: entlang der Bahnstrecken in die Landeshauptstadt München, nach Landshut, in die Drei-Flüsse-Stadt Passau, nach Braunau am Inn, Salzburg, Traunstein oder Rosenheim führen sieben attraktive Routen. Die zentrale Lage der Kreisstadt und der Linienstern-Bahnhof der Südostbayernbahn machen Mühdorf am Inn zu einem idealen Ausgangspunkt für kombinierte Rad-Bahn-Touren. Ein Radlsterne-Kartenset – erhältlich in der Touristinfo Mühdorf – bietet neben detaillierten Beschreibungen



▲ Wie ein Stern führen sieben attraktive Routen für Radfahrer von Mühdorf am Inn aus in alle Richtungen. Foto: oh

gen der Strecken auch Wissenswertes zu den Sehenswürdigkeiten entlang der jeweiligen Route, zur Gastronomie, zu Fahrradwerkstätten, E-Bike-Ladestationen und zur Taktung der Südostbayernbahn.

Der Mühdorfer Radlsterne ist ideal für Genussradler und Familien: Man kann nach Lust und Laune an einem der zahlreichen Bahnhöfe entlang der Strecke in den Zug steigen und zum Ausgangspunkt zurückfahren – ohne Gepäck schleppen zu müssen. Dieses Konzept kommt an. Knapp 40 000 Gäste haben Mühdorf am Inn im vergangenen Jahr besucht. Die Statistiker des Bayerischen Landesamtes zählten für die Innstadt 69 219 Übernachtungen – das sind 4,9 Prozent mehr als im Vorjahr. Und der positive Trend setzt sich fort. „Es freut uns sehr, dass unsere schöne Stadt auch bei Touristen immer beliebter wird“, sagt Erste Bürgermeisterin Marianne Zollner, „das verdeutlicht, dass unsere Initiativen, die Stadt attraktiver zu machen, Früchte tragen.“

Vor allem der Radtourismus habe in Mühdorf Hochkonjunktur, fügt Walter Gruber, Leiter des Kulturbüros mit Touristinfo, hinzu. Mit dem Mühdorfer Radlsterne, den überregionalen Radwegen wie dem Innradweg und vielen fahrradfreundlichen Gastgebern habe Mühdorf für die Radtouristen viel zu bieten.

KULTUREN ERLEBEN
MENSCHEN BEGEGNEN

Biblische Reisen

„OMA, WANN GEHEN WIR WIEDER AUF REISEN?“

ISRAEL/PALÄSTINA

Ostern im Heiligen Land

Besinnliche Reise
 8 Tage | 06.04.-13.04.2020
Inklusivpreis pro Person ab € 2.295,-
Kinderermäßigung bis 11 Jahre 20 %, von 12-15 Jahre 10 %
 (bei Unterbringung im Zimmer mindestens eines Erwachsenen)

Jetzt den neuen Graticatalog 2020 anfordern!

Biblische Reisen GmbH
 Hohenzollernstraße 14, 70178 Stuttgart
 Tel. 0711/61925-0, info@biblische-reisen.de
www.biblische-reisen.de

Kultur- und 2020 Studienreisen

 Kulturen erleben – Menschen begegnen

Das Rad-Bahn-Konzept in Kooperation mit der Südostbayernbahn

Sternförmig führen die gut ausgebauten Radwege von Mühdorf a. Inn aus nach München, Landshut, Passau, Rosenheim, Braunau, Salzburg und Traunstein. Erkunden Sie Südostbayern von Mühdorf a. Inn aus – ideal für Genussradler und Familien mit Kindern!

mühdorfer radlsterne

Die Region erkunden – in Mühdorf übernachten

7 Städte in 7 Tagen

Das Rad-Bahn-Konzept

Infos: Touristinfo und Kulturbüro der Kreisstadt Mühdorf a. Inn
 Stadtplatz 3, 84453 Mühdorf a. Inn
 Telefon (08631) 612-612
tourismus@muehdorf.de
www.muehdorf.de

Ein Unschuldiger wird öffentlich degradiert: Dem französischen Offizier Alfred Dreyfus (links) wird im Hof der Pariser École Militaire der Säbel zerbrochen.



Vor 125 Jahren

Nur Vorurteile und Intrigen

Justizskandal: Die Dreyfus-Affäre erschütterte Frankreich

Alles begann mit einer Putzfrau, die im Büro des Militärattachés in der deutschen Botschaft in Paris saubermachte. Am 25. September 1894 fiel ihre Aufmerksamkeit beim Ausleeren des Papierkorbs auf ein Dokument, das in große Teile zerrissen war. Die Schnipsel leitete sie sofort an ihren Auftraggeber weiter – den französischen Geheimdienst.

Dieses Papier löste bei den französischen Militärs Entsetzen aus: Es listete geheime Dokumente auf, die offenbar ein hochrangiger französischer Offizier den Deutschen geliefert hatte. Den Verräter glaubte Frankreichs Generalität, in der antisemitische Vorurteile verbreitet waren, schnell gefunden zu haben.

Die Finger deuteten auf den ersten und einzigen Juden, der es trotz Widerstände in den Generalstab geschafft hatte. Aufgrund seiner Leistungen hatte der 1859 im Elsass geborene Hauptmann Alfred Dreyfus Karriere gemacht. Von seinen Kameraden war er stets diskriminiert worden. Am 15. Oktober 1894 wurde er unschuldig und ahnungslos unter dem Vorwurf des Landesverrats verhaftet.

Im Dezember musste er sich vor einem Kriegsgericht verteidigen. Die Beweislage gegen ihn war dürrig. Von einem fairen Verfahren konnte keine Rede sein. Dreyfus hätte keinen Zugang zu den Geheimdokumenten haben können. Ihm fehlte jegliches Motiv und seine Handschrift unterschied sich von der auf der Lieferliste.

Doch dann präsentierte Major Hubert Henry vom Geheimdienst ein im Generalstab präpariertes Geheimdossier mit Anklagepunkten. Unter Ehrenwort bezog er sich auf einen anonymen

Informanten, der Dreyfus als Verräter identifiziert haben wollte. Dreyfus erhielt die Höchststrafe: Öffentliche Degradierung und lebenslange Isolationshaft auf der Teufelsinsel vor Französisch-Guyana.

Erst der neue Geheimdienstchef, Major Georges Picquart, kam dem wahren Spion auf die Schliche. Anstatt aber Dreyfus zu rehabilitieren, entschied sich die um ihren Ruf besorgte Militärführung, den Schuldigen, Major Ferdinand Waldin-Esterházy, zu schützen und stattdessen Picquart erst nach Tunesien zu versetzen und dann aus der Armee zu entlassen.

Beim Kampf um Rehabilitierung fanden Dreyfus' Frau Lucie und sein Bruder Mathieu Verbündete in den Parlamentariern Jean Jaurès und Georges Clemenceau sowie im Schriftsteller Émile Zola. Dieser prangerte im Januar 1898 die Justizskandale und Intrigen in seiner Schrift „J'accuse“ („Ich klage an!“) an.

Erst als Major Henry der Dokumentenfälschung überführt wurde, Esterházy seine Agententätigkeit zugab und ein anderes Kabinett an die Regierung kam, konnte eine Wiederaufnahme des Verfahrens erwirkt werden. Begleitet wurde es von antisemitischer Hetze der Presse, die mit Bürgerkrieg drohte, und rechtsextremen Krawallen und Gewalttaten gegen Juden von Frankreich bis nach Algerien.

1899 vom Staatspräsidenten begnadigt, wurde der schwerkranke Dreyfus 1906 für unschuldig erklärt. Zum Brigadegeneral und Ritter der Ehrenlegion ernannt, schied er nach einem Jahr aus dem aktiven Armeedienst aus. Später kämpfte er aber noch im Ersten Weltkrieg. 1935 starb er.

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

12. Oktober

Maximilian, Gottfried, Bernhard

80 000 Pfund Schwarzpulver, durch den Funken einer Laterne entzündet, lösten 1654 in der niederländischen Stadt Delft eine Explosion aus. Der sogenannte Delfter Donnerschlag forderte hunderte Menschenleben, fast jedes Gebäude der Innenstadt war beschädigt. Der Knall soll noch auf der 150 Kilometer entfernten Insel Texel zu hören gewesen sein (Foto unten).

13. Oktober

Simpert, Koloman



Nana Mouskouri wird heute 85. Der Schlager „Weiße Rosen aus Athen“ machte die griechische Sängerin 1961 bekannt. Zu ihren Markenzeichen zählen bis heute ihre langen schwarzen Haare und eine Brille mit schwarzem Rand.

14. Oktober

Burkhard, Kallistus

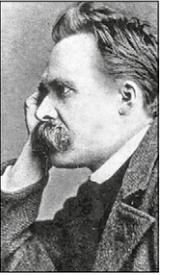
Vor 75 Jahren starb Generalfeldmarschall Erwin Rommel. Geboren 1891 in Heidenheim an der Brenz, hatte der „Wüstenfuchs“ ein ambivalentes Verhältnis zum Nationalsozialismus. Seine Beteiligung am Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 ist umstritten. Wegen seiner Kontakte zum Widerstand zwang die NS-Führung ihn zum Selbstmord.

15. Oktober

Teresa von Ávila, Aurelia

„Gott ist tot“ ist eines der berühmtesten Zitate Friedrich Nietzsches.

Das Werk des deutschen Philosophen ist von Polemik gegenüber dem Christentum durchzogen. Suchend rang er um Weisheit und „richtiges Leben“. Friedrich Nietzsche würde heute 175 Jahre alt werden.



16. Oktober

Hedwig, Gallus, Gerhard

Vor 70 Jahren erschien erstmals der Igel „Mecki“ in der Zeitschrift „Hörzu“. Das Maskottchen sollte das Radioprogramm kritisch kommentieren. Die Ursprünge der Figur gehen auf die Hausmärchen der Brüder Grimm zurück.

17. Oktober

Ignatius von Antiochien, Anselm

Dass ihr Land 1871 vom Deutschen Reich annektiert wurde, haben viele Elsässer und Lothringer nicht akzeptiert. Entsprechend „antideutsch“ waren sie eingestellt. Proteste gegen die Preußenherrschaft blieben nicht aus. Nach der Niederlage der Deutschen im Ersten Weltkrieg gliederte Frankreich sich „Elsass-Lothringen“ 1919 wieder ein.

18. Oktober

Lukas, Isaak Jogues

Ein wissenschaftliches Kolloquium beendete vor 400 Jahren den „Ulmer Kometenstreit“. Es ging um die Frage, ob Kometen „wunderbare Zeichen“ für den Zorn Gottes oder nur Naturerscheinungen waren. Das Treffen sei „versöhnlich ausgegangen“, heißt es, was man als Unentschieden deuten kann.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ 200 Gebäude machte der Delfter Donnerschlag dem Erdboden gleich. Die Zerstörung bildete der Maler Egbert van der Poel ab. Er verlor durch die Detonation ein Kind.

SAMSTAG 12.10.

▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Pfarrkirche Reichertshofen bei Ingolstadt.
 23.50 **ARD: Das Wort zum Sonntag.** Pfarrer Gereon Alter, Essen (kath.).

▼ Radio

- 18.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feature.** Il Sottosopra – Untertage, Übertage. Aus dem Leben sardischer Bergmänner. Erstausstrahlung.
 23.05 **Deutschlandfunk: Lange Nacht.** Nicht nur Fjord und Fjell. Eine lange Nacht der norwegischen Literatur. Mit Helga Flatland, Roy Jacobsen u.a.

SONNTAG 13.10.

▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Evangelischer Gottesdienst.** Aus der Johanneskirche in Pirmasens. Predigt: Präses Michael Diener.
 17.30 **ARD: Martinas Leben auf der Alm.** Eine Krankenschwester will raus aus der modernen Welt. Von Andrea Roth.

▼ Radio

- 6.10 **Deutschlandfunk: Geistliche Musik.** Motette „Wer sich selbst erhöht, der wird erniedriget werden“ von Melchior Franck u.a.
 8.05 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pastoralreferentin Maria-Anna Immerz, Augsburg.
 10.00 **Radio Horeb: Live aus Rom.** Heilige Messe mit Papst Franziskus zur Heiligsprechung von Kardinal John Henry Newman. (vgl. Seite 7 und 8).

MONTAG 14.10.

▼ Fernsehen

- 12.15 **3sat: Welchen Wert hat unser Essen?** Allein in Deutschland landen pro Sekunde 313 Kilogramm Lebensmittel im Müll.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Pfarrer Hans-Peter Weigel, Nürnberg (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 19. Oktober.
 9.05 **Deutschlandfunk: Kalenderblatt.** Vor 50 Jahren: Olov Palme wird Ministerpräsident von Schweden.

DIENSTAG 15.10.

▼ Fernsehen

- 20.15 **WDR: Abenteuer Erde:** Wie gefährlich sind Wölfe wirklich? Die Dokumentation zeigt das Leben einer Wolfsfamilie. D 2019.
 22.15 **ZDF: 37 Grad.** Nur die eine Welt! Jugendliche protestieren. Die Jugend fordert Eltern und Politik heraus, das Klima endlich zu schützen.

▼ Radio

- 14.00 **Radio Horeb: Spiritualität:** Mission impossible – kriegen wir noch die Kurve? Pfr. i.R. Klaus Schoenebeck NDV.
 20.03 **Deutschlandfunk Kultur: Konzert.** Internationales Jerusalem Kammermusikfestival, Musik von Johann Strauss (Sohn), Schönberg, Berg, Tschaikowsky, Webern u.a.

MITTWOCH 16.10.

▼ Fernsehen

- 10.30 **Bibel TV: Alpha und Omega.** Surreal? Salvador Dalí im Diözesanmuseum Rottenburg. Talksendung u.a. mit der Leiterin des Museums.
 19.00 **BR: Stationen.** Quo vadis, Kirche? Zur Amazonassynode in Rom.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen.** Mehr Demokratie wagen. Eine Vision und was daraus geworden ist. Von Matthias Greffrath.
 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Wie das Fleisch zur Sünde wurde. Michel Foucault und die christliche Sexualmoral.

DONNERSTAG 17.10.

▼ Fernsehen

- 22.35 **MDR: Hier bleib ich bis zuletzt.** Zwei Damen (91 und 92 Jahre) haben sich entschieden, in ihrem Dorf alt zu werden. Reportage.

▼ Radio

- 10.10 **Deutschlandfunk: Marktplatz.** Versicherungscheck: Teure Police für wenig Leistung? Am Mikrofon: Stefan Römermann.
 20.30 **Radio Horeb: Credo.** Mission und „Benedikt-Option“. Tobias Klein, Übersetzer von Rod Dreher's „Benedikt-Option“.

FREITAG 18.10.

▼ Fernsehen

- 20.15 **MDR: Schlagerchance in Leipzig.** Wer singt beim Schlagerboom? Florian Silbereisen kennt die Antwort und moderiert die Show. D 2019.

▼ Radio

- 09.05 **Deutschlandfunk Kultur: Im Gespräch.** Von der Frankfurter Buchmesse. Sherko Fatah im Gespräch mit Susanne Führer.

📺: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



PR-Frau schreibt Sportgeschichte

Nachdem sie sich in der PR-Branche unmöglich gemacht hat, setzt Vicky auf Angriff. In der österreichischen Komödie „Curling für Eisenstadt“ (ARD, 16.10., 20.15 Uhr, mit Untertiteln) versucht die junge Frau, die WM in dieser Sportart (mithilfe wischender Besen wird dabei ein auf einer Eisbahn gleitender Stein ins Ziel gebracht) in die Stadt im Burgenland zu holen. Dass wirklich alles gegen diese Idee spricht, hält sie nicht auf – im Gegenteil. Gemeinsam mit Freundinnen gründet sie das erste Curling-Team im Burgenland und findet in einem lokalen Gefrierhühnchen-Produzenten auch einen Sponsor.

Foto: ARD Degeto/Conny Klein



Zwei verschiedene Lebenswelten

Susanne ist vor einem halben Jahr von ihrem Mann verlassen worden. In der Komödie „Meine Nachbarn mit dem dicken Hund“ (ARD, 18.10., 20.15 Uhr) spielt Steffi Kühnert die Mitarbeiterin eines Berliner Museums, die nach außen ihre wahre Situation verheimlicht. Gegenüber ihren Kollegen verstrickt sie sich immer mehr in Lügen. Was alles noch schlimmer macht, sind die Nachbarn, die ihrem Ruhebedürfnis entgegenstehen: die alleinerziehenden Kim mit ihrer siebenjährigen Tochter Saphir sowie einem riesenhaften Hund prallt mit der ihren regelrecht zusammen.

Foto: MDR/ORF/Hubert Mican

Die Macht des Wortes Gottes

Der Spielfilm „Charles Haddon Spurgeon – Der Volksprediger“ (Bibel TV, 16.10., 20.15 Uhr) erinnert an einen der bekanntesten Prediger des 19. Jahrhunderts. Er zeigt den freikirchlich erzogenen Briten in einer kalten Winternacht, in der er Zuflucht in einer Kirche sucht. Dabei ändert sich Spurgeons Leben grundlegend: Aus einem bekennden Sünder wird ein bekennder Baptist, der Gottes Wort leidenschaftlich in die Welt trägt. Mit nur 19 Jahren soll er Hauptpastor der größten Kirche Londons werden. Zwar versuchen seine Widersacher, ihn zu stürzen, doch seine Predigten ziehen immer mehr Gemeindeglieder an.

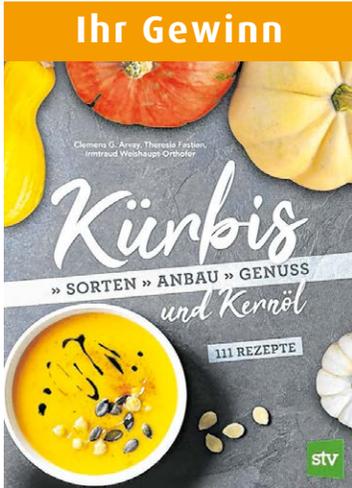
Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv,
 Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.



Die Vielfalt der Kürbisse

Muskatkürbis, Butternusskürbis, Hokkaidokürbis – es gibt viele Sorten von der schmackhaften Herbstfrucht. Was muss man beim Anbau im eigenen Garten beachten? Welche Kürbisse verwende ich zum Backen, welche für Suppen, welche für Chutneys? Das Buch „Kürbis und Kernöl. Sorten, Anbau, Genuss“ liefert zahlreiche Hinweise und Rezepte.

Dabei beschränkt es sich nicht nur auf die orangene, gelbe oder gefleckte Frucht, sondern geht auch auf das nussig schmeckende Kürbiskernöl ein. Das ist nicht nur gesundes „Superfood“, sondern veredelt viele Speisen.

Wir verlosen drei Bücher. Wer gewinnen will, schicke eine Postkarte oder E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworträtsels und seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg
E-Mail: redaktion@suv.de

Einsendeschluss:
16. Oktober

Über das Buch „Am Berg“ aus Heft Nr. 39 freuen sich:

Wilfried Ridder,
33104 Paderborn,
Werner Scheurer,
77652 Offenburg.

Herzlichen Glückwunsch!

Die Gewinner aus Heft Nr. 40 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

starkes Seil	weibliche Märchenfigur	Stadt im Sauerland	staudenartige Sporenpflanze	Verteidiger beim Judo	altvietn. Längenmaß (49 cm)	Lastwagen (scherzhaft)	Vorläufer der OSZE				
Kobold			wirtschaftl. unabhängig								
Feuerwerkskörper	Lockmittel zum Tierfang	Mietgaragengebäude			8						
			nicht gebraucht			kaufm.: zum Nennwert	4				
französische Verneinung			<div style="background-color: yellow; padding: 5px;"> <p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Gutschein</p> <p style="text-align: center; font-size: 0.8em;">Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen und weiterhin wohnen bleiben? Sprechen Sie mit den Spezialisten! Gutschein über kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie. Wir arbeiten mit Erfolgsgarantie!</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 0.9em;">Suche für Schweizer Investoren Grdst., Immobilien a. Arten, a. ren.bed, bis 30 Mio</p> <p style="text-align: center; font-size: 0.7em;">Bricks & Mortar Immobilien Augsburg GmbH Porschestr. 3, 86368 Gersthofen Jürgen Kuisl, Tel. 0821/450 722 11 j.kuisl@brimo-immobilien.de www.brimo-immobilien.de</p> <div style="text-align: right; font-weight: bold; font-size: 1.5em; margin-top: 5px;">MB</div> </div>				Keimträger				
							biblischer Priester			3	Salz der Essigsäure
ein-äugiger Riese	Verladebühne						ehem. Währung in Frankreich	Studentensprache: Gejohle			Teil der Bibel (Abk.)
ungültiger Aufschlag b. Tennis		6									
		österr. Nierengericht		dt./frz. TV-Sender							
Walart	persönliches Fürwort	Teil des Gebisses	abtrünnig, illoyal	Abk.: Niedersachsen			Freiherren, Adlige				
ein Mainzelmännchen		französisch: Schrei		afrikanisches Muschelgeld		Fidschi-Insel					
			Maß der Goldlegierung		5						
Gehilfe	französisch: Wasser	in Anbeacht				Stadt in Rumänien	süddt. Lotterie (Abk.)				
geistig, gedanklich				Abk.: Europ. Parlament		internationales Notrufzeichen					
kleiner Lappen (engl.)		ein Massenmedium									
volkstümlicher Schalk											

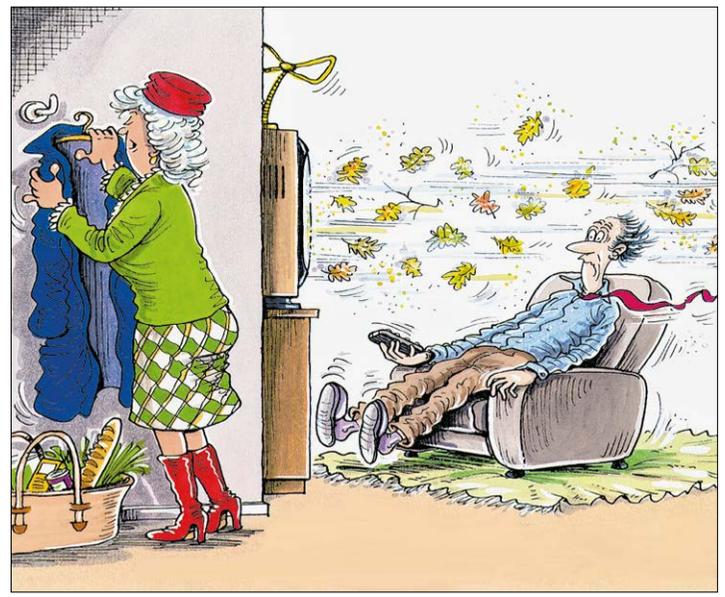
1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 8:
Liturgisches Gewand des Diakons
Auflösung aus Heft 40: **RITUAL**

K	V	A	I				
M	O	M	E	N	T	A	N
P	R	E	I	H	E	T	A
M	E	I	S	T	A	S	P
K	A					E	L
E	P	I				L	A
L	L					P	L
A	R	A	L			B	O
I	K	E				R	R
N	A	S	A			S	O
T	N	T	L	U	E	F	A
S	C	L	C	U	R	R	E
T	A	O	M	A	E	N	A
R	E	I	M	N	P	A	G
I	I	N	T	I	M	S	J
N	A	C	H	H	A	L	B

„Was sagt denn der Wetterbericht im Fernsehen, Karl-Josef?“

Illustrationen: Jakob



Erzählung

Die Vase ist leer

Die Blumenvase auf meinem Schreibtisch bleibt nun leer. Eigentlich ist es keine Vase, sondern ein brauner Krug, bemalt mit Herzen und weißen Blüten, ein lustiges Gefäß, das sich einen Sommer lang mit allen möglichen Blumen aufs herzlichste vertrug.

Jetzt gibt es draußen keine Blumen mehr, nicht im Garten und nicht auf der Wiese. Es gibt nur Frösteln, Nebel und Unfreundlichkeit. Der kleine Krug steht ganz trübselig da, als sei es ihm selber peinlich, mit seiner Existenz Erinnerungen an bessere Tage wachzurufen.

Erinnerungen an Tage, die vergangen sind, an Tage des Sommers. Er macht mir den Eindruck, als kämen ihm selber augenblicklich seine blauen Herzchen albern vor, und als hätte er nichts dagegen, vom Tisch zu fallen und zu zerbrechen.

Mir jedenfalls wäre so zumute an seiner Stelle. Was ist ein Sommer? 100 Tage oder 150, gut gerechnet? Gebt acht: eine lächelnde Frau kommt herein und stellt mir Blumen in die Vase, prächtige Narzissen oder leuchtende Hyazinthen. Ein Kind kommt mit mattgelben Primeln, ein anderes bringt saftige Butterblumen, rötliche Pechnelken und zartes Wiesenschaumkraut.

Dann fällt die Tür hinter den lebenswürdigen Boten zu, und alles ist



wieder vorbei. Das ist ein Sommer, das ist der ganze Sommer. Kaum hatte es angefangen mit den sonnenfarbenen Wolken der Kornelkirschenzweige, da hörte es mit dem getönten Weiß der Winterastern auf. Diese waren die letzten, aber auch sie sind schon verwelkt. Der Blumenkrug ist leer und trocken. Draußen regiert der kalte Nebel, der von der Erde bis an den Himmel reicht.

Und nun wäre es an der Zeit, tröstende Worte zu finden, hoffnungsvolle Sprüche aufzusagen und sich aufzurichten an der gewissen Aussicht auf neue Sonnenstrahlen, neue Blumen eines neuen Sommers. Das soll aber ein anderer schreiben, ich sehe die leere Vase und den Nebel und kann es nicht. Ich fühle mich betrogen von der Zeit, diesem listigen, rasenden Vielfraß, der uns die schmackhaftesten Brocken unter

die Augen hält und sie dann selbst vertilgt.

Wie sonderbar, dass man für seine Stimmung immer die passende Lektüre findet! Musste ich gestern die Verse Walthers von der Vogelweide aufschlagen, und musste ich gerade folgendes lesen:

*O weh, wohin sind alle meine Jahre
entschwunden?*

*Habe ich mein Leben nur ge-
träumt, oder ist es wirklich?*

*Was ich immer glaubte, dass es et-
was wäre – war das wirklich etwas?*

Mir fiel ein, dass die Übersetzung der dritten Zeile der mittelhochdeutschen Verse uns in der Schule große Schwierigkeiten bereitet hatte. Mit Hilfe des Lehrers brachten wir sie schließlich heraus: „Was ich immer glaubte, dass es etwas wäre, war das wirklich etwas?“

Wir merkten uns die Übersetzung, aber wir verstanden die Stelle nicht. Wie soll man sie mit 17 Jahren verstehen? Oh, später begreift man sie hervorragend! Jeder Sommer, jedes Jahr, jedes Jahrzehnt vertieft das Verständnis für sie.

Ich habe den Verdacht, dass es mir mit dem Leben nicht anders ergehen wird als mit dem Sommer. Ich kann die leere Vase nicht mehr sehen und schließe sie in den Schrank ein. Warum habe ich das nicht längst getan?

Text: Hellmut Holthaus; Foto: gem

Sudoku

7	9	6	5	4	8	2	
5		4		7		8	9
		9			4	7	5
	3	1		5	2		8
2	1	7		4			6
8		3		2	7		1
3	4		6		7	8	
8	5	2		3	1		6
1				2		5	3

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 40.

4	6				5		7
9	2		4		6		
				3	4	9	6
6		2			1		
			1	8	2		3
3		4	7				5
	4	8	2	3			
				9		1	2
9	7		5			3	





Hingesehen

Der Schweizer Kanton Basel-Stadt lässt künftig das Verstreuen der Asche im Rhein als Bestattung zu. Beisetzungen im Garten bleiben allerdings verboten, berichtete die „Basler Zeitung“. Auch die Rheinbestattung werde aus Umweltschutzgründen nur mit offener Asche freigegeben. Die Maßnahme ist Teil einer Liberalisierung des fast 100 Jahre alten Bestattungsgesetzes in Basel-Stadt. Es sah vor, dass eingäscherte Leichen mitsamt Urne begraben werden müssen. Die Schweiz ist das Land mit der höchsten Zahl an Feuerbestattungen in Europa, gefolgt von Tschechien. Der Anteil der Feuerbestattungen liegt landesweit bei 80 Prozent. In rund 20 Prozent der Fälle werde die Asche Verstorbener in der Natur verstreut. KNA/Foto: gem

Wirklich wahr

Entertainer Jürgen von der Lippe (71) hat dem damaligen „Tagesthemen“-Moderator Ulrich Wickert (76) wegen des Überziehens seiner Sendung „Geld oder Liebe“ Wein spendiert. „Wenn ich mehr als 15 Minuten überzogen hatte, bekam er eine Flasche Chateau Haut-Brion“, sagte der Moderator der Show, die vor 30 Jahren erstmals lief, in einem Interview.



kommen habe, hätten sich Pastorinnen und Pastoren gemeldet, weil das nach den „Tagesthemen“ folgende „Wort zum Sonntag“ auch unter der Überziehung leiden würde. „Die wollten auch Wein“, sagte von der Lippe. „Ich habe dann aber recherchiert und festgestellt, dass ‚Das Wort zum Sonntag‘ eine Aufzeichnung war. Da litt niemand. Deshalb gab es auch keinen Wein.“ KNA

Foto: imago/Future Image

Nachdem Ulrich Wickert die Flasche ein paarmal be-

Wieder was gelernt

1. Wo ist die Tabakpflanze überwiegend heimisch?

- A. Asien
- B. Australien
- C. Nordamerika
- D. Südamerika

2. Was reichert sich in ihren Blättern an?

- A. Sauerstoff
- B. Menthol
- C. Das radioaktive Element Polonium
- D. Teer

© 2019 :unsq

Zahl der Woche

50 000

Versicherte der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH) im Alter zwischen 55 und 79 Jahren wurden 2017 wegen Tabakabhängigkeit, Entzugserscheinungen, eines akuten Tabakrauchs oder psychischer Probleme aufgrund von Tabak ärztlich behandelt. Das seien laut KKH 130 Prozent mehr als noch 2007.

Zwar sinke auch bei den Älteren die Zahl der Alltagsraucher, nicht jedoch die der Starkraucher. Den größten Anstieg, nämlich um das Dreifache, verzeichnete die Kasse bei den 65- bis 69-jährigen Frauen. Den größten Anteil an Exzessiv-Rauchern gab es unter den 60- bis 64-jährigen Männern: Rund jeder Achte war demnach betroffen.

Die Kasse warnte vor gesundheitlichen Folgen. Schäden, darunter die Abnahme der geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit, anhaltende Müdigkeit oder Schwindelanfälle, würden eher dem Alter zugeschrieben als dem Tabakkonsum. epd

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Ulrich Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 1.1.2019. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 32,40.
Einzelnummer EUR 2,60.
Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE5175090300000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Das aktuelle
katholische Nachrichten-Magazin



Vom Anfang bis zum Ende

Dort können Sie uns sehen:
bei **a.tv** sonntags, 18.30 Uhr und 22.00 Uhr;
bei **allgäu.tv** sonntags, 19.30 Uhr und 21.30 Uhr.

Via Satellit zu empfangen auf ASTRA 1L zu allen
a.tv-Sendezeiten über den a.tv-HD-Kanal (Augsburg-Ausgabe)
und sonntags, 19.30 Uhr über den Kanal „Ulm-Allgäu HD“
(Allgäu-Ausgabe).

Im Internet unter www.katholisch1.tv.

**Die Kirche vor Ort ist für viele Menschen
ein wichtiges Stück Heimat. Sie begleitet uns
von der Taufe bis zum Sterbebett.**

*„Unsere Redakteurinnen und Redakteure sind immer ganz
nah dran. Ob Erstkommunion oder Ehevorbereitungskurs,
ob Ministrantenwallfahrt oder Hospiz – überall da, wo die
Kirche die Menschen bewegt, sind wir dabei.*

*Schauen Sie mal rein! Sehen Sie unsere Beiträge
im Fernsehen, am PC oder Tablet oder ganz einfach
auf Ihrem Smartphone.“*

Ihr Ulrich Bobinger, Programmchef



www.katholisch1.tv





Ein Platz in unseren Kreisen, ein Stuhl an unseren Tischen sollte für die Heilige Schrift reserviert sein, damit Gott bei uns mitreden kann.

Rainer Maria Kardinal Woelki

**DIE
BIBEL
LEBEN
TAG FÜR TAG**

Sonntag, 13. Oktober
Ist denn keiner umgekehrt, um Gott zu ehren, außer diesem Fremden?
(Lk 17,18)

Heilung ist etwas Ganzheitliches. Der Fremde hat das erkannt, er kehrt um und dankt Jesus. Vielleicht kann uns der Blickwinkel eines Fremden, eines anderen Menschen, Augen und Herzen neu öffnen, um tiefer zu sehen und mit dem Herzen zu verstehen. Dann können wir uns Jesus neu zuwenden. Ein Grund, ihm zu danken!

Montag, 14. Oktober
Diese Generation fordert ein Zeichen; aber es wird ihr kein Zeichen gegeben werden außer das Zeichen des Jona.
(Lk 11,29)

Die Welt ist voller Spuren Gottes – im Kleinen wie im Großen. An uns liegt es, sie staunend zu entdecken und im eigenen Alltag fruchtbar zu machen. Mit Jesus ist uns ein Zeichen der Hoffnung und der barmherzigen Liebe geschenkt. Vertrauen wir uns heute ihm an!

Dienstag, 15. Oktober
Hl. Teresa von Ávila
Hat nicht der, der das Äußere schuf, auch das Innere geschaffen? (Lk 11,40)

Wichtiger als die äußere Gestalt ist die innere Haltung. Auf das Herz kommt es an, auf die Gesinnung, das rechte Tun. Wir leben aus Gottes liebendem Blick, der uns nach seinem Ebenbild erschuf und uns seine Liebe ins Herz gelegt hat. Schauen wir mit dem Blick der Liebe auf diesen Tag und die Menschen, denen wir begegnen!

Mittwoch, 16. Oktober
Weh auch euch Gesetzeslehrern! Ihr ladet den Menschen unerträgliche Lasten auf, selbst aber rührt ihr die Lasten mit keinem Finger an. (Lk 11,46)

Jesus ist der Gütige, seine Last ist leicht. Er lädt ein, sich zum Nächsten hinabzu-

beugen und ihm die Füße zu waschen. Er geht unsere Wege mit und stärkt die Schultern. Beginnen wir heute damit, in den Fußspuren Jesu zu gehen und von ihm zu lernen!

Donnerstag, 17. Oktober
Die Schriftgelehrten und Pharisäer begannen, Jesus mit vielerlei Fragen hartnäckig zu bedrängen. (Lk 11,53)

Mit welchen Fragen komme ich zu Jesus? Sind sie gespeist durch mein ehrliches Suchen nach dem Willen Gottes? Sind sie durchdrungen von meiner Sehnsucht nach vertieftem Leben? Was ist heute drängend, welche Frage lege ich heute Jesus ins Herz, damit er sie in Liebe anschaut und beantwortet?

Freitag, 18. Oktober
Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. Fürchtet euch nicht! (Lk 12,7)

Gott kennt uns durch und durch, er vergisst

uns nicht. Mit ewiger Liebe erfüllt er uns. In dieser Gewissheit dürfen wir ihm diesen Tag anvertrauen. Nichts braucht uns zu ängstigen, er weiß um alles und geht an unserer Seite durch diesen Tag. Dafür wollen wir ihm danken!

Samstag, 19. Oktober
Der Heilige Geist wird euch in derselben Stunde lehren, was ihr sagen müsst. (Lk 12,12)

Jesus ermutigt uns, zu ihm zu stehen und ihm unser Leben anzuvertrauen. Er verheißt uns seinen lebensschaffenden Geist in Zeiten von Not und Bedrängnis. Besonders dann wird uns das rechte Wort gegeben. Wo kann ich heute Gottes Geist durch mich wirken lassen?



Schwester Teresia Benedicta Wiener ist Priorin des Karmel Regina Martyrum Berlin.

Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

bietet eine Vielfalt von Liedern und Gebeten, die vor allem in der Region beliebt sind. Sie erfahren Wissenswertes über die Geschichte des Bistums, die Heiligen – Ulrich, Afra und Simpert – und Seligen des Bistums, und man findet geistliche Impulse für jeden Tag.

FÜR UNS

Jetzt schenken!
Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Das Bestellformular sowie weitere Informationen zu Ausstattung und Preis finden Sie im Internet unter www.sankt-ulrich-verlag.de, telefonisch 0821/50 242-12 oder per E-Mail: vertrieb@suv.de.



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg, verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



Weihe der
Ständigen Diakone
im Augsburger Dom

▶ 5:42



Jahresempfang der
Diözese Augsburg

4:50



Erntedankaltar in
Sonthofen

4:30



Erntedankaltar
in Gundelfingen

4:38



Missionarische Woche
in Türkheim

5:38

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Der Augsburger Dom
im Porträt - Teil 1



▶ 5:07



Der Augsburger Dom
im Porträt - Teil 2

6:45



„Young Voices“ –
30 Jahre jung

5:28



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

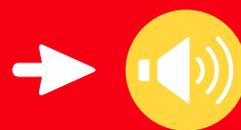
Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Gedenktag des heiligen Simpert

Er ist einer der drei Patrone des Bistums Augsburg und er feiert am Sonntag, 13. Oktober, seinen Gedenktag: Der Heilige Simpert. Viel ist nicht bekannt über sein Leben.

Eva Fischer hat sich auf Spurensuche begeben.



Divano – Kaffee, Kunst und Spirit

In Friedberg neben der Stadtpfarrkirche St. Jakob entsteht etwas Einzigartiges. Ein ganz neuer Ort der Begegnung: ‚Divano – Kaffee, Kunst und Spirit‘. Hier können junge Leute auf der Couch abhängen und quatschen, die älteren Damen können ganz entspannt ihren Kaffee trinken und auch einsame Menschen finden hier ein offenes Ohr und Hilfe. Aber bis zur Eröffnung ist noch viel zu tun. Eva Fischer hat sich die Baustelle zeigen lassen.

Übrigens: Es werden noch Freiwillige gesucht, die nach der Eröffnung im Divano mithelfen in der Kaffeeküche oder auch als Ansprechpartner für Menschen mit Problemen.

Wer Lust hat kann sich gerne in der Pfarrei St. Jakob in Friedberg oder direkt bei Pater Steffen Brühl melden.

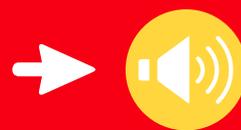


www.radio-augsburg.de



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten



Unterhaltsames und spirituelles Programm für Studenten

Für mehr als 20.000 Studenten in Augsburg geht am kommenden Montag das neue Wintersemester los. Gerade für die Erstsemestler ist es oft nicht leicht, in diesem neuen Lebensabschnitt Fuß zu fassen. Die Katholische Hochschulgemeinde hilft dabei, neue Kontakte zu knüpfen und begleitet die Studenten das ganze Jahr über mit einem unterhaltsamen, aber auch spirituellem Programm.

Eva Fischer berichtet.

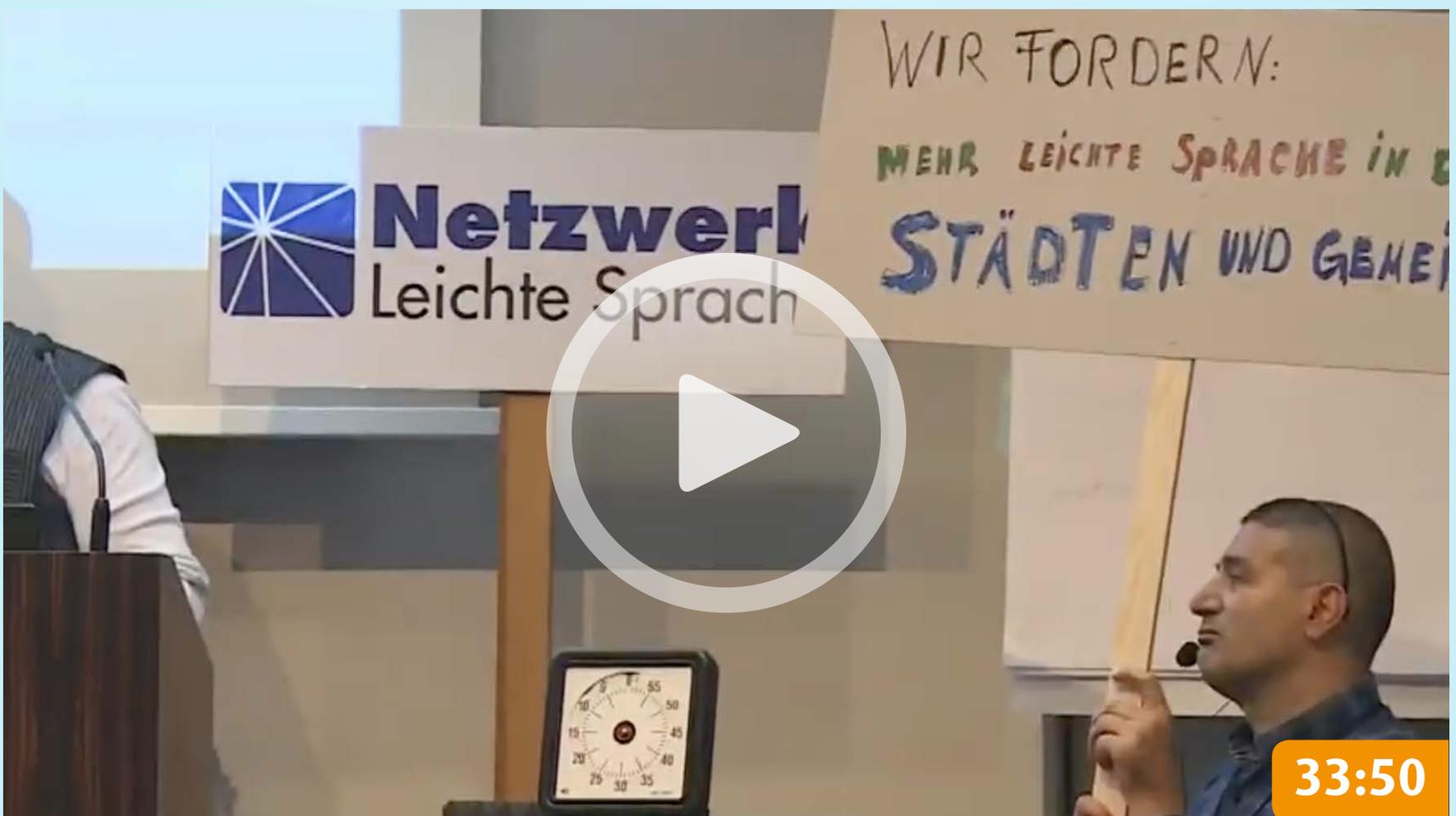


www.radio-augsburg.de



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 40/2019)



**u.a. Netzwerk Leichte Sprache im Haus Sankt Ulrich,
Erntedank im Bistum Augsburg,
Missionarische Woche Türkheim,
Porträt Augsburger Dom Teil 2,
Rosenkranzmonat Oktober**

www.katholisch1.tv



KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“

Telefon 08271/2936, Rkr. täglich um 18 Uhr, jeden 13. des Monats um 18 Uhr Fatima-Rkr., jeden ersten Montag im Monat von 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung, jeden Do. von 17-18.30 Uhr Seelsorge-Sprechstunde.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, am So. und Mi. auch um 9 Uhr, So. zusätzlich um 10.15 Uhr Messe, Rkr. am So. und Mi. um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), Sa., Mo. Di. und Do. um 19 Uhr Rkr., So. um 13.30 Uhr Andacht. - So., 13.10., 17 Uhr Geistliches Konzert. - Fr., 18.10., 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht. BG an Sonn- und Feiertagen nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 12.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 10.30 Uhr und 15-18 Uhr, 11.30 Uhr und 13.30 Uhr Trauung, 15-16 Uhr BG, - So., 13.10., 7 Uhr, 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Messe, anschl. Kaffeerunde bzw. euchar. Anbetung bis 16.30 Uhr, 17 Uhr Konzert des Blasorchesters Wittelsbacher Land. - Mo., 14.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 15.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Mi., 16.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 17.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Fr., 18.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar.

Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Telefon 08259/8979090, Sa., 12.10., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Marienmesse. - So., 13.10., siehe Fatimatage. - Mi., 16.10., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der heiligen Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 12.10., 8 Uhr Messe, 14 Uhr Trauung, 17.15 Uhr Salve Regina. - So., 13.10., 7 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 14.10., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 15.10., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 16.10., 19.15 Uhr Salve Regina. - Do., 17.10., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina. - Fr., 18.10., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Messe.

Matzenhofen,

Zur Schmerzhafte Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, Sa., 12.10., siehe Fatimatage. - So., 13.10., 10 Uhr Messe. - Mi., 16.10., 17.30 Uhr Rkr. und BG, 18 Uhr Messe.

Obermauerbach,

Wallfahrtskirche Maria Stock,

Telefon 08251/827363, jeden So. 13.30 Uhr Rkr.

Opfenbach,

Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070,

Sa., 12.10., wie am Dienstag, 20 Uhr Messe. - So., 13.10., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Wallfahrtsamt, anschl. Platzkonzert, 18.45 Uhr Anbetung und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst. - Mo., 14.10., 7.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 15.10., wie am Montag. - Mi., 16.10., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht, 24 Uhr Miternachtsmesse. - Fr., 18.10., wie am Montag, 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 od. -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt. - Mo. bis Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 19 Uhr Rkr. - Jeden Do. (außer Lobpreisabende) 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe, anschl. Krankensegen und Anbetung.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 12.10, 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 17 Uhr feierliche Vesper mit Aufnahme neuer Mitglieder in die Bruderschaft. - So., 13.10., 10 Uhr Festgottesdienst, 16.30 Uhr feierliche Vesper. - Di., 15.10., 10 Uhr Messe. - Mi., 16.10., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung, 11.45 Uhr musikalische Meditation, 14.30 Uhr Kirchenführung allgemein mit anschließendem Pilgersegen.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, Sa., 12.10., 9.30 Uhr Wallfahrtsmesse, 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - So., 13.10., siehe Fatimatage. - Mo., 14.10., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend. - Di., 15.10., 9 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mi., 16.10., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend. - Fr., 18.10., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreiseniorenheims.

Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, So., 13.10, 10 Uhr Wallfahrtsdienst. - Mi., 16.10., siehe Fatimatage. - Do., 17.10., Wallfahrt Altötting.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 und 13.30 Uhr

Rkr., 14 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr. 18 Uhr Rkr.

Witzighausen, Mariä Geburt,

www.wallfahrt-witzighausen.de, Telefon 07307/22222, jeden Tag 18 Uhr Rkr., Sonntag 18 Uhr Abendlob. Jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsdienst.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 12.10., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr und 11 Uhr Messe, 11.35 Uhr Taufe, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - So., 13.10., siehe Fatimatage. - Mo., 14.10., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. u. BG, 19.15 Uhr Messe, 20 Uhr Gebetskreis. - Di., 15.10., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr und 19.30 Uhr Messe, anschl. Krankengebet. - Mi., 16.10., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. u. BG, 19.15 Uhr Messe. - Do., 17.10., 7.30 und 11 Uhr Messe, 9.30 Uhr Bibelkreis, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, anschl. Krankensegen. - Fr., 18.10., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Breviergebet mit den Priestern, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, 20.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form.

Fatimatage

Gachenbach, Maria Beinberg,

So., 13.10., 6.30 Uhr Rkr., 7 Uhr Pilgeramt und BG, 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Fatimapilgermesse, anschl. Segen und stille Anbetung bis 11 Uhr mit euchar. Segen, 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr euchar. Andacht, anschl. Segen und BG.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Sa., 12.9., 8 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe zum Fatimatag, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten mit meditativer Andacht, Segnung der Andachtsgegenstände und persönlicher Einzelsegen.

Opfenbach, Maria Thann,

Sa., 12.10., 8 Uhr Aussetzung der Andachtsgegenstände und BG, 9 Uhr Pilgermesse, 10 Uhr eucharistische Andacht mit anschließendem Krankensegen. Predigt von Pfarrer Martin Weber zum Thema „Heilige Theresa von Avila“.

Pöttmes, St. Peter und Paul,

So., 13.10., 20 Uhr Messe mit Stadtpfar-



TelefonSeelsorge

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



rer Georg Leonhard Bühler, 21 Uhr Fatima-Rkr. und BG, 21.45 Uhr Lichterprozession.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

So., 13.10., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, 19 Uhr BG, 19.25 Uhr Fatima-Rkr., 20 Uhr Marienmesse.

Violau, St. Michael,

Mi., 16.10., 8 Uhr stille Anbetung, 8.30 Uhr Fatima-Rosenkranz, 9 Uhr Wallfahrts-gottesdienst.

Westheim, Maria Loreto,

Fr., 18.10., 14.30 Uhr Rkr. und BG, anschl. Messe.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

So., 13.10., 7.15 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr., sakram. Segen, 10.15 Uhr Pilgeramt, 11.15 Uhr Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, anschl. Krankensegen allg. und einzeln, sakram. Segen, 11.30 Uhr Weihe von Andachtsgegenständen, 15 Uhr Fatima-gebetsstunde, 17.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe.

Exerzitien

Leitershofen,

Ignatianische Einzelexerzitien,

So., 13.10., bis So., 20.10., im Exerzitienhaus St. Paulus. Anmeldung unter Telefon 0821/907540.

Leitershofen,

Exerzitientage,

Do., 31.10., bis So., 3.11., im Exerzitienhaus St. Paulus. Anmeldung unter Telefon 0821/907540.

Kaufbeuren,

Ignatianische Einzelexerzitien,

So., 3.11., bis Sa., 9.11., im Crencentiakloster Kaufbeuren. Begleitung: Sr. M. Martha Lang. Infos und Anmeldung bis 21.10. unter Telefon 08341/907263.

Kurse/Seminare

Oberschönenfeld,

„Ein Mensch, die ungelehrt ist“,

Di., 15.10., 9.30 Uhr in der Abtei Oberschönenfeld. Ein Kurs über die Kirchenlehrerin Hildegard von Bingen. Infos unter Telefon 0821/31662451.

Fischach-Willmatshofen,

Sixtyfit-Fortbildung,

Sa., 16.11., 9 Uhr beim TV Willmats-

hofen. Bewegungsgymnastik, Sturzprophylaxe und Sitztanzen mit und ohne Einschränkungen. Kosten: 30 Euro. Infos und Anmeldung bis 2.11. unter Telefon 0821/58864303.

Konzerte

Irsee,

Orgelvesper,

Sa., 12.10., 21 Uhr in der ehemaligen Klosterkirche Irsee. Das Programm des Nachtkonzerts gestaltet der Organist Heinrich Wimmer.

Dietmannsried,

LobpreisKonzert,

Sa., 19.10., 19 Uhr in der Festhalle Dietmannsried. Konzert zu Ehren Jesu Christi. Der Eintritt ist frei. Infos im Internet unter www.lobpreiswerkstatt.de.

Sonstiges

Ziemetshausen,

Flohmarkt Maria Vesperbild,

Sa., 12.10. und So., 13.10. Um die Kirchenrenovierung zu unterstützen hat sich ein Kreis „Freunde von Maria Vesperbild“ zusammengetan und veranstaltet einen Flohmarkt im Pilgerhaus.

Gundelfingen,

Historischer Stadtrundgang,

So., 13.10., 14 Uhr am Kirchplatz. Ein Spaziergang für die ganze Familie mit interessanten geschichtlichen Ereignissen. Infos unter Telefon 09073/999118.

Roggenburg

Konzert,

Sa., 19.10., 20 Uhr im Kloster Roggenburg. Konzert mit dem Ensemble Saxofourte und Kathrin Sälzle. Infos unter Telefon 07300/96110.

Roggenburg,

Der Wutzweg ist am Werk – was ist zu tun? Mo., 21.10., 19.30 Uhr im Festsaal des Klostersgasthofs. Wie man mit kindlichen Aggressionen umgeht, damit setzt sich der Vortrag von Thomas Rupf, Vater von fünf Kindern, auseinander.

Heiligkreuztal,

Spirituelle Wanderwoche,

Mo., 21.10., bis Fr., 25.10. Für Männer, die ein paar Tage den Alltag hinter sich lassen wollen. Übernachtung und Verpflegung erfolgen im ehemaligen Zisterzienserkloster. Kosten: 250 Euro. Infos und Anmeldung unter Telefon 0821/31662131.



▲ Im historischen Heilbad Krumbad stehen die Gesunderhaltung, Heilung und Linderung mit Mittelpunkt. Foto: oh

Heilbad mit langer Tradition

Mit über 600-jähriger Badetradition ist das Krumbad das älteste Heilbad Schwabens. Der Sage nach sperrte der eifersüchtige Ritter Ulrich von Elerbach hier im Jahr 1390 seine Ehefrau Adelheid in eine Scheune und steckte diese in Brand. An dieser Stelle sei eine Quelle entsprungen, die bald als heilkräftig galt und viele Menschen mit unterschiedlichen Leiden anzog.

Bis heute kommen zahlreiche Gäste in das heutige Heilbad weit von Krumbach. Die ruhige Lage im Voralpenland mit ausgedehnten Wäldern und Wiesen lädt zu Spaziergängen oder Wanderungen ein. Das reizarme Voralpenklima in 550 Metern Höhe unterstützt die erholende Wirkung einer Kur im Krumbad. Während in der denkmalgeschützten Parkanlage, den stilvollen Pavillons und in der gesamten Anlage das Flair vergangener Zeiten zu spüren ist, geht das Krumbad selbst längst moderne Wege: mit neuen Therapieformen im Bereich von Fitness, aktiver und passiver Wellness, die nicht nur heilend, sondern in verstärktem Maße vorbeugend wirken sollen, bis zu reizvollen Angeboten fürs Feiern, Tagen und Genießen.

„Es ist unser Bemühen, umfassend gesundheitliche Wünsche und Anliegen, Ansprüche und Erwartungen der Menschen zu erfüllen – sowohl die körperlichen wie auch die seelischen und geistigen Belange“, heißt es auf der Internetseite des Heilbads.

Die hohe fachliche Kompetenz, das stilvolle Ambiente, vielfältige Therapie- und Wellnessangebote, eine herzliche Gastfreundschaft in klösterlicher Atmosphäre sowie auf Wunsch seelsorgerische Begleitung begeistern die Gäste seit Generationen: „Das liebevolle Krumbad gleicht einem glänzenden, von frischem Grün umrahmten Juwel!“, schrieb bereits 1911 die Neue Augsburger Zeitung.

Gesunderhaltung, Heilung und Linderung stehen hier bis heute im Mittelpunkt. Auch wer sich eine Auszeit vom stressigen Alltag gönnen und Kraft schöpfen möchte, ist in Krumbad richtig. Unter einem Dach vereint das historische Heilbad ein breites Physiotherapie- und Reha-Angebot, ein Vier-Sterne-Hotel mit hauseigenem Restaurant, einen großen Wellnessbereich mit Sauna und Panorama-Schwimmbad sowie mehrere Tagungsräume.

Gesundheit schenken –
mit Gutscheinen
vom Heilbad Krumbad

Heilbad
Krumbad

Krumbad
Lebensfreude und Lebensenergie

Wohlfühlen · Regenerieren · Genießen

Das Heilbad Krumbad stellt als qualitativ hochwertiges Gesundheitshaus auf Basis einer außergewöhnlichen Symbiose aus Therapie, Reha, Hotel, Gastronomie, Wohlfühl- und Tagungsdomizil den Mensch in den Mittelpunkt seines Handelns. Das Krumbad hat ganzjährig geöffnet.



Bischof-Sproll-Str. 1 · 86381 Krumbach · Tel. (08282) 906-0 · info@krumbad.de · www.krumbad.de



Die Woche im Allgäu 12.10. – 18.10.

Samstag, 12. Oktober

Ottobeuren

16 Uhr, „Orgel und Schmerzmedizin“, Konzert mit Su Bi Yi aus Andechs und Chefarzt Martin Wiedemann (Ottobeuren), Werke von Weckmann, Tunder, Buxtehude u.a., evangelische Erlöserkirche, Ludwigstraße 53, Spenden erbeten.

Mindelheim

19 Uhr, Nacht der Lichter, Studienkirche am Maristenkolleg, Champagnatplatz, Veranstalter: PG Mindelheim und evangelische Kirchengemeinde.

Lauben (bei Kempten)

20 Uhr, Herbsttanz der Unterillertaler Kempten im Birkenmoos, Sportplatzstraße 13. Die Musikgruppe Allgäubairischer-Duranand eröffnet den Abend mit einem Auftanz. Walzer, Polkas, Rheinländer und andere Tänze, vorgezeigt von Paaren der Unterillertaler. Mittanzen ist leicht möglich.

Irsee

21 Uhr, fünfte Irseer Orgelvesper, mit Heinrich Wimmer aus Burghausen, Werke von Scheidt, Praetorius u.a., bei Kerzenlicht, Klosterkirche, Eintritt frei, Spenden erbeten.

RUND UMS ALLGÄU

Herbstprogramm der Heimat-Akademie

KEMPTEN – Das Herbstprogramm der Seminarreihe der Allgäuer Heimat-Akademie ist bunt wie eh und je. Die ehrenamtlichen Verantwortlichen des Heimatbunds Allgäu haben ein vielfältiges Angebot für Allgäu-Interessierte vorbereitet. Seit fünf Jahren wird in Seminaren zu einer Fülle von Themen referiert. Aktuell stehen unter anderem zwei Schwerpunktthemen an: Bier und Wasser. Tagungsorte sind die Post-Brauerei in Nesselwang am 26. Oktober, der Dorfstadl in Eglöfs am 16. November und die Betriebszentrale der Fernwasserversorgung in Burgberg am 23. November. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.allgäuer-heimatbund.de sowie bei der Geschäftsstelle Heimatbund Allgäu, Telefon 08 31/2 67 75.

Sonntag, 13. Oktober

Seeg

9.30 Uhr, Dankgottesdienst mit Weihbischof Anton Losinger anlässlich der Langhausdeckensanierung, Pfarrkirche St. Ulrich, Nikolaimesse in G-Dur von Haydn. Im Anschluss Festzug zum Gemeindezentrum, dort kleiner Festakt/ Stehempfang mit Rückblick auf die Renovierung.

Unterkammlach

10 Uhr, Festgottesdienst mit Abt em. Paulus Weigle aus Ottobeuren zum Abschluss der Dachstuhl- und Außenrenovierung und Patrozinium, Pfarrkirche Maria, Königin des Heiligen Rosenkranzes, Mittagessen um 12 Uhr (Vereinsheim) und ab 13.30 Uhr Kaffee und Kuchen (bis 16 Uhr) mit Rückblick auf die Renovierung, 19 Uhr Lichterprozession rund um die Pfarrkirche.

Montag, 14. Oktober

Oberstdorf

14 Uhr, „Oberstdorf damals und heute“, Ortsführung, Oberstdorf-Haus, Foyer, mit Allgäu-Walser-Premium-Card kostenfrei.

Dienstag, 15. Oktober

Bad Grönenbach

14.30 bis 16 Uhr, Kräuterführung mit Christa Fischer, insbesondere zum Thema Brombeeren, zudem Informationen zur Vorratshaltung, Trocknung etc., Kreislehrgarten, bei Regen im Haus des Gastes (Kursaal), Marktplatz 5.

Kempten

20 Uhr, Tanzsolo „Transitio“ mit Thomas Mettler aus der Schweiz, Stadttheater Kempten, TheaterOben, Deutschlandpremiere, im Rahmen des 19. Kemptener Tanzherbsts.

Mittwoch, 16. Oktober

Nesselwang

10.30 Uhr, Kirchenführung durch die Pfarrkirche St. Andreas mit Orgelmusik und Interessantem aus der Ortsgeschichte, Treffpunkt Hauptportal, mit Gästekarte kostenfrei.

Kaufbeuren

15 Uhr, Führung durch die Crescentia-Gedenkstätte im Crescentiakloster, Obstmarkt 5, Treffpunkt Klosterpforte, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Donnerstag, 17. Oktober

Hopfen am See

Ausstellung Ulla Mayer-Raichle – Malerei und Collagen, Fachklinik Enzensberg, an Wochentagen ganztägig bis 22 Uhr.

Kempten

17 Uhr, „Eine Gesellschaft der Ichlinge...?!“, Vortrag mit Gespräch, mit Hans Reich, KAB-Sekretär KF/Ostallgäu i.R., Pfarrzentrum St. Ulrich (Konferenzraum), Schumacherring 65, Abendmesse 19 Uhr.

Freitag, 18. Oktober

Oberstaufen

11.30 Uhr, ökumenischer Berggottesdienst am Gipfelkreuz des Hündle, Auf-/Abfahrt mit der Hündlebahn möglich, von der Bergstation sind es etwa 20 Minuten bis zum Gipfel (leichte Wanderung). Info: Telefon 083 86/27 20, www.huendle.de, nur bei schönem Wetter.

Mindelheim

20 Uhr, „Goethes Zauberlehrling“, Theaterstück von Gabriele Beier, Aufführung des Klexs Theaters, Forum am Theaterplatz, Karten: MZ-Kartenservice Mindelheim, Telefon 082 61/99 13-75.



Colomansfest mit Umritt

SCHWANGAU – In Schwangau wird am Sonntag, 13. Oktober, das Colomansfest begangen. Es deckt sich heuer mit dem Gedenktag des Heiligen, dem Patron der Reisenden und des Viehs. Um 9.30 Uhr formiert sich am Rathaus der festliche Reiterzug zur Kirche St. Coloman (Aufstellung der Reiter ca. 9 Uhr). Die Heilige Messe beginnt um 10 Uhr – bei günstiger Witterung im Freien. Am Ende erfolgen die Pferdebenediktion mit der Colomansreliquie und der Umritt. Beginn der Andacht ist um 15 Uhr. Weitere Informationen im Internet unter www.schwangau.de.
Foto: Willer/Archiv

MODERNE WALLFAHRTSORTE

Tagung zum Pilgern im 21. Jahrhundert

IRSEE – Am 24. und 25. Oktober veranstalten die Heimatpflege des Bezirks und die Schwabenakademie in Kloster Irsee die Konferenz „Pilgern in der Freizeit- und Fitnesskultur des 21. Jahrhunderts“. Den Anlass bietet das Bauprojekt der Siegfried-und-Elfriede-Denzel-Stiftung, sieben Wegkapellen an Radwegen im Landkreis Dillingen zu errichten. Die Tagung bettet das Stiftungsprojekt kulturhistorisch ein; zudem will sie unter dem Stichwort „moderne Wallfahrtsorte“ die Attraktivität von Kultur- und Naturorten für die Freizeitkultur des 21. Jahrhunderts diskutieren und nach der Anziehungskraft moderner Sehnsuchtsorte im Blick auf Geschichte und geistige Beweggründe fragen. Das Tagungsprogramm kann abgerufen werden unter www.schwabenakademie.de.



Wohin in der Region? 12. – 23.10.

Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 12.10., 7 Uhr, 8 Uhr und 9.30 Uhr Messe, 11 Uhr Taufe, 16.30 Uhr BG, 18 Uhr Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Si iniquitates observaveris“, Schola des Dompfarramtes. **So., 13.10.,** 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Kapitellamt, 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst, 11.30 Uhr Dompredigermesse. **Mo.-Fr.,** 7 Uhr Laudes, 9.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr Rkr. und BG. **Mi., 16.10.,** 18.30 Uhr Familiengottesdienst zum Patrozinium in St. Gallus.

Sankt Max

Sa., 12.10., 9 Uhr Kolpingfrühstück im Pfarrheim. **So., 13.10.,** 10.30 Uhr Patrozinium. **Do., 17.10.,** 9 Uhr Messe, anschl. Pfarrfrühstück.

Sankt Simpert

Sa., 12.10., 15 Uhr Kranken- und Seniorengottesdienst. **So., 13.10.,** 9.30 Uhr Patrozinium.

Sankt Georg

Do., 17.10., 15 Uhr Kinderrosenkranz.

Sankt Moritz

Sa., 12.10., 16 Uhr BG, 19 Uhr Messe. **So., 13.10.,** 10 Uhr Gottesdienst, 18 Uhr Messe. **Mo.-Do.,** 12 Uhr Mittagsmesse, 18 Uhr Messe. **Do., 17.10.,** 16 Uhr Kirche des Diako, 18.30 Uhr euchar. Anbetung. **Fr., 18.10.,** 12.15 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. (Klosterkirche Maria Stern), 18 Uhr Messe (Klosterkirche Maria Stern).

Sankt Ulrich und Afra

So., 13.10., 11.30 Uhr Simpertfest, 16 Uhr Orgelführung in der Basilika. **Mo., 14.10.,** 19 Uhr 30-Minuten-Musik. **Do., 17.10.,** 8.30 Uhr Treffen Frauenbund, 9.30 Uhr ökum. Frauentreffen im Pfarrheim St. Anton.

Lechhausen

Unsere Liebe Frau

Sa., 12.10., 18 Uhr Messe zum Fest der Ehrenamtlichen der Pfarreiengemeinschaft. **Mo., 14.10.,** 18 Uhr Bibelkreis „Wort des Lebens“. **Di., 15.10.,** 19.45 Uhr Treffen der Kommunionhelfer. **Mi., 16.10.,** 18.30 Uhr Frauenbund „Neues aus der ersten Hilfe“.

Sankt Pankratius

Mo., 14.10., Gebetsgruppe der Legio Mariens nach der 8-Uhr-Messe, 16.30 Uhr Seniorenturnen. **Di., 15.10.,** 19.30 Uhr meditatives Tanzen. **Mi., 16.10.,** 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung. **Do., 17.10.,** 14.30 Uhr Seniorennachmittag „Wein in christlicher Tradition“.

Pfersee

Herz Jesu

Sa., 12.10., 18 Uhr Messe, 19.30 Uhr Weinfest im Pfarrsaal. **So., 13.10.,** 7.15 Uhr Messe, 9 Uhr Pfarrgottesdienst, 10.30 Uhr Familiengottesdienst, 15 Uhr Fatima-Feierstunde, 18.30 Uhr Messe. **Mo., 14.10.,** 19 Uhr Alpha-Kurs.

Oberhausen

Sankt Martin

So., 13.10., 11 Uhr Messe. **Mo., 14.10.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Di., 15.10.,** 8.30 Uhr Messe, 9 Uhr Rkr. **Mi., 16.10.,** 17 Uhr Messe im St.-Vinzenz-Hospiz, 17.30 Uhr Rkr. **Do., 17.10.,** 18 Uhr Rkr. **Fr., 19.10.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe im St.-Vinzenz-Hospiz.

Sankt Peter und Paul

Sa., 12.10., 17.30 Uhr Rkr. **So., 13.10.,** 9.30 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. **Mo., 14.10.,** 17.30 Uhr Rkr. **Di., 15.10.,** 17.30 Uhr Rkr. **Mi., 16.10.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Do., 17.10.,** 17.30 Uhr Rkr. **Fr., 18.10.,** 17.30 Uhr Rkr.

Sankt Konrad

So., 13.10., 10.30 Uhr Messe, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **Di., 15.10.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Fr., 18.10.,** 8.30 Uhr Messe, anschl. Rkr.

Sankt Joseph

Täglich 16 Uhr Rkr. der syr.-kath. Gemeinde. **Sa., 12.10.,** 14 Uhr Taufe, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **So., 13.10.,** 11 Uhr Messe der syrisch-katholischen Gemeinde, 16.30 Uhr „Klang-Raum-Gott“. **Do., 17.10.,** 18.30 Uhr Messe. **Fr., 18.10.,** 11 Uhr Messe der syrisch-katholischen Gemeinde.

Kriegshaber

Heiligste Dreifaltigkeit

So., 13.10., 17 Uhr Benefizkonzert „Abendklänge“.



▲ Am Samstag, 12. Oktober, organisiert die Regio Augsburg Tourismus GmbH um 14.30 Uhr die Familienstadtführung „Augsburg kinderleicht“ zum letzten Mal in diesem Jahr. Von den Römern bis heute gibt es viele spannende, lustige, aber auch gruselige Geschichten zu erzählen. Es geht um Kaiser, Könige, um die steinreichen Augsburger Kaufleute, um die Mozarts und um andere prominente Namen, die jeder kennt. Geeignet ist die Familienführung für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Die Führung kostet 15 Euro pro Familie. Treffpunkt ist 14.30 Uhr an der Tourist-Information am Rathausplatz. Eine Anmeldung unter Telefon 0821/5020721 ist erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Foto: Regio Augsburg

Sankt Thaddäus

So., 13.10., 9.30 Uhr meditative Eucharistiefeier mit besinnlicher Musik.

Haunstetten

Sankt Pius

Mi., 16.10., 19 Uhr Firminformationsabend im Pfarrzentrum.

Gruppen & Verbände

Katholische Erwachsenenbildung, „Das Leben gemeinsam gestalten“, Mo., 14.10., 19.30 Uhr im Haus St. Ulrich. Kirche und Politik tragen eine besondere Verantwortung für Menschen mit Behinderung. Holger Kiesel, der neue Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, wird Schwerpunkte aufzeigen. Infos unter Telefon 0821/316638822.

Gebetsgruppe Pater Pio, Fr., 18.10., in St. Peter am Perlach, 17.15 Uhr. Rkr. nach Meinung des heiligen Pater Pio mit anschließender Messe und Predigt.

Katholische Arbeitnehmerbewegung, Konzertnachmittag, Sa., 19.10., 14.30 Uhr im Barbarasaal in Augsburg. Kosten: 15 Euro. Infos und Karten unter Telefon 0821/31663521.

BRK-Augsburg, Erste-Hilfe-Kurs für Senioren, Di., 22.10. und Mi., 23.10., von 8.30-12 Uhr im Stadtteilzentrum Haunstetten. Im zweitägigen Erste-Hilfe-Kurs wird auf die Lebenswirklichkeit älterer Menschen und typische Notfälle durch chronische Krankheiten wie Diabetes oder Bluthochdruck eingegangen. Anmeldung unter Telefon 0821/31900600.

Kulturtipps

Orgelnacht, Sa., 12.10., ab 19 Uhr in St. Peter und Paul in Oberhausen. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Das „offene Ohr“

Kath. Gesprächsseelsorge Mo. bis Fr. 16-17.45 Uhr in der Moritzkirche. **Mo., 14.10.,** Pfarrer Manfred Krumm. **Di., 15.10.,** Domkapitular Franz-Reinhard Daffner. **Mi., 16.10.,** Pfarrer Hubert Kranzfelder. **Do., 17.10.,** Pfarrer Rainer Kuhn. **Fr., 18.10.,** Pfarrer Franz Seiler.



Gottesdienste vom 12. bis 18. Oktober

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

Sa 7 M, für Johann Zipfl, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle) (Marienkapelle), 9.30 M, für Maria Krätschmer mit Angeh., 11 Taufe (Westchor), 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Si iniquitates observaveris“, Schola des Dompfarramtes. **So** 7.30 M, für Elisabeth Jaumann, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse, für Maria Schubert. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Elisabeth Pfitzner, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Margarete Wohrab mit Angeh., 16.30 BG, 16.30 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 7 M, um die Gnade der Bekehrung, 9.30 M, für Centa Dirr, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG, 18.30 Fam.-Go. zum Patrozinium in St. Gallus. **Do** 7 M, für Rainer Wirth und Peter Fleischmann, 9.30 M, für Camilla Schäffenacker, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG. **Fr** 7 M, für Angelika Ernst und Josef Pichler, 9.30 M, für Anna Grünwald und Angeh., 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG.

Täglich BG: Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

Augsburg, Kirche der

Dominikanerinnen, bei St. Ursula 5

Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

Pfarreiengemeinschaft

St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert

Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 M. **So** 10 Pfarrgottesdienst, 18 M Johannes Gerstmayr. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Theresia und Anton Rösch mit Angeh. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 16 M im Diako, 16 Kinderrosenkranz, 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M Wilhelmine und Leopold Zimmermann.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24

So 10 M Franz und Maria Deibler, Josef Huber und Angehörige, Jva Kolock, 11.30 M der kroat. Gemeinde.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4

Sa 10.30 Taufe, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 9 M ungar. Mission, 10.30 Patrozinium; gleichz. Wortgottesdienst für Kinder zum Patrozinium in der Kapelle, Hans Lauerer

und Magdalena, Hans und Rudolf Thurmeier, Annemarie Ruisinger, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M. **Di** 9 M Michael Godlhausen, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 Requiem für Elisabeth Erhardt, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr, 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M, Rita Holzhauser.

Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12

Sa 15 Kranken- und Seniorengottesdienst mit Krankensegen. **So** 9.30 Patrozinium und Anfangsgottesdienst der Kita, gleichz. Wortgottesdienst für Kinder, Verst. d. Fam. Kubak, Ruisinger und Schmidt, Verst. der Fam. Greineder und Becker.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5

Sa 16 BG, 18 VAM, Eltern Kurz und Großeltern Berger. **So** 10 PFG, Gestaltung durch Collegium St. Moritz, Harald Gerken, Orgel; Leitung: Stefan Saule, 18 AM, zu Ehren der Gottesmutter Maria, Rosa Mystica. **Mo** 12.15 M verst. Verwandte und Bekannte, 18 AM. **Di** 12.15 M, 18 AM. **Mi** 12.15 M, 18 AM. **Do** 12.15 M, 16 M in der Kirche des diako, 18 AM f. die armen Seelen, 18.30-19.45 Eucharistische Anbetung. **Fr** 12.15 M, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM, Heinz Karl Saladin in der Klosterkirche Maria Stern.

Mo-Do um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz

Sa 9 M Fam. Grasgi. **So** 9 M. **Mo** 9 M. **Di** 9 M Alfons Mayer. **Mi** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 9 M, 17.15 P. Pio Gruppe.

Pfarreiengemeinschaft

St. Ulrich u. Afra/St. Anton

Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19

Sa 15 Trauung, 17.30 Okt.-Rkr und BG, 18 VAM Konrad Henghuber. **So** 8 M, Rosalinde Stöckl, 9 M in St. Margaret, Ulrich Dickmann, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PFG, musik. Gest. vom Basilikachor, Soli u. Orchester: Leopold-Mozart-Messe, 17.30 Okt.-Rkr, 18 M Andreas Spreiter. **Mo** 9.15 M Magdalena Lechner, 17.30 Okt.-Rkr und BG, 18 M Klara Prem-Stäger. **Di** 9.15 M, für Hermann Lamprecht, 17.30 Okt.-Rkr und

BG, 18 M Rudolf und Birgit Althammer. **Mi** 8.45 Laudes in der Basilika, 9.15 M, 17.30 Okt.-Rkr in St. Margaret, 18 M in St. Margaret, Barbara Henle. **Do** 8.30 im Pfarrheim: M für den Frauenbund, 17.30 Okt.-Rkr und BG, 18 M Paula u. Alois Theisinger. **Fr** 9.15 M, zu Ehren des hl. Josef, 17.30 Okt.-Rkr und BG, 18 M, anschl. Anbetung bis 19 Uhr, für Josefine Reitenauer.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49

Sa 15.30 VAM (Kapelle St. Servatius, Seniorenzentrum), verst. Angeh. der Fam. Strobel, 17.45 Rkr für die Verst. der verg. Woche, 18.30 VAM Anna u. Xaver Reiner u. Hedwig u. Albert Leibner. **So** 10.30 M (Kapelle Albertusheim), 10.30 Fest-Go zur Gründung der Pfarrei, 17.30 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr für die Priester (Kapelle Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr für den Frieden, 18 AM. **Mi** 10 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr für unsere Familien (Kapelle Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle Albertusheim). **Fr** 10 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr für unsere Kranken (Kapelle Albertusheim).

Augsburg, St. Margaret

Spitalgasse 1

Liturgie im außerordentlichen Ritus

Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M, anschl. Rkr und Anbetung bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM. **So** 9.30 Pfarr- u. Fam.-Go. (Kirchenchor), M Maria u. Josef Reimann m. Verw., Alois Pöbl m. Verw. **Di** 8 M Franz Lutz, Stefan u. Elisabeth Korn m. Kindern. **Do** 8.30 M Josefa Hirschmann, Anna u. Albert Betzmeir. **Fr** 8 M Anton Hurler.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7

Sa 17.30 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM, Hildegard Förch. **So** 11 PFG, Sophia, Theresia und Johann Rott, Liane Süßmann, 18 Rkr. **Mo** 18 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von der Schönstatt-Familie. **Di** 18 Rkr. **Mi** 8.30 M, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M, Anton Schlosser, Antonie Forstner und Otto Bartenschlager. **Fr** 18 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3

Sa 10 Euch.-Feier im AWO-Heim, 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier, Johann Mayr. **So** 9 Euch.-Feier. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, die armen Seelen im Fegefeuer. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

So 10.30 Euch.-Feier zum Erntedank, Herrmann Stark, Eltern und Geschwister, Richard Maier, 15 Fatima Andacht. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Fritz Raad.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenstraße 19

Sa 17.30 Rkr, 18.30 VAM. **So** 8 Laudes in der Seitenkapelle, 8.30 M, † der Fam. Golonka und Schubert, 11 M Angeh. der Fam. Weinkamm, Reiss und Arzt, Karl Pöpperl, 18 Vesper in der Seitenkapelle, 18.30 AM, Manfred Berger. **Mo** 9 M † Angeh. der Fam. Kranz, 16 Rkr (Maria Alber). **Di** 17.30 Rkr (Maria Alber), 18 AM (Maria Alber), Ernst und Rosemarie Modes, Ernst und Pauline Nitsch, Theresia Klostermair. **Mi** 14.30 M Marlene Lutz. **Do** 9 M, 16 Rkr (Maria Alber). **Fr** 9 M Paula Högenauer und Nichte Monika, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 17.45 Rkr. **So** 9.45 PFG, Magnus und Ursula Jemiller und Hildegard Hanel, Lydia und Michael Weber, 17.45 Rkr (Unterkerche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkerche), 17.45 Rkr (Unterkerche). **Di** 9 M (Unterkerche), 17.45 Rkr (Unterkerche), 19.30 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkerche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkerche), 18.30 AM (Unterkerche), 19 Eucharistische Anbetung (Unterkerche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkerche), 18.30 AM (Unterkerche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes, 7 M, 17.45 Rkr, 19 Euch.-Feier der Charismatischen Erneuerung (anschl. Segnungsgebet).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13

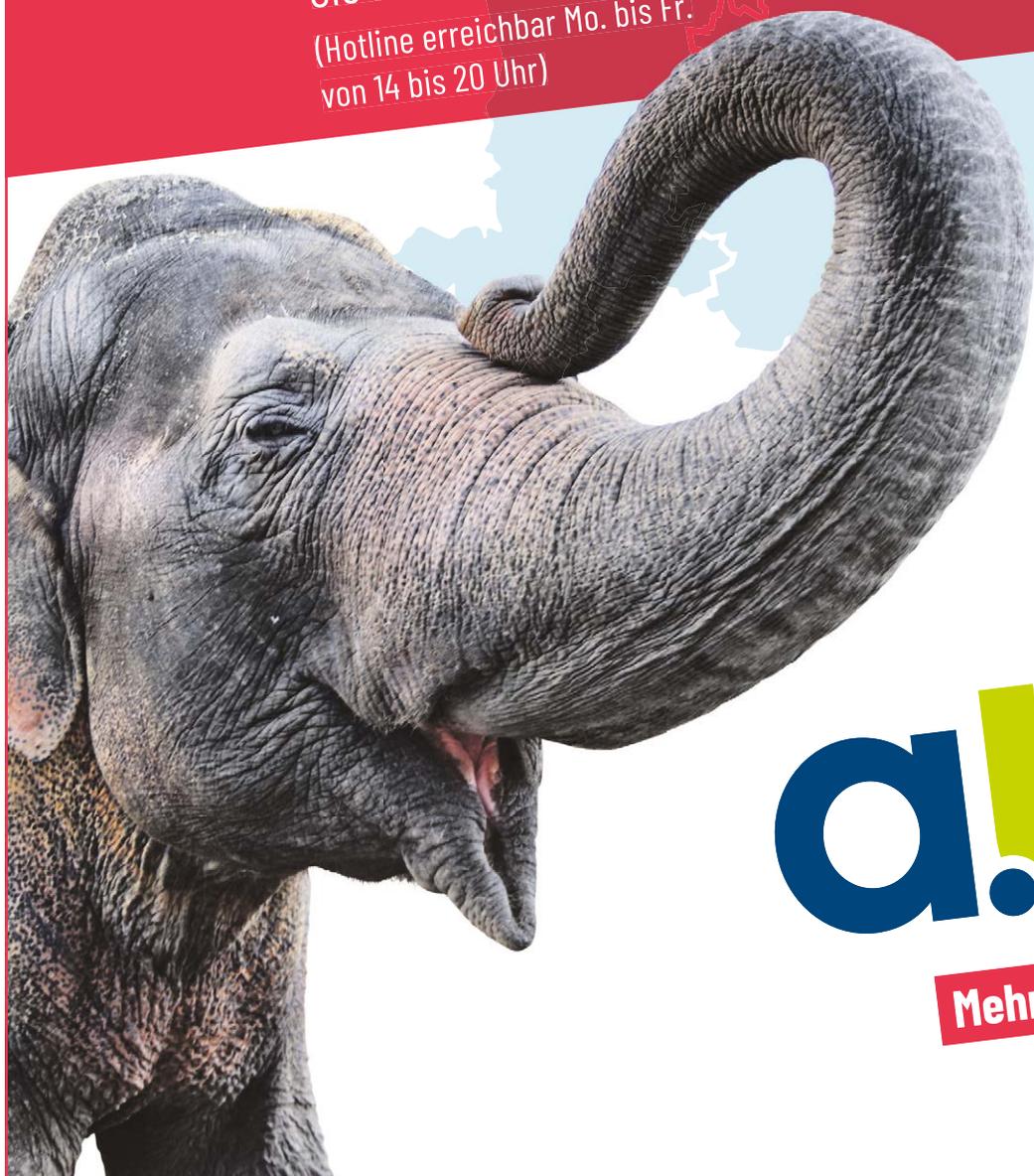
Sa 8 M, Max Uhl mit Fam., Maria Huber. **So** 8 PFG, 9.30 M, Sabine Döltgen, Fam. Jung und Widemann, Stephan Unglert, 18 Okt.-Rkr zum Fatimatag. **Mo** 8 M, Kreszentia u. Peter Liechtenstern, Josef Ritter

Wo leben Elefanten am längsten?*

So nah schaut Augsburg und die Region Schwaben fern. Holen Sie sich jetzt mit a.tv HD alle Themen und News aus der Region direkt auf Ihren Bildschirm.

Einfach **Sendersuchlauf starten** und abspeichern.
Sie brauchen Hilfe? Mehr unter **0800 - 2019 200** oder **mehrdaheim.de**.
(Hotline erreichbar Mo. bis Fr.
von 14 bis 20 Uhr)

* Die asiatische
Elefantendame Targa
im Augsburger Zoo
ist mit 64 Jahren
die älteste Elefantin in
ganz Deutschland!



a.tv HD

Mehr daheim geht nicht.



Die Pfarrkirche St. Walburga in Ried gehört zur Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch-Mittelstetten-Ried. Die neugotische Kirche wurde 1866 bis 1871 erbaut und ist durch Strebepfeiler rhythmisiert. Der quadratische Westturm mit abgeschrägten Ecken und Spitzhelm über Dreieckgiebeln verjüngt sich stufenweise nach oben. Der dreiseitig geschlossene Chor wird durch eine hochsitzende Reihe von Spitzbogenfenstern beleuchtet. Die neugotische Ausstattung stammt aus der Erbauungszeit. Foto: Florian Beck

Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3
Öffnungszeiten: werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,

Stern gasse 5
Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6
Sa 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Bergheim
Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11
So 7.30 M im Kloster, 9 PFG, 18.30 AM, Maria Goßner mit Angehörigen, Benedikt Unverdorben und Familie Ketterle. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM, Familie Raps.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58
Sa 14.30 Taufe: Felix Anton Kraus, 18.30 VAM, Erwin Strobel. **So** 10.30 PFG, 10.30 Kindergottesdienst im Pfarrsaal, 11.45 Taufe: Florian Schaller. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 m, 17 Rkr. **Mi** 19 AM, Eltern Gerstmair. **Do** 17 Rkr. **Fr** 8.30 M Martha Thiel mit Angehörigen, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Inningen
Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 8
Sa 15 Taufe: Fernández Rodríguez Sofia; und Mara Jerevic Martins, 17.15 BG, 18 VAM mit Verstorbenenedenken, Peter Haberl mit Angeh. Schiller. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche). **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, 18.30 Euch.-Feier (Geriatric, Andachtsraum). **Mi** 18.30 AM. **Fr** 9 Euch.-Feier.

Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10
Di 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 Abendmesse, Georg Schrettle.

und † der Fam. Herz, 18 Okt.-Rkr. **Di** 8.40 Okt.-Rkr, 9.15 M, Theresia Gleixner. **Mi** 18.25 BG / Okt.-Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 19 M, Michael Pfaller jun. mit Angeh., Xaver Mayr JM, Erna und Johann Bernard, Irmgard Theresia Haunstetter. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Günther Schmid, 18 Okt.-Rkr. **Fr** 9 M, 18 Okt.-Rkr. **Lechhausen, Unsere Liebe Frau,** Blücherstraße 91 **Sa** 11 Trauung und Taufe, 18 VAM mit Treffen der Ehrenamtlichen aus der PG. **So** 9.55 Okt.-Rkr und BG, 10.30 M Johanna u. Emil Nowak u. Anna Mansfeld, Lydia u. Willibald Gramalla, Katharina u. Peter Hoffmann, 11.30 Taufe. **Mo** 16.30 Okt.-Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Okt.-Rkr, 19 M, Peter Repke. **Mi** 8.25 Okt.-Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M, Fam. Paulus. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M - anschl. Okt.-Rkr.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56
Sa 17.20 Rkr für unseren künftigen Bischof, 17.30 BG, 18 M Alois und Maria Bachmeir, Stjepan Britvec, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr für alle durch Krieg und Naturkatastrophen Geschädigten und für die Opfer von Unglücksfällen, 9 PFG, M für die leb. und verst. Angeh. der Pfarrei, 10.30 M Josef und Aloisia Altmann und Angeh., Adam Leizer. **Mo** 16.30 Rkr für alle, denen das tägliche Brot versagt bleibt. **Di** 7.30 Morgengebet im Elisabethzimmer, 9 M Fam. Schlereth und Fam. Freyer, Wilhelm Dobisch, 16.30 Rkr für alle Menschen, die ein plötzlicher Tod ereilt hat, bei der Arbeit oder im Straßenverkehr. **Mi** 9 M Karl-Heinz Mair, 16.30 Rkr für den Schutz der Kirche vor Verfehlungen jeglicher Art. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung für kirchliche Berufe, 18 M, Fam. Haidt, Maurer

und Dörner, Johann und Erna Daschner, John Clayton und Richard Clafflin. **Fr** 9 M Hedwig Krause, Theresia Hoff, 16.30 Rkr für die Eheleute und Fam. in unserer Gemeinde, deren Bindung zerbrochen ist oder die sich auseinander gelebt haben.

Pfarreiengemeinschaft Zum Guten Hirten/St. Canisius
Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12
Sa 9 M, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M Johannes Schaller, 11.15 Gemeindegottesdienst, 18 AM. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M Mathilde Valentin und Bernhard Sperle mit verstorbenen Angeh. **Mi** 18 M Josef Martin. **Do** 18 M. **Fr** 9 M Georg Heli, Eva u. Stefan Pahl und Elisabeth Heli. **Hochfeld, St. Canisius,** Hochfeldstraße 63 **Sa** 16.45 BG, 17.15 VAM. **So** 10 M. **Di** 17 M. **Do** 18 M. **Fr** 18 Rkr.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

Sa 8 Laudes, 15 Segnungsgottesdienst für die Kinder in unserer PG. **So** 10 Euch.-Feier der PG Göggingen-Inningen, an-schl. Weißwurstfrühstück im Pfarrsaal, Peter Sanktjohanser mit Sohn Ralf und Angeh. **Mo** 18 Okt.-Rkr. **Di** 18 Okt.-Rkr, 18.30 AM. **Mi** 14.15 Andacht (Haus Abraham Seniorenheim). **Do** 18.30 Abendlob.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Haunstetten****Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Straße 7

Sa Ewige Anbetung von 15-18 Uhr, 15 Aussetzung d. Allerheiligsten, 17.30 BG, 18 Einsetzung des Allerheiligsten, 18 Okt.-Rkr, 18.30 VAM Fam. Klier. **So** 9.15 M Maria Baader, Wilhelm Wagner. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 8 M, 8.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Friedrich Schöbel u. † Angeh., Johanna u. Franz Leschniak, Johann Wyroba u. alle † Angeh., Hermann u. Paula Groß, Eugen Häckel m. Eltern. **Do** 15.30 M, 17 Okt.-Rkr. **Fr** 8 M, 8.30 Okt.-Rkr.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), Rudolf Boser, 17 Okt.-Rkr. **So** 8 M Fam. Koch und Harrer, 10.30 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Georg und St. Albert, 19 M Wolfgang und Hermine Settele. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 17 Okt.-Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 BG u. Stille Anbetung, 19 M, Fam. Boser und Eberl. **Fr** 17 Okt.-Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 17.30 BG, 18 Marienvesper, 18.30 VAM, Hedwig u. Heinrich Blachnik, Makymilian u. Edith Okon, Mansfeld Agnes, Eltern u. Geschwister, Für die armen Seelen, JM Köck, Josefa u. Karl Vickus. **So** 8.30 M, alle Leb. der Fam. Wetsch, 10.30 M für die Pfarrgemeinde, Pfr. Stiefenhofer und die Pfarrgemeinde St. Pius. **Mo** 17 Rkr. **Di** 19 M Christa Elisabeth Wodetzky und Angeh. **Mi** 9.30 M Lebende der Fam. Wetsch, 17 Rkr. **Do** 9.30 M, Verst. der Fam. Spottke, Gola und Lazar, 17 Rkr. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Peterr Boltje mit Eltern und Geschwistern, Ottolie Höhnle geb. Seefried mit Elten und Geschwister, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber**Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,**

Stenglinstraße 2

Sa 19 M mit an-schl. Krankensalbung. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 13 Gebet zur Mittagszeit.

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

Sa 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Hedwig Seitz. **So** 10 PfG, Elisabeth Loibl-Faßnacht, Verst. Dinsmore, Bleis, Mader, JM Philomena Gaul, 17 Benefizkonzert mit dem Chor Gaudeamus, der Jugendband Trinity und dem Kinderchor Dreifaltigkeit. **Mo** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle. **Mi** 8.30 Rkr in der Sei-

tenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle, Karl Voglsgang und Fam. Mehringer, Verstorbene Huss-Mastaller, Frau Lutzenberger. **Do** 17.30 Rkr in der Seitenkapelle, 18 M in der Seitenkapelle.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 13 M im Geez-Ritus für eritreische Katholiken, 17.30 BG, 18 VAM Viktoria und Michael Großhauser, Wendelin, Maria Kratzer, Josefine, Otto und Helmut Fiederer. **So** Bergmesse der Kath. Afrikanischen Gemeinde auf der Buchenbergalm, 9.30 Meditative Euch.-Feier mit besonderer Orgelmusik, Karl und Erika Krumm, 11 Fam.-Go. in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PfG der Katholischen ital. Mission Augsburg. **Mo** 18 M in der Turmkapelle. **Di** 9 M in der Unterkirche. **Mi** 14.30 Kranken- und Seniorengottesdienst mit Krankensalbung in der Tagespflege St. Thaddäus, Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 8, Haus 4. **Do** 9 M in der Turmkapelle. **Fr** 9 M in der Turmkapelle, Fam. Micheler / Schweiger.

Leitershofen, Exerzitienhaus,

Krippackerstraße 6

Sa 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller****St. Martin, Oberhausen,**

Zirbelstraße 21

So 11 M Maria Spannagel und Angeh. der Fam. Spannagel und Kirchgeßner, Felix u. Amalie Hemmerle, Franz Fackelmann, Johann und Eva Kottre. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M Rudolf Hübner, Adalbert und Sigismund Nagy. **Di** 8.30 M, Verstorbene d. Fam. Schafnitzel und Ferling und Vefi Eckberger, 9 Rkr. **Mi** 17 M - St. Vinzenz Hospiz, 17.30 Rkr. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

St. Joseph, Oberhausen,

Donauwörtherstraße 9

Sa 16 Rkr-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18 BG, 18.30 M, Walter Doser und Eltern. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde, 16 Rkr-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 16.30 „Klang-Raum-Gott“ - Zaubhafte Harfenklänge (Melodien zum Zuhören und Mitsingen) mit dem Tischharfenorchester der Sing- und Musikschule der Mozartstadt Augsburg. **Mo** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Di** 16 Rkr-Gebet der syr.-kath. Gemein-

de. **Do** 16 Rkr-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M, Martha Ernst. **Fr** 16 Rkr-Gebet der syr.-kath. Gemeinde.

St. Peter u. Paul, Oberhausen,

Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, Anselm, Franziska und Ernst Hampp, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Konrad, Bärenkeller,

Bärenstraße 22

So 10.30 M, Angeh. Fam. Matz, Herbert Sacher, Angeh. Fam. Janicher, Alfons und Teresa Gamrot, 10.30 Kinderevangelium - Go für (kleine Kinder) im Franziskuszimmer St. Konrad, 18 BG, 18.30 M, Gertruda Urbanczyk mit Eltern und Geschwister, Anna und Johann Schlegel. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M an-schl. Rkr.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M, Emilie Stellmacher, 14 Taufen, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Annemarie u. Andreas Scherer, Michael Egger JM, Eltern Heumos. **So** 6.45 BG, 7.15 M, Mathias Berschet u. Eltern Pascher, 9 PfG, 10.30 Fam.-Go., Klara u. Xaver Mayr, Artur Bolner, Barbara Langenwalter mit Angeh., Martha u. Paul Dyga, Anton Biskup, Ruddolf Witt und Angehörige, Josefine Heckenberger, 15 Fatima-Feierstunde mit Ansprache von Pfarrer Mate Cilic, 18.30 Abendmesse, Hubert u. Elisabeth Slanina u. Angeh., Margareta, Theodor u. Stefan Albrecht, Sophie Fochler, Laura u. Ludwig Kess. **Mo** 9 M (Marienkapelle), Kreszentia u. Friedrich Künzler u. Alexander Weik, Cornelia Braig u. Angehörige, Thomas Weber, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Elsässer Str. 3) (Kloster). **Di** 9 M für Theresia Böllmann, Modestus Kratzer, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), Eltern Maierhofer. **Mi** 9 M, Maria und Anton Broll, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM (Marienkapelle). **Do** 6.30 M (Elsässer Str.3) (Kloster), 9 M Rudolf und Theresia Binder, 14.15 M (Curanum-Seniorenheim), 17.15 Feierlicher Okt.-Rkr. **Fr** 9 M, August, Hilde und Resi Dehm, Alois und Anna Honner u. Angeh., 17.15 Rkr, 18 M, an-schl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Josef und Rosa Frey.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen**Deuringen, St. Gabriel,**

Kapellenstraße 6

Sa 18 BG, 18.30 VAM Eheleute Reinelt mit † Söhnen Hugo und Kurt. **Di** 18 Rosenkranzandacht. **Do** 18.30 M (St. Josef).

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,

Riedstraße 16

So 10.45 PfG mit Aufnahme der neuen Ministranten. **Mo** 18 Okt.-Rkr. **Di** 18.30 M, † der Fam. Marko und Huber, Johann und Hedwig Stengl, Werner und Elfriede Baur, Stefan Weißenberger, Hildegard Braun, Josef Patz, Helene und Hermann Schöll. **Fr** 10 M, JM Maria und Josef Fischer.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

Sa 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Okt.-Rkr. **So** 9.15 Familiengottesdienst, musik. gestaltet von den Instrumentalisten St. Nikolaus und dem Projektchor; Fridolin Haider mit † Angeh., † Angeh. der Fam. Nienhaus, Hansen, Bruninger, Georg Schwellnuss, Alfred und Ludwig Leinauer, Josef und Karolina Stocker mit verst. Angeh. **Di** 17 Okt.-Rkr, 19.30 Meditatives Tanzen im PH. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 17.55 Okt.-Rkr, 18.30 M.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

So 10.45 M, JM Maria Hochheuser, Christa Steidel. **Mo** 8 M, 8.30 Okt.-Rkr. **Di** 8.30 Okt.-Rkr. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 15 „Gemeinsam statt einsam“ - Treffen für Verwitwete im großen Pfarrsaal. **Do** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M, für die armen Seelen, 20 Frauenkreis: im großen Pfarrsaal. **Fr** 8.30 Okt.-Rkr.

Dekanat Augsburg-Land**Pfarreiengemeinschaft Adelsried****Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

Sa 17.30 Rkr für Kinder und Jugendliche mit Begleitung., 18 VAM, JM Manfred Kerner, Georg Stegmüller mit Verw. Donderer, Michael Wagner. **Di** 17.30 Oktober Rkr, 18 M.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Pfarreiengemeinschaft am Kobel**Stappach, St. Raphael,**

Kölpingstraße 8a

Sa 18 VAM - 17.25 Rkr. **So** 10.30 M, Eleonore Weldishofer, Karl und Wally Schneider mit Tochter Rita Erwin Ohnesorg. **Mi** 18 M - 17.25 Rkr, Viktoria und Barbara Mozet.

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags

Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsburg.de

 Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

Sa 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM Siegrid Enzler. **So** 16.30 Rkr und BG, 17 M. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, Maria Egger, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, Franz Kugelmann und Angehörige, für die Verst. der Fam. Theimer, Englert, Haupt und Maier und Anliegen, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, für die armen Seelen, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr und BG, 15 M (Fatima), Zu Ehren unserer lieben Mutter Gottes (R).

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

So 9 PFG, für die Verst. der Fam. Bissinger und Wild, Alma Eitel JM, Barbara Mozet, Anton und Maria Seitz mit Geschwister. **Di** 18 M - 17.30 Rkr. **Do** 10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 Schülermesse.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM Max Seitz, Gertraud Schütz, Fam. Thaler und Schwester Gerburga. **So** 9 PFG. **Mo** 8 Hausfrauenmesse, anschl. Frühstück im Pfarrhaus, Werner und Katharina Uhrle, 19.30 KAB-Abend: Klaus Mayr zeigt wie ein Bild entsteht. **Mi** 8 M. **Do** 8 M in Schlipshheim, Hedwig Schulz.

Pfarreiengemeinschaft**Altenmünster/Violau****Altenmünster, St. Vitus,**

Rathausplatz 2

So 9.25 Rkr, 10 M, Maria u. Anton Thiergärtner, Maria u. Georg Rösch, Klara u. Heinrich Ruth, Sofie u. Ignaz Maugg, Martin Tausend u. Angehörige, Isidor Niederhofer JM, Karl und Helene Vogele, Aloisia Käßmair, Viktoria u. Andreas Miehle, Centa u. Alois März u. Sohn Herbert u. Tochter Sabine, Helmut Rößle, Josefa Melzer, Josef Miehle. **Di** 19 M, Theresia und Philipp Schreiber und Tochter Helga, Theresia und Kaspar Boos. **Mi** 19 M (Kapelle Hennhofen), Barbara u. Annemarie Schmidt, Centa Niederhofer u. Helmut Maier, zu den Hl. Schutzengeln, Theresia u. Johann Kaim, Ägidius Kaim u. Elsa Brix, Matthäus u. Theresia Bermeitinger. **Fr** 15 Taufe: Felix Thiergärtner.

Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

So 8.30 M Sepp Fischer u. Christine Hampp, Josef u. Veronika Fischer, Anton Bunk u. Angeh. **Di** 9 M Engelbert Wohnlich.

Hegnenbach, St. Georg,

Kirchgasse

So 8.30 M Barbara Koppmair u. Angeh.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

So 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. Verst. der PG, Johann u. Maria Hämmerle, Verstorbene Ketterle, Hans u. Elisabeth Potthast, † Angeh. Tiroch und Bachmann, Edeltraud und Heinz Riechert, Anton Reitschuster, Verwandtschaft Jorum/Drexl, Pius u. Adelheid Dauner, Ernst Wiedemann, Eltern u. Angeh. Skibbe, Max Hölzle, Margarete Kuhn mit Angeh., Bruno Selinger u. Kreszenz u. Anton Gah, für die armen Seelen, Karola Fendt, Hildegard u. Gertraud Huber, Hans F. Mayinger,

Eltern Johann u. Emma Vogg, Agnes Grimm, Matthias u. Josefa Niederhofer u. Kinder. **Mi** 8 Stille Anbetung und BG, 8.30 Fatima-Rosenkranz, 9 Wallfahrtsgottesdienst, Heinrich Pecher und Verstorbene Pecher und Rohrmayr, Pauline Weldishofer, Philipp u. Theresia Schreiber u. Tochter Helga, Anni Färber, Eltern u. Verwandtschaft, Angeh. Biber u. Dumberger, Anton Herrle u. Verwandtschaft, Angeh. Pfefferer, Boos, Mayer, Schober u. Mederle, Eltern Hannig, Söhne u. Elisabeth Thyroller, Irma Kurzius, Eltern u. Geschwister, Konstantin Mayer, um eine gute Sterbestunde, Maria u. Josef Heinle u. verst. Angehörige, zur Hl. Mutter Gottes in einem besonderen Anliegen, Max Schmucker u. Angehörige, zur Hl. Mutter Gottes um Gesundheit für unseren Sohn Robert. **Do** Altötting Wallfahrt.

Zusamzell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

Sa 19 M, Konrad Hölzle, Fam. Eser u. Spunar u. Helmut Fischer. **Fr** 19 M, Anna u. Franz Dietrich.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen**Batzenhofen, St. Martin,**

Martinstraße 6

So 9 Okt.-Rkr, 9.30 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Alfred und Lydia Demharter, Sebastian Huber JM. **Di** 18.30 Okt.-Rosenkranz um Frieden (Sebastianskapelle), 19 M in der Sebastianskapelle, Christian Paschke JM, Fam. Rinössl. **Do** 9 M nach Meinung. **Fr** 19 Filmvorführung: „Ein Mann seines Wortes“ - Papst Franziskus.

Rettenbergen, St. Wolfgang,

Wolfgangstraße 1

Sa 18.30 Okt.-Rosenkranz für die Sterbenden, 19 VAM, Ludwig, Rosina und Fridolin Fischer, Max u. Sidonie Lutz, Verst. Fam. Lutz und Wieland.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach**Affaltern, St. Sebastian,**

Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PFG, Michael Buhl, Josefa u. Martin Schuster u. Johann u. Barbara Bair. **Mi** 18 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM, Frieda JM u. Xaver Bayer u. Angeh., Hubert Küchelbacher u. † Angeh., † Fam. Butz u. Gerstmayr, † Fam. Dirr u. Angeh., Wilhelm Hitzler u. † Hitzler u. Wegner, Elisabeth JM u. Josef Reiser, Anton Brabetz u. † Angeh., Maria u. Theresia Wegner u. † Angeh. **So** 10 PFG, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr, 18.30 Rkr, 18.30 Fatima-Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 9 M Theresia Hörbrand, Theresia u. Josef Maier, 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 17 Seelsorgesprechstunde bei Pfr. Lindl, 18.30 Rkr, 19 AM, 19 AM, 20 Bibelkreis. **Fr** 18.30 Rkr.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtenweg 2a

Di 19 Rkr. **Mi** 19 AM, Ernst JM u. Maria Lindl. **Do** 20 Bibelkreis.

Markt, St. Johannes Baptist,

Auf der Burg 5

Mi 8.30 M Rita Wirth u. verst. Angeh.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 18.30 Rkr und BG, 19 VAM, Verstorbene des Jahrgangs 1963/1964. **So** 8.30 BG, 9 PFG. **Mo** 8 M Berta und Edwin Müller. **Mi** 8 M Eleonore Weldishofer. **Do** 19 M Dorothea Bschorr. **Fr** 8 M Maria und Xaver Schnitzler.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf**Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

Sa 14 Taufe: Juan Hammerschmidt und Vincent Niederreither. **So** 10 PFG, M Dietrich Schorer, Werner Tinnesz, Josef Eisele, † Seitz, Grundler und Gelgenhauer, Johann Lugert, Maria Keller, Gregor und Theresia Keller, Johann und Anneliese Keller, Irene Jeschuta, Klemens Sumer m. Sohn und Angeh., für Angehörige Gründ/Russ, Josef Engel, 11 Bergwiesen-Messe am Rottachsee/Petersthal. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM, f. d. armen Seelen, Anna Lang und Therese Leinauer, Theresia Bauer, Theresia und Jakob Böck, † Brenner, Hunfeld und Seitz, Anna Schmid. **Mi** 10.15 Go im Haus Vinzenz. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, M für Scharm, Feucht, arme Seelen, Stefan Rittel u. Willi Reisacher.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch**Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2

Sa 8 Okt.-Rkr. **So** 8.30 Euch.-Feier. **Di** 8 Okt.-Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, JM Theresia Keerl, Josef u. Elisabeth Eisenschmid u. † Angeh. **Do** 19 Okt.-Rkr. **Fr** 19 Okt.-Rkr.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 3

So 8.30 Euch.-Feier, Eltern Nerz/Glink u. Peter Glink, 12.30 Okt.-Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Okt.-Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Fr** 18.30 Euch.-Feier (St. Peter u. Paul Wollishausen), Alfons Kopp Eltern u. Geschwister, Maria Hechtl, Kaspar u. Tereisia Jaser, Josef u. Helene Mattner, Karl u. Centa Hofbauer u. Tochter Claudia, Joseph u. Viktoria Dietrich, Johann Straßer u. verst. Eltern, Elisabeth Straßer, Elsa Matzke u. Heidi Rase.

Döphshofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

So 10 Euch.-Feier, Maria Unverdorben, Johann Zinner u. Verw., Georg Mayer u. Eltern Mayer-Meister, Manfred Birling, Johann u. Euphrosina Mögele u. Elt. Fischer, Ulrich u. Walburga Spengler, Maximilian u. Hildegard Zink u. Sohn Klaus, Alois u. Sophie Mayer, Martin Reißer, 13.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18 Okt.-Rkr, 18.30 Euch.-Feier, † der Fam. Förg-Schmid u. Verw.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

Sa 18.30 Okt.-Rkr, 19 Euch.-Feier, Georg u. Maria Rapp, JM Hildegard Schneider. **Mo** 8 Okt.-Rkr. **Do** 8 Okt.-Rkr, 13.30 Seniorennachmittag (Pfarrheim). **Fr** 19 Okt.-Rkr (Kapelle St. Leonhard Maingründel).

Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2

So 9.30 Okt.-Rkr, 10 Euch.-Feier und Aktion Mini-Brot, Elisabeth u. Karl Dettenrieder u. Söhne, Lebende u. Verstorbene

der Fam. Steiger-Bauer-Bußjäger u. Holl, Helene u. Franz Sirch, Johanna Lautenbacher, Verw. Heuberger-Hattler-Hallek, Kreszentia, Josef JM, Edwin, Raimund u. Hermann Neumayer, Anna Steinbichler u. Martin Wörle.

Rommelsried, St. Ursula,

Am Herzogberg 10

So 9.30 Okt.-Rkr, 10 Wort-Gottes-Feier.

Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

Sa 19 Euch.-Feier am Vorabend, verst. Mitglieder der FFW Ustersbach. **Di** 17 Atempause an „Anders“ Orten: „Tankstelle“ Treffen an der ehemaligen Tankstelle in Ustersbach, 18.30 Okt.-Rkr, 19 Euch.-Feier, Thekla und Mathäus Völk, Verst. Holl u. Opfinger. **Mi** 14 „Mehr Lebensqualität im Alter“ im PH. **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben**Anried, St. Felizitas,**

Reichenbachstr. 8

So 8.30 M, Marianne Knöpfle JM und Andreas Gleich, Fam. Blaha, Dora Müller. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, GR Karl Strehle.

Breitenbronn, St. Margareta,

Talstraße 6

Fr 18.30 Oktober-Rosenkranz.

Dinkelscherben, St. Anna,

Spitalgasse 8

Sa 18.30 St. Anna: Okt.-Rkr und BG bis 18.45 Uhr, 19 St. Anna: VAM, Johann Zeller u. verst. Zeller u. Rupprich, Lorenz, Josef u. Martin Litzel u. Eltern, Peter Stutzig u. Maria u. Georg Lutz, Franz Scherer u. Eltern, Lucia u. Edmund Rösler u. Fam. Kaspar Müller, Walter Gleich u. Sohn Helmut u. Angeh., zu Ehren d. Mutter Gottes u. Hl. Judas Thaddäus u. Hl. Schutzengel in einem bes. Anl. **So** 9.30 St. Simpert: Okt.-Rkr, 10 St. Simpert: M zum Simpertfest - musik. gest. von den Kirchenmäusen, Martha u. Gottfried Wolfrum, Helmut Maier u. Eltern, Johann u. Erich Fischer u. Eltern, Fr. Stegmann, Gabriele März u. Horst Badorek, Theresia u. Johann Rimmel u. Maria Fischer, Cilli, Erwin u. Martin Gumpinger, Rudolf u. Paula Zisch u. Adolf Widmann, Fam. Guggemos und Bäuchl, Josef u. Genofeva Wiedemann, Erich Bäurle u. Eltern, Johann u. Rosina Spengler, Hans u. Maria Hofmann u. verst. Angeh., 19 St. Simpert: Vesper zum 40-jährigen Weihejubiläum der St.-Simpert-Kirche mit Pater Norbert Becker und Projektchor (Probe um 14.30 Uhr im Pfarrsaal). **Mi** 9 Altenh.: M, Max Hörmann u. verstorbene Angehörige **Do** 19 Altenh.: M, Kreszentia u. Theo Grunwald u. Ottilie u. Karl Kastner u. Johann Mayr, Manfred Vikari u. verst. Angeh., † der Fam. Kranzfelder u. Präsel, Dreißigst-M für Erwin Höss. **Fr** 9.30 Altenh.: M, zu Ehren d. Hl. Engel u. z. Dank.

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 2

Sa 19 VAM mit neuen geistlichen Liedern, Sebastian Knöpfle, Johann Potsch JM u. Helwig Potsch JM. **Mo** 19 Okt.-Rkr. **Mi** 19 M, Veronika Refle u. Sebastian Knöpfle.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Dekan-Prölle-Straße 1

So 10 M Erich Stuhler u. Schwiegereltern, Karl u. Theresia Schuster u. Hl. Antonius, Dreißigst-M für Johanna Rotter, Josef u. Walburga Almus u. † Söhne Walter u. Siegfried u. Enkel Josef, Eugen May. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, f. d. armen Seelen u. z. Hl. Josef, Siegfried u. Maria Nagen-gast.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

St.-Leonhard-Straße

So 17 Leonhardskapelle: Rkr. **Di** 19 M, Holland u. Schäffler. **Fr** 17 Okt.-Rkr.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 5

So 8.30 M Theresia Pils u. Angeh., Paul Felbermayr u. Angeh., Engelbert Schafitel, Theophil u. Kreszentia Stuhlmüller, Johanna u. Josef Roth, Franz Motzet u. verstorbene Angehörige, 12.30 Kapelle: Okt.-Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Verstorbene Atz-kern und Dörle.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

Sa 19 VAM -anschl. BG, JM Franz Wirth u. Angehörige, Theresia u. Karl Bobinger, † der Fam. Baur u. Scherer, Inge Leuten-mayr. **Mo** 18.30 Okt.-Rkr. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M -anschl. BG, Anton u. Theresia Knöpfle u. Söhne Anton u. Johann, Anna u. Georg Mayer u. Sohn Hermann, † Wohltäter der Saulacher Kapelle. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr.

Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16

Sa 18.30 Okt.-Rkr. **So** 10 Rosenkranzfest / 2. Patrozinium (Haupt- und Titularfest der Rosenkranzbruderschaft) Fest-Go zu Ehren der Rosenkranzkönigin - für alle Leb. und † der Rosenkranzbruderschaft und Wohltäter, anschl. Sakramentspro-zession, 19 Andacht der MC. **Mo** 18.30 Okt.-Rkr. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M -anschl. BG, Josef Frey, Sohn Josef und Angeh. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker**Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

Sa 18.30 Okt.-Rkr und BG, 19 VAM, Karl u. Helga Sturm, Kurt Ripka JM u. Verw., Anna JM u. Emeran Forsthofer u. Sr. Longine Koch, † d. Fam. Buchenberger u. Baumann, Josef u. Werner Kuchenbaur, Max Weldishofer m. Fam., Leo u. Josefa Kuchenbaur, Anton u. Albertine Fischer u. † Kinder. **Mo** 18 Okt.-Rkr. **Di** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M am Gnadentag. **Mi** 18 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Rosa Mayer (Stiftsmesse), Elisabeth Bauer JM u. Angeh., Benedikt Meyerle JM u. Verw. Wirth, Rudolf u. Margaretha Egger. **Fr** 18 Okt.-Rkr.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

So 8.45 PFG für die Lebende und Ver-storbene der PG. **Mi** 13.30 M, Georg und Juliane Hammer und Alois und Maria Stadler, anschl. Seniorennachmittag. **Fr** 18 Okt.-Rkr.

St. Vitus. Lauterbrunn,

Hauptstraße

Sa 14 Taufe. **So** 10 M, Werner JM u. Afra Fischer, Johann u. Gertraud Hammer mit Rosa Kneitel u. † Angeh., Heinz Kunter u. Tochter Monika, Peter u. Ilse Lich-tenstern, Alois Wiedemann, Bernhard Fischer u. † Angeh., Mathias Wieland u. Angeh., 11.15 Taufe. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Johann u. Maria Meir mit Johann, Andreas und Emma Meir.

Pfarreiengemeinschaft Gablingen**Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

Sa 10.30 Taufe. **So** 8.30 Rkr, 9 PFG, Ve-ronika Stumpf mit Angehörigen, Max und Barbara Spanrunft, Theresia Lang und Marlene Dirr mit Eltern, Josef und Mathias Zimmermann, Verst. Wiedholz und Zäuner, Stefan und Hildegard Jaser mit Walburga Schaller und Georg Step-pich, anschl. Konvent der Marianischen Kongregation. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 rkr, 19 M Maria Jaumann, Verst. Weißenböck, Elisabeth Friedl.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

Sa 11 Taufe, 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM, Kreszenz und Leonhard Stegmüller, Elfriede Stegmüller, Verst. Mitglieder des Gartenbauvereins, Ulrich Haugg, Christian Förg, Therese Simon, Johann Müller mit Eltern. **So** 10.15 PFG im Kindergarten mit Segnung der Container, Josef Jaumann mit Sohn Josef und Angehörigen, Klara Rith, Johann Steppich, Maria und Kilian Pröll, Verst. Sailer, 17 Kirchenkonzert: Gablinger Kirchenchor und Streichquar-tett mit Pfarrer Gerhard Kögel, 19 Lich-terprozession zur Lourdesgrotte. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Eltern Schindlmair, Andreas Meitingen, Maria und Barbara Dössinger mit Angehörigen. **Mi** 18.30 Halbzeitpau-se - Vesper mit Vesper. **Do** 18 Anbetung und Rkr, 19 M Berta Thoma, Josefa und Maria Strodel, Hildegard und Hugo Brei-er. **Fr** 8.15 Laudes und Messe, Albert und Juliane Schöppl, anschl. Frauenfrühstück.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

Sa 17 Evang. Go zur Verabschiedung von Herrn Dekan Blumtritt, 17.15 BG -ent-fällt (Ulrichskapelle), 18 VAM -entfällt. **So** 8.30 PFG. **Mo** 9 M (Ulrichskapelle). **Mi** 9 M, Therese Hauptmann u. Rosemarie Roy. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichs-kapelle), 19 M (Ulrichskapelle), Barbara und Josef Eymüller. **Fr** 14.45 Andacht/ Wortgottesfeier (Altenwohnheim).

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,

Johannesstraße 4

So 10 M im Festzelt auf der Kirchweih, 10.15 M -entfällt!. **Di** 19 M. **Fr** 17 Rkr (St. Emmeram), 17.30 M (St. Emmeram).

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9.30 M Walburga Pfiffner, Johann u. Kreszenz Brem, Regina Dössinger u. † Angeh., Frieda Mair JM u. † Knoblich u. Mair, Rosina u. Lorenz Wiedemann, Ge-

org Leitenmeyr u. † Angeh., Therese Brem, 19 Feierl. Okt.-Rkr (MMC) m. Pro-zession zur Mariensäule. **Mi** 18.30 Feierl. Okt.-Rkr, 19 M Hermann u. Hildegard Völk, † Endres, Gerda Pröll. **Fr** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Horgau**Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

So 10.15 PFG, Josef und Maria Hufmayr. **Fr** 19 M Lina und Rosa Müller.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 14.30 Wortgottesdienst mit Trauung (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), 18.30 Okt.-Rkr, 19 VAM Ingeborg Rathge-ber, Josefa Miller, Erich Menzel und Verst. Stuhlmüller. **So** 9 PFG, Josefa und Josef Ohnesorg, 9.45 Rkr der Marianischen Männerkongregation, 14 Taufe (St. Ma-ria Magdalena Horgaugergreut). **Mo** 18.30 Okt.-Rkr. **Di** 18.30 Okt.-Rkr (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), Verst. Liebert und Angeh. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr (St. Franz-Xaver Bieselbach), 19 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), für Rottmair. **Do** 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 14 Feier der Ehejubilare, anschl. ge-mütliches Treffen im Haus St. Wolfgang, 18 Rkr. **So** 10 Go, Franz Gaugler, JM Ka-rolina Wernberger, Erna Merkle und An-geh., Barbara und Franz Tanzer, 18.30-18.45 Rkr und BG, 19 AM, Michael und Anna Kinlinger, Frieda Zaglmann und † Angeh., Eltern Soppa und Wrobel, Wer-ner Schuster, Georg Schuster und Cäcilie Marb. **Mo** 10 M im Johannesheim, Anton Liepert, Kathi Lang mit Angeh., Josef Wenninger, 18 Rkr, 19 Lobpreis und Ge-bet der Charismatischen Erneuerung im Johannesheim. **Di** 9 M, verst. Eltern Wag-ner mit Fam., Therese und Karl Kruppan, Dr. Ferdinand Lipowsky, Therese Kaim und Therese Maiershofer, Walli Kimmel, Franz Falticska und Juliane Azberger, 14.30 Seniorennachmittag im großen Saal im Haus St. Wolfgang (Veranst. Kolpingsfamilie Meitingen e.V.) Thema: Hildegard von Bingen, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 20 Bibel- und Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M Ed-gar Nahler, Paula und Johannes Schulz, Hedwig Juranek und Marianne Paur, Ma-ria Scholz.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 10 Go, Maria-Anna Dirr u. verst. An-geh., Leonhard Braumüller und † Ver-wandte, † Spiegel und Eser und Sieglin-de Reiner, Cäcilie und Xaver Nißel, 13 Rkr in der PK. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M † Siebinger.

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12

Sa 17.25-17.45 Rkr und BG, 18 VAM Ale-xander Nay und Eltern, Josef und Marian-ne Klostermeir, Konrad Meir, Rita Wackerl und Karl Schimpfle, Anna und Franz Haf-ner mit † Angeh., Meinrad Liebert mit El-tern u. Schwiegereltern, Frieda Günther, Vitus Maisch, JM Georgine Eichler, Paul

Kaiser und Angehörige, Ingeborg und Johann Wagner sowie Frieda Fuchs. **So** 8.30 PFG - M für Lebenden und † der PG, JM Albert Jenuwein, Hl. Judas Thaddäus, um Priester- und Ordensberufe, 18 Rkr in der Kapelle St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rosenkranzandacht. **Do** 18.25 Rkr, 19 M, zum Hl. Lukas, Theresia Treiterer mit Söhnen, Geistl. Rat Paul Metz und Maria Metz, für arme Seelen. **Fr** 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß**Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 M, 18 Abendlob in der alten Kirche mit dem Kinderchor Ays-tetten. **Di** 18 M - 17.30 Rkr.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 VAM der PG - 17.15 Rkr und BG, Charlotte und Josef Heinrich, Marie-Luise und Leonhard Hirschmann und Angehö-rige, Erwin Schröder mit Angehörige, An-geh. Sinning, Anna Schleich, Karl Pfeifer, Angeh. Riepl und Sirch. **So** 9 M, Georg Armbruster, Eugen und Anita Nerz, Karl und Margaretha Rehm. **Mi** 18 M in der Kapelle - 17.30 Rkr. **Do** 17.15 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 M, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft Neusäß, Karl Böck. **Do** 18 M für die Verst. in unserer Pfarreiengemeinschaft.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 M, Therese und Manfred Brut-scher, Brandis Catarina und verst. Ange-hörige, Theresia und Peter Rauner, Apol-lonia und Josef Pleil, Franz und Maria Weidenhiller, Theresia Spitzer. **Do** 18 M, Zu Ehren des hl. Josef.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 9 Familienmesse - 8.30 Ur Rkr, Konrad Gawliczek, Berta Vogl, Katharina Miller, Eltern Bigelmaier, Rein-hard Neumann, Peter Hackl, Edmund Schweinberger, Helmut Kötter, Josef Hu-ber, für die Verst. der Fam. Rieger und Rößle. **Fr** 18 M, Franziska Ost.

Bettgestelle aus Altholz!

Einzigartig!
Außergewöhnlich!
Jedes Bett ein Unikat!
Echte Schreinerarbeit.

Wir liefern Ihr Wunschbett und bauen es für Sie auf.
Kostenlos.

Reisberger-Betten
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)
86453 Dasing · Tel. 08205/1395
www.reisberger-betten.de
info@reisberger-betten.de

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 9 - 19 Uhr, Sa. 9 - 14 Uhr

Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

So 10 M mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, anschl. Taufe der Zwillinge Emilia Regina und Milan Jayden Pawlowicz (ND), Walter Götzfried, Josefa und Franz Kastenhofer und Rosa Mühlbauer, Gerhard Schrötle JM und Angehörige, Anton, Emma, Corinna und Klemens Speer und Karolina und Helmut Trost, Edmund Behringer und verstorbene Angehörige, Jozef Lazar, Aloisia und Albert Clement, Theresia Lemmermeier. **Mo** 8.30 Okt.-Rkr. **Di** 8.30 Okt.-Rkr. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Rkr zum außerordentlichen Monat der Weltmission. **Fr** 8.30 Okt.-Rkr, 18.30 Schönstatt-Bündnisandacht.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist, Klosterstraße 1

Do 16.15 BG.

Allmannshofen, St. Nikolaus, Amselweg 1

Sa 18 VAM mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Josef und Amalie Würfel, Franz Pribil, Josef Scheitler, Konrad Meitingner mit Eltern, Agnes Schmidbauer JM, Rosmarie, Walburga, Sebastian und Theodor Egger. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Rosa und Franz Kunzmann, Gisela und Friedrich Böhm, Enkel Oliver und Josef Scheitler.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

Sa 18 M mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Max und Franziska Schretzmeier, Xaver und Johanna Egger, Johann und Therese Wech, Dekan Vogl und Schwester Maria. **Mi** 18.30 Rkr zum außerordentlichen Monat der Weltmission.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

So 10 PfG, M mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, anschl. Segnung des Fahrzeugs des amb. Krankenpflegevereins, † der Fam. Durner, Tittel und Müller, Josef, Josefa und Jutta Ziesenböck, Fam. Bärnklaus und Lichtenberger und Alfred Albrecht, 13.30 Eucharistische Anbetung. **Di** 18.30 Rkr zum außerord. Monat der Weltmission. **Mi** 18.30 Rkr (Heilig Kreuz Kühlenthal), 19 M (Heilig Kreuz Kühlenthal), Leonhard Sturz und Eltern, Georg Pröll JM, Hedwig und Josef Pichelmann und † Angeh., Anton Sailer, Rosmarie Schwenda JM und Franz Schwenda, Leni Kohout und Centa Dirr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr. **Fr** 18.30 Rkr zum außerordentlichen Monat der Weltmission (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen).

Oberschönenfeld,

Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1

Tägl. 17.30 Vesper, 19.45 Komplet. **Sa** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Zimmer, Jürgen Thul, z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M Elfriede Haug, Genoveva Trieb und Eltern, Jakob und Theresia Knöpfle, Helmut Schafnitzel, Werner Kröner, Heinrich Schroer. **Mo** 7 M Dr. Walter Novotny, Michael Signer und Mina Fischer, vest.

Verwandte. **Di** 7 M Monika Glück, Johann Stehle und Familie, z. E. hl. Schutzengel. **Mi** 7 M Leb. u. † d. Fam. Weideman, Leb. u. † d. Fam. Hörwick, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M Sr. M. Katharina Mayer, Leb. u. † d. Fam. May-Altmeyer, Anton u. Karolina Leitenmaier. **Fr** 7 M Alois und Marianne Kaufmann u. Angeh., Ancilla Scholz, Dankmesse n. Meinung v. Fam. M. Sailer.

Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

Sa 18 Rkr und BG, 18.30 PfG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Margarethe und Leo Wölfel und Angehörige, Verst. d. Fam. Förg, Schmid u. Klopfer, Gisela Kehrle u. Barbara Steiger, Irmengard Lutz, Heinz Slany, Josef Meitingner, Karl Frank, Peter Hillenbrand. **Di** 6 Laudes, 18 Rkr und BG, 18.30 M, M. Hasmüller, Chr. u. X. Frey, Petra Hörath, F. X. u. P. Thoma, Helma u. Herbert Schams u. Paula u. Emanuel Koutecky. **Do** 14.30 Seniorennachmittag, PH.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

Sa 14 Taufe. **So** 10 PfG für die Leb. u. † der Pfarrei, Franz u. Helene Kobsik u. Angeh., Valentin, Maria u. Josef Baumann, Gert, Franz u. Helmut Jirschik, Gerhard Brich u. Viktoria Lang, Albin u. Franziska Hofmann. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M, M. Wiedemann u. H. Schulz.

Pfarreiengemeinschaft Welden

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

So 9.30 PK: Okt.-Rkr, 10 PK: PfG für alle Leb. und † der Pfarrei, Anni u. Franz Nadler u. † Angeh., Xaver u. Anna Feistle u. verst. Söhne, Maximilian Posnic, Manfred u. Monika Engler u. Angeh., JM Sophie Porod, verst. Brüder Michael und Josef Schüttner, Christine JM u. Wilhelm Schuster u. Tochter Brigitte, 18 St. Thekla: M. **Do** 18 St. Thekla: M Annemarie u. Reinhold Abstreiter u. Tochter Annemarie, Johann JM u. Josef Weishaupt u. Eltern, Egon Veith u. Elisabeth u. Karl Fischer, Max u. Sidonie Lutz, Maria u. Leonhard Erber. **Fr** 18 PK: Bündnisfeier der Schönstatt Bewegung vor dem Schönstatt Bild. **Reutern, St. Leonhard,** Ludwig-Rif-Str.

So 8.30 Go. **Di** 18 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 17.30 Oktober-Rosenkranz, 18 M.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen

Anhausen, St. Adelgundis,

Adelgundisstraße 12

So 9 M Sofie Scherer. **Do** 8.30 Rkr, 9 M.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

Mi 18 M (St. Nikolaus Hausen). **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

So 10.30 Patrozinium St. Gallus Deubach, M Cäcilia u. Rupert Reitmayer, Pfarrer Helmut Schipf, Pfr. Mato Topic, Hiltrud Stärker, Anna Motzet, Anton u. Franz Seemüller, Donat Strehle. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Maria Kastner, Verw. Kröner u. Singer.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen Gabelbach, St. Martin,

Kirchgasse

Sa 13 Trauung. **So** 10.15 M, Mina und Max Haslinger und Angehörige, Gerlinde Heichele JM, Karl, Anna und Johann Heichele, Eltern und Geschwister, Anna und Josef Baumeister und Angehörige, Theresia Baumeister und Irmgard und Anton Schmid, Hans Streit und Angeh., Josef und Rita Urban. **Mo** 9 Morgenbesinnung im PH, anschl. Frühstück, 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Ulrike Drexel, Eltern, Schw.-Elt. und Angehörige, Josef Drexel.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.

Kreszentia

Hofmannstraße 12

Sa 18.30 Rkr für unsere Familien, 19 Vorabendmesse, Gisela und Sebastian Eisele und Angehörige, Sebastian und Frieda Peter, Johann Färber und Angehörige, Max Leitenmaier und Eltern, Karl und Theresia Wiedemann und Angehörige, Pius u. Mathilde Katzenschwanz und Josef und Karolina Fischer und Angehörige, Karolina JM und Franziska Hartmann und Angehörige. **Mi** 19 M, Raimund Süßmilch. **Fr** 18 Okt.-Rkr.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

Sa 18.30 Rkr für unsere Familien, 19 Vorabendmesse, Erwin u. Helga Schenk, Anton u. Anna Schenk und Josef u. Maria Böck, Paul Wagner. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 17 Okt.-Rkr. **Mi** 17 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Helga und Leopold Deffner, Lorenz und Anna Hegele und Sohn Anton, Manfred Gruber. **Fr** 17 Okt.-Rkr.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

So 8.45 M Kreszenz und Antonio Decet, Hubert Weindel JM. **Di** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

Sa 8 Rkr für unsere Fam. **So** 9.45 Rkr für unsere Familien, 10.15 M Emma und Hermann Wink und Fam. Vogler, Elisabeth, Centa und Hermann Spring und Liselotte Fassnacht, Karolina Lenzgeiger und Angehörige, Anton Deger und Eltern, Max und Therese Kriener und Angehörige, Winfried Kruger JM, Adolfine Nimmrichter und † Josefine Mach und Angehörige, 15 Okt.-Rkr a.d. Lourdesgrotte, 19 Taize-Gebet. **Mo** 8 Fatimabebet. **Di** 8 Oktober-Rosenkranz, 16 M im Seniorenzentrum, Dreißigst-M für Johann Kanefzky, Martha und Konrad Sroke. **Mi** 8 Oktober-Rosenkranz, 16 Oktober-Rosenkranz im Seniorenzentrum in der ehemaligen Krankenhauskapelle, 19 M in der Friedenskirche, Alfred Haid und Angehörige, Josef Franta und Elisabeth Metzger, Georg und Berta Wirth, 19.30 „Gotteslob“ - Meditative Texte und Lieder. **Do** 8 Oktober-Rosenkranz, 8.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum, 20 Initiativkreis kath. Männer „Credo“ im Haus Hildegundis. **Fr** 8 M, Bernhard Gabriel und Angehörige, 18 Oktober-Rosenkranz in der Antoniuskapelle.

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

Sa 19 M, Maria Röhl JM, Johanna Brosig JM, Walburga u. Mathias Braun, Walburga u. Michael Thalhofer, Josef Haug, Anna Schamberger, Adolf Brosig, Katharina Tradt. **So** 12.30 Oktober - Rkr (Nepomukkapelle, Burgadelzhausen). **Mo** 16.30 Oktober - Rkr. **Di** 19 Oktober - Rkr (Nepomukkapelle, Burgadelzhausen). **Mi** 19 M. **Do** 18 Andacht in St. Salvator (Kapelle St. Salvator).

Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

So 9.45 M, anschl. Kaffeeklatsch am Kirchentor, M f. die Pfarreiengemeinschaft.

Mo 16.30 Oktober - Rkr. **Mi** 8 M.

Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

So 8.30 M. **Mo** 18 Okt.-Rkr. **Do** 8 M.

Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

Sa 12.15 Oktober - Rkr.

Tödtenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

Sa 16.30 Okt.-Rkr. **So** 9.45 M. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Aichach

Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

Sa 17-17.45 BG, 18 VAM Michael Kornreuther und Eltern Fottner, Max und Anneliese Müller, Otillie Glatzel, Peter Matzner. **So** 9 PfG mit besonderem Ged. derer, für die die M von einem Missionar gefeiert wird., 10.30 Fam.-Go., Maria und Hans Schmid mit Angehörige, Maria Brunner und Angeh. Peter Huber, Alfred Almstätter, 15.30 Altbayerisches Mariensingen mit der Familienmusi Keller aus Pfronten, Schwarzensteiner Sängern mit Gabi Reiserer, Barbara Keller, Gilchinger Sänger und der Aichacher Sait'nmusi. Verbindende Worte spricht Siegi Götz. Benefizverantaltung zugunsten der Kirchenrenovierung. **Mo** 8.30 Laudes, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier, Brigitte Helfer, Walter Frank. **Mi** 9 Euch.-Feier, Rosa und Peter Kammerer mit Sohn Peter, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle). **Do** 9 Euch.-Feier, 14 Krankengottesdienst im Speisesaal des Hl. Geist Spitals (Spitalkirche), 19 Abendlob. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), 15.45 Rkr (Spitalkirche).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

Sa **So** 9.30 Oktober-Rosenkranz und BG, 10 Euch.-Feier, Anna und Peter Meitingner, Karl und Maria Koller mit Peter und Julie Bucher, Jakob und Cäcilia Loderer, Josef und Viktoria Schönauer, Anna Ostermayr. **Mo** 18.30 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

So 18 Euch.-Feier, Maria und Franz Zick und Franziska Bayer, Eltern Fanny und Alois Finkenzeller, Eltern Marianne und Clemens Oelrich, Alfred Hermann, Lud-

wig Bermeier. **Di** 20 Bibelabend im PH. **Fr** 18 Euch.-Feier mit Spendung des Primizsegens durch Frater Martin, Johann Schmid, Fam. Reinfart und Happ.

Oberschneitbach, St. Agatha
Chrombachstraße 20

So 9.45 Euch.-Feier, Maria Grießer.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

So 9.45 Euch.-Feier, Eltern Menzinger und Pfarrer Wilhelm Menzinger und Fam. Schmid. **Mi** 18 Euch.-Feier.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

So 9.45 Euch.-Feier.

Pfarreiengemeinschaft Aindling

Alsmoos, St. Johannes Baptist

Kirchplatz 7

Sa 8 M (Kapelle Weichenberg). **Do** 18.30 Lebendiger Rkr um eine gute Sterbestunde, BG, anschl. M. **Fr** 19 M mit Aussetzung des Allerheiligsten u. Anbetung.

Aindling, St. Martin

Pfarrgasse 6

Sa 15 Tauffamiliennachmittag, 19 VAM - vorher BG, Martha Wicha u. Zita Hanker, Waltraud u. Dietmar Illmann mit Kindern Konstantin u. Christina, JM Josef Ettinger, Johann Sigl u. Verwandtschaft. **So** 10 M - für die Lebenden und † der PG, Johann u. Kreszenz Bscheider, Peter u. Franziska Krucker, Josef u. Maria Finkl, Hans u. Barbara Schillinger, JM Thomas Pfaffensteller, Adolf u. Maria Schwegler u. Angehörige, Kunigunde Liebl, Franziska u. Johann Hafner, Anton Paula Margaretha u. Josef Stocker m. Verwandtschaft, JM Xaver Scheel u. Eltern Eleonore u. Pius Seiberl, 11.15 Taufe: Sofia Stollreiter, 18 Okt.-Rkr. **Di** 15.30 M im AWO. **Do** 18 Dekanat - Kapiteljahrtag in Ottmaring - Rkr und anschl. Requiem. **Fr** 14 Anmeldung zur Erstkommunion, 19 M Andreas Schöllhorn u. Sohn, Kurt Bösch.

Petersdorf, St. Nikolaus

Deutschherrnstraße

So 10 M Johann Reiner, JM Hannes Thrä, Johann u. Wolfgang Thrä, Eltern Hanslik u. † Verwandtschaft, Johanna Thra, Barbara Greppmair. **Mi** 19 M, JM Mathilde, Adolf u. Franz Bürger, Vinzenz Reinthaler.

Todtenweis, St. Ulrich und Afra

Kindergartenstr. 4

Sa 11 Goldene Hochzeit von Hans u. Maria Schwede. **So** 8.30 M - Fam.-Go., JM Dora Holler, Dieter Bobinger u. Verstorbene Straller, Andreas Muschler, Erwin Niederleitner, Fritz Niederleitner u. Hanni Schneider, Paul Hammerl. **Mo** 18.30 Okt.-Rkr. **Mi** 19 M, JM Anton Bachmeir, Jakob Marquart u. Angeh. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr, 20 Pfarrfamilienabend im Gasthaus Golling.

Willprechtzell, Mariä Heimsuchung

Kirchweg

So 8.30 M Sebastian Sing, Hans Schäfer.

Do 19 M, Anna u. Eduard Meitingner, Anton u. Barbara Brucklachner.

Pfarreiengemeinschaft BaidlKirch

Althegenberg, St. Johannes Baptist

Hochdorfer Straße 1

Mi 17.30 Rkr und BG, 18 M Therese Wörle u. verst. Verwandtschaft.

BaidlKirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

So 8.30 PFG, zu Ehren der hl. Schutzengel u. der hl. Florian, Christophorus und Antonius. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 M Gottfried Hohenleitner.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

So 10 PFG, JM Katharina Ostermeier, JM Johanna Soffner mit Thomas Glaser und Barbara u. Paul Haberegger, JM Franz Xaver Leitmeier, JM Georg Ring mit Verwandtschaft Ring/Schöpf. **Mi** 18.30 Rkr und BG, 19 M.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM anschl. Stehempfang als Dank für H.H. Offiziatsrat Alexander Lungu, Johann Klab, Maria Grundler mit Schwiegereltern, Georg u. Viktoria Gerstlacher mit Marianne u. Hedwig, Franziska u. Karl Balleis, JM Alois Meisetschläger, H.H. Pfr. Wenzel Houschka, JM Erna Paulitschke, Franz u. Klara Maier, Maria Pronnet, Anni Arnold, Martina Loder, JM Alfred Wiltschko mit Franziska, JM Josef Schützinger, JM Johann Helfer. **So** 12 Rkr (St. Peter und Paul Hörmannsberg). **Mo** 19 Rkr (St. Nikolaus Sirchenried). **Di** 7.30 Rkr, 8 M, anschl. Gebet für die Kranken, Josefa u. Anton Straucher, Hermann Göschl, Marianne u. Hermann Wittkopf. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M (St. Nikolaus Sirchenried), H.H. Pfarrer Michael Würth, JM Walburga Lindemeyer, JM Thomas Steinhart mit Kreszenz u. Sohn Thomas, Maria u. Georg Kennerknecht, Magdalena u. Peter Ring, Arthur u. Elisabeth Stief, Josef u. Lieselotte Hoppmann, JM Thomas Schlicker mit Sofie u. Sohn Thomas.

Pfarreiengemeinschaft Dasing

Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6

Sa 18.15 BG, 19 VAM Stefan und Walburga Hartweg und Verwandte JM, Ludwig Mayershofer und Sohn Johannes JM, Maria und Willibald Ihle, Hans Schnieringer, Walburga Schreier, Maria Neumair, Joachim und Katharina Schmuttermair, Peter Gail, Kaspar Bachmeir, Konrad Bochtler mit Eltern Xaver und Maria Bochtler. **So** 9.45 PFG. **Do** 8 Okt.-Rkr. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Wenzel Steinbach und Eltern JM, Maximilian Drexl JM, Ottilie und Simon Friedl JM, Paul und Ursula Keller.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

So 9.15 Rkr, 9.45 M, Wilfried Böhm JM, Kreszenz Sulzer JM, Uli Reisberger und Geschwister, Maria und Josef Gammel. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Johanna und Nikolaus Kormann.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

So 8.30 M, Maria und Alfred Mangold, Franz und Frieda Ketzler.

Tattenhausen, St. Peter und Paul,

St. Peter und Paul Weg 1

So 8.30 M, Maria Widmann mit Jakob JM, Margarete Birkmair und Angeh. JM, Viktoria Gail, Lorenz Bayr mit Angeh. Engl und Recher, Lorenz und Maria Erhard mit

Verw., Verw. Escher u. Vogel u. Doris Stöbel, 11 Taufe: Theresa Magdalena Mahl.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

So 9.45 M, Franziska Gerrer JM, Thomas Settele JM, Eltern Kroisi und Obeser mit Richard, Peter und Georg, Lorenz und Anna Lapperger, Anna und Rudolf Higl, Marie und Ernst Deffner, Josef Mayr mit Angeh. **Do** 18.30 Okt.-Rkr.

Wessizell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9

Di 18.30 Okt.-Rkr, 19 M † Grimm und Maria Lenz und zum Schutzengel, die Anliegen der Andechs Wallfahrer.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeyer) WG (Wortgottesdienst)

Sa 11.30 Taufe (St. Stefan), 18.30 Frei-

raum - Go für junge Menschen (WG). **So**

9 M (EF) (St. Afra im Felde), 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), Für die Lebenden

und Verst. der Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), JM Maria Leinsle, 10.30 M

- Fam.-Go. (EF), Erika Schmid, JM, 10.30

Kindergottesdienst „Kinder feiern Gott“

(WG) (Pfarrzentrum), 11.30 Taufe, 18 Rkr

(WG), 18.30 M - HotSpot-Gottesdienst

(EF), gest. JM Martin u. Maria Wimplinger.

Mo 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), JM Jakob

und Maria Brugger. **Di** 18 Eucharistische

Anbetung, 18.30 M (EF), Viktoria und

Emil Horych. **Mi** 8.30 M (EF), Cosimo Turi

und Angela Chirico, 16.30 M (EF) (Kranken-

hauskapelle), 18 Rkr (WG), 18.30 M

(EF) (St. Stephan Wiffertshausen), Julia

u. Josef Dichtl. **Do** 15.30 M (EF) (Karl-So-

Stift), 18 Rkr (WG). **Fr** 8.30 M (EF), Michael

u. Elisabeth Burnhauser.

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeyer)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 7.15 EF Karl und Mathias Polerecki.

So 10.30 EF Martin Wurzer und Angehörige,

18 Vespertgottesdienst. **Mo** 7.15 EF

Konrad Wnger und Fabian Kröpfl. **Mi** 7.15

EF Erich Lukowsky SAC. **Do** 7.15 EF Xaver

Allstätter und verst. Angehörige. **Fr** 18 EF

† Geschwister Löhner und Eltern sowie

Brüder Biechler und Tochter Judith mit

Eltern, 19.30 Meditation.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

Sa 8 Laudes, 8.30 M † Angehörige der

Familie Steinher, anschl. Eucharistische

Anbetung (DKK) bis 10.30 Uhr, 11.30

Trauung, 13.30 Trauung, 15-16 BG, 15-

18 Eucharistische Anbetung (DKK). **So** 7

M Sr. M. Gustana Herdegen, 8 M Anna

udn Veronika Lechner mit verst. Angehörigen,

Bitte für die armen Seelen, 10 M, JM

Barbara Huber, Karl Ottl mit Eltern,

Edwin Pfeiffer, Gudrun und Erich Schäffer,

14 Rkr und BG, 14.30 M, monatl. BS-Messe

für die leb. und verst. Mitglieder, anschl.

Kaffeerunde im Bruderschaftshaus

bzw. Eucharistische Anbetung (DKK) bis

16.30 Uhr, 17 Konzert des Blasorchesters

Wittelsbacher Land unter dem Motto

„Englische Musik von der Renaissance

zur Romantik“. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Rosa

May, † Eltern der Familie Heinrich mit † Sohn Werner, Kreszenz und Johann Bradl, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Johann Braun, Jakob und Therese Erl mit verst. Angehörigen, Fanni Seitz, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Ottilie Lindner, zu Ehren der Hll. Schutzengel, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Johann Friedl, Guido und Hilde Zohner. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Therese Mahl, Siegfried Hurtner mit Eltern; zum Dank, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Johann und Irmgard Riedlberger, Maria Magdalena Müller, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kissing

Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr, 18.30 PFG, Rosa und Anton

Götz. **So** 10.30 M Anna Rückerl und Angehörige,

Hubert Kerl und Anna, Ludwig

Reindl, 10.30 Kinderkirche. **Di** 18 Okt.-

Rkr, 18.30 M Josef Burghardt und Angehörige

Burghardt und Wiesner. **Mi** 9 M.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 17 Rkr. **So** 9 M Helmut Niedermeier

und Willi, Herta und Maria Scheiben-

bogen, Josef Failer JM. **Do** 18 Okt.-Rkr,

18.30 M Afra und Fritz Kratzer und En-

kelin Christine und Josef Metzger und

Michael Dosch.

Pfarreiengemeinschaft Merching

Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17

Sa 16 Okt.-Rkr. **So** 9.15 M Fam. Zwerenz,

Lössl und Jäger mit Verwandtschaft, An-

gela Kriegenhofer mit Verw. Kriegenho-

fer und Lindl, Dante Squillace mit Eltern

und Verwandtschaft, Emma und Otto

Giesl und Anna Weiß mit Verw., Kastulus

Jaser, JM für Stefan Berschneider mit

Eltern Huber, Theresia Weiß mit Angeh., JM

für Alfons Storch und Josef Rehm, Fam.

Wolferstetter und Therese Völk, Fam.

Mehlan und Gertrud Weber, 18 Taizé-An-

dacht im Pfarrsaal. **Mo** 16 Okt.-Rkr. **Di** 16

Okt.-Rkr. **Mi** 16 Okt.-Rkr, 18 Okt.-Rkr. **Do**

18.30 Okt.-Rkr und BG, 19 M, Rosina und

Josef Heiß mit Sophie und Walter Barto-

schek, Marika Saxer zum Geburtstag. **Fr**

16 Okt.-Rkr.

Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

So 10.30 M zusammen mit Hochdorf,

Willi und Johanna Hube. **Di** 19 M, JM Karl

Rau und Adelheid mit Schwiegersohn.

Schmiechen, Maria Kappl,

Maria Kappl 2

Sa 11.30 Trauung: Barbara Sattler und

Gerhard Zingerle.



Die katholische Ferialkirche St. Ulrich in Weicheberg (Markt Aindling) ist ein kleiner, spätromanischer Rechteckbau des 13. Jahrhunderts und wurde im 18. Jahrhundert verändert.
Foto: SUV/Krünes



Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

Sa 18 Okt.-Rkr. **So** 16.30 Konzert - Göttliche Klänge mit Klassik-Sound. **Fr** 18 M.

Eresried, St. Georg, Eresried 30a

Fr 18.30 Oktober-Rosenkranz.

Hausen, St. Peter und Paul, Dorfstr. 14
So 10.30 M zusammen mit Steindorf und Eresried, Fam. Würflingsdobler, Georg Reichlmayr und Ernst und Marianne Strauß, Martha Riedlberger, Josef Pschorr, JM Anna und Kaspar Ankner, Hans Joachim Wilk mit Eltern und Geschwister, Anna und Stephan Huber.

Hochdorf, St. Peter und Paul

Dorfstraße 19

Mi 18 Okt.-Rkr.

Untergehen, St. Alexander,

Hauptstraße 7

So 9.15 M Rosina und Leonhard Falkner.

Mi 19 M Verw. Hochenadl und Maier.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1

Sa 19 VAM Josef und Angela Deißer mit Verwandtschaft Kohlberger und Sailer. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M Anni Steinhardt.

Pfarreiengemeinschaft Mering

Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), Inge

Loder, 12 Trauung, 14 Taufe: Louis Mael Keller, 17 Rkr. **So** 8.30 Amt mit Firmung von Sandra Gaede, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M Anna, Bernhard u. Barbara Kistler, Regina u. Helmut Dilger m. Angeh., Barbara u. Thomas Söhl JM, Ernst Börngen, Franz Drexel, 11.45 Taufe: Sophie Schmelcher, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt), 19 Rkr im Oktober (Theresienkloster), 20 Fatima Rkr (Samerkapelle). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Luitgard u. Walburga Eberle, Maria u. Valentin Wenger m. Verw., Doris Schredl m. Onkel Leonhard u. Tante Viktoria Gail, Theresia und Josef Hanrieder, Genovefa Barnsteiner, Josef u. Theresia Rücker. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Ludwig Peter mit Angeh., Pauline Aumüller m. † Ehemann, Ernst Führer, 17 Rkr. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr und BG, 19 M anschl. Euch. Anbetung bis 21 Uhr, Thomas Kopfmüller, Annemarie u. Max Wank, Anna u. Georg Neumayr, Franziska u. Benedikt Bartl u. Sohn Benedikt, Franz Rottenfuß, Josef u. Marianne Baumüller u. Angeh., 19 Rkr im Oktober

(Theresienkloster). **Fr** 7.15 M Melanie, Manfred u. Manuela Schlemmer, 17 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 Kirchenführung.

Meringzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

Sa 19 VAM Johann Pangerl m. Angeh., Anton Gerstlacher, Eltern Heinzinger und Josefa Huber, Simon, Kreszenz und Theresia Späth und Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring

Bachern, St. Georg,

Georgstraße

So 8.30 M. **Mo** 7.30 Rkr. **Di** 18.30 Okt.-Rkr.

Mi 19 M Elt. Engl u. Gail u. Angeh., Rudolf Walkmann, Eltern Oswald u. Helga.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz

Kirchberg

So 8.30 M Ludwig und Katharina Haller mit Verwandtschaft, Max Menzinger u. Max Baumann, Michael Huber, Johann u. Viktoria Kramer, Heidi Osterhuber, Oltschimke Lothar. **Do** 18.30 Okt.-Rkr.

Freienried, St. Antonius

Schweglerstraße 1

Sa 12 Trauung: Matthias und Maria Neukäufer.

Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

Sa 18.30 VAM für alle Leb. u. † der PG.

So 18.30 Jug.-Go (Ökum. Begegnungszentrum). **Mo** 8.30 Rkr, 9 M P. Hans Heilkenbrinker. **Mi** 19 M (St. Thomas Rederzhausen), Eltern Seinherr mit Söhnen Sebastian u. Johann, Franziska Bscheider JM u. Xaver Bscheider mit Tochter Viktoria, Kathi Sonnberger, Anton u. Cilly Großhauser, Konrad u. Kornelia Gegg, Gabriele Wenger, Ernst Schmidl. **Do** 18 Rkr, 18.30 M zum Kapiteljahrtag in Ottmaring mit den Priestern des Dekanates Aichach/Friedberg. **Fr** 9 M.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

So 10 Fam.-Go., Rosina u. Andreas Späth, Viktoria Treffler, Karl u. Katharina Ambros, Ernst u. Margarete Ambros, Erwin u. Thomas Bernhard. **Di** 18 Okt.-Rkr in Harthausen. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Johann u. Katharina Leutgäb u. Anna Wenk, Lorenz u. Maria Gänswürger.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

Sa 18.30 VAM - M, Stiftsmesse für Thomas und Maria Völk, Rathard und Markus Finsterwalder, Anton Lachner, Gertraud Friedl, Ludwig u. Maria Frauenknecht, Paul u. Katharina Fischer, Johann Glück mit Eltern u. Geschwister, Martin Steinhardt. **Di** 19 M Lorenz und Anna Sailer, Eltern Frauenknecht und Eltern Kramer mit Angeh., Johann und Theresia Kraus.

Rinntenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße

So 10 M Anna u. Peter Treffler, Josef u. Elisabeth Kramer mit Verwandtschaft, 11 Taufe: Maximilian Jakob Gutmann. **Mi** 19 Okt.-Rkr. **Fr** 19 M Benjamin Erhart, Theresia Kirchberger mit Eltern u. Geschwister, Georg und Veronika Metzger, Anni Treffler, Eltern Schmaus und Steinle mit Robert und Anni, Emmi Wittmann.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße

Di 19 M Theresia u. Johann Fischer.

Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

So 10 M Jakob und Walburga Lechner, Afra und Georg Blum, Hyazintha Vötterl, Stfean Jung, nach Meinung, Josef Forster, Leonhard, Anna und Hubert Rogg, Anastasia Steinherr, Anton Smid und Verwandtschaft, Leonhard Haberl, Anna und Michael Lupper. **Mi** 19 M in Unterach (St. Wolfgang), Georg Strobl und Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Stätzing

Derching, St. Fabian u. Sebastian,

Liebfrauenplatz 3

Sa 18.25 Rkr um geistl. Berufe, 19 VAM.

Di 19 Zeit mit Gott. **Mi** 18 feierlicher Okt.-Rkr (Alte Kirche). **Do** keine M wegen Kapiteljahrtag in Ottmaring um 18.30 Uhr.

Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

So 10.30 PfG, M Johann Mießl.

Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 8 M, JM Franziska Walentin, 18 Pfarrkirche Okt.-Rkr. **So** 9 PfG, M f. Leb. und Verst. der PG, Josef und Theresia Schury m. Angeh., Loemke/Morgen, Fam. Hofberger, Geschw. Liegl, Irene und Josef

Lenz, Alfred Künzl und Angeh., Germana Groß, Georg Schiffelholz, 19.30 Loretokapelle Rkr. **Mo** 18 Loretokapelle Okt.-Rkr. **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Franz Hanakam m. Angeh., Verst. Weber. **Do** 18 Loretokapelle Okt.-Rkr. **Fr** 7 M Elisabeth Moll, Georg Wohlfahrt, 18 Loretokapelle Okt.-Rkr.

Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1

So 10.30 PFG, Verst. d. Fam. Friedl und Stief, Anna Kreitmair, Barbara und Franz-Xaver Müller, Anna, Georg und Sophie Mayr und Angehörige, 18 Okt.-Rkr. **Di** 1 AM, Johann und Margarete Bründl und Tochter Margarete, Wilhelm Winkler und Eltern. **Do** 16 Bibel teilen. **Fr** 18 Rosenkranzandacht in Maria Schnee.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

So 8.30 M für die Leb. und † der Pfarrei, Rosa Quittel, Sofie Müller und Angeh., Josef und Martina Müller mit Söhne Josef und Anton und Angeh. **Di** 18.30 Rkr, 19 M in Hausen (St. Pauli Bekehrung), Maria und Josef Heinrich. **Fr** 19 M.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen

Bobingen, St. Felizitas, Hochstr. 2a

Sa 14 Trauung: Michael Gerstenberg u. Angelika Mayr (Liebfrauenkirche), 17.45 Rkr f. Priester u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM, Rudolf, Maria u. Johann Krebs u. † Eltern Zott, Max Fischer u. verst. Angeh., Pius JM und Agnes Herzog. **So** 8.30 Rkr, 9 PFG, 10.30 M gest. v. Kinderkirchen-Team und caminando, † Mahr - Kugelman, Viktor Jäger JM, Gina und Max Hornig, Helga Kästele und Maria und Xaver Kästele, Thekla Schmalen, Martin u. Amalie Langenmayr u. † Angeh., 11.45 Taufe: Ella Ritter. **Di** 15.30 Go (Tagespflege Ederer), 18 Okt.-Rkr, 18.30 M Theresia u. Josef Egger u. † Angeh., Therese u. Anton Hefe, Klara u. Reinhold Wagner, Uta Theresia Müller u. † Angeh., Otilie u. Leonhard Rottenecker u. Schwiegersohn. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M zum Kapiteljahrtag. **Do** 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung), Andreas Lichtenstern und Angeh. **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), Anna Hartl, Ursula u. Georg Fischer u. † d. Fam. Mayer u. Fischer.

Krankenhaus, Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,

Grenzstraße 1

So 10.30 PFG, Benedikt und Juliana Seibold und alle Verst. der Fam., Verwa. Köbler-Groll. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Maria Richter und Angeh. **Mi** 19 Kapitaljahrtag.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

So 10 Rkr, 10.30 PFG, Eltern Schweinber-

ger-Schenzinger und Verwandtschaft, Peter Nachtrub JM und Verstorbene Nachtrub-Nerlinger, Max Prestele, Maria u. Johann Geiger u. Angeh. **Mo** 18 Okt.-Rkr. **Di** 18 Okt.-Rkr. **Mi** 18 Okt.-Rkr. **Do** 18 Okt.-Rkr, 19 M, zu Ehren der 14 Nothelfer.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

So 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Gottfried Lichtenstern, Arthur und Erika Mayr und Angeh. Mayr-Miller-Lauter, Reinhard Huber und Großeltern, Magdalena Hofmann und Tochter Frieda, Maria und Günter Meyer, Gertrud und Willy Meyer, Gerhard Höllerich, verst. Bandmitglieder und Verstorbene der Fangemeinde. **Mi** 19 Rosenkranzandacht, 19 Kapiteljahrtag. **Fr** 19 Euch.-Feier, Gertrud Karwatt, Ehemann und Sohn, Maria und Jakob Zerle.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

Sa ab 9 Uhr Altpapiersammlung, 18 Rkr, 18.30 VAM, GR Pfr. Leonhard Haßlacher, Maria und Andreas Kratzer und Tochter Irmengard JM, Johann Lehle, Maria Bader JM und Harald und Richard Etzig.

Pfarreiengemeinschaft Fischach

Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

So 8.45 Fam.-Go. -Erntedankfest (mit dem Kirchenchor Aretsried) anschl. Verkauf von Minibrotchen, JM Walburga Jenuwein, Sabina und Josef Kugelman mit allen Angeh., Rudolf Knoll, Karolina und Kaspar Hafner, Karl Georg Hafner, 11.30 Taufe: Georg Zott. **Do** 19 AM. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

So 10 M, Helmut Greif, JM Franziska Häckel, Eugen Häckel, Walter Reithmeier und Viktoria Horber, Georg und Magdalena Schmid und Josef Müller, JM Maria Sattelmair, Anton Sattelmair, JM Margarete Meier. **Di** Mütter beten für ihre Kinder. **Mi** 9 Hausfrauenmesse.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

Sa 19 VAM Erntedankfest anschl. Verkauf von Minibrotchen, für Langhans/Müller, Hildegard Brandner, Sopphe, Richard und Albert Kocher, JM Agnes Abold mit Martin Abold. **So** Messe. **Di** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Hedwig und Franz Wundlechner und verst. Angeh. und Alfons Rössle, Verstorbene Angeh. der Fam. Wild. **Do** 19 Okt.-Rkr (St. Leonhard Kapelle Tronethofen). **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronethofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

So M, 18 Rkr an der Grotte. **Mi** 18 Rkr. **Fr** 10.30 Elmischwang: M.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

Großaitingen, St. Nikolaus

Bahnhofstraße 1

Sa 10 Taferinnerungsfest, 17 Andacht in der Sebastiankapelle zum Klassentreffen Jahrgang 1959, 18.30 PFG mit den Jagdhornbläsern „Horido“ aus Augsburg mit Aufnahme der neuen Ministranten: Rkr

entfällt, JM Heinz Egger, Fam. Lorenz/Kuhn/Dießenbacher/Zink, JM für Rosa Prestele u. Angeh., Max u. Viktoria Vogt, Werner Rieger, Fam. Stegmann, Manfred Geh, Dreißigst-M für Karl Werner. **Mo** Altöttingwallfahrt für die PG, 9 Okt.-Rkr. **Di** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M, Max Wagner, Peter u. Therese Klughammer, Max Schnitzler u. Eltern, Josef u. Regina Schnitzler, Eltern Sumser. **Mi** 9 Okt.-Rkr, 19 M in Bobingen: für die verstorbenen Seelsorger des Dekanats (Kapiteljahrtag). **Do** 9 Okt.-Rkr, 19 Friedensgebet gestaltet von der KLB. **Fr** 18 Okt.-Rkr, 18.30 Wort-Gottes-Feier.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

So 9.30 Okt.-Rkr, 10 PFG, Stm. für die Wohltäter der Pfarrei, Lorenz, Mathilde und Wilhelm Kistler. **Mo** 16 Okt.-Rkr. **Fr** 16 Okt.-Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

So 8.15 Okt.-Rkr, 8.45 Pfarrgottesdienst, Richard, Anna u. Manfred Knoll, Johann Fischer, Max u. Anna Schmid u. Sohn Johann, Melanie Müller u. Roman u. Maria Müller. **Mo** 18 Okt.-Rkr. **Fr** 14 Krankensalbung-GD (Pfarrheim), 19 Wort-Gottes-Feier entfällt.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M Franz Holzapfel.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 16 Okt.-Rkr. **So** 8.45 Pfarrgottesdienst, Karl und Franziska Hanusek, Andreas Vonay, Alfons Bund, Eltern Bund und Lindermayr, Josef Schmid, 15 Taferinnerungsfest mit Fortuna. **Di** 17 Okt.-Rkr beim Antoni. **Do** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M, Stifts-Messe für Irmina u. Johann Maier, StM f. Johann und Elisabeth Heiß. **Fr** 18.30 M, 19.10 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Hilttenfingen / Langerringen

Gennach, St. Johannes d. Täufer,

Langerringer Straße 1

So 8.45 PFG, Max u. Josefine Fischer u. † Angeh., Martina Mayer JM u. Eugen Mayer, Johann Knoll JM u. Viktoria Knoll JM. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 16 Okt.-Rkr.

Hilttenfingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 8 Okt.-Rkr. **So** 10 PFG zum Fest des Musikvereins in der Mehrzweckhalle, mitgestaltet von der Musikkapelle, anschl. Mittagstisch, Kaffee und Kuchen, Heinrich Gärtner JM, Wilhelm Hämmerle. **Mo** 19 Okt.-Rkr. **Di** 8 Okt.-Rkr, anschl. Gebetskreis im PH. **Mi** 19 Okt.-Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Okt.-Rkr. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Hans und Therese Rohmeir und Enkel Norbert, Konrad Kerler und Anton und Josefa Holzmann und Geschwister, zur lieben Muttergottes.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

Sa 18.30 Okt.-Rkr, 19 VAM Elisabeth Stöckbauer JM, Ernst Keppeler JM, Bernhard Baur und Irmgard Baur, Helga Rindle und Hubert Seitz, Maria und Josef Walter und verstorbene Angeh. **Mo** 18.30 Okt.-Rkr. **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Erwin Vogt JM, Theresia Hochholzer. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

So 10 PFG im Musikantenstadel, Josef und Karolina Baumgartner und † Schafhäutl. **Fr** 16 Wort-Go im Altenheim.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

So 8.15 Okt.-Rkr, 8.45 PFG, Alfred Ullrich, Erwin und Paula Wippel und verst. Angehörige, Georg Klaus. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M. **Do** 19 Okt.-Rkr. **Fr** 19 Okt.-Rkr.

jeanssmall
the jeans company

HERBSTFESTIVAL

MARKTSONNTAG KÖNIGSBRUNN
 13.10.2019 11:00 - 16:00 UHR
 FÜR DEFTIGES + SPRITZIGES IST GESORGT!

jetzt 20%

auf unsere regulären Marken:
Only, Pioneer und Tom Tailor

Gewerbegebiet Nord Hunnenstr.10 Mo- Mi 10:00-19:00 Uhr Do-Fr 10:00-20:00 Uhr
 86343 Königsbrunn Tel.:08231-340155 Sa 10:00-17:00 Uhr

www.jeanssmall.de

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

Sa 19 VAM † d. Fam. Leimer u. Lidl, † d. Fam. Hefe, Huber u. Winter. **Mi** 19 Okt.-Rkr.

Pfarrereingemeinschaft Königsbrunn Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,

Mindelheimer Str. 24

Sa 17.45 BG, 18.30 M Verst. d. Fam. Eich u. Schenk. **So** 11 Fam.-Go., Helga u. Ludwig Heinz, nach Meinung (Marianne), Leo Migot, Sohn Martin, Eltern, Schw.-Elt. u. Geschwister, Martha Reis. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Mi** 18 Rkr. **Do** 19 AM Silentium, Verst. d. Fam. Groß. **Fr** 18 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 17 Rkr. **So** 9.30 M Gisela Pistauer, 17.30 Anbetung, 19 M Eduard, Hermine u. Martin Jahn, Helmut Klostermeyer u. Angeh. u. Reinhold Pschenitza, Maria Stegmeir. **Mo** 17.30 Anbetung, 18 Rkr, 18.30 M Ludwig Haller. **Di** 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Mi** M zum Kapiteljahrtag in Bobingen, 8 Laudes, 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Do** 8 Rkr, 8.30 M, für Adolf Pribil, für Franz Jung, 17.30 Anbetung. **Fr** 17 Rkr.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

Sa 14 Taufe. **So** 8.30 M Emilie u. Johannes Becker, Marie Pospischil, 10.30 Fest-Go zum 40-jährigen Jubiläum des Blasorchesters Königsbrunn. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 16 Wortgottesdienst im Pflegezentrum Ederer. **Do** 10.30 M zum Patrozinium im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Fr** 8 Rkr im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig, 8.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig, Karl Jungwirth.

Pfarrereingemeinschaft Lechfeld

Graben, St. Ulrich u. Afra,

Kirchbergstraße 11

Sa 19 VAM Josef Baur und Eltern, Vinzenz und Theresia Schnatterer, Hermann Gebhart JM, Marie-Luise Mochnik. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr, 9.30 M, 18 BG. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 M, Maria Seefried JM, Karl Köbler JM, Josef Fink mit Bruder und Eltern, 11 M der Wallfahrtsgruppe aus Vorarlberg. **Mo** 18.15 Rkr und BG, 19 Wallfahrtsgottesdienst mit Prediger Pfr. Thomas Demel, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Straßberg, Franz Buchner 7. JM, Ingeborg Paegge JM. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (in der Hauskapelle) und Frühstück, Elfriede Trinzek JM, Maria Baier JM, Anton und Regina Masur mit Kinder und Maria und Anton Hüttel mit Kinder, Margot Sperling. **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 M, Theresia Schönhofer JM, Josef Klostermeir JM, Peter Albrecht JM, Xaver Merk und † Angeh.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

Sa 14.14 Ökum. Andacht mit Musik zum Start des 1. Lechfelder Friedenslaufs. **So** 19 Zentraler Jug.-Go mit Überreichung der Firmkunden. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Friedrich Josef Kostak JM, Andreas Salvamoser JM, Gerhard Mizielski JM.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

So 10.30 M (eigener Wort-Go für Kinder), Johann Rid jun., Annemarie Starkmann JM, Matthias Storhas JM, Franziska und Pantaleon Haggenmüller und Dora Örtle, Brunhilde Jakob. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, Peter und Martha Lidl. **Do** 18 Okt.-Rkr (Kapelle). **Fr** 18.15 Anbetung und Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle), Helmuth Braunmüller JM, † Angeh. der Fam. Messmer und Fendt.

Untermeitingen, St. Stephan,

Schloßberg 10

So 9 M, Philomina Wöhr JM, Ignaz Glöttner JM, Wilhelm Habres und Angehörige, Johann, Berta und Maria Riedl und Dora Kröner, Manfred Kammerer JM und Anna und Josef Seemüller, Rudolf Betzl und † Angeh. **Mo** 15.30 Rkr im Haus Lechfeld. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im PH, Walter Mück, Leni Liehr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Meinrad Klausner und Söhne, Meinrad, Franz-Xaver und Hedwig Klausner, Irmgard Bühler JM, Karl Heinz Riess.

Pfarrereingemeinschaft Schwabmünchen

Klimmach, Mater Dolorosa,

Klimmach **Sa** 17 Rkr. **So** 9 M (8.30 Rkr), Maria JM und Linus Pfänder, Maria und Benno Huber mit Verwandtschaft. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Okt.-Rkr, 17 Okt.-Rkr. **Di** 16 Antoniuskapelle Birkach: Okt.-Rkr. **Mi** 16 Antoniuskapelle Birkach: Okt.-Rkr, 17 Okt.-Rkr. **Do** 16 Antoniuskapelle Birkach: Okt.-Rkr, 17 Okt.-Rkr. **Fr** 16 Antoniuskapelle Birkach: Okt.-Rkr.

Mittelstetten, St. Magnus

St.-Magnus-Gasse 1

So 10.30 M, Georg und Mathilde Schafplitzel. **Di** 18.30 Oktober-Rosenkranz.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 17.30 Krankenhaus: M, Rosa Wetzell JM. **So** 9 PFG (8.30 Okt.-Rkr und BG),

10.30 M, Alois Müller JM, Joachim Reiser, Josefa Schorer JM und Verw., Viktoria und Emanuel Müller und Schwägerin Gertrud, Karl Heimerl JM, 11.30 Taufe: Pascal Schindler und Wilma Sophie Schönmetz, 19 M, Josef Frommelt JM, Franziska JM und Anton Knoll, Georg Moll JM, Maria und Bruno Kempf-Striefeler JM. **Mo** 8.15 M, 9 anschl. Okt.-Rkr. **Di** 16 Haus Raphael: M für die verst. des Hauses Raphael, 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Erwin und Magdalena Moll, Josef und Josefa Hösle. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M, Eltern Glatz-Demharter JM, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.15 M, 9 anschl. Okt.-Rkr. **Fr** 8.15 M mit Neuem Geistlichen Liedgut, 9 anschl. Okt.-Rkr.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

Sa 19 VAM (18.30 Rkr), Hans Rehm JM und Angeh., Mina und Josef Wille und Angeh., Hieronymus und Johanna Dischler JM. **Di** 9 Okt.-Rkr. **Do** 19 M (18.30 Rkr).

Pfarrereingemeinschaft Stauden

Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

So 8.30 M, Josef Müller z. Jahresged., Klemmer Fridolin und Verw. Müller - Haider, Josefa Spengler zum Jahresged. und Fam. Kugelman, Andreas Geiger. **Di** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

Sa 18.30 Okt.-Rkr, 19 VAM, Berta Fendt JM, Afra und Franz Obermeier, Maria und Anton Knoll und Anna und Isidor Lehle, † Verw. Thoma-Gnandt, Johann Schuster. **So** 14 Pferdesegnung in Habertsweiler. **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Barbara und Sebastian Vogt, Edeltaud Baur z. Jahresged.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

Sa 18.30 Okt.-Rkr, 19 VAM Paul und Irmgard Blenski und Angeh. Kleber, German und Walburga Heim und Anna Schoch, Theresia Köbler, Max Reiter und Eltern Schmidberger - Reiter sowie Christine und Adolf Lutz, Irmtraud Mühlbach, Ida und Josef Macha und Brigitte Morhard, Olga und Alfons Nüssler, Karin Ziegelmeier z. Jahresged. und Elisabeth Wundlechner. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M, Anton und Maria Mögele und verst. Angeh.

Mittelneufnach,

St. Johannes Evangelist,

Kirchweg **So** 9.30 Okt.-Rkr, 10 M, Emma Fendt z. Jahresged. und Johann Fendt mit Tochter Marianne, Josefa und Wilhelm Böck, Verst. Miller - Fendt - Vobel - Baur und Förg, Irene Kugelman, Augustin Schmid und Johann Knöpfle. **Mo** 8 Okt.-Rkr. **Mi** 8 Okt.-Rkr. **Do** 19 M, Pauline und Mathilde Glas, Suitbert Kugelman z. Jahresged., Theresia Wiedemann.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

So 10 M, Richard u. Maria Ruf z. Jahresged. **Di** 19 M, Reinhold Ruf u. † Angeh.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

So 8.30 PFG, Josef Zettler und Walli Mändle z. Jahresged., Willi Mändle und Walter und Helene Schuhmacher, Martin Marz und Maria Semerad, Anna und

Josef Lutz und † Lutz-Hochwind, † Siebenhütter - Pichler, Karl Hoffmann und Tochter Brunhilde und Erich Grill und verst. Verw., 15 Tauffamiliennachmittag (Pfarrheim). **Fr** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, † Verw. Wirgelberger.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Str. 4

Sa 8.30 Rkr und BG, 9 M Gräfin Inge v. Schönborn, 11 M in den Anliegen der Pilger; für arme Seelen im Fegefeuer nach Meinung, um den Frieden einer Familie und ihre Bekehrung, 11.35 Taufe: Josy Modl, 18.30 BG, 18.40 Rkr, 19.15 VAM Lorenz und Magdalena Gerlach. **So** 7.15-10.30 BG, 7.30 M Karl und Anna Bäurle, 8.30 M Theresia Emminger und verst. Angehörige, 9.30 Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr, sakramentaler Segen, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 11.15 Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, danach Erteilung des großen Krankensegens (auch einzeln) und sakramentaler Segen, 11.30 Weihe von Andachtsgegenständen in der Anbetungskapelle, 15 Fatimabetsstunde, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Franz und Barbara Degmayer, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M † Fam. Maria Förg. **Mo** 7.30 M in bes. Anliegen Maria Kohlgruber, 11 M in den Anliegen der Pilger; Eleonore Seifert, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M † Angeh. d. Fam. Stacheter-Stein, 20 Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M Alois Schedel und Sohn, 11 M in den Anliegen der Pilger; um Heilung für Horst, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M Eltern Färber, Eltern Regele und Elsiabeth Kufner, anschl. Krankengebet - Anbetungsraum, 19.30 Hinterschellenbach: M Martha Schnitzler v. d. Trägern. **Mi** 7.30 M Eltern und Geschwister Tusch und Mayer, 11 M in den Anliegen der Pilger; Katharina in allen Anliegen und Bekehrung, Sofie und Wilhelm Feßler, 18.40 Rkr und Bg, 19.15 M Hedwig, Karl, Franz Donderer und Kaspar Ritter. **Do** 7.30 M, JM Xaver Jeckle, Erich Kusterer, 9.30 Bibelkreis, 11 M in den Anliegen der Pilger; zur Bekehrung der armen Sünder, Anna Christen, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M in der außerordentlichen Form für Manfred Gruber, für die armen Seelen, anschl. Erteilung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M Philomena und Benedict Höß, zum Schutz für die Ungeborenen, 10.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 14 Rkr und BG, 14.30 M in den Anliegen der Pilger; für Resi Schneider und Maria Schuster, 18.40 Rkr um einen treu kath. Bischof für unsere Diözese, BG, 19.15 M um einen treu katholischen Bischof für unsere Diözese; Franz Demharter, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung im Anliegen um einen treu kath. Bischof für unsere Diözese, 20.30 BG, 21.30 M in der außerord. Form für † der Fam. Braun und Settele.

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetz.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PfG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.